. h ~~7~~18.

. rel. 2631 y.

W. 6. 18. a 21
ARTILLERIE REGIMENT PRINZ LUITPOLD

Deutsch-Polnisches Tirocinium,

oder

Lehrbuch für Anfänger in der polnischen Sprache,

in welchem hinlängliche Exempel vom

Decliniren und Conjugiren

in systematischer Ordnung zusammen getragen auch zur Uebung in den grammatikalischen Regeln

von der Wortfügung

deutsche und polnische Formeln aufgezeichnet sind.

Zur Zugabe sind angefüget:

Die hundert Schulgespräche aus der hallischen lateinischen Grammatik, anjetzo ins Polnische übersetzet, auch mit Noten, Formeln und Imitationen zur bessern Uebung in dieser Sprache versehen.

Fünfte verbesserte Auflage.

Breslau,
bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1797.

Bayerische Staatsbibliothek München

M. 8

Nil discit, qui sine ordine discit.

Johann Christian E

Kaulfuss

1
13
4
8

3
Copy___

Vorrede

zur ersten Auflage.

Man hat verschiedentlich bemerket, daß die Herren Lehrer der polnischen Sprache, bey Uebung des Declinirens, Conjugirens und Construirens, um schickliche Wörter und Exempel sehr verlegen gewesen sind. Und in dieser Bedenklichkeit ist es oft geschehen, daß ohne Wahl und Ordnung verfahren worden. Man hat die Scholaren Wörter unter einander decliniren und conjugiren lassen, welche

Bayerische Staatsbibliothek München

gar nicht zu einer und derselben Regel gehö-
ren, und also die rechte Einsicht in die Spra-
che nicht befördern können, sondern derselben
vielmehr hinderlich seyn müssen. Denn die
polnische Sprache hat allerdings im De-
cliniren und Conjugiren ihre eigne Schwie-
rigkeiten, welche man nicht anders überwin-
den kann, als wenn man eine Menge
gleichförmiger Exempel ununterbrochen
durchmachet, und also durch eine, an ein-
ander gekettete Uebung das Ungewöhnliche
ins Geläufige verwandelt. Eben so ist es mit
den Construirexempeln beschaffen. Wenn
die grammatikalischen Exempel in denselben
nur unter einander vermischt vorgetragen
werden, so bekommen die Scholaren, son-
derlich junge Leute, niemals einen deutlichen
Begriff von einer Regel, und bleiben beym
nachmaligen Reden und Schreiben immer
ungewiß, ob sie sich recht ausgedrückt ha-
ben, oder nicht. Kurz, eine systematische
Ordnung der Declinir- Conjugir- und Con-
struirexempel ist für einen Lehrer ieder Spra-
che, sonderlich der polnischen, unumgänglich
nothwendig, wenn er Nutzen stiften will.

Da aber nicht ein jeder Sprachmeister Zeit und Gelegenheit hat, sich ein solches System selbst zu verfertigen, und aufzuschreiben; denn auswendig kann er es nicht behalten: so hat der Verfasser sich entschlossen, zum Besten der Anfänger in der polnischen Sprache, diese Mühe über sich zu nehmen. Es sind also in diesem Tirocinium eine Menge gleichförmiger Exempel zum Decliniren und Conjugiren, gewiß sehr mühsam zusammen gesuchet worden, wobey man das vernünftige Hülfsmittel angewendet hat, das leichte zuerst vorzunehmen, und dann zum schweren fortzuschreiten. Niemand beschwere sich über die gar zu große Menge dieser Exempel, bey mancher Regel! Dies macht die Scholaren nur desto gewisser, und ist für keinen Zeitverderb zu achten. Denn was können diejenigen, welche decliniren und conjugiren lernen wollen, nützlichers verrichten, als decliniren und conjugiren? Indeß muß der Sprachmeister dieses Büchlein nicht anders tractiren, als mit der Grammatik in der Hand. Diese muß ein jeder Scholar vor sich aufgeschlagen liegen haben, und die Regel,

welche im Tirocinium durch Exempel erläutert wird, muß erst aus der Grammatik von Wort zu Wort hergelesen und begriffen worden seyn.

Eben so muß man auch mit den Formeln zur Wortfügung verfahren. Die Regel wird zuerst aus der Grammatik laut hergelesen, hernach werden die polnischen Formeln deutsch und die deutschen polnisch gemacht. Jede dieser Formeln aber muß der Lehrer durch alle Personen, numeros, tempora, modos et formas, so viel es sich nur thun lässet, durch variiren, und die Redensart in jeder Wendung ansprechen lassen, die sie in der polnischen Sprache haben kann. Niemals muß eine Formel verlassen werden, bis man sie auf solche Weise durchgearbeitet hat. Hierüber muß kein Scholar ungeduldig werden; denn dieß wird ihn in kurzer Zeit so fertig machen, daß er sich, auch bey den schwersten Redensarten, im Reden und Schreiben, gar nicht zu besinnen braucht. Sollte aber ein Lehrer zu verdrießlich seyn, sich diese Mühe zu geben; so muß er wissen,

daß,

daß er zu einem Sprachmeister gar nicht taugt; denn nicht eine jede, sondern eine wohleingerichtete Unterweisung macht sein Amt Verehrungs- und ihn selbst Danks- und Lohnswürdig.

Noch ein Wort von den hundert Schulgesprächen. Sie sind aus D. Joachim Langens lateinischer Grammatik genommen, und man hat sie erwählet, weil diese Gespräche noch in den meisten niedern Schulen Deutschlands in lateinischer Sprache getrieben werden. Auf diese Weise fällt es den Scholaren desto leichter, sie nun auch im Polnischen zu tractiren. Die Uebersetzung selbst ist in ganz leichter und planer Schreibart verfasset. Der Inhalt der Gespräche, welcher bloß nach den Angelegenheiten kleiner Schulknaben eingerichtet, und manchmal gar ins niedrige fällt, leidet auch keinen hohen Styl. Und man hat sogar in manchem Gespräche beträchtliche Veränderungen machen müssen, um gewissen Unbequemlichkeiten zu entgehen, welche ent-

weder aus dem geringhaltigen Sinn des Gespräches, oder aus desselben gar zu genauer Richtung nach der lateinischen Sprache herkam. Wer aber nur dieses übersehen kann, dem wird übrigens die Bearbeitung dieser Gespräche zu großem Nutzen gereichen. Denn es sind die meisten Redensarten darinnen befindlich, welche im gemeinen Leben vorkommen, und man hat in den Formeln und Imitationen derer noch mehrere angebracht. Diese Formeln müssen ebenfalls durch alle Flexionen hindurch gewunden werden. Die Imitationen aber muß der Lehrer in seiner Gegenwart von den Scholaren polnisch machen, und die Uebersetzung alsdenn von ihnen aufschreiben lassen, damit sie sich auch in der Orthographie üben. Wer gegenwärtiges Tirocinium auf solche Weise Schritt für Schritt durchgehet, der kann hernach Noten, Formeln und Imitationen entbehren, und sich zu Lesung solcher Bücher wenden, welche einen wichtigern Inhalt und zierlichere Schreibart haben. Und hier schlage ich denn die, ins Polnische über-

setzte Schriften der Madame le Prince de Beaumont vor, aus welchen der neueste Styl, wie er im Reden und Schreiben unter vornehmen und wohlerzogenen Personen Mode ist, auf eine angenehme Weise erlernet werden kann. Manche Sprachlehrer haben den Telemach hierzu gebraucht, aber mit großem Unrecht. Dieses prosaische Heldengedicht muß keinem in die Hand gegeben werden, der da noch sagt, daß er die polnische Sprache lernen will. Es gehöret nur für die, welche sie schon vollkommen verstehen.

Nun bitte ich noch zum Beschluß, mir die eingeschlichenen Druckfehler nicht zuzuschreiben, da das Buch in Deutschland gedruckt wird, der Verfasser aber in Polen wohnt: welche Gefälligkeit er auch für die Grammatik und das Wörterbuch hoffet. Uebrigens empfiehlt er sich allen Liebhabern der polnischen Sprache zu steter Wohlgewogenheit! den 5. Sept. 1775.

Vorrede zur ersten Auflage.

N. S. Nachdem dieses Buch seit 1775 nicht nur in der Schule, wobey der Verfasser Inspector ist, sondern auch in andern öffentlichen und Privatschulen mit großem Nutzen gebraucht worden; so kann man es nunmehr mit desto grosserm Recht empfehlen, da es bis jezo noch das einzige in seiner Art geblieben, auch bey dieser dritten Auflage von dem Verfasser mit größtem Fleiß durchgesehen und verbessert worden ist. Wegen der Druckfehler bleibt es bey dem, was oben gesagt worden ist. Schlüßlich wünscht man allen fleissigen Scholaren gute Belohnung für ihre Mühe!

J. C. K. P. B.

Regi

Register der Materien.

Erste Hauptabtheilung.

Uebungen im Decliniren.

Erstes Capitel. Exempel der Wörter der zweyten Declination. Seite

a) Wörter auf ba, pa, fą, wa, ma, na, sa, za 3
b) — — ca, dza, ża, cza, sza, rza 4
c) — — da und ta 5
d) — — ga und ka 6
e) — — cha und ra 6
f) — — ła und la 7
g u. h — — ia 7
i) — — ya 8
k) — — ia, mit vorhergehendem Vocal 9
l) — — ka, ła, la, ta, wa, mit vorhergehendem Consonans 9
m) mit einem Diphtongus vor der letzten Sylbe 10
n) Wörter die sich auf i endigen 10
o) Wörter die sich auf einen reinen Cons. endigen 10
p) Wörter die sich auf einen vermischten Cons. end. 10
q) — — — ł, ż, cz, sz, endigen 11
r) — — — ń, p, w, ź, dż, endigen 11

Zweytes Capitel. Uebung der Wörter, welche zur ersten Declination gehören.

a) Wörter lebloser Dinge auf b, p, f, w, m, n, s, z 13
b) — — — — d und t 14
c) — — — — r 16
d) Wörter, welche im Vocat. und Locali u haben 16
e) Wörter, die sich auf ą und y enden 19
f) Wörter auf einen vermischten Consonans 20
g) Wörter auf anin 21

Regeln

Regeln vom Nominativo Plurali. Seite

a) Wörter welche owie haben 22
b) Wörter welche i, oder y, oder e, oder ie oder ieie haben 25
c) Wörter welche Thiere bedeuten, und alle gehen wie gryf in der Grammatik. 30

Regeln von Wörtern in a, die zur zweyten Declination gehören.

a) Welche im Nomin. Plurali owie haben 32
b) Welche nur i oder y haben 33

Drittes Capitel. Uebung der Wörter, so zur dritten Declination gehören.

a) Neutra, die sich auf e enden 35
b) Wörter auf ie 35
c) Neutra in o 37
d) Neutra in o, welche den Localem in u machen 39.40
e) Wörter in ę, Genit. ęcia 40
f) Wörter in mię, Genit. mienia 40

Viertes Capitel. Uebung des Adjectivi.

a) die auf cy, dzy, czy 41
b) — — by, py, my, ny, wy 41
c) — — ony 43
d) so vor der letzten Sylbe a oder o haben 44
e) Wörter auf dy und ty 44
f) — — gi, ki und chy 44
g) — — ły 45
h) — — ry 45
i) — — sy, zy, ży, szy 46
k) — — i, ia, ie, 46
l) Uebung der Wörter, welche Substantiva sind, und doch wie Adiectiva gehen 46

Fünf.

Fünftes Capitel. Seite
Vermischte und schwere Exempel zum Decliniren 48
Polnische Titulaturen declinirt 61

Zweyte Hauptabtheilung.

Uebung im Conjugiren.

Erstes Capitel.

Exempel derer, die die zweyte Person auf isz machen 65

Zweytes Capitel.

Exempel derer, die die zweyte Person ysz machen 69

Drittes Capitel.

Zweyte Person auf esz.

Erste Regel, iię, iiesz, yię, yiesz 71
Zweyte Regel, ę, ał, ać, esz. 71
Dritte Regel, eię, ał, ać, u. eć, eiesz. 75
Vierte Regel, weder ił, noch ył, noch ał, esz. 75
Fünfte Regel, veränderte Buchstaben im Perfecto 79

Viertes Capitel.

Verba in am, ał, ać.

Fünftes Capitel.

Verba mit się. 82
Impersonalia, mit się, mię, mi. 83

Dritte Hauptabtheilung.

Uebung der Regeln von der Wortfügung.

Allerhand kleine Formeln.

Erste Regel, vom Adject. und Substantivo.

A) Das Perfectum muß sich nach dem Genus des Nominis richten 87
B) To ist generis omnis. 89

C) Das

C) Das polnische Neutrum steht oft im Fömino Seite 89
Der Infinitivus ist auch ein Neutrum 90
D) Gebrauch des Pronominis swoy 91
E) Unterschied der Wörter swoy und iego 92
F) Co, anstatt ktory, ktora, ktore 94

Zweyte Regel in der Grammatik. Vom Nominativo.

A) Nominativus vor dem Verbo 95
B) Doppelter Nominativus bey einigen Verbis 97
C) Letzter Nominativus wird in den Instrumentalem verwandelt 97

Dritte Regel in der Grammatik. Vom Genitivo.

A) Folgt bey zween Substantivis auf die Frage: wessen? 99
B) Der Genitivus wird in ein Adjectivum verwandelt 100
C) Co, coś, nić, to, etc. regieren einen Genitivum 101
D) Wenn eine Zeit angedeutet wird, folgt der Genit. 101
E) Der Genit. folgt auch, wenn von einer unbestimmten Quantität geredet wird 102
F) Nie und niemasz erfordern einen Genitivum 103
G) Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet, folgt iestem mit dem Genit. 104

Vierte Regel in der Grammatik. Vom Dativo.

A) Folgt auf die Frage wem 105
B) Auch auf die Frage wie lange 106
C) Auf die Frage wie heissest du 107

Fünfte Regel in der Grammatik. Vom Accusativo.

Seite
A) Folgt auf die Frage wen oder was 107
B) Drey Wörter, welche einen Accusativum regieren 108
C) Auf die Frage wie lange 109

Sechste Regel in der Grammatik. Vom Vocativo.

A) Von den Ehrentiteln WMPan etc. 110
B) Wenn Waszec und WMPan nicht stehen 111

Siebente Regel in der Grammatik. Vom Instrumentali.

A) Wenn die Präposition z nicht gesetzet werden soll 113
B) Wenn die Präposition z stehen muß 114

Achte Regel in der Grammatik. Vom Locali.

A) Wo die Präposition o gebraucht wird 116
B) Wo die Präposition od gebraucht wird. 117

Neunte Regel in der Grammatik. Syntax des Verbi.

A) Vom Conjunctivo 119
B) Vom Infinitivo 121
C) Vom Gerundio 122
D) Vom Aoristo 123
E) Vom Verbali 125
F) Vom Paßivo 126
G) Gebrauch des Frequentativi 129

Seite

Hundert Schulgespräche. 131

I. Zehenden, von Sachen, die früh Morgens geschehen 133
II. Zehenden, von Schulsachen 153
III. Zehenden, von der Mittagsmahlzeit 170
IV. Zehenden, von Schulsachen, die des Nachmittags geschehen 187
V. Zehenden, von heiligen Dingen 203
VI. Zehenden, von den Tugenden 219
VII. Zehenden, von verschiedenen Dingen 236
VIII. Zehenden, von verschiedenen Dingen 253
IX. Zehenden, von der Abendmahlzeit 268
X. Zehenden, von den Dingen, welche auf die Abendmahlzeit folgen 286

Deutsch=

Deutsch-Polnisches

Tirocinium,

oder

Lehrbuch für Anfänger

in der polnischen Sprache.

Erste Hauptabtheilung.

Uebungen im Decliniren.

Erstes Capitel.

Uebungen im Decliniren solcher Wörter, die zur zweyten Declination gehören.

a) Die Substantiva auf ba, pa, fa, wa, ma, na, sa, za, machen den Dativum und Localem in ie, z. E. die folgenden alle:

Farba, die Farbe.
Choroba, die Krankheit.
Izba, die Stube.
Liczba, die Zahl.
Osoba, die Person.
Ozdoba, die Zierde.
Potrzeba, die Nothwendigkeit.
Ryba, der Fisch.
Harfa, die Harfe.
Kufa, die Kufe, (ein groß Faß.)
Rafa, die Raufe, (im Stalle.)
Szafa, der Schrank.
Głowa, das Haupt, der Kopf.
Krowa, die Kuh.
Mowa, die Rede.
Potrawa, das Gericht, die Speise.
Wdowa, die Wittwe.
Zabawa, die Verrichtung, der Zeitvertreib.
Brama, das Thor.
Iama, die Höhle.
żima, der Winter.
Cytryna, die Citrone.
Fontana, der Springbrunn.
Godżina, die Stunde.
Korona, die Krone.
Nowina, die Neuigkeit.
Przyczyna, die Ursache.

 Strona,

Strona, die Seite, (im Buche.)
Wrona, die Krähe.
Zona, die Ehefrau.
Kopa, ein Schock.
Łapa, die Pfote.
Lipa, die Linde.
Rzepa, die Rübe.
Skorupa, d. Eierschaale.
Wyspa, die Insel.
Zupa, die Salzgrube.
Fasa, das Faß.
Kiełbasa, die Bratwurst.
Misa, die Schüssel.
Osa, die Wespe.
Prasa, die Presse.
Zawiasa, die Thürangel.
Kosa, die Sense.
Brzoza, die Birke.
Koza, die Ziege.
Zaraza, die Seuche.
Zmaza, der Fleck, Makel.

b) Die Wörter auf ca, dza, ża, cza, sza, rza, machen den Dativum und Localem auf y.

Nota. Die auf ca enden den Nominativum im Plurali gerne auf ce, die übrigen mehr auf y, oder e und y zugleich.

Chrzćilnica, der Taufstein.
Forteca, die Festung.
Granica, die Gränze.
Grzesznica, d. Sünderin.
Kaplica, die Capelle.
Kotwica, der Anker.
Ładownica, die Patrontasche.
Maślnica, die Butterbüchse.
Niedźwiedźica, die Bärin.
Niewolnica, die Leibeigene.
Obietnica, d. Verheissung
Okiennica, der Fensterladen.
Piwnica, der Keller.
Praca, die Arbeit.
Służebnica, die Dienenerin.
Solnica, das Salzfaß.
Świeca, das Licht.
Szklenica, d. Bierglas.
Szubienica, der Galgen.
Ulica, die Gasse.
Winnica, der Weinberg.
Miedza, der Rein, (zwischen den Aeckern.)
Żadza, die Begierde.
Roża, die Rose.

Dźie-

Dzieża, der Backtrog.
Kułuża, die Pfütze.
Tarcza, der Schild.
Szarańcza, die Heuschrecke.
Dusza, die Seele.
Flasza, die Flasche.
Kasza, der Grütz.
Olsza, die Erle.
Pasza, die Hutung, Weide.
Wieczerza, die Abendmahlzeit.
Wieża, der Thurm.

c) Wörter auf da und ta, enden den Dativum und Localem, jene auf dzie, und diese ćie.

Broda, der Bart.
Gospoda, die Herberge.
Gwiazda, der Stern.
Nagroda, die Vergeltung.
Szkoda, der Schade.
Szpada, der Degen.
Szuflada, die Schublade.
Trzoda, die Heerde.
Woda, das Wasser.
Zdrada, die Verrätherey.
Zgoda, die Einigkeit.
Prawda, die Wahrheit.
Kryzwda, das Unrecht.
Armata, ein Stück, (Geschütz.)
Gnota, die Tugend.
Forta, die Pforte.
Huta, die Glashütte.
Kareta, die Kutsche.
Karta, die Karte.
Kreta, die Kreide.
Łopata, die Schaufel.
Moneta, die Silbermünze.
Niewiasta, das Weib.
Poczta, die Post.
Robota, die Arbeit.
Szalata, der Salat.
Serweta, die Serviette.
Śierota, die Waise.
Szata, das Kleid.
Sobota, der Sonnabend.
Zapłata, die Bezahlung.
Minuta, die Minute.
Piasta, die Felge am Rad.
Krata, das Gitter.

d) Wörter auf ga und ka, enden den Dativum und Localem, jene auf dze, diese ce.

Droga, der Weg.
Figa, die Feige.
Noga, der Fuß.
Ostroga, der Sporn.
Papuga, der Papagey.
Przysięga, d. Eidschwur.
Rozga, die Ruthe.
Skarga, die Anklage.
Przestroga, die Warnung.
Waga, die Waage.
Warga, die Lippe.
Wstęga, das Band.
Zasługa, der Lohn.
Apteka, die Apotheke.
Balka, der Balken.
Deska, das Bret.
Kwoka, die Gluckhenne.
Łąka, die Wiese.
Łaska, die Gnade.
Mąka, das Mehl.
Motyka, die Hacke.
Nauka, die Lehre.
Opoka, der Fels.
Peruka, die Perücke.
Rzeka, der Fluß.
Sroka, die Elster.
Suka, die Hündin.
Suplika, das Bittschreiben.
Sztuka, das Stück, it. die Kunst.
Wyka, die Wicke.

e) cha macht sze, ra macht rze.

Blacha, das Blech.
Cecha, das Zeichen.
Macocha, die Stiefmutter.
Mucha, die Fliege.
Pielucha, die Windel.
Pończocha, d. Strumpf
Uciecha, die Ergötzlichkeit.
Warzocha, der Kochlöffel.
Wiecha, d. Bierzeichen.
Chmura, d. Regenwolke.
Dziura, das Loch.
Febra, das Fieber.
Fura, das Fuder.
Gora, der Berg.
Kołdra, die Bettdecke.
Klistera, das Klistier.
Komora, die Kammer.
Kura, die Henne.
Litera, der Buchstabe.

Miara,

Miara, das Maaß.
Obora, der Viehstall.
Ofiara, das Opfer.
Para, das Paar, item der Dampf.
Podpora, die Stütze.
Zapora, der Riegel.
Rura, die Röhre.
Siekiera, die Axt.
Sikora, die Meise.
Siostra, die Schwester.
Skora, die Haut.
Wiara, der Glaube.
Wydra, die Fischotter.
Galera, die Galeere.
Katedra, der Catheder.
Bandera, die Schiffsflagge.
Klamra, die Klammer.
Klauzura, die Klausur.

f) Die Wörter auf ła haben le, auf la haben li.

Bryła, der Erdklos.
Chwała, das Lob.
Insuła, der Bischofshut.
Kobyła, die Stutte.
Piła, die Säge.
Pszczoła, die Birne.
Reguła, die Regel.
Skała, der Fels.
Stodoła, die Scheune.
Szkoła, die Scheuer.
Zyła, die Ader.
Cebula, die Zwiebel.
Kapela, die Capelle.
Koszula, das Hemde.
Kula, die Kugel.
Mila, die Meile.
Niedźiela, der Sonntag.
Rola, der Acker.
Sala, der Saal.
Manela, das Armband.
Topola, der Pappelbaum.

g) Wörter auf ia, welche nicht aus der lateinischen Sprache herkommen, haben im Genitivo, Dativo und Locali nur ein einfaches i, im Nominativo, Accusativo und Vocativo Plurali ie, und gehen alle, wie Drukarnia in der Grammatik decliniret ist.

Bania, der Kürbis.
Brzoskwinia, d. Pfirsche.
Cegielnia, die Ziegelscheune.

Farbiernia, die Färberey.
Laternia, die Laterne.
Owczarnia, der Schaafstall.
Papiernia, die Papiermühle.
Pieczenia, der Braten.
Pustynia, die Wüsteney.
Skrzynia, die Lade, der Kasten.
Śpiżarnia, der Speicher.
Świnia, das Schwein.
Ziemia, die Erde.

h) Wörter auf ia, welche aus der lateinischen Sprache kommen, haben ii, und gehen wie Biblia, z. E.

Akademia, d. Akademie.
Ewanielia, das Evangelium.
Familia, die Familie.
Filozofia, d. Philosophie
Kompania, die Compagnie.
Kopia, die Abschrift.
Parafia, das Kirchspiel.
Religia, die Religion.
Theologia, die Theologie.
Plebania, d. Pfarrhaus.
Wiliia, d. heilige Abend.
Lilia, die Lilie.
Linia, die Linie, Zeile.
Piwonia, die Peonie.
Litania, die Litaney.
Kommunia, die Kommunion.

i) Wörter auf ya, gehen alle wie Materya in der Grammatik decliniret ist.

Assekuracya, die Versicherung.
Assistencya, d. Gefolge.
Audyencya, d. Audienz.
Deliberacya, die Berathschlagung.
Elekcya, die Wahl.
Fakcya, die Faction.
Fantazya, d. Phantasey.
Historya, die Historie.
Uncya, die Unze.
Kancelarya, d. Canzley.
Komedia, die Comödie.
Konfederacya, die Conföderation.
Lekcya, die Lection.

Oka-

Okacya, d. Gelegenheit.
Plenipotencya, die Vollmacht.
Raytarya, die Reuterey.
Sentencya, der Spruch.
Rezydencya, d. Residenz.

k) Wörter auf ia, mit vorhergehendem Vocal, es sey, welcher es wolle, werfen, um den Genitivum im Singulari und Plurali zu formiren, nur das letzte a des Wortes hinweg, so, daß i am Ende übrig bleibt. z. E.

Zgraia, die Schaar.
Nadzieia, die Hofnung.
Ukleia, die Ockley, (ein Fisch.)
Szalwiia, die Salbey.
Szyia, der Hals.
Zbroia, der Harnisch.
Żmiia, die Otter.

l) Wörter auf ka, ła, la, ta, wa, mit vorhergehendem Consonanten, formiren gemeiniglich den Genitivum im Plur. durch Einschiebung eines e, vor dem überbleibenden letzten Consonans, nach Wegwerfung des a vom Nominativo, wenn das Wort mehr als eine Sylbe hat.

Beczka, die Tonne.
Ciotka, die Muhme.
Corka, die Tochter.
Cwikła, die rothe Rübe.
Czapla, der Reiger.
Kropla, der Tropfen.
Miotła, der Besem.
Panna, die Jungfer.
Brzytwa, das Scheermesser.
Cyganka, die Zigeunerin.
Dziewka, die Magd.
Szabla, der Säbel.
Karczma, die Schenke.
Grzywna, die Mark, (Geld.) Genit. Plur. Grzywień.
Cyranka, die Kriechente.
Brodawka, die Warze.
Chustka, das Schnupftuch.
Faierka, d. Kohlpfanne.
Cegła, der Ziegel.
Kuropatwa, d. Rebhuhn.
Owca, das Schaaf.

m) Dieses e wird auch eingeschoben, wenn vor der lezten Sylbe ein Diphthongus vorhergehet, z. E.

Bayka, die Fabel.
Staynia, der Stall.
Woyna, der Krieg.
Krayka, die Schrote, (am Tuche.)

Nota, Alle andere Abweichungen, welche nur manche Wörter, und auch diese nur in manchen Casibus betreffen, muß der Lehrer aus der Grammatik suppliren.

n) Nun folgen die Wörter der zweiten Declination, welche sich auf i enden. Sie gehen alle wie Mistrzyni in der Grammatik decliniret ist, z. E.

Bogini, die Göttin.
Gospodyni, d. Wirthin.
Pani. die Frau, (gebietende Frau.)
Prorokini, d. Prophetin.
Burmistrzyni, die Burgermeisterin.
Ochmistrzyni, die Hofmeisterin.
Łani, die Hirschkuh.

o) Ferner die Wörter, welche sich auf einen Consonans enden. Nachfolgende gehen alle wie noc.

Moc, die Macht.
Połnoc, die Mitternacht.
Wielkanoc, Ostern.
Niemoc, d. Schwachheit
Pomoc, die Hülfe.
Rzecz, die Sache.
Mysz, die Maus.
Kokosz, die Henne.
Rozkosz, die Lust.
Twarz, das Angesicht.

p) Nachfolgende, auf einen vermischten Consonans ausgehende, werden alle declinirt wie gęś.

Oś, die Achse am Wagen.
Wieś, das Dorf. Plur. wśi et wśie.
Myśl, der Gedanke.
Część, Gen. części, das Theil.
Cześć, Gen. czći, die Ehre.

Kość.

Kość, der Knochen.	Boleść, der Schmerz.
Nić, der Faden.	Czwierć, das Viertheil.
Pięść, die Faust.	Garść, eine Handvoll.
Pierś, die Brust.	Maść, die Salbe.
Przyćieś, die Schwelle.	Ość, die Fischgräte.
Latorośl, d. Pfropfreiß.	Sieć, das Netz.

q) Andere auf l, ż, cz, sz, machen den Nominativum im Plurali gerne auf e, laut der grammaticalischen Regel, z. E.

Kądziel, der Spinnrocken.	Pośćiel, das Bette.
Kąpiel, das Bad.	Sol, das Salz. Plur. soli und sole.
Zużel, die Schlacke.	Kobiel, der Kober.
Klacz, die Stutte.	Drapież, die Räuberey.
Kradżież, der Diebstal. (gestohlen Gut.)	Rogoż, eine Binsendecke.
Odżież, die Kleidung. der Anzug.	Tycz, die Hopfenstange.)
Wesz, Gen. wszy, die Laus, hat e und y.	Zdobycz, die Beute.) diese zwey letzten haben y, so wie rzecz allemal rzeczy hat.
Obręcz, der Reifen, it. Reifrock.	

Nota. Ueberhaupt ist hier zu merken, daß der Gebrauch in verschiedenen Provinzen, bald e, bald y, zu sagen befiehlet, darum man auch keinen großen Fehler in diesem Fall begehen kann.

r) Die auf ń, p, w, ź, dź, ausgehen, machen gerne im Nominativo Plurali ie.

Kieszeń, der Schubsack.	Goleń, das Schienbein.
Dłoń, die flache Hand.	Iabłoń, der Apfelbaum.
Broń, das Gewehr.	Iesień, der Herbst.

Pieśń,

Pieśń, das Lied. Plur. i et ie.
Sień, das Vorhaus.
Gałąź, der Ast.
Kadź, der Bottich, die Bütte.
Łodź, der Kahn.
Zerdź, die Stange.
Piądź, die Spanne.
Konop, der Hanf.
Chorągiew, die Fahne.
Cerkiew, die griechische Kirche.
Konew, die Kanne.
Panew, die Pfanne.
Rzodkiew, der Rettich.
Brukiew, die rothe Rübe.
Marchew, die gelbe Möhre.
Stągiew, der Wasserständer: Brew, die Augenbraune, hat im Plurali brwi. desgleich. Odpowiedź, die Antwort. Plur. odpowiedzi, nicht ie.

Nota. Die Wörter auf a, welche Generis Masculini sind, muß man am Ende der ersten Declination suchen. Denn da die Scholaren von den Endungen owie und ow, im Nominativo und Genitivo Plurali noch nichts wissen, so muß man ihnen auch keine Wörter aufgeben, darinnen diese Endungen vorkommen, bis sie solche aus der ersten Declination gefasset haben.

Was die Wörter betrift, welche gehen, wie Krolowa und Krolewna, davon werden unten am Ende der Adjectivorum Exempel gegeben werden.

Zweytes

Zweytes Capitel.

2) Uebungen im Decliniren solcher Wörter, welche zur ersten Declination gehören. Sie gehen alle wie grob, haben im Dativ. owi, im Vocat. und Local. ie, und im Nomin. und Accus. Plurali y. Es sind in diesem Paragr. lauter Wörter, welche leblose Dinge bedeuten, und sich auf b, p, f, w, m, n, s und z endigen. Der Genitivus aber muß aus dem Wörterbuch erlernt werden, denn etliche haben a, etliche u.

Bob, die Bohne.
Chleb, G. a, das Brod.
Dąb, die Eiche. G. Dębu.
Garb, der Buckel.
Grzyb, der Pilz.
Herb, das Wappen.
Karb, der Kerb.
Pogrzeb, d. Begräbniß.
Schab, der Scheelbraten.
Skarb, der Schatz.
Ślub, die Trauung.
Sposob, die Art, Weise.
Ząb, der Zahn. G. Zębu.
Gnyp, der Schusterkneif.
Potop, die Sündfluth.
Przystęp, der Zutritt.
Trup, G. a. der Leichnam.
Balsam, der Balsam.
Dom, G. u, das Haus.
Nota: Voc. u. Loc. u.
Kram, der Kram.

Pokarm, die Speise, Nahrung.
Prum, der Prahm.
Psalm, der Psalm.
Seym, der Reichstag.
Szturm, der Sturm.
Bukszpan, der Buchsbaum.
Bursztyn, der Bernstein.
Chrzan, der Meerrettich. Plur. die Meerrettichwurzeln.
Dzban, der Bierkrug.
Dzwon, die Glocke.
Iesion, die Esche.
Kaftan, das Brusttuch. Gen. a.
Kałdun, d. Darm. a u. u.
Klin, Gen. a, der Keil.
Kasztan, Gen. a, die Castanie.

Komin, Gen. a. der Camin.
Marcypan, das Marcepan.
Młyn, G. a. die Mühle.
Ogon, G. a. d. Schwanz.
Parkan, die Bretwand.
Pasamon, die Borte.
Rożen, Gen. żna, der Bratspieß.
Rubin, a. der Rubin.
Rydwan, der Frachtwagen.
Sen, der Traum. G. snu.
Stan, der Stand.
Tron, der Thron.
Tuzin, a. das Dutzend.
Zagon, das Ackerbeet.
Antwas, das Handfaß.
Cekauz, das Zeughaus.
Mroz, u. der Frost.
Obraz, das Bild.
Przewoz, dit Ueberfuhr.
Cyrograf, d. Handschrift.
Tryumpf, der Triumpf.
Głos, die Stimme.
Hałas, der Lerm.
Kompas, d. Sonnenuhr.
Krucifiks, das Crucifix.
Kwadrans, die Viertelstunde.
Purgans, die Purganz.
Las, G. a et u, der Wald.
Magnes, a. der Magnetstein.
Napis, die Ueberschrift.
Nos, G. a, die Nase.
Obrus, a. das Tischtuch.
Owies, G. wsa, der Hafer.
Pas, G. a. der Gürtel.
Wąs, der Schnurrbart. G. wąsa.
Włos, das Haar.
Guz, G. a. die Beule.
Woz, der Wagen.
Powroz, der Strick.
Oboz, das Feldlager.
Karciof, die Artischo-

b) Die sich enden auf d, haben im Vocativo und Locali dźie, auf t, ćie, auf ł, le, z. E.

Błąd, G. ędu, der Irrthum.
Brod, der Furth, (im Wasser.)
Dowod, der Beweiß.
Fald, die Falte,
Iad, das Gift.
Klawikord, das Clavier.
Miod, der Honig.
Obiad, die Mittagsmahlzeit.

Ogrod,

Ogrod, der Garten.
Powod, d. Veranlassung.
Przykład, das Exempel.
Rozwod, die Ehescheidung.
Sąd, das Gericht.
Sad, der Baumgarten.
Schod, die Treppe.
Szmaragd, der Smaragd.
Urząd, G. ędu, das Amt.
Wiazd, der Einzug.
Wrzod, das Geschwür.
Wschod, der Aufgang der Sonne.
Zachod, der Untergang der Sonne.
Zakład, die Wette.
Aksamyt, der Sammet.
Bot, der Stiefel.
Chrost, der Strauch.
Dyament, der Diamant.
Funt, das Pfund. G. a.
Grzbiet, der Rücken.
Inkaust, die Dinte.
Kleynot, das Kleinod.
Knot, das Dacht, (im Lichte.)
Kontrakt, der Vertrag.
Kunszt, die Kunst.
Kwiat, die Blume.
Kwit, die Quittung.

Młot, der Hammer.
Most, die Brücke.
Namiot, das Zelt.
Ocet, G. octu, d. Eßig.
Odpust, der Ablaß.
Okręt, das Schiff.
Pendent, das Degengehenk.
Pistolet, die Pistole.
Swiat, die Welt. G. a.
Warsztat, die Werkstatt.
Żart, der Scherz.
Żywot, das Leben.
Cymbał, das Hackebret.
Doł, die Grube.
Kociel, der Kessel. G. kotla.
Kościoł, die Kirche. a.
Oryginał, das Original.
Puinał, der Dolch.
Rozdźiał, das Capitel.
Trybunał, das Tribunal.
Węzeł, Gen. zła, der Knoten.
Dźiał, die Theilung.
Koł, der Zaunpfahl. a.
Kwartał, das Quartal.
Popioł, die Asche.
Rosoł, die Brühe.
Stoł, der Tisch.
Tytuł, der Titel.
Żywioł, das Element.

c) Die

c) Die auf r, haben im Vocat. und Loc. rze, gehen aber in den übrigen Casibus wie grob, das Grab, wenn sie etwas lebloses bedeuten.

Ceber, G. bra, d. Zober.
Centnar, u. der Centner.
Cieżar, u. die Last.
Cukier, Gen. kru, der Zucker.
Dar, die Gabe.
Filar, der Pfeiler.
Hewar, der Heber.
Katar, der Schnupfen.
Klasztor, das Kloster.
Kaptur, a. die Kapuse.
Mur, u. die Mauer.
Nieszpor, die Vesper.
Ozor, die Rindszunge.
Papier, das Papier.
Pazur, die Klaue, Kralle.
Plastr, das Pflaster.
Reiestr, das Register.
Ser, G. a, der Käse.
Świder, Gen. dra, der Bohrer.
Sznur, u, die Schnure.
Talar, G. a. der Thaler.
Topor, u. das Beil.
Towar, die Waare.
Wiatr, der Wind.
Wor, der Beutel.
Zbor, die evangelische Kirche.
Zegar, die Uhr.
Wicher, G. chru, der Wirbelwind.
Wieczor, Gen. a, der Abend.
Bor, u. der Wald. Voc. und Local. boru.

d) Nun folgen diejenigen, welche im Voc. und Local. u haben, laut der in der Grammatik befindlichen Tabelle, sie gehen in andern Casibus wie grob, wenn sie etwas lebloses bedeuten. Im Voc. und Loc. aber hat c, cu, dz, dzu, ch, chu, g, gu, k, ku, l, lu, ż, żu, cz, czu, rz, rzu, sz, szu. Sie können auch im Nominat. Plur. auf e geendiget werden, ausg. g, ch u. k.

Czerwiec, G. wca, der Junius.
Garniec, Gen. rca, der Topf.

Go-

Gościniec, ńca, der Gasthof.
Jalowiec, G. wca, u, der Wachholderstrauch.
Kloc, G. a, ein Kloß.
Koc, a, die Koße, (Pferdedecke.)
Kobierzec, rca, der Teppich.
Korzec, rca, d. Scheffel.
Księżyc, G. a, d. Mond.
Lipiec, pca, der Julius.
Materac, G. u, die Matraze.
Mieśiąc, a, der Monat.
Owoc, u, die Frucht.
Pałac, u, der Pallast.
Palec, lca, der Finger.
Piec, G. pieca, der Ofen.
Stolec, lca, der Nachtstuhl.
Strychulec, lca, das Streichholz.
Taniec, ńca, der Tanz.
Wieniec, ńca, d. Kranz.
Zwierzyniec, ńca, der Thiergarten.
Mośiądz, G. śiędzu, das Messing.
Rydz, G. a, die Reißke.
Brzeg, u, das Ufer.
Drąg, u, die Stange.

Kańczug, a, der Kantschuh.
Nocleg, a, das Nachtlager.
Okrąg, G. ęgu, d. Kreis.
Pług, u, der Ackerpflug.
Posag, u, d. Brautschaß.
Prog, u, die Schwelle.
Róg, u, das Horn.
Śnieg, u, der Schnee.
Szeląg, a, der Schilling.
Zaciąg, u, die Werbung.
Durszlak, u, der Durchschlag.
Przetak, u, das Sieb.
Saydak, a, der Köcher.
Szyszak, a, der Helm.
Troiak, a, der Böhme, (eine Münze.)
Znak, u, das Zeichen.
Budynek, nku, das Gebäude.
Członek, nka, d. Glied.
Fiołek, łka, das Veilchen.
Frasunek, nku, die Bekümmerniß.
Kąsek, G. ska, ein Bißchen.
Kieliszek, szka, ein Spißgläschen.
Kubek, bka, der Becher.

Kurek, rka, der Hahn, (an der Flinte.)
Mieszek, szka, d. Beutel
Naparstek, sztka, der Fingerhuth.
Obarznek, nka, die Bretzel.
Obowiązek, zku, die Verbindlichkeit.
Ogorek, rka, die Gurke.
Pagorek, rka, d. Hügel.
Pożytek, tku, d. Nutzen.
Proszek, szku, das Pülverchen.
Rachunek, nku, die Rechnung.
Rynek, nka, der Ring, Markt.
Skutek, tku, die Würkung.
Stoczek, czka, der Wachsstock.
Trunek, nku, d. Trunk.
Zołądek, dka, der Magen.
Goździk, a, d. Würznelke.
Guzik, a, der Knopf.
Pieruik, a, der Pfefferkuchen.
Sernik, a, der Käsekorb.
Stolik, a, das Tischgen.
Trzewik, a, der Schuh.
Wietrznik, a, der Wetterhahn.
Połk, u, das Regiment, (Soldaten.)
Bok, u, die Seite, (am Leibe.)
Obłok, u, die Wolcke.
Obrok, u, das Futter.
Rok, u, das Jahr.
Sok, u, der Saft.
Folwark, u, d. Vorwerk.
Iarmark, u, der Jahrmarkt.
Łuk, u, der Bogen.
Monsztuk, u, das Mundstück.
Iezyk, a, die Zunge, Sprache.
Pisk, u, der Schnabel, Rüssel.
Zysk, u, der Gewinnst.
Frymark, u, der Tausch.
Alembik, a, der Brandtweintopf.
Skok, u, der Sprung.
Tłomok, u, d. Bettsack.
Rynsztok, u, die Gosse.

Nota. Die auf c, l, s, ż, cz, sz, szcz, machen den Nominat. Plur. gerne auf e.

Bol, u, der Schmerz.
Cel, u, das Ziel.
Cugiel, gla, Zügel.
Cyrkiel, kla, der Cirkel.

Hebel.

Hebel, bla, der Hobel.
Kachel, chla, die Kachel.
Kręgiel, gla, der Kegel.
Pal, u et a, der Pfahl.
Rydel, dla, das Grabscheit.
Pęzel, zla, der Pinsel.
Szpital, a, das Spital.
Szustfal, u, das Schurzfell.
Ufnal, a, der Hufnagel.
Zagiel, gla, das Segel.
Krzyż, a, das Creuz,
Noż, a, das Messer.
Ryż, u, der Reiß.
Bicz, a, die Peitsche.
Deszcz, u, der Regen.
Klucz, a, der Schlüssel.
Kołacz, a, der Kuchen.
Miecz, a, das Schwerdt.
Płaszcz, a, der Mantel.
Warkocz, a, der Haarzopf.
Alkierz, a, der Erkrr.
Cmentarz, a, d. Kirchhof
Inwentarz, a, d. Inventarium (an Vieh und Geräthe.)
Kałamarz, a, das Dintenfaß.
Kalendarz, a, der Calender.
Kołnierz, a, der Kragen.
Konsystorz, a, das Consistorium.
Lichtarz, a, der Leuchter
Ołtarz, a, der Altar.
Paćierz, a, das Vater Unser, Gebeth.
Talerz, a, der Teller.
Wachlarz, a, der Fecher.
Arkusz, a u. u, der Bogen Papier.
Czyńsz, u, der Zins.
Folusz, a, d. Walkmühle
Grosz, a, der Groschen.
Kapelusz, a, der Huth.
Kontusz, a, der polnische Rock.
Lemiesz, a, der Pflugschaar.
Ratusz, a, d. Rathhaus.

e) Die Wörter, welche sich auf i und y enden, und etwas lebloses andeuten, gehen alle, wie oley, das Oel, in der Grammatik decliniret ist. Nur daß die vor dem i oder y hergehende Vocalen durch das ganze Wort bleiben. Z. E. ay, iy, iey, oy, uy, ey. Der Nominat. Plural. hat e.

Gay, G. gaiu, der Lustwald.
Dunay, aia, iu, der Donaufluß.
Gnoy, oiu, der Mist.
Kiy, G. kiia, der Prügel.
Łoy, G. łoiu, das Inselt.
Ley, G. leia, d. Trichter.
Ray, G. raiu, das Paradis.
Pokoy, oiu, der Friedensschluß.
Roy, G. roiu, der Bienenschwarm.
Zdroy, iu, der Brunnquell.
Zwyczay, aiu, die Gewohnheit.
Zawoy, oiu, der türkische Bund.
Przywiley, eiu, das Privilegium.
May, Gen. maia, der Maymonat.
Kley, G. kleiu, d. Leim, Kleister.
Liszay, szaiu, die Flechte im Angesicht.

Nota. Die Wörter dieser Declination auf i und y, welche wie Adiectiva decliniret werden, kommen erst unten, nach den Adiectivis vor. Es muß kein Lehrer diese Wörter eher lernen lassen, bis seine Scholaren die Adiectiva gefasset haben.

f) Die Wörter auf einen vermischten Consonanten, nämlich ć. ń. ś. ź. desgleichen alle, die im Genitivo ia oder iu haben, gehen wie karaś, sie mögen etwas lebendiges, von geringer Würde, oder gar etwas lebloses bedeuten. Z. E.

Dźiegieć, gćiu, der Birkentheer.
Kłykieć, kćia, der Knebel, (an den Fingern oder Füßen.)
Łabęć, ia, der Schwan.
Wieheć, chćia, der Strohwisch.
Gość, ia, der Gast.
Grzebień, nia, d. Kamm
Ieleń, nia, der Hirsch.
Kamień, nia, der Stein.
Koń, nia, das Pferd.
Korzen, enia, d. Wurzel
Krzemień, ienia, der Feuerstein.

Ogień

Ogień, G. ognia, das Feuer.
Pierścień, ia, der Ring.
Płomień, ia, d. Flamme.
Promień, ia, d. Strahl.
Rzemień, ia, der Riem.
Sążeń, zńia, die Klafter.
Słon, ia, der Elephant.
Sworzeń, G. swornia, der Schloßnagel.
Ołow, iu, das Bley.
Łoś, ia. das Elendthier.
Łofoś, ia, der Lachs.
Ryś, ia, das Panterthier.
Struś, ia, d. Strausvogel.
Iaś, ia, Hänschen.

So auch:

Gołąb, ębia, die Taube.
Iastrząb, ębia, der Habicht.
Kiełb, ia, der Gründling.
Drop, ia, der Trappe.
Karp, ia, der Karpfen.
Gap, ia, der Bengel.
Paw, ia, der Pfau.
Żołw, ia, d. Schildkröte.
Żoraw, ia, der Kranich.
Wrocław, ia, die Stadt Breslau.
Toruń, nia, die Stadt Thoren.
Gwoźdź, ia, der Nagel.
Niedźwiedź, ia, d. Bär.
Śledź, ia, der Hering.
Żołądź, łędźi, die Eichel.
Korab, ia, die Arche Noä
Paźnogieć, gćia, der Nagel, (an Händen und Füßen.)

g) Die Wörter auf anin werden alle decliniret, wie Warszawianin und Chrześćianin, in der Grammatik. Z. E.

Dworzanin, a, der Hofcavalier.
Egipcyanin, a, der Egyptier.
Indyanin, a, der Indianer.
Mieszczanin, a, der Bürger.
Ormianin, a, der Armenianer.
Wrocławianin, der Breslauer.
Warszawianin, der Warschauer.
Bojanowianin, der Bojanower.

Gdanszczanin, d. Danziger.
Torunczanin, der Thorner.
Poganin, a, der Heyde.
Predmieszczanin, der Vorstädter.
Krolewieczanin, der Königsberger.

Nun müssen die Regeln vom Nominativo Plurali nach der Grammatik geübt, und die Scholaren angehalten werden, allezeit auf die Bedeutung des Worts Acht zu haben, z. E.

a) Alle nachfolgende Wörter haben owie, Ursach: weil sie etwas vornehmes, verehrungswürdiges oder geliebtes bedeuten, desgleichen weil es Mannsnamen sind.

Bog, a, Gott.
Anioł, a, der Engel.
Archanioł, a, d. Erzengel
Oyćiec, oyca, d. Vater.
Pan, a, der Herr.
Syn, a, der Sohn.
Źięć, ćia, der Schwiegersohn.
Cudzoźiemic, mca, der Ausländer.
Paśierb, a, d. Stiefsohn.
Filozof, der Philosoph.
Wieloryb, a, der Wallfisch, hat owie, und y zugleich.
Dźiedźic, a, d. Erbherr.
Gość, a, der Gast. Plur. Gośćie.
Krol, der König.
Krolewic, a, der königliche Prinz.
Woiewodźić, a, des Woywoden Sohn.
Kasztelanik, a, des Kastellans Sohn.
Uczeń, cznia, der Jünger, Schüler.
Społuczeń, cźnia, der Mitschüler.
Stryi, ia, der Vetter, Vaters Bruder.
Wuy, der Mutterbruder.
Mistrz, a, der Meister.
Burmistrz, a, der Burgermeister.
Dźiad, a, d. Großvater.

Narod, u, das Volk, Nation, hat owie und y.
Sąśiad, a, der Nachbar. Nom. Pl. sąśiedźi.
Wielbłąd, a, d. Cameel. Nom. Pl. owie und y.
Astrolog, a, der Sterndeuter.
Spieg, a, der Spion,) diese
Hycel, cla, der) haSchinderknecht.) ben. owie laut der Ausnahme in der Grammatik.
Sztalmach, a, der Stellmacher.
Duch, a, der Geist, hat owie und y.
auf k haben kowie und manche auch cy und kowie zugleich.
Prorok, a, der Prophet.)
Cyrulik, a, der Wundarzt.) Plur. cy.
Małżonek, nka, der Ehemann.
Marszałek, łka, der Marschall.
Staruszek, szka, ein Greis.
Swiadek, dka, d. Zeuge.
Wieszczek, szczka, der Wahrsager.
Ziemek, G. ziomka, der Landsmann.

Cześnik, a, der Mundschenk.
Kanonik, a, d. Domherr. Plur. Kanonicy, nach dem Lateinischen.
Męczennik, a, der Märtyrer. Pl. cy.
Miecznik, a, d. Schwertträger.
Pułkownik, a, d. Obriste.
Spowiednik, a, der Beichtvater.
auf ik und yk haben dem Gebrauch nach häufiger cy.
Hystoryk, a, der Geschichtschreiber.
auf l haben owie u. le.
Przyiaćiel, a, d. Freund.
Nieprzyiaćiel, a, der Feind.
Nauczyćiel, a, d. Lehrer.
Zbawićiel, a, d. Heiland.
Poćieszyćiel, a, der Tröster.
Stworzyćiel, a, der Schöpfer.
Apostoł, a, der Apostel.
auf ł haben alle owie.
Kardynał, a. d. Cardinal
Michał, a, Michael.
Oficyał, a, der Official.

Orzeł, G. orła, d. Adler, hat owie und y.
Paweł, wła, Paul.
Poseł, sła, der Gesandte, Landbothe.
auf m, haben owie, manche owie und i zugleich.
Olbrzym, a, der Riese.
Oyczym, a, der Stiefvater.
Pielgrzym, a, d. Pilgrim.
auf n, haben owie und mi.
Kapłan, der Capellan.
Suffragan, a, der Suffragan.
Hetman, a, der Feldherr.
Kapitan, a, der Hauptmann.
Kasztelan, a, der Castellan.
Murzyn, a, der Mohr.
Pleban, a, der Pfarrer.
Szczepan, a, Stephan.
Więźien, źnia, der Gefangene, hat więźniowie.
Opiekun, a, d. Vormund
auf p, haben gemeiniglich pi.
Biskup, a, der Bischof.
Arcybiskup, a, der Erzbischof.
auf r, haben owie.
Ofycier, a, der Officier.
Doktor, a, der Doctor.
Faktor, a, der Faktor.
Instygator, a, der Instigator.
Kantor, a, der Kantor.
Kawaler, a, d. Cavalier.
Piotr, a, Peter.
Piwowar, a, der Bierbrauer.
Professor, a, d. Professor
Rektor, a, der Rector.
Senator, a, d. Senator.
Szwagier, gra, der Schwager.
Szyper, pra, der Schiffer
auf t haben gemeiniglich ci.
Maiestat, u, die Majestät
Opat, a, der Abt.
Prałat, a, der Prälat.
Student, a, der Student.
Woyt, a, der Stadtrichter, hat owie.
Zygmunt, a, Siegmund.
auf w, owie.
Stanisław, a, Stanislaus
Władysław, a, Vladislaus.

Bogusław, a, Gottlob.
auf y mit vorhergehendem Vocal haben iowie.
Bartłomiey, eia, Bartholomäus.
Iędrzey, eia, Andreas.
Maciey, eia, Matthias.
Nikołay, aia, Nicolaus.
Dobrodźiey, eia, der gnädige Herr, hat gemeinigl. Dobrodźieie
Wuy, G. wuia, der Vetter, Vaterbruder.
auf z, ż, cz, rz, sz. szcz, haben owie.
Mąż, G. męża, d. Mann.
Papież, a, der Pabst.
Proboszcz, a, d. Probst.
Tłumacz, a, der Dollmetscher.
Wodź, a, der Führer.
Arendarz, a, d. Miether
Cesarz, a, der Kaiser.
Gospodarz, a, der Wirth
Komisarz, a, der Commissarius.
Kuchmistrz, a, der Küchenmeister.
Sekretarz, a, der Secretarius.
Łukasz, a, Lucas.
Tomasz, a, Thomas.
Towarzysz, a, der Camerad, Kriegsgesell, (hat gemeiniglich e auch owie.)
Nota Rodźić, der Vater, hat im Plurali Rodźice, ow, die Eltern. Etliche schreiben rodźicy.

b) Die Wörter, welche Mannspersonen von geringerem Stande, oder ganze Völkerschaften andeuten, gehören zur andern Classe, und enden den Nominat. im Plurali, nach Beschaffenheit der Buchstaben des Singularis, auf i, y, e, ieie, laut der Grammatik.

b macht bi, p, pi.
Szwab, a, der Schwabe.
Chłop, a, der Bauer.
e macht ey, dz, dzy.
Chłopiec, pca, d. Junge
Krawiec, wca, der Schneider.

Młodźieniec, ńca, der Jüngling.
Myśliwiec, wca, der Jäger.
Niemiec, mca, der Deutsche.
Posłaniec, ńca, d. Bote.
Strzelec, lca, d. Schütze.
Szwiec oder szewc, G. szewca, der Schuster.
Wdowiec, wca, der Wittwer.
Wygnaniec, ńca, der Vertriebene.
auf d, dźi, t, ći.
Żyd, a, der Jude.
Szwed, a, der Schwede.
Szot, a, der Schotte.
Student, der Studente.
Bękart, a, das Hurkind.
Kat, a, der Scharfrichter, hat kaći u. kaćia.
(g, dzy.) k, cy.
Kozak, a, der Kosacke.
Piiak, a, der Säufer.
Polak, a, der Polacke.
Prostak, a, der Einfaltspinsel.
Prusak, a, der Preusse.
Rybak, a, der Fischer.
Śleżak, a, der Schlesier.
Śpiewak, a, der Sänger.
Żebrak, a, der Bettler.
Grek, a, der Grieche.
Młocek, cka, d. Drescher.
Parobek, bka, der Pferdeknecht.
Turck, rka, der Türke.
Celnik, a, der Zöllner.
Czeladnik, a, der Handwerksgeselle.
Grzesznik, a, d. Sünder.
Naiemnik, a, der Miethling.
Niewolnik, a, der Sclave, Kriegsgefangene.
Pasamonik, a, der Bortenwürker.
Pasztetnik, a, der Pastetenbäcker.
Powroźnik, a, d. Seiler.
Przewodnik, a, der Wegweiser.
Robotnik, a, der Arbeiter, Taglöhner.
Rzemieślnik, a, der Handwerksmann.
Rzeźnik, a, der Fleischer.
Strażnik, a, der Zollbereuter, Visitator.
Zakonnik, a, der Klostergeistliche.
Złotnik, a, der Goldschmidt.

Żar-

Żarłok, a, der Fresser.
Arabczyk, a, ein Araber.
Angielczyk, a,) ein En-
Anglik, a,) gelländer
Bawarczyk, a, ein Bayer
Chłopczyk, a, ein junger Knabe.
Duńczyk, a, ein Däne.
Izraelczyk, a, ein Israelit, hat owie und cy.
Inflantczyk, a, ein Liefländer.
Kowalczyk, a, ein Schmiedeknecht.
Krawczyk, a, e. Schneidergeselle.
Kupczyk, a, ein Kaufdiener.
Pomorczyk, a, ein Pommer, (pommersches Pferd.)
Szewczyk, a, ein Schuhknecht.
Młynarczyk, a, ein Mühlpursche.
Piekarczyk, a, ein Bäckergeselle.
Sukiennik, a, ein Tuchmacher.
Wnuk, a, der Enkel, hat gemeiniglich im Plurali wnuczęta, Gen. wnucząt, die Enkel. Folglich kann dieser Plural jetzo noch nicht decliniret werden, weil er zur dritten Declination gehöret.

auf ch, haben szy oder wie etliche schreiben śi.

Włoch, a, der Italiäner.
Mnich, a, der Mönch.
Czech, a, der Böhme, hat im Plur. Czechowie. Cześi würde nicht gut klingen.
So auch Pastuch, der Hirte, Pl. owie, nicht pastuśi od. pastuszy, auf ł haben li, l hat le.
Diabeł, bła, der Teufel.
Konował, a, d. Roßarzt.
Kowal, a, der Schmidt.
Obywatel, a, der Einwohner.

auf n, haben ni, p, pi.

Chłop, a, der Bauer.
Bałwan, a, der Götze.
Błazen, G. zna, der Narr. Nomin. Plur. Błaźni und Błaznowie.
Biegun, a, ein Läufer.

Cy-

Cygan, a, der Ziegeuner.
Furman, a, der Fuhrmann.
Litwin, a, der Litthauer.
Młodźian, a, der Junggeselle.
Szatan, a, der Satan.
Tyran, a, der Tyrann.
Turczyn, a, der Türke.
Węgrzyn, a, der Unger. auf r machen rzy.
Gbur, a, der Bauer.
Holender, dra, d. Holländer, manche schreiben Olender.
Luter, tra, d. Lutheraner
Tatar, a, der Tartar.
Łotr, a, der Schächer. hat łotrowie, auch łotrzy.
Indźienier, a, d. Mathematiker, hat owie.
auf s. haben śi, ź, źi.
Biegas, a, ein Landläufer.
Flis, a, ein Schiffsknecht.
Saz, der Sachse.
Sołtys, a, der Schulz, hat śi und sowie.
Pers, a, d. Persianer, hat gemeiniglich Persowie.
Francuz, a, der Franzos Francuźi.
y, mit vorhergehendem Vocal ay, ey, iey hat aie, ieie.
Hultay, aia, d. Holunke.
Złodźiey, eia, der Dieb.
Arcyzłodźiey, eia, der Erzdieb.
Kołodźiey, eia, der Rademacher.
Lokay, aia, der Laquay.
Dźieie, Pl. G. dźieiow, die Geschichte.
cz, rz, sz, haben cze, rze, sze.
Gracz, a, der Spieler, hat e und owie.
Oracz, a. d. Ackersmann
Partacz, a, der Pfuscher.
Postrzygacz, a, d. Tuchscheerer.
Tkacz, a, der Weber.
Trębacz, a, der Trompeter.
Aptekarz, a. der Apotheker, hat auch owie.
Bednarz, a, der Büttner.
Słuchacz, a, der Zuhörer.
Drukarz, a, der Drucker. hat e und owie.
Farbierz, der Färber.
Garbarz, a, der Gerber.
Garncarz, a, der Töpfer.

Gra-

Grabarz, a, der Teichgräber.
Karczmarz, a, der Gastwirth.
Konwisarz, a, der Zinngießer.
Kotlarz, a, der Kupferschmidt.
Kramarz, a, d. Krämer.
Kucharz, a, der Koch.
Kusznierz, a, der Kirschner.
Lichwiarz, a, der Wucherer.
Młynarz, a, der Müller.
Owczarz, a, d. Schäfer.
Pasterz, a, der Hirte.
Piekarz, a, der Becker.
Pisarz, a, der Schreiber. (wenn es ein Ehrenamt bedeutet, sagt man Pisarzowie.)
Puszkarz, a, d. Büchsenschmidt, Artilleriste.
Rymarz, a, der Riemer.
Siodlarz, a, der Sattler.
Szlosarz, a, der Schlösser
Stolarz, a, der Tischler.
Swiniarz, a, d Schweinhirte.
Szalbierz, a, der Betrüger.
Szklarz, a, der Glaser.
Sznicerz, a, der Bildhauer, hat auch owie.
Tokarz, a, der Drechsler.
Węglarz, a, der Kohlbrenner.
Zegarmistrz, a, der Uhrmacher, hat auch owie.
żołnierz, a, der Soldat.
Dobosz, a, der Trommelschläger.

Nota. Viele formiren den Nominat. Plural. dieser Wörter y, welches aber nicht nachzuthun.

Die auf einen vermischten Conson. ć. ń. ś. ź. sich enden, sind schon mit angebracht, und verursachen keine Schwierigkeit. Sie haben ie.

Urwipołeć, łćia, Speckdieb, Mauser.

Die Thiere, welche sich auf einen vermischten Consonanten enden, gehen alle wie Karaś, und sind oben schon mit eingeschaltet worden.

Die

c) Die Wörter, welche ein Thier bedeuten, machen gar keine Schwierigkeit, sie gehen wie gryf, und enden ihren Nominat. im Plur. entweder auf y oder auf i, wenn der vorhergehende Consonans kein y leidet, auch zum Theil auf e, laut der, hierher gehörigen grammaticalischen Regeln. Z. E.

b, d, f, ł, m, n, p, r, s, t, th, w, z, haben y, wenn sich der Genitivus im Singulari nicht auf ia endiget.

Drozd, a, die Drossel.
Wałach, a, der Wallach
Bawoł, u, der Büffel.
Woł, u, der Ochs.
Dźięćioł, a, der Specht.
Koźieł, zła, der Bock.
Muł, a, der Maulesel.
Ośieł, sła, der Esel.
Sókoł, a, der Falke.
Szczygieł, gła, der Stiegliß.
Sum, a, der Wels.
Bocian, a, der Storch.
Brytan, a, der englische Hund.
Czaban, a, der podolische Ochs.
Kapłun, a, der Kapaun.
Lin. a, die Schleye.
Okuń, nia, der Barsch.
Pelikan, a, der Pelican.
Sęp, a, der Geyer.
Skop, u, der Schöps.
Iesiotr, a, der Stör.
Kaczor, a, der Entrich.
Komor, a, die Mücke.
Ogar, a, der Jagdhund.
Ogier, iera, der Hengst.
Kos, a, die Amsel.
Mientus, a, die Aalruppe, Quappe.
Pies, G. psa, der Hund.
Chart, a, der Windhund.
Kogut, a, der Hahn.
Kot, a, der Kater.
Lis, a, der Fuchs.
Kret, a, der Maulwurf.
Lew, G. lwa, der Löwe.

auf g und k, haben i.

Ninog, a, die Neunauge.
Pstrąg, ęga, die Forelle.
Bąk, a, die Rohrdommel.
Paiąk, a, die Spinne.

Ptak,

Ptąk, a, der Vogel.
Ptaszek, szka, ein Vögelchen.
Rak, a, der Krebs.
Robak, a, der Wurm.
Robaczek, czka, das Würmchen.
Ślimak, a, die Schnecke.
Szczupak, a, der Hecht.
Bazyliszek, szka, der Basilisk.
Iarząbek, bka, das Haselhuhn.
Kanarek, rka, der Canarienvogel.
Niedźwiadek, dka, der Scorpion.
Skowronek, nka, die Lerche.
Szczur, a, Szcurek, rka, die Ratte.
Krolik, a, d. Kaninchen.
Słowik, a, die Nachtigall.
Wilk, a, der Wolf.
Smok, a, der Drache.
Kruk, a, der Rabe.
Byk, a, der Stier, Stammochs.
Ierzyk, a, die Mauerschwalbe.
Indyk, a, der indianische Hahn.

auf c, haben ce, l, le, doch sagt man auch cy und li, wenn das männliche Geschlecht besonders angedeutet wird.

Iednorożec, żca, das Einhorn.
Nosorożec, żca, das Nashorn.
Koziorożec, żca, der Steinbock.
Krogulec, lca, der Sperber.
Padalec, lca, die Eider, Blindschleiche.
Zaiąc, a, der Haase.
Mol, a, die Motte.
Motyl, a, der Molkendieb, Schmetterling.
Sobol, a, der Zobel.
Wrobel, bla, der Sperling.

die auf ż, cz, rz, sz, szcz, formiren den Nomin. Plur. gerne auf e.
Sliż, a, die Schmerl, hat e und y.
Chrąszcz, a, der Käfer.
Grzywacz, a, die Ringeltaube.

Tchorz,

Tchorz, a, das Iltis.
Wegorz, a, der Aal.
Wieprz, a, der Borg.
Stokfisz, a, der Stockfisch.
Wąż, G. węża, die Schlange.
Czyż, a, der Zeisig.)
Ież, a, der Igel, haben y.)

Nota. Der Lehrmeister vergesse hierbey nicht die Grammatikalische Regel zu üben, daß diese Wörter der Thiere, wenn das Männlein besonders bezeichnet wird, alle die Veränderungen leiden, welchen die vorhergehenden Wörter der zweyten Classe unterworfen sind.

Von den Wörtern der leblosen Dinge dürfen keine Exempel angeführet werden, zu Uebung des Nomin. Plurali. Es sind deren im Anfang dieser Declination schon genug vorhanden, und der Lehrer muß nur alle etwanige Abweichungen aus der Grammatik beyläufig mitnehmen, wenn er solche decliniren lässet. Und so werden hoffentlich alle Schwierigkeiten dieser Declination gehoben seyn.

Nun ist es Zeit, die Wörter in a zu lernen, welche zwar nach der zweyten Declination gehen, aber doch Generis Masculini sind. Sie bedeuten lauter Mannspersonen, und dabey ist folgendes zu beobachten.

a) Alle Männer, die eine hohe Würde bekleiden, oder eine Kunst treiben, haben im Nominativo Plurali owie, im Genitivo ow.

Woiewoda, y, der Woywoyde.
Monarcha, y, der Monarch.
Patryarcha, y, der Erzvater.
Ewanielista, y, der Evangelist.

Lut-

Łutnista, y, der Lautenist.
Organista, y, der Organist.
Starosta, y, der Starost.
Statysta, y, der Staatsmann.
Poborca, der Rentmeister, Steuereinnehmer.
Iednowładzca, y,) der
Samowładzca, y,) Monarch, Selbstherrscher.
Prawodawca,) haty,
Zakonodawca,) der Gesetzgeber.
Rządzca, y, d. Regierer, Beherrscher. Pl. cy.
Moralista, y, der Sittenlehrer.

b) Alle andere Wörter, welche Männer von geringerem Stande anzeigen, haben im Plur. y, oder i, Gen. ow, z. E. auf ca.

Bałwochwalca, y, der Götzendiener.
Bluźnierca, der Gotteslästerer.
Mówca, y, der Redner.
Krasomowca, y, der zierliche Redner.
Krzywoprzyśięzca, y, der Meyneidige.
Rozsądzca, y, der Schiedsrichter.
Bogomodlca, y, der Fürsprecher bey Gott.
Marnotrawca, y, der Verschwender.
Mężoboyca, y, der Mörder.
Obrońca, y, d. Beschützer
Dawca, y, der Geber.
Prześladowca, y, der Verfolger.
Rayca, y, der Rathsmann.
Świętokradzca, y, der Kirchenräuber.
Dźierżawca, der Miethherr.
Zboyca, y, der Mörder.
Zdrayca, y, der Verräther.
Zwyćiężca, y, der Ueberwinder.
Złoczyńca, cy, der Uebelthäter.
Rytmotworca, d. Versmacher.

Nota. Diejenigen auf ca, welche vor dieser letzten Sylbe einen Vocal haben, machen den Genitivum im Plurali also, daß sie nur das a des Nominat. wegwerfen.

Piianica, y, der Säufer.
Woźnica, y, der Kutscher. Gen. Plur. ic.

auf ga macht dzy.

Sługa, i, der Diener. Gen. Plur. Sług.

auf eia, eie, Genit. ow.

Kaznodźieia, ei, der Prediger, dieses Wort hat auch owie.

auf la, le.

Cieśla, i, der Zimmermann.

auf na ni.

Męszczyzna, y, die Mannsperson. Gen. Plur. ow und zn.

auf ta ći.

Iezuita, y, der Jesuite.
Karmelita, y, der Carmelite.

Nota. Sędźia, muß besonders gelernet werden, aber sowohl, als Hrabia, Rękoymia, Noe, nicht eher, bis die Adjectiva gelernt worden sind.

Drit

Drittes Capitel.

Uebungen solcher Wörter, welche zur dritten Declination gehören.

a) Neutra, die sich auf e enden, gehen alle wie serce.

Łoże, a, das Bette.
Mieysce, a, der Ort, die Stelle.
Oblicze, a, das Angesicht.
Pole, a, das Feld.
Morze, das Meer.
Poręcze, a, die Armlehne.
Zboże, a, das Getreyde.
Powiertrze, a, die Luft. G. Pl. Powietrzow.
Iaie, a, das Ey.
Słońce, a, die Sonne.
Staie, das Gewendacker.
Wesele, die Hochzeit. Pl. ela u. oła, Gen. oł.
Żiele, a, das Kraut. Pl. Zioła.
Wole, a, der Kropf.

b) Wörter auf ie gehen wie kazanie, wenn sie sich auch auf enie, śćie, ćie endigen. Nur muß wohl beobachtet werden, was in der Grammatik von Formirung des Genitivi Pluralis angemerkt ist.

Częstowanie, a, die Bewirthung.
Dźiękowanie, a, die Danksagung.
Fałszowanie, a, die Verfälschung.
Karanie, a, die Bestrafung.
Przykazanie, a, das Geboth.
Prześladowanie, a, die Verfolgung.
Mieszanie, a, die Vermischung.
Pomieszkanie, a, die Wohnung.
Mniemanie, a, die Meynung.
Napominanie, a, die Ermahnung.

Opisanie, a, die Beschreibung.
Oszukanie, a, die Betrügerey.
Przeklinanie, a, der Fluch.
Pytanie, a, die Frage.
Rozmyślanie, a, die Betrachtung.
Śniadanie, a, das Frühstück.
Staranie, a, die Sorge.
Winszowanie, a, der Glückwunsch.
Wyznanie, a, das Bekenntniß.
Zdanie, a, die Meinung.
Zmartwychwstanie, a, die Auferstehung.

Folgende haben im Genit. Plurali gemeiniglich ow.

Ciernie, a, der Dorn.
Doświadczenie, a, die Erfahrung.
Korzenie, a, das Gewürz.
Pokuszenie, a, die Versuchung.
Kwiecie, a, die Blüthe.
Naczynie, a, das Gefäß.
Nasienie, a, der Saame Plur. ona, und enia.
Nawiedzenie, a, die Heimsuchung.
Obiaśnienie, a, die Erklärung.
Obiawienie, a, die Offenbarung.
Obleżenie, a, die Belagerung.
Podmebienie, a, der Gaumen.
Pozdrowienie, a, der Gruß.
Przedmieście, a, die Vorstadt.
Przymierze, a, das Bündniß.
Przysłowie, a, das Sprichwort.
Stworzenie, a, das Geschöpf.
Nieszczęście, a, der Unglücksfall.
Weyście, a, der Eingang.
Więzienie, a, das Gefängniß.
Zaćmienie, a, die Verfinsterung.
Zgromadzenie, a, die Versammlung.

Oczy-

Oczyszczenie, a, die Reinigung.
Odkupienie, a, die Loskaufung.
Pokolenie, a, d. Stamm.
Przyrodzenie, a, die Natur.
Przeyśćie, a, der Durchgang.
Przyiśćie, a, die Ankunft.
Przybyćie, a, id.
Sumnienie, a, das Gewissen.
Utrapienie, a, die Betrübniß.
Wyśćie, a, d. Ausgang.
Wyobrażenie, a, das Bildniß, Ebenbild.
Zgorszenie, a, das Aergerniß.
Zgwałcenie, a, die Gewaltthätigkeit.
Żyćie, pożyćie, a, das Leben.

Nota. Nicht alle diese Wörter werden im Plurali sehr gebraucht, doch kann man sie um der Uebung willen immer decliniren lassen.

e) Nun folgen die Neutra in o. Sie gehen alle wie wino, nur müssen die Veränderungen des Localis wohl beobachtet werden, nach Anleitung der, in der Grammatik befindlichen Tabelle, z. E.

Die auf bo, po, mo, no, so, wo, zo, haben alle ie, ohne weitere Umstände.

Niebo, der Himmel, Pl. Niebiosa, laut der Grammatik.
Iarzmo, das Joch.
Pasmo, das Gebinde. (Garn.)
Pismo, die Schrift.
Drewno, das Holz, Gen. Plur. drewien.
Łono, der Schooß.
Płotno, die Leinwand. Płoćien, Gen. Plur.
Sukno, das Tuch. Gen. Plur. Sukien.
Wrzećiono, die Spindel.
Mięso, das Fleisch, Gen. Plur. mięs.

Arcybiskupstwo, a, das Erzbisthum.
Błogosławieństwo, a, der Segen.
Braterstwo, die Brüderschaft.
Drzewo, der Baum, das Holz.
Krześiwo, d. Feuerzeug.
Nabożeństwo, der Gottesdienst.
Ogniwo, a, das Kettenglied.
Okrućieństwo, die Grausamkeit.
Prawo, das Recht.
Przestępstwo, die Uebertretung.
Swiadectwo, das Zeugniß.
Woiewodzłwo, die Woywodschaft.
Zwyćięstwo, der Sieg.
Kolano, das Knie.
Okno, das Fenster, Gen. Plur. okień.
Siano, das Heu.
Wapno, der Kalk, wapień.
Żiarno, das Korn, Plur. Körner.
Proso, der Hirsenstengel.
Arcykśiestwo, a, das Erzherzogthum..
Bluźnierstwo, a, die Gotteslästerung.
Kłamstwo, die Lügen.
Krolestwo, das Königreich.
Kekarstwo, die Arzney.
Niebezpieczeństwo, a, die Gefahr.
Państwo, die Herrschaft.
Piwo, das Bier.
Proroctwo, die Prophezeyung.
Słowo, das Wort.
Towarzystwo, die Gesellschaft.
Żniwo, die Erndte.
Żelazo, das Eisen.

do macht dźie, to, ćie.

Gniazdo, das Nest.
Stado, die Heerde.
Chomąto, das Kummet.
Koryto, der Trog, die Krippe.
Miasto, die Stadt, Loc. mieśćie.
Rzeszoto, das Sieb.
Swięto, der Feyertag. Gen. Plur. świąt.
Żyto, das Brodkorn.

Ćiasto, der Teig, das Gebackene.
Dłoto, der Meissel.
Ielito, der Darm.
Lato, der Sommer.
Myto, der Lohn.
Śito, das Sieb.
Złoto, das Gold.
ło macht le.
Ciało, d. Leib, Loc. ćiele.
Czoło, die Stirn, Loc. czele.
Koło, das Rad.
Motowidło, die Weife, Gen. Plur. eł.
Pudło, die Schachtel, it. eł.
Śidło, die Schlinge, Dohne, it. eł.
Skrzydło, der Flügel, it. eł.
Wioslo, das Ruder, it. eł
Żądło, der Stachel, (der Biene.)
Żrzodło, d. Brunnquell.
Berło, das Scepter.
Clo, der Zoll, Gen. Plur. ceł.
Gardło, die Gurgel, Gen. Plur. gardeł und gardźieł.
Krzeslo, der Stuhl, Gen. Pl. krzeseł.
Prześćieradło, d. Betttuch.
Rzemiesło, das Handwerk.
Śiodło, der Sattel.
Szkło, das Glas, Gen. Pl. Szkłow.
Zdźbło, der Halm, Gen. Pl. żdźiebł.
Zwierćiadło, d. Spiegel. Loc. w zwierćiedle.
ro macht rze.
Futro, der Pelz.
Olstro, d. Pistolhalfter.
Puzdro, das Flaschenfutter.
Wiodro, der Wassereymer.
Ieżioro, der See.) Loc.
Pioro, d. Schreibfeder.) erze.
Srebro, das Silber.
Żebro, die Ribbe.

d) Auch müssen diejenigen Neutra in o beobachtet werden, welche den Localem auf u formiren, Das sind nun diejenigen, welche im Nominativo haben: co, cho, go, ko.

 Gorąco,

Gorąco, a, die Hitze, (hat keinen Pluralem.)
Rucho, die Schleppe am Kleid.
Iabłko, der Apfel, Gen. Plur. iabłek.
Miasteczko, das Städtchen, Gen. Plur. ek.
Piorko, das Federchen.
Wieko, der Deckel.
Echo, der Wiederhall, das Gerücht.
Bagnisko, der Morast. G. Plur. isk.
Łożko, das Bette, Gen. Plur. łożek.
Ognisko, der Heerd, Gen. Plur. ognisk.
Przewisko, der Zuname.
Woysko, d. Kriegsheer.

Nota. Oyko, das Auge, Ucho, das Ohr, werden im Plurali besonders decliniret, wie in der Grammatik zu sehen.

e) Hierauf sind die Wörter zu üben, welche im Nominativo haben ę, Genit. ęcia. Sie gehen alle wie ćielę.

Kśiążę, der Fürst.)
Arcykśiążę, der Erzherzog.)
sind Gen. Mascul.
Dźiewczę, das Mägdlein.
Bydle, das Vieh.
Prośię, das Ferkel.
Źrzobię, das Füllen.
Gąśię, das junge Gänschen.
Kurczę, das Hühnchen.
Oślę, das Eselsfüllen.
Szczenię, das Hündchen.
Zwierzę, das Thier.
Chłopię, der kleine Knabe.

Dźiećię, das Kind, (gehet im Plurali, wie es in der Grammatik stehet.)

f) Auf mię, Genit. mienia, gehen alle wie imię, z. E.

Brzemię, die Last.
Strzemię, der Steigbügel.

Ramię,

Ramię, die Schulter.
Plemię, der Stamm, Geschlecht.
Znamię, das Wunderzeichen.

Andere etwanige Ausnahmen müssen nach Anzeige der Grammatik gelehret werden.

Viertes Capitel.
Uebung des Adjectivi.

Hier findet sich gar keine Schwierigkeit, als bey dem Nominativo Plurali Generis Masculini, sonst gehen sie alle, wie gruby.

a) Die auf cy, behalten im Nominat. Plural. dieses cy auch unverändert, z. E.

Bydlęcy, a, e, viehisch.
Cielęcy, a, e, kälbern.
Obcy, a, e, fremd.
Dźiećięcy, a, e, kindisch.
Książęcy, a, e, fürstlich.
Wszechmogący, allmächtig.
Wrzący, siedend.

Gorący, a, e, heiß, hat im Pl. goręcy, gorące, gorące. So auch dzy, behält dzy, z. E. cudzy, a, e, fremd. Desgleichen czy, behält im Plur. czy.
(czczy, a, e, hohl.
(rączy, a, e, schnell.

b) Die auf by, py, my, ny, wy, verändern dieses y nur in ein i, welches in der Aussprache keinen Unterschied macht.

Słaby, a, e, schwach.
Ślepy, a, e, blind.
Łakomy, a, e, begierig.
Tępy, a, e, stumpf.
Skąpy, a, e, geitzig.
Chromy, a, e, lahm.

Widomy, a, e, sichtbar.
Bezpieczny, a, e, sicher.
Bogoboyny, gottesfürchtig.
Chętny, willig.
Ciasny, enge.
Cudowny, wunderbar.
Niemy, a, e, stumm.
Znaiomy, a, e, bekannt.
Bezrozumny, a, e, unverständig.
Bezbożny, gottlos.
Chłodny, kühl.
Ciemny, dunkel.
Czarny, schwarz.
Daremny, a, e, vergeblich
Dobrowolny, a, e, gutwillig.
Drewniany, hölzern.
Duchowny, geistlich.
Dziwny, wunderbar.
Gliniany, irden, von Thon.
Głodny, hungerig.
Głośny, laut.
Godny, würdig.
Grzeczny, hübsch.
Gwałtowny, gewaltsam.
Iawny, offenbar.
Iedwabny, seiden.
Kamienny, steinern.
Klarowny, klar.
Kosztowny, a, e, köstlich.
Kunsztowny, künstlich.
Kwaśny, sauer.
Marny, eitel, vergeblich.
Mężny, mannhaft.
Miedziany, kupfern.
Mierny, mäßig.
Mocny, stark.
Mowny, gesprächig.
Możny, mächtig.
Nabożny, andächtig.
Nędzny, elend.
Niebezpieczny, gefährlich.
Niewinny, unschuldig.
Niezmierny, unermeßlich
Niewypowiedziany, unaussprechlich.
Obłudny, heuchlerisch.
Obronny, befestiget.
Obyczayny, höflich.
Ochotny, bereitwillig.
Odważny, tapfer.
Okrutny, grausam.
Ostrożny, fürsichtig.
Pełny, voll.
Pewny, gewiß.
Piękny, schön.
Pilny, fleißig.
Pobożny, fromm.
Podobny, ähnlich, möglich.

Po-

Pokorny, a, e, demüthig.
Posłuszny, gehorsam.
Potężny, mächtig.
Potrzebny, nothwendig.
Poważny, ansehnlich.
Poźny, spät.
Pożyteczny, nützlich.
Prożny, leer.
Przećiwny, widerwärtig
Przestronny, weit, geraum.
Przyiemny, angenehm.
Przystoyny, anständig.
Pyszny, hoffärtig.
Rowny, gleich, eben.
Rożny, unterschiedlich.
Rozinnny, verständig.
Rzetelny, aufrichtig.
Serdeczny, herzlich.
Skorzany, ledern.
Zimny, kalt.
Znaczny, merklich.
Zupełny, a, e, vollständig
Aksamitny, v. Sammt.
Boiaźliwy, furchtsam.
Burzliwy, stürmisch.
Chełpliwy, ruhmredig.
Cierpliwy, geduldig.
Cnotliwy, tugendhaft.
Cynowy, zinnern.
Dobrotliwy, gütig.
Falszywy, falsch.
Frasobliwy, bekümmert.
Gniewliwy, zornig.
Gotowy, bereit.
Krzywy, krumm.
Łaskawy, gnädig.
Popędliwy, ungestüm.
Siwy, grau.
Zdrowy, gesund.
Trzeźwy, nüchtern.
Poczćiwy, ehrlich.
Martwy, leblos.
Osobliwy, sonderlich.

c) ony, hat im Nominat. Plur. eni. z. E.

Żielony, a, e, grün.
Kupiony, gekauft.
Błogosławiony, gesegnet
Uczony, gelehrt.
Naprawiony, verbessert.
Odnowiony, erneuert.
Pieczony, gebraten.
Postrzelony, geschossen.
Palony, a, e, gebrannt.
Zastawiony, verpfändet
Czerwony, roth, hat czerwieni.
Kradźiony, gestohlen.
Kręcony, gedrehet.
Szalony, unsinnig.
Niezwyćiężony, unüberwindlich.

Na-

Nasycony, a, e, gesättiget.
Odpuszczony, vergeben
Warzony, gesotten.
Przymuszony, a, e, gezwungen.
Narodzony, gebohren.
Zmyślony, erdichtet.

d) Folgende, so vor der letzten Sylbe a oder o haben, verwandeln es auch in e. Doch muß es nicht any seyn, denn diese Wörter behalten ani, z. E.

Biały, weiß, Nom. Pl. bieli.
Wesoły, fröhlich, weseli
Śmiały, kühn, śmieli.
Zdrętwiały, erstarret. zdretwieli.

e) dy hat dźi, ty hat ći, z. E.

Blady, blaß.
Chudy, mager.
Gniady, braun, (von Pferden.)
Młody, jung.
Twardy, hart.
Bogaty, reich.
Zołty, gelb.
Częsty, oftmalig.
Czysty, rein, keusch.
Gęsty, dick.
Oczywisty, augenscheinlich.
Pospolity, gemein.
Prosty, gerade.
Pusty, wüste.
Złoty, gülden.

f) gi macht dzy, ki cy, chy macht szy.

Długi, lang.
Drógi, theuer.
Nagi, nacket.
Srógi, grausam.
Ubógi, arm.
Cichy, still.
Głuchy, taub.
Kruchy, mürbe.
Lichy, geringe.
Płochy, scheu.
Suchy, trocken.
Prętki, ka, ie, geschwind.
Ślilki, schlüpferig.
Wszelaki, mancherley.

Ziemski, irrdisch, ländlich.	Gorzki, bitter.
Żołnierski, soldatisch.	Krotki, kurz.
Bliski, ka, ie, nahe.	Lekki, leicht.
Boski, a, ie, göttlich.	Ludzki, menschlich.
Daleki, a, ie, entfernt.	Mieyski, bürgerlich.
Dźiki, wild.	Rzadki, selten, dünn.
Gładki, glatt.	Słodki, süß.
Głęboki, tief.	Wielki, groß.
	Wysoki, hoch.

g) Die auf ły machen li. z. E.

Cały, ganz.	Wśćiekły, rasend.
Ćiepły, warm.	Wspaniały, herrlich.
Doskonały, vollkommen	Wystały, ausgestanden.
Mały, klein.	Zgniły, faul.
Nagły, jähling.	Zuchwały, trotzig.
Niedbały, nachläßig.	Wypiekły, a, e, ausgebacken.
Okrągły, rund.	Zardzewiały, verrostet.
Podły, gering, schlecht.	Zły, böse.
Przeszły, vergangen.	Zwietrzały, a, e, ausgewittert.
Przyszły, zukünftig.	
Szczupły, schmal.	

h) Die auf ry, haben rzy, z. E.

Bystry, a, e, schnell.	Przykry, beschwerlich.
Chory, krank.	Pstry, bunt.
Chytry, listig.	Stary, alt.
Dobry, gut.	Szary, grau.
Mądry, weise.	Szczery, aufrichtig.
Modry, blau.	Szczodry, freygebig.
Ostry, scharf.	Bury, rauch, haaricht.

i) Die

i) Die auf sy, haben śi, auf zy oder ży, źi, auf szy haben śi. z. E.

Bosy, a, e, barfüßig.	Łysy, a, e, kahl.
Duży, a, e, stark, groß.	Inszy, a, e, ein anderer.
Dźiśieyszy, heutig.	Iutrzeyszy, morgend.
Ninieyszy, gegenwärtig.	Onegdayszy, vorgestrig
Teraźnieyszy, jetzig.	Wczorayszy, gestrig.
Miąższy, dick.	Tuteyszy, hiesig.

k) Die sich auf i, ia, ie, enden, gehen alle ohne Ausnahme wie przedni. z. E.

Głupi, ia, ie, närrisch.	Letni, ia, ie, lau.
Dwuletni, zweyjährig.	Trzyletni, dreyjährig.
Ostatni, der letzte.	Spodni, der unterste.
Srzedni, der mittelste.	Tani, wohlfeil.
Zadni, der hinterste.	Zbytni, überflüßig.
Lwi, lwia, lwie, Löwenmäßig.	Małpi, affenmäßig.
	Powszedni, alltäglich.
Trzeźwi, ia, ie, nüchtern.	

Nota. Von der Comparation der Adjectivorum ist es nicht nöthig, besondere Exempel im Tirocinio zu geben. Der Lehrer lasse nur die bisher angeführte Adjectiva nach den Regeln in der Grammatik compariren, so hat er Exempel genug dazu.

l) Nun muß der Lehrer auch die Wörter in i üben, welche Substantiva sind, und doch wie Adjectiva gehen. Dergleichen Wörter sind in der Grammatik, im Anhang der ersten Declination angeführet, z. E. złoty, bliźni. Desgleichen einige Ehrenämter, Podskarbi, Podkomorzy.

Łowczy, ego, der Jägermeister.
Podstoli, ego, der Untertafeldecker.
Koniuszy, ego, der Stallmeister.
Podwoiewodzy, ego, der Polizeyinspector.
Chorąży, ego, der Fähndrich.
Kościelny, ego, d. Kirchenvorsteher.
Krayczy, ego, der Vorschneider.
Krewny, ego, der Blutsfreund.
Odźwierny, der Thürhüter.
Ogrodowy, ego, der Lustgärtner.
Borowy, ego, der Förster.
Poddany, ego, der Unterthan.
Podrożny, ego, der Reisende.
Ierzy, ego, George.

Ferner die auf a, welche wie Adjectiva gehen, z. E. sędźia, dergleichen Wörter am Ende der zweyten Declination angeführet sind.

Hrabia, iego, der Graf.
Burggrabia, iego, der Burggraf.
Margrabia, ego, der Marggraf.
Rękoymia, iego, der Bürge.

Auch die auf wa und wna so von Mannspersonen hergeleitet werden, gehen wie Krolowa und Krolewna. Z. E.

Księżna, y, die Fürstin.
Generałowa, die Generalin.
Kasztelanowa, die Castellanin.
Bartoldowa, die Bartholdin.
Fergasonowna, Fergasons Tochter.
Arnoldowna, Arnolds Tochter.
Bartoldowna, Bartholds Tochter.

Eben:

Ebenfalls die Mannsnamen, welche auf e ausgehen, und aus fremden Sprachen herkommen.

Noe, ego, Noah.
Iozue, ego, Josua.
Kore, ego, Korah.

Endlich auch solche Adiectiva, welche im Neutro ein Substantivum bedeuten.

Mostowe, ego, Brükkengeld.
Kartowe, ego, Kartengeld.
Pogłowne, ego, Kopfgeld.
Czopowe, ego, Zapfengeld.
Targowe, ego, Marktgeld.
Swiętoiańskie, Miethgeld, Schenkgeld.

Diese haben keinen Pluralem.

Fünftes Capitel.

Vermischte und schwerere Exempel zum Decliniren, welche zugleich zum Examen dienen können, ob die Scholaren die Regeln der Declination vollkommen gefasset haben.

Surowa ryba, der rohe Fisch.
Szeroka ulica, die breite Gasse.
Kosztowna nagroda, die kostbare Vergeltung
Szeroka droga, der breite Weg.
Zielona łąka, die grüne Wiese.
Iadowita żmiia, die giftige Otter.
Tęga gorzałka, der starke Brandwein.
Konczata strzała, der spitzige Pfeil.
Haftowana szata, das gestickte Kleid.
Wdźiecznie pachnąca roża, die lieblich riechende Rose.
Poważna mina, die gravitätsche Mine.

Nie-

Nierowna część, das ungleiche Theil.
Ciemna noc, y, die finstere Nacht.
Wośkowana nić, der gewichsete Faden.
Spustoszona wieś, G. wsi, das verwüstete Dorf.
Ułapiona mysz, y, die gefangene Maus.
Odebrana chorągiew, Gen. gwi, die abgenommene Fahne.
Ułamana gałąź, G. ęzi, der abgebrochene Ast.
Piękna postać, i, die schöne Gestalt.
Rzecz pospolita, das gemeine Wesen.
Znaczna zdobycz, y, die ansehnliche Beute.
Gorzka żołć, i, die bittere Galle.
Szczwana łani, die gehetzte Hündin.
Bogoboyna pani, die gottesfürchtige Frau.
Stara prorokini, die alte Prophetin.
Dobra pamięć, i, das gute Gedächtniß.

Skryta myśl, der verborgene Gedanke.
Mięka pościel, das weiche Bette.
Ostra sol, i, das scharfe Salz.
Straszna otchłań, i, der schreckliche Abgrund.
Niepotrzebna boiaźń, die unnöthige Furcht.
Wierna przyiaźń, die treue Freundschaft.
Ciepła iesień, i, der warme Herbst.
Ucięta iabłoń, der abgehauene Apfelbaum.
Tuczona gęś, die gemästete Gans.
Tłusta kura, die fette Henne.
Wąska koley, G. ei, das schmale Wagengleis.
Niewierna czeladź, i, das untreue Gesinde.
Nieprzyiazna odpowiedź, die unfreundliche Antwort.
Głodny iastrząb, Gen. ębia, der hungrige Habicht.
Cudzy posłaniec, ńca, der fremde Gesandte.

Waleczny żołnierz, der tapfere Soldat.
Maiętny szlachćic, der wohlhabende Edelmann.
Wesoły gracz, der lustige Spieler.
Kochany sąśiad, der geliebte Nachbar.
Uczony Filozof, der gelehrte Philosoph.
Niewidźialny duch, der unsichtbare Geist.
Wieczny y miłośierny Bog, der ewige und barmherzige Gott.
Pl. Pogańscy Bogowie, die heydnischen Götter.
Smiertelny człowiek, der sterbliche Mensch.
Swięty anioł, der heilige Engel.
Zabity woł, G. u, der geschlachtete Ochse.
Wielki olbrzym, a, der große Riese.
Pobożny Chrześćianin der fromme Christ.
Bogaty Wrocławianin der reiche Breslauer.
Duży chłop, der starke Bauer.
Sprawiedliwy sędźia, der gerechte Richter.
Sądowa stolica, der Richterstuhl.
Obieszony złodźiey, ia, der gehenkte Dieb.
Brzydki żołw, G. ia, die abscheuliche Schildkröte.
Nabożny kśiądz, Gen, ędza, der andächtige Pfarrer.
Słony śledź, G. ia, der gesalzene Hering.
Zły sposob, u, die böse Weise.
Sposobny łeb, G. łba, der geschickte Kopf.
Pożądany koniec, G. ńca, das gewünschte Ende.
Ogrodzony ogrod, u, d. umzäunte Garten.
Pożyteczny urząd, ędu das nützliche Amt.
Kamienny stolik, a, das steinerne Tischgen
Niemiecki kateizm, u, der deutsche Catechismus
Szczęśliwy dźień, G. dnia, der glückliche Tag.
Uproszony dar, u, die erbetene Gabe.

Męski

Męſki głos, u, die männliche Stimme.
Pańſki bankiet, u, das herrſchaftliche Gaſtgeboth.
Cięźki krzyż, a, das ſchwere Kreuz.
Warzony ryż, u, der gekochte Reiß.
Naymocnieyszy Potentat, der allermächtigſte Potentat.
Naysławnieyszy nauczyćiel, der allerberühmteſte Lehrer.
Naypięknieysza Panna, d. ſchönſte Jungfer
Naybogatszy żyd, der reichſte Jude.
Mądry rayca, der weiſe Rathsherr.
Wymowny Patron, a, der beredte Advocat.
Buduiący kaznodźieia der erbauliche Prediger.
Zawołany krasomowca, der berühmte Redner.
Stary sługa, der alte Diener.
Szczekaiący pies, G. psa, der bellende Hund.

Polſka utrapiona, das geängſtete Polen.
Pan Andrzey, G. eia, der Herr Andreas.
Iakub młodszy, Jakob der Jüngere.
Wawrzyniec wysoki, der lange Lorenz.
Czysta Susanna, die keuſche Suſanne.
Stara Elzbieta, die alte Eliſabeth.
Panna Barbara, die Jungfer Barbara.
Pani Katarzyna, die Frau Cathrine.
Szczere serce, das aufrichtige Herz.
Delikatne wino, der delicate Wein.
Czyste pole, das freye Feld.
Rzesza Niemiecka, das deutſche Reich.
Smaczne śniadanie, d. ſchmackhafte Frühſtück
Surowe iaie, das rohe Ey.
Boże przykazanie, das göttliche Geboth.
Małe źiele, das kleine Kraut. Plur. źioła.

Całe imię, G. ienia, der ganze Name.
Ślepe koćię, G. ięćia, das blinde Kätzchen.
Posłuszne dźiećię, das gehorsame Kind.
Tłuste cielę, das fette Kalb.
Niezasłużone dobrodźieystwo, die unverdiente Wohlthat.
Złośliwe oko, das schalkhafte Auge.
Wybite okno, das ausgeschlagene Fenster.
Drogie zboże, das theure Getrayde.
Iedyne źiarno, ein einziges Körnchen.
Drewniane wrzećiono die hölzerne Spindel.
Kiernowe sukno, das Kerntuch.
Grono winne, die Weintraube.
Łono Abrahamowe, der Schooß Abrahams
Skrzydło gęśie, der Flederwisch.
Krolewskie cło, der königliche Zoll.
Białe prześćieradło, das weiße Bettuch.
Aksamitne krzesło, der sammetne Lehnstuhl.
Motowidło kształtne, die zierliche Weise.
Pismo Arabskie, die arabische Schrift.
Szczęśćie niespodźiewane, das unverhofte Glück.
Miasto obszerne, die weitläuftige Stadt.
Pytanie przemądrę, die überkluge Frage.
Stoł, u, Boży, der Tisch des Herrn.
Powinszowanie serdeczne, der herzliche Glückwunsch.
Zbieranie krotkie, die kurze Sammlung.
Złączenie nierozdźielne, die unzertrennliche Vereinigung.
Wieczne zbawienie, die ewige Seligkeit.
Zgorszenie szkodliwe, das schädliche Aergerniß.
Zaćmienie słoneczne, die Sonnenfinsterniß.
Zdanie wątpliwe, die zweifelhafte Meinung

Wyo-

Wyobrażenie boſkie, das göttliche Ebenbild.
Stworzenie czworonogie, das vierfüßige Geschöpf.
Rozmyślanie potrzebne, die nöthige Betrachtung.
Ucho głuche, das taube Ohr.
Szczenie gniade, das braune Hündchen.
Przygotowanie mądre, die kluge Vorbereitung.
Przedśiewźięcie śmiałe, das kühne Vorhaben
Morowe powietrze, die Pestluft.
Ten powszedni dźień, G. dnia, dieser Werkeltag.
Ten ogień, (G. ognia) gorący, dieses heiße Feuer.
Ten Marszałek, (łka) nadworny, dieser Hofmarschall.
Ta minuta krotka, diese kurze Minute.
Ta rura długa, diese lange Röhre.
Ta wilcza pokora, diese verstellte Demuth.
Ten zwyczay pospolity diese gemeine Gewohnheit.
To iarzmo ćiężkie, dieses schwere Joch.
Ten nieprzyiaciel głowny, dieser Todfeind.
Ten zamek obronny, dieses feste Schloß.
Ten obłok czarny, diese schwarze Wolke.
Ten Warszawianin młody, dieser junge Warschauer.
To Cesarstwo Tureckie, dieses türkische Kaiserthum.
To piwo wystałe, dieses abgelegene Bier.
Ten Woiewoda miłośćiwy, dieser gnädige Woywode.
Ten sluga wierny, dieser treue Diener.
Ten wiatrak drewniany, diese hölzerne Windmühle.
Ten widok strasny, dieses schreckliche Specktackel.
Ta prymowka przykra, dieser unangenehme Verweis.

Przenayświetsza Troyca, pochwalona na wieki, die allerheiligste Dreyfaltigkeit, hoch gelobt in Ewigkeit.

Nota. (Nur im Singulari)

Ten sędzia surowy, dieser strenge Richter.

Ten Podczaszy krolewski, dieser königliche Mundschenk.

Ten mściciel okrutny, dieser grausame Rächer.

To czoło zmarszczone, diese gerunzelte Stirn.

Ta tęcza rożnobarwia, dieser bunte Regenbogen.

To śito słomiane, dieses stroherne Sieb.

To prześladowanie niesprawiedliwe, diese ungerechte Verfolgung

To pudło ołowiane, diese bleyerne Büchse.

Ten pukłerz ozdobny, dieser zierliche Schild.

Ten pustelnik świętobliwy, dieser fromme Einsiedler.

Ta rzeka głęboka, dieser tiefe Fluß.

Ten pies (G. psa) chudy dieser magere Hund.

Ten Doktor Hiszpański, dieser spanische Doctor.

Ten tutuń (G. iu) Turecki, dieser türkische Taback.

Ten murzyn nagi, dieser nackte Mohr.

Ten pasterz ostrożny, dieser vorsichtige Hirte.

Ta woda wrząca, dieses siedende Wasser.

Ten tyran srogi, dieser grausame Tyrann.

Ten anioł niebieski, dieser himmlische Engel

Ia człowiek ubogi, ich armer Mensch.

Ten Książe mocny, dieser mächtige Fürst.

Ten mistrz doskonały, dieser vollkommene Meister.

Ten starosta Polski, dieser polnische Starost.

To Woiewodztwo oderwane, diese abgerissene Woywodschaft.

Ten mur wysoki, diese hohe Mauer.

Nay-

Nayiaśnieyszy Krol, der Allerdurchlauchtigste König.

Ten drugi postaw, (G. u.) sukna, dieses andere Stück Tuch.

Ta plebania wielka, dieses große Pfarrhaus.

Ten oracz pilny, dieser fleißige Ackermann.

Wielkie Księstwo Litewſkie, das Großherzogthum Litthauen.

Arcykśięstwo Austyackie, das Erzherzogthum Oesterreich.

Ten stolarz sztuczny, dieser künstliche Tischler

Ten urząd, (G. ędu) dworſki, dieses Hofamt.

Ta powinność Chrześćiańſka, diese Christenpflicht.

Ten rak czerwony, dieser rothe Krebs.

Ten pocieszyćiel kochaiący, dieser liebreiche Tröster.

Ten sęp drapieżny, dieser räuberische Geyer.

Ton ieśiotr twardy, dieser harte Stör.

Ten introligator sposobny, dieser geschickte Buchbinder.

Ta wiśń słodka, diese süsse Kirsche.

Ta iabłoń wysoka, dieser hohe Apfelbaum.

Ten talerz cynowy, dieser zinnerne Teller.

Ten papier biały, dieses weiße Papier.

Ten pierśćień, (Genit. ścienia) złoty, dieser güldene Ring.

Ten kamień (G. mienia) czworograniasty, dieser viereckichte Stein.

Ten kapłun pieczony, dieser gebratene Capaun.

Ta pieczenia smaczna, dieser schmackhafte Braten.

Ten piernik Toruńſki, dieser thornische Pfefferkuchen.

Ten koń (G. ia) Węgierſki, dieses ungarische Pferd.

Ta dźiewka służąca, diese dienende Magd.

Nasz włodarz wieyſki, unſer Dorfvogt.
Wasz Woyt mieyſki, euer Stadtrichter.
Ten pasierb hardy, dieſer trotzige Stiefſohn.
Ten ſkarb nieoszacowny, dieſer unſchätzbare Schatz.
Ktory mistrz sztuczny, welcher künſtliche Meiſter.
Ktore serce ludzkie, welches menſchliche Herz.
Ktora ręka wyciągniona, welche ausgeſtreckte Hand.
Owe mieysce przestronne, jener geraume Ort.
Iakie to wielkie woyſko, welche große Armee.
Iaka to Perora gładka, welche zierliche Rede.
Iaki to zaiąc długonogi, welcher langbeinige Haaſe.
Taki śpieg chytry, ein ſolcher liſtiger Spion.
Moy zięćkochany, mein geliebter Schwiegerſohn.
Moia harfa Dawidowa, meine Davidsharfe.
Moia pieczęć przyrodzona, mein angebohrnes Inſiegel.
Moie imię Nimieckie, mein deutſcher Name.
Kapelusz (Gen. a) twoy nowy, dein neuer Huth.
Frizura twoia nowomodna, deine neumodiſche Friſur.
Kurczę twoie karmione, dein gefüttertes Hühnchen.
Moia kochana matyńka, meine geliebte Frau Mutter.
To ramię szerokie, die breite Schulter.
Nauka nasza, prawdziwa, unſere wahre Lehre.
Klacz wasza srokata, eure ſcheckichte Stute.
To lwię, (G. ięcia) srogie, dieſer grimmige junge Löwe.
Prosię, (G. ęcia) nasze tłuste, unſer fettes Ferkel.

Szcze-

Szczenię wasze opasne, euer ungefüttertes Hündchen.

Strzemię, (G. ienia) nasze mośiądzowe, unser meßingener Steigbügel.

Każdy pałac wspaniały, ein jeglicher herrlicher Pallast.

Ktorykolwiek krok prętki, ein jeder geschwinder Schritt.

Każde lato gorące, ein jeder heißer Sommer.

Ktorekolwiek przymierze dobre, ein jedes gutes Bündniß.

Każdykolwiek szeląg miedźiany, ein jeglicher küpferner Schilling.

Każdakolwiek kawka czarna, eine jegliche schwarze Dohle.

Stokrotny urodzay, hundertfältige Frucht.

Iedna lilia biała, eine weisse Lilie.

Iedne wrzećiono drewniane, eine hölzerne Spindel.

Ieden płoćiennik ośiadły, ein angesessener Leinweber.

Iedne drzewo wysokie ein hoher Baum.

Ten robak szpetny, dieser garstige Wurm.

Ten Czech obcy, dieser fremde Böhme.

Ten duch dobry, dieser gute Geist.

Ten płot mocny y trwały, dieser starke und dauerhafte Zaun.

Toświnie koryto, dieser Sautrog.

Ta maślnica porcelanowa, diese porcellanene Butterbüchse.

Nota. Das Volk sagt immer porcenala, porcenelowy.

Ta brew czarna, diese schwarze Augenbraune

Ktore kłamstwo haniebne, welche schändliche Lügen.

Nasze krześiwo stare, unser altes Feuerzeug.

On ksiądz uczony, derselbe gelehrte Pfarrer.

Onbrat kochany, derselbe geliebte Bruder.

One gąśię pstre, dasselbe bunte Gänschen.

On włos długi, dasselbe lange Haar.

On szlachćic cudzoźiemski, dieser ausländische Edelmann.

Ona Szlachćianka Niemiecka, diese deutsche Edelfrau, (Edeldame.)

One Krolestwo prawowierne, dieses rechtgläubige Königreich.

Moie mydło Weneckie, meine venetianische Seife.

Ten uczeń, (G. ucznia) pilny, dieser fleißige Schüler.

To dźiećię spiące, dieses schlafende Kind.

Ten człowiek rozumny, dieser verständige Mensch.

Ta Pani rozumnieysza, diese verständigere Frau.

Ten Astrolog nayrozumnieyszy, dieser verständigste Sterndeuter.

Pluralia.

Pogańscy Bogowie sałszywi, die heydnischen falschen Götter.

Niemcy obszerne, (G. Niemiec,) das weitläuftige Deutschland.

Węgry, G. Węgier u. Węgrow) gorzyste, das gebürgige Ungarn.

Ostre nożyczki (G. ow) ein scharfes Scheerchen.

Nasze drzwi, (G. drzwi) otwarte, unsere offene Thür.

Warzone iagły, (G. iagieł) gekochter Hirse.

Stroione skrzypce twoie (G. skrzypcow) deine gestimmte Geige.

Te drwa, (G. drew) rąbane, dieses gehauene Holz.

Usta zdradliwe, (G. ust,) ein verrätherischer Mund.

Złamane widelce, (G. ow) nasze, unsere zerbrochene Gabel.

Te cepy, (G. ow) długie dieser lange Dreschflegel.

Te widły krotkie, (G. wideł,) diese kurze Mistgabel.
Te śmiećí,(Gen. ćiu,ći-ow) wyrzucone, dieses hinausgeworfene Kehricht.
Szczypce,(G. ow) żelazne twoie, deine eiserne Lichtputze.
Nasze pieniądze, (ędzy) znależione, unser gefundenes Geld.
Te obcęgi, (ow) kowalskie, diese Schmiedezange.
Te kleszcze, (ow) kuchenne, diese Küchenzange.
Te dźieie,(ow)Polskie, diese polnische Geschichte.
Te drożdże, (ow) piwne, diese Bierhefen.
Antenaći nasi, (G. Antenatow) unsere Vorfahren.

Uebung der Pronominum ia, ty u. tenże.

Ia urodzony Polak, ich gebohrner Polack.
Ia niżey na podpiśie wyrażony, ich endes unterschriebener.
Ia syn posłuszny, ich gehorsamer Sohn.
Ia sędźia sprawiedliwy ich gerechter Richter.
Ia nieszczęśliwa kobieta, ich unglückseliges Weib.
Ia ubogie dźiećię, ich armes Kind.
Ty Fiłozof Grecki, du griechischer Philosoph.
Ty grudźień, (G. dnia) źimny, du kalter December.
Ty Podstarośći Pański, du herrschaftlicher Amtmann.
Ty Polska, oyczyzna moia, du Polen, mein Vaterland.
Ty źrzebię swawolne, du muthwilliges Füllen.
Tenże ksiądz Piotr, eben dieser Herr Pfarrer Peter.
Tenże brat moy Krysztof, eben dieser mein Bruder Christoph.

Tenże

Tenże pług chłopski, eben dieser bäuerische Pflug.
Tenże łańcuszek, (szka) złoty, eben dieses güldne Kettchen.
Tenże włoch wędruiący, eben dieser wandernde Italiäner.
Taż gospodyni doświadczona, diese erfahrne Wirthin.
Taż podstarośćina owdowiała, eben diese verwittwete Amtmanns-Frau.
Taż Organiśćina zaproszona, eben diese eingeladene Organistin.
Taż brzytwa ostra, eben dieses scharfe Scheermesser.

Taż Cesarzowa Oryentalska, eben dieseorientalische Kaiserin.
Taż zabawa przyzwoita, eben diese geziemende Beschäftigung.
Taż Zakrystya zamknięta, diese verschlossene Sacrystey.
Toż prawo kardynalne, eben dieses Grundgesetz.
Toż ziele zbawienne, dieses heilsame Kraut.
Toż przeyśćie podziemne, eben dieser unterirrdische Durchgang.
Toż pospolstwo spokoyne, eben diese unruhige Gemeine.

Weiter kann von den Pronominibus und Numeralibus, (von den Vertretungs- und Zahlwörtern) hier nichts geübet werden.

Alles andere, sonderlich der Unterschied zwischen iego und swoy, muß im Syntax erst vorkommen.

Zum Beschluß der Uebung vom Decliniren, folgen hier noch die polnischen Titulaturen, welche ebenfalls decliniret werden müssen.

Mość

Mość und Waszeć finden sich schon bey der andern Declination in der Grammatik decliniret, und diese zween Wörter sind der Grund aller Titulaturen. Hierauf kommt:

1.

Waszeć Pan, Sie, mein Herr, wird im gemeinen Leben gemeiniglich ausgesprochen: Was Pan oder Wac Pan, und in Briefen geschrieben: WMPan.

Waszeć Pani, Sie meine Frau, im Reden, Was Pani, im Schreiben, WMPani.

Waszeć Panna, Sie, meine Jungfer, WMPanna.

2.

Waszeć moy Mośćiwy Pan, mein Hochgeehrtester Herr, abgekürzt, WMMPan.

Waszeć moia Mośćiwa Pani, WMMPani.

Waszeć moia Mośćiwa Panna, WMMPanna.

3.

Waszeć moy Mośćiwy Mośćią Pan y Kochany Dobrodźiey, abgekürzt, WMMMCiąPan. Mein Hochedler, Hochgeehrtester Herr.

Waszeć moia Mośćiwa Mośćią Pani y Kochana Dobrodźieyka: Meine Hochedle, Hochgeehrteste Frau. WMMMCiąPani y Dobrodźieyka.

Waszeć moia Mośćiwa Mośćią Panna y Kochana Dobrodźieyka, Meine Hochedle, Hochgeehrteste Jungfer. WMMMCiąPanna.

Nota. Mośćią wird gesetzt an Statt Mość oder Mos, und bleibt in allen Casibus Mośćią. Das übrige wird ordentlich declinirt, und hat gar keine Schwierigkeit.

4.

4.

Waszeć moy Wielce Mośćiwy Mcśćią Pan y Dobrodźiey, abgekürzt, WMWMMCi Pan y D— Mein gnädiger Herr.

Waszeć moia Wielce Mośćiwa Mośćią Pani y Dobrodźieyką. Oder WMWMWCiąPani—— Meine gnädige Frau.

Waszeć moia Wielce Wośćiwa Mośćią Panna y Dobrodźieyka, oder WMWMMCią Panna y — Meine gnädige Fräulein.

5.

Ferner wenn man nur kurz redet:

Iego Mość, Plur. Ich Mość, der gnädige Herr, die gnädigen Herren.

Iey Mość, Plur. Ich Mość, die gnädige Frau, die gnädige Frauen.

Iey Mość Panna, Plur. Ich Mośćie Panny, die gnädige Fräulein, die gnädige Fräuleins.

abgek. IMCPan, Iey MCPani, Iey MCPanna.

6.

Iego Mość Pan Dobrodźiey, Pl. Ich MCPanowie Dobrodźieie, heißt auch der gnädige Herr, und ist etwas vornehmer als der vorhergehende Titel.

Iey Mość Pani Dobrodźieyka, Plur. Ich Mośćie Panie Dobrodźieyki, die gnädige Frau.

Iey MCPanna Dobrodźieyka, Pl. Ich MCPanny Dobrodźieyki, die gnädigen Fräuleins.

Nota. Man sagt auch kürzer: Ich Mość Panie. Ich Mość Panny.

7.

Wielmożny IMCPan Dobrodźiey, WIMCPan Dobrodźiey, Ihro Großmächtige Gnaden, der gnädige Herr, u. s. w.

8.

Iaśnie Wielmożny IMCPan — IWIMCPan — Ihro Excellenz, der Herr — —

Iaśnie Wielmożna Iey MCPani, IWIey MCPani — Ihro Excellenz, die Frau — — u. s. w.

9.

Iaśnie Oświecony Kśiążę, Iego MCPan — — abgek. I. O. X. Iego MC — —

Der Durchlauchtigste Fürst, Herr — —

Iaśnie Oświecona Księżna, Iey MCPani — —

Die Durchlauchtigste Fürstin, Frau — —

I. O. Kśiężniczka, Iey MCPanna — —

Die Durchlauchtigste Prinzeßin — —

Im kurzen Reden und Schreiben.

Wasza KsiążęcaMość, W. X. Mość. Ew. Hochfürstliche Durchlauchten.

10.

Ferner:

Krol Iego Mość, Gen. Krola Iego Mośći, Ihro Majestät der König.

Krolowa Iey Mość, Ihro Majestät die Königin.

Krolewic Iego Mość, Ihro Königl. Hoheit der Prinz.

Krolewna Iey MC, Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin.

Krolewicowa Iey Mość, Ihro Königl. Hoheit, die vermählte Prinzeßin, oder des Königl. Prinzen Gemahlin.

Wasza Krolewska Mość, Ew. Königl. Majestät.
Wasza Cesarska Mość, Ew. Kaiserl. Majestät.

Nota. Hier sagt man im Plurali Mośći, es kommt aber selten im wahren Gebrauche vor.

Wasza Krolewska Mość, Pan Moy Miłośćiwy. Abgek. WKMC, PMMiłośćiwy. Ew. Königl. Majestät, mein allergnädigster Herr.

Wenn man im Reden oder Schreiben im Vocativo einen anreden muß.

Mos Panie oder Mośći Panie, mein Herr!
Mośćia Pani, meine Frau.
Mośćia Panno, meine Jungfer.
Mośći Dobrodźieiu, mein gnädiger Herr, oder Ihro Gnaden.
Mośćia Dobrodźieyko, meine gnädige Frau.
Wielmożny MCi Dobrodźieiu, Ihro Großmächtige Gnaden!
Iaśnie Wielmożny Panie, Ihro Excellenz.
Iaśnie Oświecony Kśiążę, Ihro Hochfürstliche Durchlauchten.
Nayiaśnieyszy Krolu, Allerdurchlauchtigster König!
Naymiłośćiwszy Panie, allergnädigster Herr!
Mośći Kśięże, mein Herr Pfarrer.
Mośći Kśięże Proboszczu, mein Herr Probst.
Iaśnie Wielmożny MCi Kśięże Biskupie, Ihro Excellenz, mein Herr Bischof.

Nota. Da hier nur vom Decliniren der Titel die Rede ist, so muß man alles übrige, hierher gehörige, in einem Titularbuche suchen.

Zweyte

Zweyte Hauptabtheilung.

Uebungen im Conjugiren.

Die meisten Schwierigkeiten ereignen sich wegen der zweyten Person des Präsentis, hernach wegen des Imperativi, Aoristi und Participii Passivi. Denn die Schwierigkeiten des Perfecti und Infinitivi müssen aus dem Wörterbuche gehoben werden.

Wenn demnach der Lehrer seinen Scholaren das Hauptexempel chwalę, sammt seinem Frequentativo vollkommen beygebracht hat, so lege er ihnen die vier Hauptregeln von der zweyten Person des Präsentis, sammt der dazu gehörigen Tabelle vor Augen, und übe hernach dieselben mit ihnen also, daß er allezeit die etwanigen Abweichungen aus der Grammatik mit beybringet. Hier hat man, um mehrerer Deutlichkeit willen, das Perfectum und den Infinitivum mit angeführt.

Erstes Capitel.

In isz machen die zweyte Person folgende Verba:

a) die sich enden auf	e, ił, ić,	diese haben alle isz.
b) — — — —	ię, ił, ić,	
c) — — — —	ę, ał ec,	
d) — — — —	ię, iał, ieć,	
e) — — — —	aię, aił, aić,	
f) — — — —	eię, eił, eić,	
g) — — — —	oię, oił, oić,	

Zum Exempel:

Verbum.	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Kręcę, ich drehe.	ćił,	ćić,	kręć,	ciwszy,	cony,	cam.
Mącę, ich mache trübe.	ćił,	ćić,	mąć,	ćiwszy,	cony,	mącam
Młocę, ich dresche.	ćił,	ćić,	młoć,	ćiwszy,	cony,	młacam
Szpecę, ich verunziere.	ćił,	ćić,	szpeć,	ćiwszy,	cony,	cam.
Wiercę, ich bohre.	ćił,	ćić,	wierć,	ćiwszy,	cony,	cam.
Bielę, ich mache weiß.	lił,	lić,	biel,	liwszy,	lony,	lam.
Dźielę, ich theile.	lił,	lić,	dźiel,	liwszy,	lony,	lam.
Golę, ich barbiere.	lił,	lić,	gol,	liwszy,	lony,	lam.
Palę, ich brenne.	lił,	lić,	pal,	liwszy,	lony,	lam.
Grożę, ich drohe.	źił,	źić,	groź,	źiwszy,	żony,	grażam.
Chrzcę, ich taufe.	chrźił,	ćić,	chrćiy,	ćiwszy,	chrzcony,	car.
Błądzę, ich irre.	dźił,	dźić,	błądź,	dźiwszy,	caret,	dzam.
Budzę, ich wecke.	dźił,	dźić,	budź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.
Chłodzę, ich kühle.	dźił,	dźić,	chłodź,	dźiwszy,	dzony,	chładzam.
Chodzę, ich gehe.	dźił,	dźić,	chodź,	dźiwszy,	car.	chadzam.
Gardzę, ich verachte.	dźił,	dźić,	gardź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.
Kadzę, ich räuchere.	dźił,	dźić,	kadź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.

Prowa-

Verbum.	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Prowadzę, ich führe.	dźił,	dźić,	prowadź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.
Radzę, ich rathe.	dźił,	dźić,	radź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.
Sądzę, ich richte.	dźił,	dźic,	sądź,	dźiwszy,	dzony,	dzam.
Szkodzę, ich schade.	dźił,	dźić,	szkodź,	dźiwszy,	car.	dzam.
Gubię, ich verliere.	bił,	bić,	gub,	biwszy,	biony,	biam.
Robię, ich arbeite.	bił,	bić,	rob,	biwszy,	biony,	rabiam
Zdobię, ich ziere.	bił,	bić,	zdob,	biwszy,	biony,	zdobiam.
Karmię, ich mäste.	mił,	mić,	karm,	miwszy,	miony,	miam
Bronię, ich beschütze.	nił,	nić,	broń,	niwszy,	niony,	braniam,
Czynię, ich thue.	nił,	nić,	czyń,	niwszy,	niony,	czyniam.
Ganię, ich tadele.	nił,	nić,	gań,	niwszy,	niony,	ganiam
Dzwonię, ich läute.	nił,	nić,	dzwoń,	niwszy,	niony,	dzwoniam.
Pełnię, ich erfülle.	nił,	nić,	pełniy,	niwszy,	niony,	niam.
Żenię, ich verheyrathe.	nił,	nić,	żeń,	niwszy,	niony,	niam.
Szczepię, ich pflanze.	pił,	pić,	szczep,	piwszy,	piony,	piam.
Trapię, ich ängste.	pił,	pić,	trap,	piwszy,	piony,	piam.
Wątpię, ich zweifele.	pił,	pić,	wątp,	piwszy,	car.	piam.
Błogosławię, ich segne.	wił,	wić,	ſław,	wiwszy,	wiony,	wiam.

 Mowię,

Verb.	*Pers.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Mowię, ich sage.	wił,	wić,	mow,	wiwszy,	wiony,	mawiam.
Żywię, ich ernähre.	wił,	wić,	żyw,	wiwszy,	wiony,	wiam.
Myślę, ich gedenke.	ślał, ślił,	słeć, ślić.	myśł,	liwszy,	lony,	myślam.
Wolę, ich will lieber.	lał,	leć,	caret,	wolawszy,	caret.	caret.
Widzę, ich sehe.	dźiał,	dźieć,	widź,	dźiawszy,	dźiany,	widywam
Lecę, ich fliege.	ćiał,	ćieć,	leć,	ćiawszy,	car.	latam.
Cierpię, ich leide.	piał,	pieć,	ćierp,	piawszy,	car.	ucierpiam
Taię, ich verhehle.	tail,	taić,	tay,	taiwszy,	taiony,	taiam.
Kleię, ich leime.	kleił,	kleić,	kley,	kleiwszy,	kleiony,	kleiam.
Doię, ich melke.	doił,	doić,	doy,	doiwszy,	doiony,	doiam.
Stroię, ich schmücke, ziere.	stroił,	stroić,	stroy,	stroiwszy,	stroiony,	stroiam.

Nota. Unter allen zu dieser Abtheilung gehörigen Wörtern ist nur eine einz'ge Ausnahme:

Chcę, chcesz, chce, ich will; chćiał, chćiawszy, chćieć, Part. et Fut. będę chćiał et zechcę, Frequentat. car.

Zweytes Capitel.

Nachfolgende machen die zweyte Person in ysz.

a) die sich enden auf	ę,	ył,	yć,	diese haben alle ysz.
b) — — — —	żę,	żał,	żeć,	
c) — — — —	rzę,	rzał,	rzeć,	
d) — — — —	czę,	czał,	czeć,	
e) — — — —	szę,	szał,	szeć,	
f) — — — —	szczę,	szczał,	szczeć,	

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Chędożę, ich reinige.	żył,	żyć,	chędoż,	żywszy,	żony,	chędożam.
Lżę, ich schimpfe.	lżył,	lżyć,	lżyi,	lżywszy,	lżony,	caret.
Mnożę, ich mehre.	żył,	żyć,	mnoż,	żywszy,	żony,	mnażam.
Służę, ich diene.	żył,	żyć,	służ,	żywszy,	zasłużony,	służuię, sługiwam.
Ważę, ich wäge.	żył,	żyć,	waż,	żywszy,	żony,	ważam
Cwiczę, ich übe.	czył,	czyć,	ćwicz,	czywszy,	czony,	cwiczam.
Graniczę, ich gränze.	czył,	czyć,	nicz,	czywszy,	czony,	niczam
Kończę, ich endige.	czył,	czyć,	kończ,	czywszy,	czony,	kończam
Liczę, ich zähle.	czył,	czyć,	licz,	czywszy,	czony,	liczam.
Uczę, ich lehre.	uczył,	czyć,	ucz,	uczywszy,	uczony,	uczam
Życzę, ich wünsche, gönne.	czył,	czyć,	życz,	czywszy,	czony,	czam.
Burzę, ich zerstöre.	rzył,	rzyć,	burz,	rzywszy,	rzony,	rzam.
Ostrzę, ich schärfe.	ostrzył,	rzyć,	ostrz,	ostrzywszy,	rzony,	ostrzam

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Wierzę,	rzył,	rzyć,	wierz,	wierzywszy,	rzony,	rzam.
ich glaube.						
Drżę,	drżał,	drżeć,	drżyi,	drżawszy,	caret.	caret.
ich zittere.					Verbale drzenie.	
Cieszę,	szył,	szyć,	ciesz,	szywszy,	szony,	szam.
ich tröste.						
Grzeszę,	szył,	szyć,	grzesz,	szywszy,	car.	szam.
ich sündige.						
Suszę,	szył,	szyć,	susz,	szywszy,	szony,	szam.
ich trockene.						
Bieżę,	żał,	żeć,	bież,	żawszy,	car.	biegam
ich laufe.						
Leżę,	żał,	żeć,	leż,	żawszy,	caret,	legam.
ich liege.						
Beczę,	czał,	czeć,	becz,	czawszy,	caret,	beczam
ich blöcke.						
Klęczę,	czał,	czeć,	klęcz,	czawszy,	caret,	klękam
ich knie.						
Milczę,	czał,	czeć,	milcz,	czawszy,	caret,	milczam
ich schweige.						
Wrzeszczę,	czał,	czeć,	wrzeszcz,	czawszy,	car.	wrzeszczam
ich schreie.						
Słyszę,	szał,	szeć,	słysz,	szawszy,	szany,	słucham
ich höre.						

In dieser Regel ist gar keine Ausnahme.

Nota. Der Lehrer muß hierbey die Veränderung, welche das Ve‥ale bey manchem Zeitworte leidet, den Scholaren gelegentlich aus der Grammatik zeigen, z. E.

Die auf ę, ał, eć, machen nicht anie, sondern enie, ryczę, czał, ryczeć, ryczenie. Die auf ę, iał, ieć, machen nicht anie, sondern enie, widzę, widział, widzieć, widzenie. Die auf ię, iał, ieć, machen ienie, ucierpiał, ucierpieć, ucierpienie. Mam, miał, mieć, hat mienie.

Drittes

Drittes Capitel.

Enthält die Wörter, welche die zweyte Person auf esz endigen.

Erste Regel hievon.

Die auf iię, ił, ić, haben in der zweyten Person iiesz.
— — yię, ył, yć, — — — — — yiesz.

Zum Exempel.

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Biię ich schlage.	bił,	bić,	biy,	biwszy,	bity,	biiam.
Piię, ich trinke.	pił,	pić,	piy,	piwszy,	pity,	piiam.
Myię, ich wasche.	mył,	myć,	myi,	mywszy,	myty,	mywam.
Kryię, ich verberge.	krył,	kryć,	kryi,	krywszy,	kryty,	krywam.
Żyię, ich lebe.	żył,	żyć,	żyi,	żywszy,	car.	car.

Zweyte Regel hievon.

Wenn das Perfectum ał und der Infinitivus ać hat, so ist die zweyte Person allemal esz, es mögen auch Buchstaben vorhergehen, was für welche wollen.

Doch gę,	gał,	gać,	macht	żesz.
rę,	rał,	rać,	—	rzesz.
sę,	sał,	sać,	—	śiesz.
wę,	wał,	wać,	—	wiesz.
zę,	zał,	zać,	—	źiesz.

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Depcę, ich trete.	ptał,	ptać,	depc,	ptawszy,	ptany,	deptam.
Kołacę, ich poche.	tał,	tać,	łacz,	tawszy,	tany,	łatam.

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Łechcę, ich küßele.	tał,	tać,	łechc,	táwszy,	tany,	łechtam
Szepcę, ich rede leise.	ptał,	tać,	szepc,	tawszy,	tany,	szeptam
Daię, ich gebe. Fut. dam.	dał,	dać,	day,	dawszy,	dany,	dawam.
Kraię, ich schneide.	kraiał,	iać,	kray,	iawszy,	iany,	krawam
Łaię, ich schelte.	łaiał,	iać,	łay,	iawszy,	iany,	łaiam.
Wstaię, ich stehe auf. Fut. wstanę.	wstał,	wstać,	wstań,	wstawszy,	car.	wstawam
Leię, ich gieße.	lał,	lać,	ley,	lawszy,	lany, lity.	lewam.
Śieię, ich säe.	śiał,	śiać,	śiey,	śiawszy,	śiany,	śiewam
Wieię ich wehe.	wiał,	wiać,	wiey,	wiawszy,	wiany,	wiewam
Grzeię, ich wärme.	grzał,	grzać,	grzey,	grzawszy,	grzany,	grzewam
Buduię, ich baue.	ował,	ować,	buduy,	dowawszy,	dowany,	car.
Całuię, ich küße.	ował,	ować,	luy,	łowawszy,	łowany,	car.
Gotuię, ich bereite.	ował,	ować,	tuy,	towawszy,	wany,	gotowywam.
Pieczętuię, ich siegele.	tował,	ować,	tuy,	towawszy,	wany,	pieczętywam.
Daruię, ich schenke.	rował,	ować,	ruy,	rowawszy,	wany,	car.
Miłuię, ich liebe.	łował,	ować,	łuy,	łowawszy,	wany,	miłowywam.
Targuię, ich dinge, handele.	gował,	ować,	guy,	gowawszy,	wany,	targowywam.
Rąbię, ich haue.	bał,	bać,	rąb,	bawszy,	bany,	rąbam, rębuię.

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Skrobię,	bał,	bać,	ſkrob,	bawszy,	bany,	ſkrobuię
ich ſchabe, kratze.						
Drzemię,	mał,	mać,	drzem,	mawszy,	car.	drzymam
ich ſchlummere.						
Łamię,	mał,	mać,	łam,	mawszy,	many,	łamuię.
ich breche.						
Chrapię,	pał,	pać,	chrap,	pawszy,	car.	chrapam
ich ſchnarche.						
Drapię,	pał,	pać,	drap,	pawszy,	pany,	'puię.
ich kratze.						
Kąpię,	pał,	pać,	kąp,	pawszy,	pany,	piam.
ich bade.						
Kopię,	pał,	pać,	kop,	pawszy,	pany,	kopywam
ich grabe.						kopuię.
Szczypię,	pał,	pać,	szczyp,	pawszy,	pany,	piam.
ich kneipe.						szczypywam.
Zowię,) Zwę,)	zwał,	zwać,	zwiy,	zwawszy,	zwany,	zywam.
ich heiße, nenne.						
Kaszlę,	szlał,	szlać,	szliy,	szlawszy,	car.	kaszluię.
ich huſte.						kaszliwam.
Każę,	zał,	zać,	każ,	zawszy,	zany,	kazywam
ich befehle.						kazuię.
Liżę,	zał,	zać,	liż,	zawszy,	zany,	lizuię.
ich lecke.						
Łgę, ich lüge.	łgał,	łgać,	łżyi,	łgawszy,	car.	car.
łżesz, 2te Perſon.						
Wiążę,	zał,	zać,	wiąż,	zawszy,	zany,	więzuię.
ich binde.						
Głaszczę,	ſkał,	ſkać,	głaszcz,	ſkawszy,	ſkany,	głaſkam.
ich ſtreichele.						
Płaczę,	płakał,	kać,	płacz,	kawszy,	kany,	płakiwam
ich weine.						
Płoczę,	kał,	płokać,	płocz,	płokawszy,	kany,	płokuię;
ich ſpühle aus.						płokiwam.

Verb.	Perf.	Infin.	Imp.	Aor.	Part.	Freq.
Skaczę, ich springe.	ſkakał,	kać,	ſkacz,	kawszy,	car.	ſkakuie
Karzę, ich ſtrafe.	karał,	rać,	karz,	karawszy,	rany,	car.
Biorę, ich nehme. 2te bierzesz. Piorę, prał, ich waſche, geht eben ſo.	brał,	brać,	bierz,	brawszy,	brany,	bieram
Orzę, ich ackere.	orał,	orać,	orz,	orawszy,	any,	orywam oruię.
Żebrzę, ich bettele.	żebrał,	brać, zebrzeć.	żebrz,	brawszy,	any,	car.
Rzę, ich wiehere.	rzał,	rzać, rzeć.	rżyi,	rżawszy,	car.	ryzam.
Czeszę, ich kämme.	sał,	sać,	czesz,	sawszy,	sany,	suię.
Kołyszę, ich ſchaukele, wiege.	sał,	sać,	kołysz,	sawszy,	sany,	suię.
Piszę, ich ſchreibe.	sał,	sać,	pisz,	sawszy,	sany,	pisuię. pisywam.
Ssę, ich ſauge. 2te Perſon sśiesz. einige ſchreiben sę.	ssał,	ssać,	sśiy,	ssawszy,	ssany,	sysam.
Rwę, ich reiſe. 2te Perſon rwiesz.	rwał,	rwać,	rwiy,	rwawszy,	rwany,	rywam.

Nota. Bey dieſer ganzen Regel finden ſich nur zwey Ausnahmen.

Szczę, ich laſſe den Urin, szczał, szczać, *szczysz*, (einige ſagen szczeć.)
Śpię, ich ſchlafe, spał, spać, *śpisz*, Freq. sypiam. Aber
Sypię, ich ſchütte, sypał, sypać, hat *sypiesz*, Freq. sypuię.

Dritte hieher gehörige Regel.

Die Wörter auf eię, ał, eć und ać, haben alle esz; nämlich eię hat eiesz, ieię hat ieiesz, z. E.

Szaleię,

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Szaleię,	lał,	leć,	szaley,	lawszy,	szalony,	car.
ich rase, werde rasend.					Adject.	
Ubożeię,	żał,	żeć,	ubożey,	żawszy,	żały,	car.
ich werde arm.					Adject.	
Dźiczeię,	czał,	czeć,	dźiczey,	czawszy,	car.	car.
ich werde wild.						
Miąższeię,	szał,	szeć,	miąższey,	szawszy,	car.	car.
ich werde dick.						
Boleię, ich	lał,	leć,	boley,	bolawszy,	car.	ubolewam.
empfinde Schmerzen.						
Cięszeię,	szał,	szeć,	cięszey,	cięszawszy,	car.	car.
ich werde dünne.						
Drętwię,	wiał,	wieć,	wiey,	wiawszy,	wiały,	car.
ich erstarre.					Adject.	
Mdleię,	mdlał,	mdleć,	mdley,	mdlawszy,	mdły,	omdlewam.
ich werde ohnmächtig.					Adj.	
Mędrzeię,	drał,	drzeć,	mędrzey,	drzawszy,	car.	car.
ich werde weise.						
Słabieię,	biał,	bieć,	słabiey,	biawszy,	osłabiony,	car.
ich werde schwach.						
Siwieię,	wiał,	wieć,	siwiey,	wiawszy,	osiwiały,	car.
ich werde grau.					Adj.	
Mizernieię,	niał,	nieć,	mizerniey,	niawszy,	car.	car.
ich werde elend.						

Vierte hieher gehörige Regel.

Welche in der Grammatik die zweyte Hauptregel ist.

Alle Verba, deren Perfectum weder ił, ył, noch ał hat, machen die zweyte des Präsentis auf esz. Und zwar ereignen sich bey folgenden Endungen nachstehende Einschiebungen, oder Veränderungen gewisser Buchstaben. Nämlich:

Die Perfecta auf ał, ać, machen die zweyte Präsent. iesz.
— — — uł, uć, — — — — uiesz.

Ueber-

Ueberhaupt die Verba auf mę und nę haben alle iesz, wenn das Perfectum nicht ił hat. Ferner

Wenn das Verbum hat				dę,	Perf.	dł,	hat die zweyte		dźiesz.
—	—	—	—	tę.	—	tł,	—	— —	ćiesz.
—	—	—	—	gę,	—	gł,	—	— —	żesz.
—	—	—	—	kę,	—	kł,	—	— —	czesz.
—	—	—	—	sę,	—	ßł,	—	— —	śiesz.
—	—	—	—	zę,	—	zł,	—	— —	źiesz.
—	—	—	—	rę,	—	rł,	—	— —	rzesz.
—	—	—	—	rzę,	—	rzał, oder roł,			rzesz.

Alle andere solche Verba haben ohne Weitläuftigkeit esz.

Nota. Von der vierten Hauptregel in der Grammatik, welche die Veränderung des a und o in e, bey manchen Verbis angezeiget, dürfen keine besondern Exempel gegeben werden, sondern der Lehrer muß diese wenigen Abweichungen gelegentlich mit einschärfen.

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Dmę,	dał,	dąć,	dmiy,	dąwszy,	dęty,	dymam
ich blase.						
Ginę,	nał,	nąć,	giń,	nąwszy,	giniony,	ginam
ich komme um.						
Pragnę,	gnał,	gnąć,	gniy,	gnąwszy,	gniony,	car.
ich verlange, durste.						
Schnę,	ſchnał,	ſchnąć,	ſchniy,	ąwſzy,	wyſchły,	ſycham
ich verdorre.					Adject.	
Słynę,	nał,	nąć,	słyń,	nąwszy,	car.	słynam
ich bin berühmt.						
Żnę,	żął,	żąć,	żniy,	żąwszy,	żęty,	car.
ich erndte.						
Rznę,	rznał,	rznąć,	rzniy,	rznąwſzy,	rznięty,	rzynam
ich schneide.						
Chudnę,	chudł,	dnąć,	dniy,	dłszy,	chudły,	car.
ich werde mager.				dnąwszy,	Adj.	
Ciągnę,	gnął,	gnąć,	gniy,	gnąwszy,	gniony,	ciągam
ich ziehe.						
Kradnę,	kradł,	kraść,	dniy,	kradłszy,	dźiony,	kradam
ich stehle.						

Verb. Perf. Infin. Imp. Aor. Part. Freq.

Puchnę, puchł, chnąć, chniy, chnąwszy, opuchły, pucham
ich geschwelle.
Trzasnę, trzasł, snąć, śniy, snawszy, car. trzaskam
ich krache, knalle.
Rosnę, rosł, rość, śniy, słszy, rosły, rastam.
ich wachse. Adj.
Wezmę, wźiął, wźiąć, weźmiy, wźiąwszy, wźięty, car.
ich werde nehmen. 2te weźmiesz. weź Imperat.

Nota. Der Lehrer muß von den Verbis, welche kein Participium Passivum haben, nichts desto weniger das Verbale nach der Grammatik formiren lassen. z. E.

Schnę, schnienie, wyschnienie, puchnę, puchnienie, opuchnienie, etc.

Verb. Perf. Infin. Imp. Aor. Part. Freq.

Kuię, ich kuł, kuć, kuy, kuwszy, kuty, car.
schmiede. kował, kować.
Czuię, czuł, czuć, czuy, czuwszy, car. czuwam
ich fühle, wache.
Pluię, pluł, pluć, pluy, pluwszy, car. pluwam
ich speye, plwał, plwać, plwawszy.
Psuię, psuł, psuć, psuy, psuwszy, psuty, psuwam
ich verderbe.
Szczuię, szczuł, szczuć, szczuy, szczuwszy, szczuty, szczu-
ich hetze. szczwał, szczwać, szczwawszy, szczwany. (wam.
Żuię, żuł, żuć, żuy, żuwszy, żuty, żuwam
ich käue.
Bodę, ich bodł, bożdż, bodź, bodłszy, dzony, bodam
stoße mit den Hörnern. Man sagt auch
Bodnę — bodnąć, bodniy, dnąwszy, dniony, —
Iadę, ich iachał, iachać, iedź, chawszy, car. ieżdżę.
reise. 2te Person iedźiesz.
Idę, ich szedł, iść, idż, szedłszy, car. chodzę.
gehe. vid. Anomala in der Grammatik.
Śiadę, ich śiadł, śieść, śiadź, śiadłszy. car. śiadam
setze mich nieder. 2te śiędzіesz, einige sagen śiadzisz, śiadzi.

Kładę,

Verb.	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Kładę, ich lege.	kładł,	kłaść,	kładź,	dłszy,	dźiony,	kładam
Naydę, ich finde.	nalazł,	naleść,	car.	nalazłszy,	leźiony,	nayduię
Przędę, ich spinne.	prządł,	prząść,	prządź,	prządłszy,	przędźiony,	przędam.
Wiodę, ich führe. 2te wiedźiesz.	wiodł,	wieść,	wiedź,	wiodłszy,	wiedźiony.	wodzę
Wiozę, ich fahre etwas auf dem Wagen. 2te wieźiesz.	wiozł,	wieść,	wieź,	wiozłszy,	wieziony,	wożę
Mogę, ich kann.	mogł,	modz, umieć, potrafic.	car.	mogłszy,	car.	car.
Strzegę, ich bewahre.	strzegł,	strzedz,	strzeż,	strzegłszy,	strzżony,	strzegam.
Strzygę, ich scheere.	strzygł,	strzydz,	strzyż,	strsygłszy,	strzyżony,	strzygam,
Piekę, ich brate, backe.	piekł,	piec,	piecz,	piekłszy,	pieczony.	piekam
Śiekę, ich baue.	śiekł,	śiec,	śiecz,	śieklszy,	(śiekany)	śiekam
Tłukę, ich zerstoße.	tłukł,	tłuc,	tłucz,	tłukłszy,	tłukzony,	tłukiwam.
Wloke, ich schleppe. 2te wleczesz.	wlekł,	wlec,	wlecz,	wlekłszy,	wleczony,	włoczę
Przęgę, ich spanne, die Compos. sind gebräuchlicher, za, wy, etc.	prządł,	prządz,	prząż,	prządłszy,	przężony,	przęgam
Rzekę, ich sage. it. rzeknę.	rzek,	rzec,	rzecz,	rzekłszy,	rzeczony,	rzekam
Niosę, ich trage. 2te nieśiesz.	niosł,	nieść,	nieś,	niosłszy,	nieśiony,	noszę
Pasę, ich weide, füttere. 2te Pers. paśiesz.	pasł,	paść,	paś,	pasłszy,	paśiony,	pasuię, pasam.
Trzęsę, ich schüttele.	trząsł,	trząść,	trzęś,	trząsłzy,	trzęśiony,	trząsam
Gryzę, ich beiße.	gryzł,	gryść,	gryź,	gryzłszy,	gryźiony,	gryzuię

Lezę,

Verb. Perf. Infin. Imp. Aor. Part. Freq.

Lezę, lazł, leść, leź, lazlszy, car. łażę,
ich krieche. 2te leźiesz. Perf. łaźił, ić.
Gniotę, gniotł, gnieść, gnieć, gniotłsy, gniećiony, gnio-
ich knäte. 2te gniećiesz. (tam.
Plotę, plotł, pleść, pleć, plotłszy, plećiony, platam
ich flechte. 2te pleciesz.
Drę, darł, drzeć, drzyi, darłszy, darty, dźieram
ich reiße. 2te drzesz.
Trę, ich tarł, trzeć, trzyi, tarłzy, tarty, ćieram
reibe, wische. 2te trzesz.
Żrę, ich żarł, żrzeć, żrzyi, żarłszy, żarty, żeram.
fresse. zrzesz, zrze und żre.
Porzę, proł, proć, porz, prowszy, proty, param.
ich trenne. 2te porzesz.
Kolę, kloł, kloć, kol, klowszy, kloty, kołam.
ich steche. 2te kolesz.
Mielę, miołł, mleć, miel, mielszy, melty, mielam
ich mahle auf der Mühle. 2te mielesz, mielony.
Pielę, piołł, pleć, piel, pielszy, pelty, pielam,
ich jäte. pielony.

Fünfte hieher gehörige Regel,

welche in der Grammatik die dritte Hauptregel ist.

Wenn nämlich im Perfecto Veränderungen vorgehen, mit dem Buchstaben der ersten Person des Präsentis: so bleiben dieselben in den übrigen Personen des Präsentis bis zur dritten im Plurali, da die Buchstaben der ersten Person wieder kommen. Als:

czę, ćił, zweyte Präs. u. folgende ćisz, ći, cimy, ćicie czą.
szczę, śćił, zweyte Präs. und folgende śćisz, u. s. w. szczą.
szę, śił, oder śial, śić, oder śieć, śisz, u. s. w. szą.

Zum Exempel.

Verb. Perf. Infin. Imp. Aor. Part. Freq.

Czczę, czćił, czćić, czćiy, czćiwszy, czczony, caret,
ich ehre. 2te czćisz. 3te Plur. czczą.

Mszczę,

Verb. Perf. Infin. Imp. Aor. Part. Freq.

Mszczę, mścił, mścić, mściy, mściwszy, mszczony, car.
ich räche. 2te mścisz, 3te Plur. mszczą.
Poszczę, pościł, pościć, pość, pościwszy, car. poszczam
ich faste. 2te pościsz, 3te Plur. poszczą.
Głoszę, głośił, śić, głoś, śiwszy, głoszony, głaszam
ich mache ruchtbar. 2te głośisz, 3te Plur. głoszą.
Puszczę, puścił, ścić. puść, ściwszy, puszczony, pu-
ich lasse. 2te puścisz, 3te Plur. puszczą. (szczam.
Gaszę, gaśił, śić, gaś, śiwszy, szony, gaszam
ich lösche aus. 2te gaśisz, 3te Plur. gaszą.
Kuszę, kuśił, śić, kuś, śiwszy, szony, kuszam
ich versuche. 2te kuśisz, 3te Plur. kuszą.
Proszę, prośił, śić, proś, śiwszy, szony, proſzam
ich bitte. 2te prośisz, 3te Plur. proszą.
Przynoszę, nośił, śić, przynoś, śiwszy, szony, przyna-
ich bringe, 2te przynośisz, 3te Plur. przynoszą. (szam.
Koszę, kośił, kośić, koś, śiwszy, szony, koszam
ich mähe ab. 2te kośisz, 3te Plur. koszą.
Kwaszę, kwaśił, śić, kwaś, śiwszy, szony, kwaszam
ich mache sauer. 2te kwaśisz, 3te Plur. kwaszą.
Muszę, muśiał, śieć, car. car. car. car.
ich muß. 2te muśisz, 3te Plur. mszą.
Wiszę, wiśiał, śieć, wiś, śiawszy, car. car.
ich hange. 2te wiśisz, 3te Plur. wiszą.
Wieszę, wieśił, śić, wieś, śiwszy, szony, wieszam
ich hänge auf. 2te wieśisz. 3te Plur. wieszą.

Nota. szę, sał, sany, behält szesz, z. E. piszę, piszesz.

Die Anomala müssen alle aus der Grammatik gelernet werden.

Von den Impersonalibus sind auch keine weitere Exempel nöthig, als die in der Grammatik stehen.

Hier folgen einige Verba in am, welche zwar keine Frequentativa sind, aber doch alle wie chwalam gehen.

Viertes

Viertes Capitel.

Dbam, ał, ać, ich achte.
Czytam, ał, ać, ich lese. Freq. czytuię, czytywam.
Czekam, ich warte. Oczekuię, oczekiwam.
Zadam, ał, ać, ich begehre.
Ufam, ał, ać, ich traue.
Smagam, ał, ać, ich stäupe.
Kocham, ał, ać, ich liebe.
Slucham, ał, ać, ich höre zu, gehorche. Freq. przysłuchiwam się.
Fukam, ał, ać, ich schelte, tobe. ofukiwam.
Szczekam, ał, ać, ich belle.
Szukam, ał, ać, ich suche. Szukuię, poszukiwam.
Wołam, ał, ać, ich rufe. woływam.
Muiemam, ał, ać, ich meyne.
Trzmam, ał, ać, ich halte. trzymuię, trzymywam.
Żegnam, ał, ać, ich gesegne.
Znam, ał, ać, ich kenne. Poznawam.
Gram, ał, ać, ich spiele. Grywam.
Kąsam, ał, ać, ich beiße. Kęsuię.
Pytam, ał, ać, ich frage. Pytywam.
Bywam, ał, ać, ich pflege zu seyn. Fut. caret.
Chowam, ał, ać, ich verwahre. Zachowywam.
Spiewam, ał, ać, ich singe. Spiewuię.
Mieszam, ał, ać, ich mische. Przymieszawam, szywam.

Nota. Nun ist es auch Zeit, daß der Lehrer seine Scholaren die Verba mit den Präpositionen, nach Anleitung der Grammatik componiren lehre. Wobey er ihnen nicht nur die Bedeutung zeigen, sondern auch lehren muß,

daß die Präposition beym Frequentativo ein Präsens, hingegen bey dem einfachen Worte ein Futurum macht, z. E.

Mieſzam, ich mische.
Przymieſzywam, ich mische. Aber
Przymieſzam, ich werde mischen.

Fünftes Capitel.

Verzeichniß einiger Wörter, die mit się construiret werden, und derohalben Verba Reciproca heißen.

Podobam się, ich gefalle.
Kłaniam się, ich neige mich.
Ubioram się, ich ziehe mich an.
Rozbieram się, ich ziehe mich aus. Fut. ubiorę und rozbiorę.
Uprzykrzam się, ich falle beschwerlich.
Pocę się, ćił, ćić się, ich schwitze.
Strzegę się, strzegł się, strzedz się, ich hüte mich.
Staię się, stał, stać się, ich werde, geschehe. Fut. stanę się.
Grzeię się, grzał się, ich wärme mich.
Śmieię się, śmiał się, śmiać śię, ich lache. Freq. rozśmiewam się.
Dziwuię się, ował się, ich verwundere mich.
Raduię się, dował się, ich freue mich.
Chronię się, ił się, ich schone mich. Ochraniam się, id.
Bawię się, ił się, ich beschäftige mich.
Modlę się, dlił się, dlić się, ich bete.
Mienię się, nił się, ich tausche. Freq. Mieniam się.
Śpieſzę się, ſzył się, ſzyć się, ich eile.
Uczę się, czył się, ich lerne.

Brzy-

Brzydzę się, dźił się, ich eckele mich, habe einen Eckel.
Wadzę się, dźił się, ich zanke mich.
Wstydzę się, dźił się, ich schäme mich. Freq. wstydam się.
Kłocę się, ćił się, ich zanke mich.

Hieher gehören auch die Impersonalia.

Dźieie się, działo się, dźiać się, es geschieht, trägt sich zu.
Trafi się, fiło się, id.
Godźi się, dźiło się, es geziemt sich.
Kurzy się, rzyło się, es stäubet.
Śni mi się, śniłomi się, es träumt mir. Infinit. caret.
Szczka mi się, szczkało mi się, ich habe den Schlucken.
Boli mię, lało mię, boleć, es schmerzet mich.
Świerzbi mię, biało mię, es juckt mich.
Wstyd mię, es ist mir eine Schande. vid. Grammatik.

Drittes Hauptabtheilung.

Uebungen der Regeln von der Wortfügung oder Syntax.

Allerhand kleine Formeln, welche nur zur Einleitung dienen.

Iestem Pan dobry. Iestem Pani dobra.
Iestem dźiećię. Nie iestem zły. (böse.)
Byłem wczoray pilny, (fleißig) Będę dźiś wesoły, (lustig.)
Byłes onegday (neulich) swawolny, (muthwillig.)
Była gospodyni (Wirthin) w domu? (Haus.)
Iest to syn posłuszny, (gehorsam.)
Corka moia była cnotliwa (tugendhaft) y posłuszna
Kiedy będę w domu, będę pilny y posłuszny.
Moy synu, bądź posłuszny Panu Bogu, y oycu twemu.
Moi synowie bądźćie posłuszni Bogu, y oycu waszemu.
Niech dźieći będą ćicho. (still) kiedy ia tu iestem
Byłyby dźieći nam miłe, (lieb) gdyby ćiche były.
Iest dobra rzecz (Sache) być ćichym.
Bywszy wczoray ćichy w kośćiele, (Kirche) byłem też pilny w szkole, (Schule.)
Będąc posłuszny, będę y miły rodźicom moim (Eltern.)
Byćie nasze na świećie (Welt) iest krotkie (kurz.)

Zyćie

Zyćie [Leben] ludzkie [menschlich] było kiedyś [ehemals] nie tak krotkie, iak teraz [jeßo.]
Chwalę harfę moię, bo iest dobra y lekka. [leicht]
Każdy [ein jeder] chwali probę pilności y posłuszeństwa [Gehorsam.]
O cnoto, [Tugend] chwalą ćię ludźie, ale nie czynią! [thun, ausüben.]
Nikt nie chwali studenta leniwego. [faul.]
Wszyscy mię chwalili dla pilności moiey.
Iutro Professor bedźie chwalił studentow pilnych wszystkich [alle.]
Chwaliłem był onegday oprawę [Einband] tey księgi wielkiey [groß.]
Chwal Pana Boga, poki [so lange als] iesteś na świećie.
Chwalćie cnotę aż do grobu, bo iest dobra.
Chwalić uczynki chwalebne [löbliche Thaten] iest rzecz chwalebna.
Chwaliłbym świat, gdyby nie był tak zły.
Chwaliłbym był tę księgę, gdybym ią był czytał [lesen.]
Chwalić uczynki chwalebne, a ganić [tadeln] uczynki niechwalebne, iest powinność [Pflicht.] każdego Chrześćianina.
Chwaląc cnotę, czynię uczynek chwalebny.
Chwaliwszy pilność, muszę [ich muß] byc pilnym.
Chwalono mię wczoray bardzo, bo byłem posłuszny.
Niech mię wszyscy chwalą, bo iestem pilny.

Deutsche Formeln.

Ich bin allezeit (zawſze) gut, fleißig und gehorſam.

Ich bin ein gehorſamer Sohn meines Vaters.

Ich bin allezeit gehorſam geweſen, und werde es ferner (daley) ſeyn.

Wenn ich fleißig ſeyn werde, wird mich der Lehrer loben.

Sey ſtille, was redeſt du? (mowię) Laß ſie dich loben. (niech ćię chwalą.)

Die Leute haben dich allezeit gelobt, und würden dich ferner loben, wenn du ſtill wäreſt.

Ich höre, (ſłyszę) daß dich die Leute zu loben pflegen (chwalam.)

Ich hätte dieſen Menſchen gelobet, wenn er es werth geweſen wäre (godźien tego.)

Wenn du wirſt fromm (pobozny) ſeyn, ſo wirſt du Gott und Menſchen angenehm ſeyn (miły.)

Ich kann (mogę) dich nicht loben, denn du biſt faul. (leniwy.)

Wer ungehorſam iſt, wie können den die Leute loben?

Lobe du niemanden, der es nicht werth iſt, es iſt Sünde. (grzech)

Nachdem ich geſtern fleißig geweſen war, war ich luſtig.

Ein Menſch, der den andern lobet, (chwaląċy) muß ſelbſt des Lobes (chwała) werth ſeyn.

Was iſt das für ein Loben, (chwalenie) wenn der Gelobte des Lobes nicht werth iſt.

Laßt uns fleißig ſeyn, (bądźmy) auf daß uns die Leute loben.

Ich bin fromm, u. lobe Gott, und liebe (kocham) ihn.

Nota. Diese Formeln müssen durch alle Personen, Tempora, Numeros, Modos variiret werden, je nachdem es sich schicket, und der Lehrer muß nicht zu den folgenden schreiten, bis diese erst recht gefasset sind.

Erste Regel in der Grammatik.

Vom Adjectivo und Substantivo.

A) Die Endung des Perf. muß sich nach dem Genus des Nominis richten.

IMCPan Jan przedał 1] domostwo swoie. 2]
Iey MCPani Elżbieta wzięła 3] kancyonał 4] swoy
Dźiećię nasze spało 5] aż do białego dnia. 6]
Wielkie nieszczęście 7] mię potkało. 8]
Było tego roku 9] gorące lato. 10]
11] Przyięła mię Pani Dorota za pokoiową. 12]
Ten Pan ukrzywdźił, 13] wszystkich poddanych 14] swoich.

1) verkaufen. 2) Haus. 3) nehmen. 4) Gesangbuch. 5) schlafen. 6) heller Tag. 7) Unglück. 8) hat betroffen. 9) Jahr. 10) Sommer. 11) annehmen. 12) Kammermädchen. 13) Unrecht thun, beschädigen. 14) Unterthan.

Deutsche Formeln.

Ich habe mein Haus verkauft 1) und das Geld * genommen.
Mein Gesangbuch 4) ist gestern noch neu ** gewesen.
Wenn dieses Kind schliefe, 5) so wäre es gut.
Der heiße Sommer, 10) welcher gewesen ist, hat eine große Dürre *** gemacht. czynię.
Ich habe meine Unterthanen 14) nicht beschädiget 13)

Ich habe das Buch **** angenommen, welches mir die Frau Elisabeth geschenkt hat. daruię.
*pieniądze, **nowy, ***susz, y, ****księga.

Nota. Die Zahlen weisen das deutsche und polnische Wort. Die Sternchen oder Buchstaben aber, zeigen unter den deutschen Formeln das Polnische.

Anmerkung. Die deutschen Formeln müssen alle verändert werden, entweder durch die Personen, oder durch die Tempora und Modos, oder durch die Numeros, oder durch alle diese Manieren zugleich, wenn sich die Formel dazu schicket. Z. E.

Ich habe mein Haus verkauft, ꝛc.
Du hast dein Haus verkauft, ꝛc.
Er hat sein Haus verkauft, ꝛc.
Wir haben unsre Häuser verkauft, ꝛc.
Ihr habet eure Häuser verkauft, ꝛc.
Sie haben ihre Häuser verkauft, ꝛc.
Mein Gesangbuch ist gestern ꝛc.
Meine Gesangbücher sind gestern ꝛc.
Wenn dieses Kind schliefe ꝛc.
Wenn diese Kinder schliefen ꝛc.
Per Tempora et Modos. Ich beschädige meine Unterthanen nicht.
Ich habe nicht, [ich hatte nicht] [ich werde nicht] ꝛc.
Beschädige du deine Unterthanen nicht.
Ich würde meine Unterthanen nicht beschädigen.
Seine Unterthanen nicht beschädigen, ist gut.
Nachdem ich meine Unterthanen nicht beschädiget hatte, so werde ich sie ferner nicht beschädigen u. s. w.

B] To, das, wird gebraucht, als wäre es Generis omnis.
Moia to Księga.
Twoy to płaszcz, [Mantel]
Oycowa to suknia, [Rock]
Iego to kapelusz, [Huth]
Piekny to obraz, [Bild]
Śliczna 1] to robota, (Arbeit)
Twoyto nieonotliwy zwyczay. 2)
Czyie to dźiećię? (Kind)
Moia to rzecz. Twoia to sprawa. Verrichtung)

Deutsche Formeln.

Das sind unsre Bücher.
Das ist keine a) gute Gewohnheit. 2)
Das ist des gnädigen Herrn b) Rock.
Das sind des Vaters Bilder.
Das ist der erste Tag der Woche. c)
Das ist der Vogel d) Greif.
Das ist deine Mutter.
Das sind die letzten Zeiten. e)
Das sind die besten Hüte. f)
Das war eine schöne 1] Arbeit.
Das war ein neumodischer g) Rock.
Das waren gute Kinder.

a] nie dobry. b] Iegomośćin, a, e. c] tydźień. d] ptak. e] ostatni czas. f) kapelusz. g] nowomodny.

C) Wo der Deutsche das Adjectivum im Neutro setzet, da steht es im Polnischen gemeiniglich im Föminino.
Insza czynić, insza obierać. 1)
Ostatnia to, o chleb prośić, 2)

Żałoſna 3) to, nie mieć, kiedy trzeba. 4)
Przystoyna 5) to, uczyć się.
Przyjemna 6) to, mieć, co trzeba.
Szpetna 7) to, być lekkomyślnym, 8) y niestatecznym. 9)

1) verſprechen. 2) bitten. 3) kläglich. 4) es iſt nöthig. 5) wohlanſtändig. 6) angenehm. 7) häßlich. 8) leichtſinnig. 9) unbeſtändig.

Deutſche Formeln.

Es iſt ein anders lernen, ein anders leichtſinnig 8) ſeyn.
Wie kläglich 3) iſt es, um Brod bitten.
Es iſt wohlanſtändig 5) einem jeglichen geben, was ihm gehört. należy.
Das iſt das letzte, nichts haben, und doch borgen. dotrzymać.
Es iſt häßlich 7) verſprechen 1) und nicht halten. dotrzymać.

Zuweilen wird der Infinitivus, oder auch eine ganze Rede, als ein Neutrum gebraucht.

Co przedtym tapiło 1) wſpomnieć 2) miło.
Patrzyć 3) a nie zażyć 4) mała to ućiecha. Vergnügen.
Obmawiać 5) nieprzytomnego. 6) to ſamo, co bić, 7) umarłego. (ein Todter.)
Umieć nabyć, 8) a nie umieć utrzymać, iest ſzpetna nieſzykowność, Ungeſchicklichkeit.

1) betrüben. 2) erwähnen. 3) ſehen. 4) genieſſen. 5) verläumden. 6) abweſend. 7) ſchlagen. 8) erwerben, erlangen.

Deutſche

Deutsche Formeln.

Verläumden, 5) ist ein häßliches Vergnügen.
Auf (na) eines andern Ungeschicklichkeit sehen, 3) und ihn noch dazu (ieszcze) verläumden, 5) ist eine häßliche Sache.

D) Gebrauch des Pronominis swoy, welches mein, dein, sein bedeutet. Desgleichen śiebie, und sobie, mir, dir, ihm selbst. z. E.

Ia sam sobie Pan. Ty sam sobie Pan.
Mam ia swoy noż, (Messer.)
Ty masz łyszkę 1) swnię.
Mamy widelce 2) swoie.
Ty folguiesz 3) sobie nazbyt.
Nie wiem 4) o sobie od 5) strachu.
Nie kochay 6) się nazbyt. 7)
Kup 8) sobie konia. (Pferd.)
Weż 9) sobie sztukę chleba.
Temu dałem Talar, tobie złoty, 10) a sobie wyiałem resztę.
Iuż widzę swoy koniec, iuż widźisz swoy koniec.
Darmo umarło, 11) kup sobie nastało. 12)

1) der Löffel. 2) Gabel. 3) schonen. 4) wissen. 5) das Schrecken. 6) lieben. 7) gar zu sehr. 8) kaufen. 9) nehmen. 10) ein Gulden. 11) sterben. 12) aufstehen, an die Stelle kommen.

Deutsche Formeln.

Laß a) dir zu essen und zu trinken geben.
Ich werde mir niemals zu viel 7) nehmen. 9)
Wer sein Messer, seine Gabel 2) und seinen Löffel 1) hat, der kann essen, wenn er was zu essen hat.

Der

Der Herr schont z] sich zu sehr, und fürchtet sich b] ohne Noth. c]
Du sorgest d] nicht nur für e] deine Sachen, sondern auch für deines Bruders Geschäfte. [ſprawa]
Er hat ihm lassen sein Pferd herführen. f) Hast du dein Messer bey dir? g]

a) Każę, ał. b] boię sie. c] potrzeba. d] staram sie. e] o co, f] przyprowadźić, g] przy ſobie.

E) Exempel zum Gebrauch der Wörter ſwoy und iego, welche im Deutschen beyde sein heißen. Man sehe die Grammatik.

Goſpodarz 1] stał przed domem ſwoim.
Chłop 2] stał też przed domem iego.
JMCPan Ierzy chwalił brata ſwego.
JMCPan Profeſſor chwalił też brata iego,
Mowiłem dźiś z krawcem 3] przed domem ſwoim.
Wczoray 4] zaś mowiłem z nim przed domem iego.
Kśiądz każe 5] w kośćiele ſłuchaczom 6] ſwoim.
Radźi 7] go ſłuchaią ſłuchacze iego.
Widźiałem ogrodowego 8] robiącego wogrodźie ſwoim.
Ale chłopi nie chćieli robić w ogrodźie iego.
Oyćiec kocha rodzeństwo 9] y potomstwo 10] ſwoie.
Stryi 11] kochał także rodzeństwo y potomstwo iego.
Matka rada piastuie 12] dźiećię ſwoie.
Ale nie każda piastunka 13] rada pilnowała 14] iey dźiećięćią, [oder dźiećięćia iey.]

1] Wirth.

1) Wirth. 2) Bauer. 3) Schneider. 4) gestern. 5) predigen. 6) Zuhörer. 7) gerne. rad. a, e. 8) Lustgärtner. 9) Geschwister. 10) Nachkommenschaft. 12) auf den Armen tragen. 13) Kinderfrau. 14) pflegen, warten. 11) der Vetter.

Deutsche Formeln.

Simeon lobte den Herrn, seinen Gott, als er seinen (desselben) Sohn auf den Armen trug. 12)

Gott hält a) seine Verheissungen, b) und giebt jedem seine (desselben) Nothdurft.

Der Vater gieng in seinen (eignen) Garten.

Sein (desselben) Bruder kam zu ihm, in seinen (desselben) Garten.

Der Wirth arbeitet gern in seinem (eignen) Garten.

Aber ohne Bezahlung c) arbeitet Niemand d) in seinem (desselben) Garten.

Der Vetter 11) lobet seinen (eignen) Sohn, aber die Leute loben seinen (desselben) Sohn nicht.

Der Pfarrer hat gestern in seiner (eignen) Kirche gprediget:

Aber morgen wird ein Candidat e) in seiner (desselben) Kirche predigen.

Wo ist der Herr? Er sitzet in seiner (eignen) Stube. izba.

Und sein Bruder ist bey f) ihm, in seiner (desselben) Stube.

Ein Christ liebet seinen (eignen) Nächsten. bliźni.

Dieser Mensch liebet seine Kinder, lobet seine Bücher.

Die Nachbarn g) lieben seine (desselben) Kinder nicht.

Die Gelehrten h) loben seine (desselben) Bücher nicht.

a) do-

a) dotrzymać, b) obietnica, c) zapłata, d) nikt, nie, e) kandydat, f) u, mit dem Genit. g) ſąśiad, h) uczony.

Nota. Alle dieſe Formeln müſſen auch im Plurali gemacht werden, wenn es ſich ſchicket, oder durch Tempora und Modos.

F) Exempel wie co, was, anſtatt ktory, a, e, welcher, welche, welches, gebraucht werden kann.

Ten Pan, co zemną był.

Ta Pani, co przychodźila.

To dźiećię, co ſpało.

Te pſy, co się gryzą, (beiſſen.)

Ten, co iego ſyn w cudzych kraiach był. 1)

Ten tam, co mu Pan dał burkę. 2)

Ći, co ich bardzo dobrze znaſz. (kennen.)

Co to za Pan, co Hayduk za nim chodźi.

Kowal, co mu zapłaćili, za podkućie, (beſchlagen)

Panowie, co przy nich wielka Assistencya 3) była. Chłop, co go nazywaię 4) Pawłem.

1) fremde Länder. 2) Verweis. 3) Gefolge. 4) nennen.

Deutſche Formeln.

Welche unter Anführung des Lehrers durch co und ktory gemacht werden müſſen.

Der Pfarr, welcher predigte.

Der Vater, deſſen Sohn fromm war.

Der Glöckner a), welcher lautete. b)

Das Volk c), welches zuhörete.

Die Mutter, deren d) Tochter ſchön war.

Das Kind, deſſen Eltern todt waren.

Die Kaufleute e), von denen die (co od nich) Herren kauften.

Der

Der Mann, von dem ich das Geld bekam, (co od niego.)
Der Lehrer, welchen wir gut kennen.
Der Krug, dzbanek, in welchem Bier ist. (co w nim.)
Die Flinte, f) mit welcher ich ins Feld g) gehen werde. (co z nią.)
Der Freund, welchem ich das Geleite h) geben werde.
Mein Bruder, mit welchem ich reise. i)

a) dzwoniarz. b) dzwonię. c) pospolstwo. d) corka. e) kupiac. f) fuzya. g) pole. h) komitatywa. i) iadę.

Zweyte Regel in der Grammatik.

Vom Nominativo.

A) Daß der Nominat. vor dem Verbo hergehet, auf die Frage wer oder was, ist so natürlich, daß nur wenige Exempel davon nöthig sind. Der Lehrer zeige nur, daß die Personen, ich, du, er, wir 2c. nicht gesetzet werden, wenn kein besonderer Nachdruck vorwaltet, sondern im Verbo stecken.

Chrystus Pan odkupił 1) nas krwią 2) swoią.
Słowik śpiewa 3) wdźięcznie 4) w ogrodźie. (Garten.)
Zgoda 5) buduie, 6) niezgoda ruynuie.
Nauczyćiel 7) uczy, a dyscypuł 8) uczy się.
Rob, pracuy, 9) Panu Bogu się modł. (beten.)
Słowo Boże będźie trwało 10) na wieki. (Ewigkeit.)
Kocham ćię, moy braćie, ale chwalić nie mogę.

Rędę

Rędę wierny 11) Panu ſwemu, bo Pan Bog tak kazał, 12)

1) erkaufen. 2) Blut. 3) ſingen. 4) angenehm. 5) Einigkeit. 6) bauen. 7) der Lehrer. 8) der Schůler. 9) arbeiten. 10) dauren, wåhren. 11) treu. 12) befehlen.

Exemp. wo Nachdrucks wegen die Perſon dabey ſtehet.

Iam ćię żywił, 1) iam ćię wychował, 2) iam ćiebie zawſze pilnował, (pflegen, Acht haben.)

Tyś moy oyćiec, tyś moy Dobrodźiey, tyś moy obrońca. 3)

Myśmy karkow 4) ſwych za całość oyczyzny 5) nadstawiali, 6)

Myśmy pierśiami 7) naſzemi oyczyznę bronili 8)

1) ernåhren. 2) erziehen. 3) Beſchůtzer. 4) Nacken, Hals. 5) Vaterland. 6) daran ſetzen, wagen. 7) die Bruſt. 8) vertheidigen.

Nota. Der Lehrer muß hier, und wo es ſonſt fůrkommt, die Suffixa ſeinen Scholaren mit erklåren, und dieſelben darinn ůben. Man ſehe bey chwalę: Anmerkung zum Perfecto in der Grammatik.

Deutſche Formeln.

Ich bin dein Lehrer 7) du biſt mein Schůler. 8)

Hőre *) nur, wie die Nachtigall ſingt, 3) ſie iſt im Garten. 4)

Ich liebe dich ſehr, denn du biſt tugendhaft. **)

Der Menſch muß arbeiten, 9) denn Gott hat es ſo befohlen. 12)

Mein Nachbar a) hat ein Haus gebauet, 6) und einen Garten 4) angelegt. (założyć)

Das

Das menschliche Leben b) ist vergänglich (przemiiaiący.)
Die Seelen c) der Gerechten d) sind in Gottes Hand. (ręka.)

Exempel, wo die Person Nachdrucks wegen da stehen muß.

Ich arbeite täglich, aber du gehest müßig. e)
Der hier wird getreu seyn, aber der da wird untreu seyn.
Dieses Herrn Haus ist ruiniret, aber des Nachbars Haus ist nicht ruiniret.
Ich und du, und unsere Kinder, wir lieben das Vaterland.
Du hast dieß nicht gethan, sondern jener.

*) Słyszę. **) cnotliwy. a) sąśiad. b) żyćie. c) dusza. d) sprawiedliwy. e) prożnować.

B) Exempel, daß bey einigen Verbis ein doppelter Nominativus stehet.

Prawdźiwi Chreśćianie są błogosławieni. (gesegnet.)
Niemcy są dobrzy ludźie. Ten krewny 1), co przyiaćiel. 2)
Brat moy nazywa się 3) Bernard.
Ten Ięgo Mość zowie śię Prawdźicki.
Człowiek iest bryła 4) źiemi.
Ten chłop stoi prosty 5), siedźi cichy 6), zostanie 7) ubogi 8), iak był zawsze.

C) Exempel, wie dieser letzte Nominativus zierlich in den Instrumentalem verwandelt wird.

Sam Bog iest prawdą każdy człowiek kłamcą. 9) Krol iest pomazańcem. 10) Bożym, y oycem oyczyzny.

Bayerische Staatsbibliothek München

Kśiądz iest pasterzem 11. duſz ludzkich.
Oſzczędnośc 12. iest naywiękſzą intratą. (das Einkommen.)
Judaſz iest nazwany 13. zorayca. (Verräther)
Znam się być naywiękſzym grzeſznikiem. (Sünder.)
Słowo stało się 14. ciałem. W krotce zostanę 15. Doktorem.
Roku tyśiać, śiedmſet, śiedmdzieśiątego czwartego, źostaliśmy obay raycami. (Rathsherren.)
1. Blutsverwandter. 2. Freund. 3. heißen, genennet werden. 4. Erdenklos. 5. gerade. 6. stille. 7. bleiben, werden. 8. arm. 9. Lügner. 10. Gesalbter. 11. Hirte. 12. Sparsamkeit. 13. genennet. 14. 15. werden.

Deutsche Formeln, von denen der hinterste Nominativ auch der Uebung wegen in den Instrumentalem verwandelt werden muß.

Du bist allezeit heuchlerisch a. gewesen.
Der Ehestand b. ist eine ehrliche c. Sache.
Mein Bruder ist ein Pfarrer. Meine Schwester ist eine Bürgerin. (Mieſzczka.)
Heut ist Johann zum Bürgermeister erwählt d. worden.
Die ganze Welt e. ist das Vaterland eines weisen f. Mannes.
Ein böser Rath g. ist ein fertiges Unglück. h.
a. obłudny. b. małżeństwo. c. uczćiwy. d. obrany. e. świat. f. mądry. g. rada. h. gotowe nieſzczęśćie.

Dritte Regel in der Grammatik.
Vom Genitivo.

A) Wenn zween Substantiva zusammen kommen, steht das zweyte im Genitivo, gemeiniglich auf die Frage: wessen?

Chrystus zgładził 1. grzechy świata.

Poczatek 2. mądrości boiaźń 3. Pańska.

Starość 4. człowieka nie sama przychodźi, kupę 5. chorob 6. z sobą wodźi. 7.

Chwała własnych ust 8. śmierdźi. (stinken)

A kto to? Iest bliski 9. domu naszego sąsiad. (Nachbar)

Ma wiele szczęśćia, ale mało 10. rozumu. (Verstand)

1. tilgen, auslöschen. 2. der Anfang. 3. die Furcht. 4. das Alter. 5. ein Haufen. 6. Krankheit. 7. führen. 8. eigner Mund. 9. nahe. 10. wenig.

Deutsche Formeln.

Der Anfang 2. des Alters, ist ein Nachbar des Todes. (śmierć)

Die Sünden der Welt sind das Unglück des menschlichen Geschlechts. (narod ludzki)

Ich habe nicht viel Glück, und auch wenig 10. Vermögen. (fortuna)

Das Haus unsers Nachbars ist nahe. 9.

Die Sünde führt 7. einen Haufen 5. Elend a. mit sich.

Die Theurung b. des Getreydes c. ist groß.

Ich bitte um einen Tropfen d. Wasser.

a. bieda. b. drogość. c. zboże. d. kropla.

B) Dieser Genitivus wird oft in ein Adjectivum verwandelt, sonderlich wenn die Sache einen Besitz andeutet.

Krolewſkie 1) konie y karety 2) staną 3) dźiś u nas.

Ianow noż tu leży. (liegen)

Iakubowe obiecadło 4) tam zginęło. (verlohren gehen.)

Oycow kapeluſz 5) y płaſzcz. 6)

Matczyna kura 7) y owca. (Schaaf.)

Iego Mość Pan Woiewoda Poznańſki iedźie.

Bratowa ſuknia 8) tam wiśi. 9)

Pańſkie prawo 10) iest czaſem 11) ſurowe. (strenge.)

1) des Königes, königlich. 2) Kutsche. 3) stehen. 4) A, B, C, Buch. 5) Huth. 6) Mantel. 7) Henne. 8) Rock. 9) hangen. 10) Recht. 11) bisweilen.

Deutsche Formeln.

Gieb mir Jacobs A, B, C, Buch. 4)

Des Vaters Messer ist verlohren gegangen.

Des Bruders Hemde a) ist weiß.

Der Mutter ihre Henne 7) legt b) täglich ein Ey. (iaie.)

Der Schwester c) ihre Handschuhe d) sind von Leder. (ſkorzany.)

Das Wort Gottes e) ist der Trost f) der christlichen Seelen.

a) koſzula. b) nioſę, noſzę. c) śiestrzyn, a, e. d) rękawica. e) Boży, a, e. f) poćiecha.

C) Co-

C) Co, coś, nic, to, mało, wiele, etc. haben auch einen Genitivum.
To nic nowego; Wiele złego, a mało dobrego.
Mam coś ćięſzkiego 1) w kieſzeni. 2)
Mam więcey towarow 3), niż pieniędzy gotowych. 4)
Piię mńiey gorzałki 5), niż piwa.
Doſyć tego, nie będę więcey iadł. (eſſen.)
Co chceſz mieć taiemnego 6), miey u śiebie iednego.

D) Auch folgt der Genitivus, wenn eine Zeit angedeutet wird, da etwas geſchiehet.
Dnia trzećiego Marca. 7)
Stało się tego roku. 8)
Dnia dźiśieyſzego.
Trzećiego tygodnia 9) przed S. Michałem.
Tey godźiny 10), tey minuty, iak przyſzedł.
Iutrzeyſzego dnia poiadę 11) na iarmark, do Gdanſka.
Ta kśiążka piſała się roku Pańſkiego tyśiąc, śiedmſet śiedmdźieśiątego czwartego.

1) ſchwer. 2) Taſche. 3) Waare. 4) baar. 5) Brandwein. 6) geheim. 7) Martius. 8) Jahr. 9) Woche. 10) Stunde. 11) reiſen.

Deutſche Formeln.

Ich höre gern etwas neues. Sage mir etwas gutes.
Was nur a) böſes in der Welt iſt, kommt b) von der Sünde.
Erwähle c) dir, was das allerbeſte iſt.
Es iſt ohnedem d) deſſen nicht viel, was gut iſt. (dobrego.)

Es ist was sonderbares e., daß es heut nicht regnet. f.

Es sind wenig solche g. Leute auf der Welt, welche Gott wahrhaftig h. fürchten. (bać się)

a. cokolwiek. b. pochodźić. c. obieram. d. bez tego. e. osobliwy. f. pada. g. taki, a, ie. h. prawdźiwie.

E) Der Genitivus folgt auch, wenn von einer unbestimmten Größe, oder Menge, von einem Theil des Ganzen geredet wird, oder wenn ich etwas nur auf kurze Zeit haben will.

Day mi chleba, masła, piwa, dam ći pieniędzy, i to trzeba. (es ist nöthig.)

Będzie wola sera, masła mięsa, pieczeni.

Naley 1. wina, przynieś 2. białego chleba.

Poday mi noża, pożycz 3. mi kretki. 4.

Chłopiec wźiął sobie masła z szafy. (Schrank)

A daliśćie chleba żebrakowi? (Bettler)

1. einschenken. 2. bringen. 3. leihen. 4. ein Stückchen Kreide.

Deutsche Formeln.

Brodt habe ich, wenn ich nur Fleisch hätte.

Gebt mir Käse e., hier habt ihr Brodt.

Hier hast du Geld, gehe nach Wein.

Ich gebe jeglichem Bettler Brodt.

Nicht ein jeglicher Bettler will Brodt, sie wollen lieber b. Geld haben.

Ich bitte, gieb mir auf einen Augenblick c. deine Gabel d., und deinen Löffel. (łyszka)

a. ser. b. wolę. c. moment. d. widelce, Gen. widelców.

F) Wenn

F) Wenn nie und niemasz vor einem Verbo hergehen, folgt der Genitivus, ob ich gleich nicht frage wessen, sondern wen oder was. Grammatik p. 177. No. 1.

Nie czynię tego, co oyćiec zakazuie, (verbieten)
Nie przedałem 1) towarow 2) moich drogo. (theuer.)
Czego oczy 3) nie widzą, tego sercu nie żal. (leid.)
Gdźie czego niemasz, y Krol nie weźmie.
Kto nie ma pieniedzy, naćierpi się 4) nędzy. (Elend.)
Ten się nie boi, co złego nie broi. (anstiften, begehen.)
Złego nie szukay 5), samo się znaydźie, (finden.)
Na upor 6) lekarstwa 7) niemasz.
Nie było nikogo w izbie. 8)

1) verkaufen. 2) Waare. 3) Auge. 4) leiden. 5) suchen. 6) Hartnäckigkeit. 7) Arzney. 8) Stube.

Deutsche Formeln.

Heut hab ich nicht Bier getrunken, sondern Wasser.
Ein Mensch muß das nicht verbiethen, was erlaubt a) ist zu thun.
Meine Augen 3) haben dieses Buch noch nicht gesehen.
Es war niemand zu Hause, als ich kam.
Ich kaufe b) nicht theure Waaren c), denn ich will Niemand d) betrügen. (oszukać.)
Wo keine Arzney ist 7), da ist nicht gut krank seyn. e)

a) wolno. b) kupuię. c) drogi towar. d) nikt. e) chorować.

Nota. Wenn nie nicht zum Verbo gehört; so bleibt der Accusativus ordentlich.

Nie noż, ale klucz 1) chćiałem mieć.

Nie malo takich, co nie swoy, ale cudzy 2) towar przedawaią.

Myszy 3) maią nie iednę dźiurę 4) do sklepu. 5)

Moy synu, nię piłę 6) ale księgę trzymay 7) wręce.

1) der Schlüssel. 2) fremd. 3) die Mäuse. 4) das Loch. 5) das Gewölbe. 6) der Ball. 7) halten.

Alle andere Anmerkungen hier und in folgenden Regeln, welche nur gewisse Wörter betreffen, oder an und für sich mit allen andern Sprachen überein kommen, muß der Lehrer gelegentlich aus der Grammatik zeigen.

G) Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet, braucht man iestem, mit dem Genitivo. Gramm. p. 178. No. 5.

Iestem dobrey nadźiei. 1)

Iesteś dobrego serca.

Iest wielkiego dowćipu. 2)

Iesteśmy dobrego zdrowia. 3)

Sa dobrey nadźiei, że lepiey będźie.

Ten dom był kiedyś 4) oyca mego.

Ten ogrod 5) będźie stryia 6) mego, bo go kupi. (kaufen.)

Iest dobrego człowieka, ludzkim 7) być.

Pobożnego 8) księdza iest, skromny 9) żywot prowadźić. 10)

1) Hoffnung. 2) Witz, Scharfsinn. 3) Gesundheit. 4) ehmals. 5) Garten. 6) Vetter. 7) leutselig. 8) fromm. 9) mäßig, eingezogen. 10) führen.

Deut-

Deutsche Formeln.

Wer guter Hofnung 1) ist, kann leicht a. fröhlich b. seyn.

Dieser Mensch ist von schöner Gesichtsbildung, c. und gutem Wuchse. (wzrost.)

Ich habe einen Freund, d. welcher gleiches Standes e. mit mir ist.

Es ist eines frommen 8) Christen (Pflicht), seinen Nächsten f. zu lieben. (kocham)

Wer von großem Witz 2) ist, kann leicht a. Verse g. schreiben.

Ist dein Vater bey guter Gesundheit? 3) Er befindet sich h. wohl.

Sey nicht eines leichtsinnigen Gemüthes, i. sondern führe 10) ein mäßiges Leben. 9)

a. łatwo. b. weſoły. c. Fyzyonomia. d. przyiaciel. e. rowny stan. f. bliźni. g. wierſz. h. mieć się. i. lekkomyślny umyſł.

Vierte Regel in der Grammatik.
Vom Dativo. Gramm. S. 178.

A) Dieser Casus folgt, auf die Frage wem.

Kazałem 1) ſynowiſwemu, żeby był piłny. (fleißig.)

Komu Pan Bog pomaga 2), ten wſzystko przemaga. 3)

Komu iesteś winien? 4) Panu Woyciechowi.

Zawſze mi ſzkodzi 5), kiedy za wiele iem, albo piie.

Co mie się podoba 6), nie każdemu się podoba.

Nie było temu człowiekowi miło 7), iak, mu dali odprawę (Abfertigung, Abschied.)

1) befehlen. 2) helfen. 3) überwältigen. 4) schuldig. 5) schaden. 6) gefallen. 7) lieb.

Deutsche Formeln.

Ich habe diesem Herrn noch nicht geantwortet a) auf seinen Brief. (list)

Ich habe meiner Tochter befohlen 1), daß sie fromm sey.

Ich bin niemandem schuldig 4), als nur b) dem Herrn Johann.

Es ist keinem Menschen lieb 7), wenn ihm jemand c) schadet. 5)

Ich werde deine Schuld d) schicken e), wenn sie mir bezahlen werden. (zapłacić)

Es gefällt 6) mir nicht, wenn mir niemand hilft. 2.

Ich rathe f) dir, daß du fürsichtig g) seyst.

Ich habe das Geld dem Schneider h) abgegeben. i)

a) odpisać. b) tylko. c) kto. d) dług. e) posłać. f) radzę. g] ostrożny. h) krawiec, wca. i) oddać.

B) Auch auf die Frage: wie lange? seit wenn?

A dawno 1). WMPan tu do nas przybyłeś 2) Poł 3) godźiny *temu*.

Iuż tydźień 4) *temu*, iak WMPana nie widźiałem.

Teraz rok 5) *temu*, iak listu żadnego 6) od WMPana nie dostałem. (bekommen.)

Ćwierć 7) roku temu, iak WMPan u mnie nie byłeś.

1) lange. 2) hier ankommen. 3) halb. 4) Woche. 5) Jahr. 6) keiner. 7) ein Viertheil.

Deutsche Formeln.

Es ist schon lange, seit dem a. ich nicht in Warschau b. gewesen bin.

Wie lange ist es, daß dieses geschehen ist e.? Vier Jahre.

a. iak. b. Warszawa. c. staie się.

C) Desgleichen auf die Frage: wie heißt du? wie alt bist du? p. 178. N. 6.

A iak WMPanu imię 1. y przezwisko 2.? Iestmi imię Franciscek, przezwisko Prawdźicki.

A wiele lat 3. WMPani? Iest mi ze trzydźieśći lat.

A iakoś stary 4.? Iest mi pięćdźieśiąt lat. 5.

1. Name. 2. Zuname. 3. Jahr. 4. alt. 5. funfzig Jahr.

Deutsche Formeln sind hier nicht nöthig, es läuft alles auf eins hinaus. Die andern Wörter, so mit einem Dativo construiret werden, muß man auch nur aus der Grammatik lernen.

Fünfte Regel in der Grammatik.

Vom Accusativo. Gramm. S. 180.

A) Der Accusativus folgt allezeit auf die Frage: wen oder was?

Bogoboyny 1. Chrześćianin chwali Pana Boga swego.

Ia chwalę oyca twego y matkę twoię, brata twego y śiostrę twoię.

Choremu a, zdrowi dobrą radę dawaią.

Miłuy 3. Pana Boga twego ze wszystkiego serca twego, a bliźniego swego, iak samego śiebie.

Cnota przechodźi 4. naukę. (Gelehrsamkeit)

Ieden

Ieden krowę 5) za rogi trzyma 6), a drugi ia doi).
Kto służy 8) wolność 9) traci (einbüßen, verlieren.)
Znaią 10) go wszędzie 11) iak zły pieniądz (Pfennig.)

1) Gottesfürchtig. 2) krank. 3) lieben. 4) übertreffen. 5) Kuh. 6) halten. 7) melken. 8) dienen. 9) die Freyheit. 10) kennen. 11) allenthalben.

Deutsche Formeln.

Ich will Gott loben und lieben 3), so lange a. ich lebe.
Ich habe meiner Schwester zwey Ducaten b. geschenkt. c.
Gesundheit übertrift 4) das Glück des Reichthums. d.
Wer die Kuh 5) bey den Hörnern hält 6), kann sie nicht melken. 7).
Mein Freund hat mich gestraft, e. und ich habe meine Zunge f. gehemmet. (hamuię.)
Die Freyheit 9) ist das beste Gut, g. das erkennet 10) jeder.
Und doch verliert sie mancher, h. wenn er dienet, 8. das ist, er verkauft sie für i. Brodt.

a. poki. b. czerwony złoty. c. darować. d. bogactwo. e. strofuię. f. ięzyk. g. dobro. h. drugi. i. za mit dem Accus.

B) Folgende drey Wörter regieren auch einen Accus., ob ich gleich im Deutschen frage: wem? p. 180. No. 3.

Upewniam 1) WMPana Dobrodzieia, że się iutro stawię 2) do uwenero wania 3) godnośći 4) Iego.
Assekuruię 5) WMPanią, że zapłacę 6) czasu swego rzetelnie. 7) Do-

Dobry to Pan, wſpomagał 8) ludźi ſwoich, gdy podupadali 9), pod czas drożyny. 10)

1) verſichern. 2) ſich einſtellen. 3) Verehrung. 4) Würde, würdige Perſon. 5) verſichern. 6) bezahlen. 7) richtig, reell. 8) aufhelfen. 9) in Verfall kommen. 10) Theürung.

Deutſche Formeln.

Wenn ich einem Armen a) nicht aufhelfen 8) kann, ſo zeige b) ich ihm doch mein Mitleiden. c)

Sie verſichern 1) 5) mir zwar d), daß Sie bezahlen wollen; aber wenn wird dieſe Zeit kommen? (przyiść.)

Ein Herr, der ſeinen Unterthanen e) nicht hilft 8), iſt ein Tyrann.

Ich verſichere dir, mein Sohn, daß heuer f) keine Theurung 10) ſeyn wird.

a) ubogi. b) pokazuię. c) miłośierdźie. d) wprawdźie. e) poddany. f) latoś, tego roku.

C) Der Accuſativus folgt auch auf die Frage: wie lange hat etwas gedauret? wie lange hat man über etwas zugebracht? p. 180. No. 7.

Przyiaźń naſza trwała 1) iuż rok, dwa, trzy lata, y trwać będźie ieſzcze czas długi.

Cały 2) iuż rok uczę śię po Polſku, a ieſzcze nie wiele umiem. 3)

Wczoray cały dźien nic nie robiłeś, a całą noc 4) ſpałeś. 5)

Trzeba więc 6) dźiśiay cały dźień nie ieść.

Oyćiec moy, chorowawſzy 7) krotki czas, z tym świątem śię pożegnał. 8)

1) dau-

1. dauren, währen. 2. ganz. 3. können. 4. Nacht. 5. schlafen. 6. derohalben. 7. krank seyn. 8. die Welt gesegnen.

Deutsche Formeln.

Ich habe schon lange Zeit gelebet a., aber dieses habe ich noch nicht erlebet. b.

Ich arbeite den ganzen Tag, und nachher c. schlafe 5. ich die ganze Nacht. 4.

Man braucht d. nur eine kurze Zeit krank zu seyn 7., so e. kann man f. diese Welt gesegnen. 8.

Das böse Wetter g. dauret 1. schon vier Tage, und höret noch nicht auf. h.

a. żyć. b. doczekać. c. potym. d. trzeba. e. a. f. człowiek. g. zła pogoda, niepogoda. h. przestać.

Sechste Regel in der Grammatik.
Vom Vocativo. S. 181.

A) Die Ehrentitel WMPan, Dobrodźiey, WMPanna, Pani, Dobrodźieyka, setzet der Pohle im Gespräch im Nominativo, ob sie gleich nach der grammaticalischen Richtigkeit im Vocativo stehen sollten.

Wieſz WMPan conowego? o Widźiałeś Waſzęć Krola?

Słyſzałeś 1. WMPan Dobrodźiey, ce się siało?

Słuchay 2., WMPani, powiem Iey coś!

Poday mi WMPanna ſolniczkę 3., z łaſki 4. ſwoiey.

Każ-

Każże WMPan Dobrodźiey karetę 5. zamknąć. 6.

Co WMPaństwo Dobrodźieystwo 7. uczyniliśćie, nie godźiło się. 8.

1. 2. hören, zuhören. 3. das Salzfaß. 4. Gnade, Gütigkeit. 5. die Kutsche. 6. zumachen. 6. Sie, gnädige Herren. 8. sich geziemen.

Deutsche Formeln.

Haben Sie gelesen, was die Zeitungen a. schreiben?

Sind Sie in der Comödie gewesen?

Werden Sie morgen in die Kirche b. gehen?

Lassen Sie doch aus Ihrer Gütigkeit 4. den Brief c. vorlesen. d.

Nota. Diese Formeln müssen alle durch WMPan Dobrodźiey, WMPani Dobrodźieyka, WMPanna Dobrodźieyka, WMPanstwo Dobrodźieystwo variiret werden.

a. Gazety. b. Kośćioł. c. list. d. przeczytać.

B) Wenn aber Waſzeć oder WMPan nicht gesagt wird, muß allerdings der Vocativus stehen, p. 181. No. 2.

MośćiPanie, proſzę na słowo 1, iest co pilnego 2.

Czy wieſz, Panie Braćie, że chłopiec twoy ućiekł. 3.

Mośći Dobrodźieiu, upraſzam łaſki WMPana!

Moia Mośćia Dobrodźieyko, nie żartuyże 4. WMPani zemnie.

Statkuy ſobie 5., moy ſynu, niestatek 6. iest ruiną.

A moie Dobrodźieystwo, boyćie się przećię Pana Boga.

O moy kochany Panie, ieſzcze to nie pewna 7. że zostanieſz wielkim Panem. So

So muß auch der Vocativus stehen, wenn man etwas ohne Titel, auch gar etwas lebloses anredet.
Chłopcze, iak ćię każę wźiąć, iak ćię każę położyć. 8)
Wstydź się 9) partaczu, 10) kiedy lepiey robić nie umieſz.
Biedna starośći, 11) noſząc ćię bolą kośći (Knochen.)
O ſmaku, ſmaku 12), iak w pieczonym raku (Krebs.)
Zgwałćilaś 13), niepobożna śmierći 14), oczy moie.
Żem widźiał umieraiąc 15) miłe dźiećię ſwoie.

1) Wort. 2) wichtig, fleißig. 3) entlaufen. 4) scherzen, spotten. 5) sich wohl aufführen, Gutes thun. 6) üble Aufführung. 7) gewis. 8) niederlegen. 9) sich schämen. 10) Stümper, Pfuscher. 11) das Alter. 12) der Geschmack. 13) Gewalt thun, verletzen. 14) der Tod. 15) sterben.

Deutsche Formeln.

Mein Herr, thun Sie mir dieses nicht noch einmal.
Meine Frau, bezahlen Sie, was Sie mir schuldig a) sind.
Lieber Bruder, fürchte Gott, u. führe dich wohl auf. 5)
Herr Feldscheer, lasse Er mir Blut. b)
Lieber Herr Vater c), Liebe Frau Mutter d), ich bitte um Geld, zu e) einem neuen Rock (suknia.)
O Tod 14), wie bitter f) bist du dem Reichen g) und Glücklichen!

a) winny, a, e. b) krewpuśćić. c) Mci tatynku. d) Mośćia Matyńko. e) na. f) gorzki. g) bogaty.

Siebente

Siebente Regel in der Grammatik.

Vom Instrumentalis. s. Gramm. S. 182.

Dieser Casus folgt ordentlich auf die Frage: womit?

A) Die größte Schwierigkeit, die er macht, bestehet im Gebrauch oder Mißbrauch der Präposition z, welche nicht ausdrücklich gesetzet wird, wenn der Zusammenhang bloß ein Werkzeug andeutet, womit, mit welchem etwas geschehen ist. s. Gramm. p. 95.

Pociagnał 1. mie reka do siebie.

Boday cie Bog złym sasiadem skarał, 2. mowia żydźi. 3.

Hetmanem 4. woysko 5. stoi.

Iaka miara 6, mierzysz. 7. take ci odmierza.

Człowiek zawsze stoi iedna noga 8. w grobie.

Bił go pieścia 9. kiiem. 10. rabał 11. go szabla, 12. siekiera. 12.

1. ziehen. 2. strafen. 3. der Jude. 4. der Feldherr. 5. das Kriegsheer, die Armee. 6. das Maaß. 7. messen. 8. der Fuß. 9. die Faust. 10. der Prügel. 11. hauen. 12. die Axt.

Deutsche Formeln.

Ich ziehe 1. das Wasser mit der Hand zu mir, aus dem Brunnen (studnia)

Wen Gott mit einem schlimmen Nachbar gestraft 2. hat, der ist in der That o. unglücklich (nieszczęśliwy)

Mit welchem Maaß 6. hast du heut gemessen, 7. als du das Getreyde a. in der Stadt b. verkaufteſt? c.

Ich habe heut Holz d. gehauen, 11. mit der Axt. 12.
Als der Herr seinen Jungen mit dem Kantschug schlug, so knirschte e. dieser mit den Zähnen f.
Weist du, womit g. ich Freundschaft h. unter den Leuten erlangt habe? (nabyć)
Durch Aufrichtigkeit, i. Sanftmuth, k. Demuth, l. Ehrlichkeit m. und Rechtschaffenheit. n.

a. zboże. b. miasto. c. przedać. d. drwa. e. zgrzytać, f. ząb, Gen. zębu, g. czym. k. przyiaźń. i. szczerość. k. powolność. l. pokora. m. poczćiwość. n. rzetelność. o. w samey rzeczy.

B) Wenn aber der Zusammenhang der Rede eine Gesellschaft oder Beyhülfe andeutet, und ich frage: mit wem, nebst welchem ist dieses gethan worden? bey welchem war ich, als es geschahe? so muß z ausdrücklich gesetzt werden.

Nota. Wer Lateinisch, und also den Gebrauch der Präposition cum verstehet, wird hier keine Schwierigkeit finden; denn die Construction ist im Lateinischen und Polnischen bey diesem Fall einerley.

Kto z Bogiem poczyna 1. rzeczy swoie, szczęśliwie 2. z nim ie skończy. 3.
A dokąd 4. to WMPan idźieśz, z Iey Mośćią Panną śiostrą swoią.
Zabawiwszy się 5. u przyiaćiela mego aż do nocy, poszedłem z nim spać (schlafen)

Auch bey Gesellschaft lebloser Dinge muß z ausdrücklich stehen.

Ide co dźień w pole, 6. albo z fuzyą, 7. albo z kiiem. (Prügel)
Czas uchodźi, a my z czasem.

Często

Często się smutek 8. z weselem miesza. 9.
Kto ma ser z chlebem, nie umrze głodem. 10.

Ein Exempel von beyden Regeln in einem Satze, findet man in folgenden zwey Sprichwörtern.

Kto trzyma 11. z dworem. 12. zapłaci 13. swym worem. 14.

Maiąc sprawę, 15. ze złymi dłużnikami, 16. bierz, 17. byś brał i plewami (Spreu)

1. anfangen. 2. glücklich. 3. endigen. 4. wohin. 5. sich verweilen. 6. das Feld. 7. die Flinte. 8. die Traurigkeit. 9. sich vermischen. 10. der Hunger. 11. halten. 12. der Hof. 13. bezahlen. 14. der Beutel. 15. eine Sache. 16. der Schuldner. 17. nehmen.

Deutsche Formeln.

Ich gehe mit meinem Bruder in die Schule, a. und lerne mit ihm eine Lection (Lekcya)

Ich fange alles mit Gott an, 1. denn mit ihm gehet alles glücklich. 2.

Mit bösen Schuldnern 16. ist eine schlimme Sache, 15. sie bezahlen 13. oft mit Spreu.

Wenn mein Vater mit mir ins Feld 6. spatziren b. gehet, so wiederholet c. er mit mir allezeit eine Lection.

Ich halte 11. es allezeit mit dem, welcher gerechte d. Sache hat.

Wer Hunger 10. hat, dem schmeckt e. ein Stück Brodt mit Käse oder Butter so gut, als einem andern der Braten. f.

a. szkoła. b. na spacyer. c. powtarzam d. słuszny, e. smakować. f. pieczenia.

Achte Regel in der Grammatik.
Vom Locali. Gramm. S. 183.

Der Localis folgt auf die Frage: wo, an welchem Orte, und wird gemeiniglich mit einer Präposition construiret. Dieser Casus macht eigentlich gar keine Schwierigkeit, nur die Präposition o, von, um, welche denselben zu sich nimmt, auf die Frage von wem, von was, wo von, verursacht eine. Denn man muß sich wohl hüten, daß man nicht an Statt *o nim*, von ihm, sage: *od niego*, von ihm. Man sehe also in der Grammatik die Präpositiones p. 95. 2. Od ist das lateinische a, ab, abs. O, das lateinische de, beyde heißen im Deutschen von.

A) O wird gebraucht, wenn angezeigt wird, daß einer etwas gelitten hat, oder sich bey einer Sache leidend verhalten muß, z. E. Es wird von einem Menschen oder Sache geredet, gehandelt, an etwas gezweifelt, hier heißet von allezeit o.

Żydźi gadaią 1. często o Chrześćianach.

O żadnym inszym nie mawiaią, tylko o mnie y o braćie moim.

Ia o tym świadczyć a. nie moge, bo nie byłem przy tym.

O wilku 3. gadaia, a wilk idźie.

Ia nie mogę o ludziach udawać, 4. co nie prawda.

Wczoray dyszkurowaliśmy 5. długo o teraźnieyszey woynie między Moſkalami y Turkami.

O czym było wczoray kazanie? 6. O miłośiernym 7. Samarytanie.

Ia

Ia o cebuli 8. a ty o czosnku 9. mowisz.
O tey taiemnicy 10. wiedzą y woźnicy. 11.
O tym nikt nie wątpi. 12. A kto mogłby o tym wątpić, wszak iest sama prawda.
Pan Bog radźi. 13. swey czeladźi 14. postara się 15. też o mnie.

1. reden. 2. zeugen. 3. der Wolf. 4. angeben. 5. sprechen, discuriren. 6. die Predigt. 7. barmherzig. 8. die Zwiebel. 9. der Knoblauch. 10. Geheimniß. 11. der Fuhrmann. 12. zweifeln. 13. Rath halten, rathen. 14. Diener, Gesinde. 15. sorgen, besorgt seyn.

Deutsche Formeln.

Wovon nicht die Rede a. ist, davon muß man b. auch nicht reden.
Ich rede 1. niemals von Leuten, ich will lieber c. von Sachen reden.
Die Leute reden am meisten d. vom Kriege, vom Frieden reden sie niemals so viel (tyle)
Was dünkt e. Ihnen von diesem Buche? Haben Sie schon von demselben gehört?
Ein Vater ist immer besorgt 15. um seine Kinder, und pfleget Rath 13. um sie.
Wer an allem zweifelt, thut übel, und wer an nichts zweifelt, thut thöricht (nie mądrze)

a. mowa. b. trzeba. c. wolę. d. naywięcey. e. zda się.

B) Od, von, regiert einen Genitivum, und wird gebraucht, wenn angezeigt wird, daß etwas von einem gethan worden, oder daß man von einem weggereiset ist, von einem gekauft hat ꝛc.

 Dosta-

Dostałem 1. dziś pieniądze od brata mego.
Słyszę od cudzych 2. ludźi, co się stało.
Pożyczam 3. od sąśiada mego, kiedy potrzebuię. 4.
Od kogo kupiliśćie 5. ten papier.
Trafilo się 6. żem kupił odżyda ślepego 7. konia.
Przed poł godźina 8. odiechał ode mnie.
Dźiś tydźień 9. odszedł od nas.
Na Boże narodzenie 10. odstanę ia też od Pana swego. (abgehen von seinem Herrn)
Nie przyimę 11. od WMPana pieniędzy żadnym sposobem.
Dieses od heißt auch manchmal im Deutschen für. z. E.
Nie mogę mowić *od* wielkiego bołu (Schmerz)
Tak się bał, że *od* strachu 12. drżał (zittern)
Exempel, wo od u. o in einer Zeile fürkommen.
Słyszałem *od* niego, że ludźie bardzo źle *o* nim mowili.
Iak odiedźiesz *ode mnie*, nie zapomniy 13. *o mnie*.
Idę *od* wielkiego przyiaćiela naszego, y przynoszę WMPaństwu wiadomość 14. *o* nim.

1. kriegen, bekommen, 2. fremde. 3. leihen, borgen. 4. brauchen. 5. kaufen. 6. sich treffen, sich ereignen. 7. blind. 8. eine halbe Stunde. 9 eine Woche. 10. Weynachten. 11. annehmen 12. Schrecken. 13. vergessen. 14. Nachricht.

Deutsche Formeln.

Nota. Wo o stehen soll, ist von mit stärkeren Lettern gedruckt. Wo sich aber od gehöret, da ist kein Unterschied unter den Buchstaben.

Gestern

Gestern bin ich weggereiset von meinem Vater, und heute habe ich von ihm gehöret, daß er krank worden a. ist.

Vor einer halben Stunde 8. gieng der Barbierer b. von mir weg, und jeßo bekomme 1. ich einen Brief von ihm.

× Ich weiß nichts von dem Leben c. dieses Menschen, nur habe ich von ihm selbst gehört, daß er ein Warschauer ist.

Wenn ich von meinem Herrn abgehen werde, so werde ich von ihm sagen, daß er ein guter Herr war.

Heute vor acht Tagen 9. kaufte 5. ich ein Pferd von einem Juden, und erfuhr d. von ihm, daß es ein Wildfang e. ist.

Als ich heute von einem Freunde Geld borgen 3. wollte, hörte ich unter Wegs f. von ihm sagen, daß er selbst arm ist.

a. zachorować. b. cyrulik. c. żyćie. d. dowiedźieć się. e. bachmat. f. po drodze.

Neunte Regel in der Grammatik. Syntax des Verbi. S. 184.

Vom Indicativo sind keine Exempel nöthig, denn man redet ohnedem allemal in demselben.

A) Der Conjunctivus bestehet im Polnischen aus der Sylbe *by*, welche an mancherley Partikeln, und alle andere Wörter angehängt wird, nur nicht an *nie*. siehe p. 184. b.

Gdy bym był pilny, nmiał bym iuż dawno Polſki ięzyk, i.

Abyś był szczęśliwy, strzez 2. się złego.
Lepieyby żebyś nie żył. 3. iak żebyś tak żył.
Radbym miał pienądze, ktorymibym się mogł postanowić. 4.
Dosyćby umieć ieden ięzyk, gdyby tyle ięzykow nie było na świećie. 5.
Pisałabym list do WMPana, gdybym pisać umiała.
Gdyby nie ale, byłoby wszystko wcale. 6.
Nigdybyś tego nie czynił, gdybyś się Boga bał, a ludźi się wstydźił. 7.
Życzę 8. WMPanu, abyś prędkiey 9. dostąpił 10. promocyi. 11.

1. die Sprache. 2. sich hüten. 3. leben. 4. häuslich niederlassen. 5. die Welt. 6. in ganz gutem Stande. 7. sich schämen. 8. wünschen. 9. geschwind. 10. erlangen. 11. Beförderung.

Deutsche Formeln.

Die polnische Sprache 1. wäre gut, wenn sie nur nicht so schwer a. wäre.
Meine Schwester b. wäre fleißig, wenn sie nur ein gutes Gedächtniß c. hätte.
Ich hätte mir gern ein Haus gekauft, d. wenn ich nur Geld gehabt hätte.
Ich hätte gern e. die polnische Sprache gelernt, f. wenn ich nur Gelegenheit g. gehabt hätte.
Ich verbiete h. dir, daß du dieses nicht thust.
Ich bitte unterthänigst, i. daß Sie dieses nicht von mir fordern. k.
Wäre es nicht besser zu arbeiten, l. als Hunger zu leiden? (cierpieć)

Hättest

Hättest du mir dieses Glück gewünschet, 8. welches ich erlanget habe? 10.

a ćiężki. b. śiostra. c. pamięć. d. kupić. e. rad, a, e. f. uczyć się. g. okazya. h. zakazuie. i. iak nayuniżeniey. k. pretenduie l. robić.

B) Der Imperativus und Infinitivus machen keine Schwierigkeit, wenn man nur conjugiren kann. Doch ist vom Infinitivo die Regel aller Sprachen auch in der Polnischen gültig, p. 185. d.

Wenn zwey Verba zusammen kommen, stehet das letzte im Infinitivo, welcher im Deutschen oft durch zu ausgedrückt wird.

Co kogo boli 1. o tym mowić woli.

Śmierć 2. muśi mieć iaką przyczynę. 3.

Dźiś muszę iść do kośćioła, 4. bo iest niedźiela. 5.

Idź powiedźiać ludziom, że dostaną wnet 6. ieść.

A kiedyż pragnący 7. dostanie pić?

Chłopi mieli 8. płaćić za piwo, a nie mieli 9. czym.

Teraz, dźieći, czas milczeć, 10. bo IMCPan Dyrektor idźie.

Kto nie ma co dać, muśi u drzwi 11. stać.

1. schmerzen. 2. der Tod. 3. die Ursach. 4. die Kirche. 5. Sonntag. 6. bald. 7. durstig. 8. sollen. 9. haben. 10. schweigen. 11. Thür.

Deutsche Formeln.

Ich will lieber reden, als schweigen. 10.

Was du thun willst, muß eine Ursach 3. haben.

Gieb dem Hungrigen a. zu essen, gieb dem Durstigen 7. zu trinken.

Was kann schlimmer b. seyn, als wenn man c. zahlen soll, 8. und hat nichts dazu. (czym)

Mein Sohn, wenn du etwas thun willst, mußt du eine rechtmäßige f. Ursache dazu haben.

Wer nicht will in die Kirche 4. gehen, muß sich auch nicht einen Christen nennen (nazywać się)

Jetzo ist es nicht Zeit zu schlafen, d. sondern aufzustehen, e. und zu lernen.

a) głodny, b) gorszy, a, e. c) człowiek. d. spać. e. wstać. f. sprawiedliwy.

C) Das Gerundium wird gesetzet, wenn ich das Deutsche: indem, im, da, wenn, zu, ꝛc. ausdrücken will. p. 186. e.

Chcąc, niechcąc mućialem na to pozwolić. 1.

Będąc człowickiem, muszę żyć 2. po ludzku. 3.

Służąc 4. wielkim Panom, nie ieden straćił. 5. fortunę swoię (Vermögen)

Kto iedząc nśnie, 5. niech stoiąc robi.

Kto stoiąc spać możę, muśi śpiąc chodźić.

Wiedząc przykazania 7. Boſkie staraymy się 8. też żyć podług 9. nich.

Prawdę 10. mowiąć, y krotko 11. mowiąć; człowiek byłby nayzdrowszy przy samym chlebie y wodźie.

Mierząc 12. żyto musisz miec strychulec 13 w ręce.

1. erlauben, darein willigen, 2. leben. 3. menschlich. 4. dienen. 5. verlieren, einbüßen, 6. einschlafen. 7. Geboth. 8. sich bemühen. 9. nach. 10. Wahrheit. 11. kurz. 12. messen. 13. das Streichholz.

Deutsche Formeln.

Indem ich menschlich 3. lebe, 2. so lebe ich nach 9. den göttlichen Gebothen. 7.

Ich mochte wollen, oder nicht wollen, so mußte ich das Korn messen. 12.

Ich kann im Stehen nicht schlafen, auch nicht a. im Sitzen b. lesen:

Sondern ich lese stehend, und schlafe liegend. c.

Wenn du den Wolf d. siehest, mußt du dich in Acht nehmen. e. das ist:

Wenn du ein Unglück von weitem f. merkest, g. so halte h. dich auf der Hut (ostrożność)

Da ich an meinen lieben Bruder schrieb, bekam ich einen Brief i. von ihm.

a. ani. b. śiedzę. c. leżę. d. wilk. e. strzedz się. f. zdaleka. g. miarkuię. h. mieć. i. list.

D) Vom Aoristus ist zu merken, daß er gebraucht wird, wenn im Deutschen nachdem, als, weil, da, wenn, um, ausgedrückt werden soll. Man hüte sich nur, daß man ihn nicht im Vorsatz und Nachsatz auf zween besondere Subjecta zugleich ziehe, weil er bloß zu einem einzigen gehöret. Sonst kann er mit der ersten, andern und dritten Person im Singulari und Plurali construiret werden. Man sehe die Grammatik p. 133. No. 3. 4.

Przeczytawszy 1. ten list. schowałem 2. go do szuflady. (Schublade)

Bywszy wczoray w szkole, chodźiłeś potym po ogrodu. 3.

Pisawszy przedwczoray cały 4, dźień, poszedł spać.

Ziadłszy

Ziadłszy 5. wszystkorazem, muśićie dziś pośćić. 6.

Powroćiwszy 7. dopiero 8. z drogi, czemu niechcećie zostać doma?

Zołnierze dobywszy fortecę 9. szturmem: wszystko pozabiiali. 10.

Zapłaćiwszy iuż kontribucyą. 11. miałbym 12. teraz być wolny.

Napisawszy iuż do śiostry moiey, wśiadłam 13. w karetę, y iachałam sama do niey.

1. durchlesen. 2. aufheben. 3. der Garten. 4. ganz. 5. aufessen. 6. fasten. 7. zurückkommen. 8. jetzo erst. 9. die Festung. 10. todt machen. 11. Steuer, Auflage. 12. sollen. 13. sich setzen.

Deutsche Formeln.

Nachdem ich (du, er,) gesehen hatte, daß es regnet, a. gieng ich (du, er,) nicht in den Garten.

Nachdem wir, (ihr, sie) wahrgenommen hatten, b. daß heut ein schöner Tag seyn wird, so fuhren wir auf das Dorf.

Wenn ich meine Schuld c. bezahlt haben werde, so werde ich alsdenn einen ruhigen d Kopf haben.

Weil ich diese Nacht nicht geschlafen hatte, gieng ich auch nicht in die Schule.

Nachdem ich ein Stück Rindfleisch e. aufgegessen hatte, 5. so hätte ich gerne getrunken, wenn ich was gehabt hätte.

Als ich gestern aus dem Garten nach Hause gekommen war, f. und die Briefe gelesen hatte, 1. welche in meiner Abwesenheit g. eingelaufen h. waren;

waren; so schrieb ich einem jeden zurück, 1. welcher an k. mich geschrieben hatte.
a. pada. b. ostrzedz. c. dlug. d. spokoyny. e. wolowe mięso f. przisć. g. niebytność. h. doyść. i. odpisać. k. do.

E) Das Verbale wird zu allen Casibus gesetzet, und wie ein ander Substantivum behandelt. Regiert das Verbum, wovon das Verbale genommen ist, ausserordentlich einen Casum, so regiert ihn das Verbale auch. p. 186. i. seqq.
Ciężka to mowa do wyrozumienia (verstehen)
Ten Pan iest godźien poszanowania. 1.
Twarde 2. iest to mięso do strawienia. 3.
Ciesze się 4. z dobrego powodzenia 5. WMPana.
Przybyćie WMPana iest ukontentowanie 6. moie.
Kiedy będę miał honor służenia 7. WMPanu?
Dla uczynienia satisfakcyi 8. WMPanu Dobrodźieiowi, stawiam się tu z pinię dzmi.
Iest w samey rzeczy racya 9. dźiwowania się 10. temu trafunkowi (Zufall.)
Przysłuchiwianie się słowu Bożemu, iest każdemu Chrześćianinowi potrzebne, dla dusznego zbawienia (Seelen Seligkeit)
Dla wyglądania 11. oknem, nie trzeba domu budować. 12.

1. Hochachtung. 2. hart. 3. verdauen. 4. sich freuen. 5. Wohlergehen. 6. Vergnügen. 7. aufwarten. 8. Genugthuung. 9. Ursach. 10. sich wundern. 11. heraussehen. 12. bauen.

Deutsche

Deutsche Formeln.

Die Ehre Ihnen aufzuwarten 7. ist mein Vergnügen. 6.

Ein fleißiger Student ist in großer Hochachtung 1. bey jedermann.

Ich habe die Wirthin auf den Markt a. geschickt, um Federvieh b. einzukaufen. (dla nakupienia)

Die Bezahlung geliehenen c. Geldes ist gemeiniglich d. eine schwere Sache.

Um alle Hindernisse e. hinweg zu räumen, f. bin ich selbst gekommen, mit Ihnen zu reden.

Hier stelle ich mich ein, um mein Geld wieder zu empfahen, g. welches ich Ihnen schon längst h. geliehen habe.

Ich bin nicht gekommen, um mich mit Ihnen zu zanken, i. sondern zu versöhnen. k.

a. targ. b. drobiazg. c. pożyczam, d. zwyczaynie. e. przeszkoda. f. uprzątnać. g. odebrać. h. dawno. i. pokłocić się. k. zgodźić się.

F) Der Gebrauch des Passivi ist eigentlich keinen Schwierigkeiten unterworfen, wenn man nur aus der Grammatik gelernet hat das Passivum zu formiren. Weil aber die Pohlen dieses nicht auf einerley Art bewerkstelligen, so wollen wir von jeder etliche Exempel hersetzen. Gramm. p. 106. seqq.

I. Art, mit dem Hülfswort iestem oder bywam.

Iestem kochany y chwalony od wszystkich, ktorzy mię znaią (kennen).

Ty bywasz poszanowany od każdego, ktory o tobie y przymiotach 1. twoich słyszy.

Byżby,

Byłby iuż dawno podnieśiony do większych honorow, gdyby się chćiał był upokorzyć. 2.
Krolowie obrani. 3. ale nie ukoronowani, ieszcże nie są Samowładcami. 4.
Bądź błogosławiony 5. na wieki wiekow.
Niech będźie pochwalony Zbawićiel 6. nasz.

II. Art, mit dem Impersonali eines jeden Verbi.

Chwalonoby ćię, gdybys sam temu nie przeszkadzał (hindern)
Czekanoby na nas, ale kto wie, kiedy przydźiemy.
Szukano 7. iuż tego noża po wszystkich kątach 8. bez skutku (Wirkung)
Tak bito tego człeka, aż strach był, a iednak nie poprawił się (bessern)

III. Art, mit der dritten Person eines jeden Temporis im Plurali.

Chwalę mię, ale coż potym, ia przez to nie tyię. 6.
Chwaliliby go, gdyby chćiiał często y suto 10. traktować.
Niech mię kochaią y weneruią, albo nie, ia o to nie stoię, bo czynię co się godźi.

IV. Art, durch das Reciprocum.

Krystus Pan urodźił się 11. około roku czterytyśiącznego po stworzeniu świata.
Czyta się w statych historyach, że ieden z Krolow Polskich był ziedzony od myszow. 12.
Przy wczorayszym Traktamenćie wszystko się iadło, y mocnie się piło.
Sukno z innemi materyami iuż odmierzyło się 13. teraz trzęba za nie zapłaćić.

Iak

Iak się to zowie w Polſkim ięzyku? Nie pamiętam. 14.

1. Eigenschaft. 2. demüthigen. 3. erwählen. 4. Selbstherrscher. 5. gesegnet, gelobet. 6. Erlöser. 7. suchen. 8. Winkel. 9. fett werden. 10. herrlich. 11. geboren werden. 12. die Maus. 13. abmessen. 14. gedenken, sich erinnern.

Deutsche Formeln,

welche durch alle vier Arten müssen variiret werden, damit die Scholaren geschwind werden.

Wer geliebt und gelobt seyn will, muß thun, was recht ist (godźi się)

Es ist nicht genug, daß du verehret (weneruię) wirst von den Leuten, du mußt auch verehrungswerth a. seyn.

Ich bin noch nicht bezahlt worden, und ist doch schon lange, daß das Geld ist geliehen b. worden.

Als Christus, der Herr, geboren wurde, 12. war Friede c. in der ganzen Welt.

Wenn sind Sie geboren worden? Im Jahr des Herrn d. 1720.

Nachdem alles aufgegessen, und das Bier ausgetrunken worden war, giengen die Gäste e. nach Hause.

Ehrliche Leute sind schon ehemals f. vom Diogenes gesucht 7. worden.

Derjenige ist genug geschlagen, der verlassen g. ist von allen Freunden.

Eine jedwede Stube wird gebauet mit h. vier Winkeln. 8.

Ein jedwedes Buch muß gelesen werden, wenn es soll gelobet oder getadelt i. werden.

Dieser

Dieser Dieb ist verurtheilt k) und zum Tode verdammt worden (na śmierć skazać).

a) Weneracyi godźień, poszanowania godźień. b) pożyczyć. c) pokoy. d) Pański. e) gość. f) kiedyś. g) opuszczam. h) w, mit dem Accusat. i) ganić. k) sądźić.

G) Vom Gebrauch des Frequentativi. Dieses wird gesetzt, wenn man anzeigen will, daß etwas oft geschehen, und häufig wiederholt worden ist. Der Deutsche giebt es durch das Hülfswort ich pflege, s. Grammatik p. 139. seqq. Auch wird der Frequentativus gesetzt, wo im Deutschen das Imperfectum zu stehen pflegt.

Chwalę, cię, bo iesteś chwały godźień; ale tego nigdy nie chwa*lam*, ktory iest nagany 1) godźień.

Dźiś iestem doma, inne dui *bywam* w ogrodźie.

Nie *dawam*, kiedy mi rozkazuią, ale dam, kiedy mi się podoba 2).

Lećie *wstawam*, o szostey godźinie, źimie o śiodmey, ale iutro wstanę o osmey, bo iestem zfatigowany 3).

Kiedy *dymasz* 4) wogień, pali się, więc dmiy 4) teraz.

Teraz wypiłbym garniec piwa, takie mam pragnienie 5), lubo inne dni y dwoch kwart nie wypi*iam*.

Iak gośćie przyszli, nale*wałem* 6) im piwa.

Zacząwszy czytać w tey Księdze, przeczy*tywałem* od deski, do deski 7).

Filozofowie mawiaią: nic nie iest bez przyczyny dostateczney 8).

1) Tadel. 2) gefallen. 3) müde. 4) blasen. 5) Durst. 6) einschenken. 7) das Bret, vom Anfang bis zu Ende. 8) zureichend, hinlänglich.

Deutsche Formeln.

Die Leute pflegen oft das zu loben, was keines Lobens werth ist.

Wir sind immer (bywać) im Garten, wenn gut Wetter ist.

Ich freue mich a) Sie zu sehen b), wir sehen c) einander selten einmal d).

Jetzo liegt e) der Hund in der Hütte f), aber andre mal g) pflegt er unter dem Tische zu liegen h).

Gestern schlief i) ich im Gasthofe k) auf dem Stroh l), aber zu Hause pflege ich in dem Bette zu schlafen m).

Ich pflege oft Gäste zu bitten n), aber heut bitte ich o) Niemanden.

Wo sie dich gerne p) sehen, da pflege nicht oft zu seyn.

Dieß wäre ein guter Redner q), aber er pflegt zu gegeschwind zu reden r).

Schenkt nicht zu oft ein 6), wer kann es austrinken?

Wasche s) dich, ich pflege mich täglich zu waschen t).

Als die Hunde belleten u), hörte ich ihnen zu w).

1) cieszę się. b) widzieć. c) widywać. d) rzadko kiedy. e) leżeć. f) buda. g) inne razy. h) legać. i) spać. k) gościniec. l) słoma. m) sypiam. n) zapraszam. o) proszę. p) rad, a, e. q) krasomowca. r) mawiać. s) myć się. t) umywam. u) szczekam. w) przysłuchiwał się, cum Dat.

E N D E.

Ordine peruenies, quo non licet ire labore.

Hundert

131.

Hundert
Schulgespräche

aus dem Lateinischen der hallischen Grammatik

weyland

D. Joachim Langens

ins Polnische übersetzt, und um der Anfänger
willen mit Noten, Formeln und Imitationen
versehen.

DŹIEŚĄTEK 1) PIERWSZY,

o rzeczach ktore śię zrana dźieią.

Joachim y Krystian.

Rozmowa 2) *I.*

O pozdrawianiu. 3)

J. Dobry dźień, Mość Panie Krystyanie. K. Dźiękuię, a wzaiemnie 4) ćię pozdrawiam, moy Joachimie. J. Nie trzeba mi dźiekować. K. A czemu mię pozdrawiasz? J. Czemuż ty mię wzaiem 4) pozdrawiasz. K. Zpospolitego 5) zwyczaiu. J. Coż to zwyczay? Pozdrawianie z serca dochodźić powinno. K. Ale z iakiego? J. Z lepszego nad twoie, to iest z szczerego 6), ktore, co czyni, niech czyni z affektu 7), nie ze zwyczaiu tylko. K. Prawda, zbłądźiłem 8) y uznaię błąd 9) moy. J. Dobrze czynisz, bo uznanie błędu iest poł poprawy 10).

1) ein Zehenden, Ganzes von zehen Theilen. 2) Gespräch. 3) das Grüßen. 4) hinwiederum. 5) gemein. 6) aufrichtig. 7) Liebe. 8) irren. 9) der Irrthum. 10) die Besserung.

Erste Formel.

Nota. Durch Personen und Tempora zu variiren.

Wenn ich irre 8), so erkenne ich meinen Irrthum 9), und dieses thue ich wegen der Besserung 10).

Zweyte Formel.

Wenn mich jemand a) grüßet 3), so grüße ich ihn hinwiederum 4), und wenn mir jemand danket, so danke ich ihm auch.

a) kto, ktory.

Erste Imitation.

Lieber Freund!

Hier schicke ich dir den ersten Zehenden 1) der Predigten, welche in unserer Kirche öffentlich b) sind gehalten, und hernach von dem Herrn Pfarrer in den Druck c) gegeben worden. Ich schicke dir dieselben aus wahrer Liebe 7), denn die Freundschaft d) erfordert ein aufrichtiges Herz 6). Ich bitte dich auch, grüße alle meine Bekannten *), welche in deiner Stadt wohnen e), und wenn sie wieder 4) grüßen, so schreibe es an f) mich. Unterdessen verbleibe dein günstiger g) Freund.

b) publicznie. c) do druku. d) przyiaźń. e) mieszkam. f) do. g) życzliwy. *) znaiomy, ego.

Zweyte Imitation.

Es ist eine gemeine 5) Gewohnheit in der Welt, daß die Leute sich grüßen. Aber ich halte dafür h), daß dieser Gebrauch nicht allezeit beobachtet i) wird aus Liebe. Die bloße k) Gewohnheit ist oft Ursach l), daß zwey Feinde sich grüßen, und wieder grüßen. Ich aber, mein Freund, habe ein besseres Herz gegen m) dich. Mein Gemüth n) ist aufrichtig, was es thut, das thut es aus Liebe. Ausserdem o) erkenne ich gern meinen Irrthum 9), wenn ich geirret habe. Denn die Weisheit p) befiehlet

fiehlet und lehret q), daß die Erkenntniß des Irrthums sey die halbe Besserung 10). Lebe wohl! (Byway zdrow.)

h) rozumiem. i) obserwować. k) sam. l) przyczyna. m) ku. n) umysł. o) procz tego. p) mądrość. q) uczyć.

Rozmowa II.

O czaśie wstawania.

J. Hey, Krystyanie, ocuć się 1), czas iść do szkoły: nie słyszyszże? K. Nie słyszę. J. A gdźie masz uszy? K. W poduszkach 2) y we śnie 3). J. Co prawisz, żartowniku 4)? K. Nie żartuię, ale śpię. J. Prawdźiwie żartuiesz, bo iuż ocknąwszy się 5) powiadasz że śpisz. K. Zapewne śpię, ieżeli nie uszami, przećię oczami, ba y umysłem, przynaymniey 6) spać chcę. J. Ale teraz nie czas do spania, lecz do wstania. K. Day mi pokoy 7), iam zfatygowany, po co mię turbuiesz 8)? J. Nie dam ći poki nie opuśćisz 9) łożka zagrzanego 10), ponieważ iuż śiodma uderzyła 11). K. Śiodma? Wstanę. J. Oy, wtań! bo iutrzenka 1) iest przyiaćiołką nauk wyzwolonych 13), ba iest złota; y Polak mowi w przysłowiu 14): kto rano wstaie, temu Pan Bog daie.

1) aufwachen. 2) das Kissen. 3) der Schlaf. 4) ein Spaßvogel. 5) erwachen. 6) zum wenigsten. 7) Ruhe, Friede. 8) beunruhigen. 9) verlassen. 10) warm, erwärmt. 11) schlagen. 12) der Morgenstern. 13) freye Künste. 14) das Sprüchwort.

Erste Formel.

Ich erwache 1) allezeit früh um fünf Uhr, stehe auf um sechs Uhr, und gehe in die Schule um sieben Uhr.

Zweyte Formel.

Ich glaube a), daß es wahr ist, was ich oft gehört habe, nämlich b): der Morgenstern 12) ist ein Freund der freyen Künste. 13)

a) wierzę. b) mianowićie.

Erste Imitation.

Ein jeder fleißiger Schüler a) stehet im Sommer b) um fünf Uhr auf, denn das ist die wahre Zeit zum Aufstehen. Und wenn er erwachet ist 5), so betet er c) zu Gott, und lieset ein Capitel d) aus der heiligen Schrift. e) Hernach lernt er seine Lection, und wenn es sechse schlägt 11), so gehet er in die Schule.

a) Student. b) lećie. c) modlić się, mit dem Dat. d) rozdźiał. e) pismo święte.

Zweyte Imitation.

Ich kenne viele Schüler, welche, wenn es frühe Zeit ist, in die Schule zu gehen, keine Ohren haben. Denn ob sie gleich nicht taub a) sind, so haben sie doch ihre Ohren im Bette 2) und Schlafe 3), und scherzen, wenn jemand zu ihnen sagt: wacht auf! 5) Ein fleißiger Schüler aber, welcher die freyen Künste 13) liebet b), stehet früh auf, denn er weiß, daß die Zeit gülden ist, das ist: man muß sie schonen. c)

a) głuchy. b) kochać się wczym. c) szanować.

Roz-

Rozmowa III.

Insza o tymże samym. 1.

J. Wstańmy, Krystyanie, wstańmy! K. Dobrze napominasz 2), Joachimie, wstanę. J. Boday według pożądania 3) Apostoła Pawla! K. Co Apostoł każe? J. Abyśmy się ocućili w duchu, y wstali ze snu grzechow. K. Pamiętam 4) ieszcze, com o tym wczoray w szkole słyszał. J. Pamiętać iest chwalebna, ale uczynić ieszcze chwalebnieysza. K. Więć uczyniemy. J. Dobrze, ale za 5) pomocą Boską, ktory powiedział: bezemnie nic nie możećie, nic nie wskoraćie. 6)

1) derselbe Inhalt, toż samo. 2) einen erinnern. 3. das Verlangen, der Wunsch. 4) ich gedenke, erinnere mich. 5) mit Hülfe. 6) ausrichten, vermögen.

Erste Formel.

Wenn ich früh erwache, so gedenke 4) ich allezeit, wie ich möge, nach dem Verlangen 3) Pauli aufstehen, vom Schlafe der Sünden.

Zweyte Formel.

Der Apostel Paulus hat gesagt: ich kann alles, und vermag alles, mit göttlicher Hülfe. 5)

Imitation.

Der Apostel Paulus erinnert 2) gar wohl, wenn er sagt a): Stehet auf, ihr Menschen, vom Schlaf der Sünden. Der Schlaf ist ein Ebenbild b) des Todes, und ein Mensch, der Sünde thut, ist gleichsam c) todt. Wer sich aber mit Gottes Hülfe 5) belehret d), und hält e) die Gebothe f) Gottes, der

stehet, nach dem Wunsche 3) des Apostels Pauli, auf vom Schlaf der Sünden, und erwachet im Geist, oder vielmehr g) er erwachet durch den Geist Gottes. Lasset uns also h) aufstehen, so wird uns Christus erleuchten i). Durch ihn allein und seinen Geist können wir alles, und vermögen alles 6).

a) mowiąc. b) wyobrażenie. c) niby. d) nawracam. e) zachować. f) przykazanie. g) raczey. h) więc. i) oświećić.

Dritte Formel.

Ich weiß leider! (niestetysz) daß ich ein Sünder bin, daß ich nichts kann, nichts vermag, ohne göttliche Hülfe.

Rozmowa IV.

O ubieraniu 1) się w szaty 2).

J. Czego stoisz, leniwy, ubierz się. K. Nie mam sukni 3) moiey. J. Gdźieżeś ią wczoray położył 4)? K. Nie wiem. J. A to źle, powinieneś wiedzieć. Gdźie ia moię pokładam, tam znayduię 5). K. Moia też nie będźie ukradźiona 6), znaydę dość czasu, co zgubiłem 7). J. Ale gdźie? Pewnie pod ławą 8), albo za piecem 9). K. Coż potym! Dosyć kiedy ią znaydę. J. Niedosyć, bo pewne y przyzwoite 10) mieysce szatom się należy 11). K. Wey, tu iest suknia moia, tam są trzewiki y pończochy 12). J. Weźmiy, ubierz się, śpiesz się 13), zaraz przyidźie chłopiec, żeby nam włosy wyczesał 14), naprzod grubym, a potym gęstym grzebieniem 15).

1) an=

1) anziehen. 2) Kleider. 3) der Rock. 4) hinlegen. 5) finden. 6) gestohlen. 7) verlieren. 8) die Bank. 9) der Ofen. 10) geziemend. 11) gehören. 12) Schuh und Strümpfe. 13) eilen. 14) auskämmen. 15) der enge Kamm.

Formel.

Wenn ich mich anziehe, so eile ich 13), und kämme 14) mir die Haare aus, erstlich mit dem weiten, hernach mit dem engen Kamme.

Imitation.

Ein Fauler ziehet sich 1) niemals geschwinde an, sondern stehet oft, und regt sich a) nicht. Bald b) hat er seinen Rock nicht, bald hat er seine Schuhe und Strümpfe nicht. Bisweilen c) weiß er auch nicht, wo er seinen Hut hingeleget hat 4), und das ist schlimm, denn es soll ein jeder wissen, wo er seine Sachen hinleget, auf daß er sie daselbst finden möge 5). Zumal d), da ein gewisser und geziemender 10) Ort für die Kleider gehöret 11).

a) ruszyć się. b) teraz. c) czasem. d) osobliwie.

Rozmowa VIII.

Insza tych samych kontentow.

J. Umiesz Sentencye 1) święte, ktore mamy dźiś na pamięć 2) zmowić? K. Ktore? J. O zapamiętały 3)! Nie pamiętasz napominania IMCi Pana Professora? K. Iakiego? ia nie pamiętam. J. Więc ći powiem owe sentencye święte; a to pierwsza: ktorzykolwiek iesteśćie ochrzceni 4), w Krystusa śćie się oblekli 5). Druga: obleczćie się w onego nowego człowieka,

wieka, ktory według *) Boga stworzony 6) iest etc. ale reszty 7) ieszcze nie umiem, nauczę się zaś zaraz. K. I ia się nauczę. J. Boday według pożądania Nauczyćielow naszych, ba Pawła, y Boga samego. K. A to iak? J. Abyś my w samey rzeczy myśleli 8) o obleczeniu Krystusa Pana, ile razy się ubieramy. K. Będźiemy o tym myśleli. J. Ale pilnie y szczerże. K. Zapewne nie iest nic przystoynieyszego 9), nic kosztownieyszego 10) nad płaszcz sprawiedliwośći 11) co Krystus Pan daruie 12) duszy.

1) Spruch. 2) auswendig. 3) vergeßlich. 4) getauft. 5) anziehen. *) nach. 6) geschaffen. 7. der Rest, das Uebrige. 8) denken. 6) anständig. 10) kostbar. 11) Rock der Gerechtigkeit. 12) schenken.

Erste Formel.

Wenn ich meinen Rock anziehe, so gedenke 8) ich allezeit, daß ich auch anziehen soll den Rock der Gerechtigkeit 11), und des Heils. (zbawienie)

Zweyte Formel.

Ich kann allemal die Sprüche 1) auswendig 2), welche ich hersagen soll, und gedenke fleißig 8) an die Vermahnung des Lehrers.

Dritte Formel.

Ich bin getauft 4) worden, und habe Christum in der Taufe a) angezogen 5); derohalben will ich also leben, wie ein wahrer Christ b) leben soll.

a) chrzest, Gen. chrztu. b) Chrześćianin.

Vierte

Vierte Formel.

Dieser vergeßliche 3) Knabe erinnert sich niemals an die Ermahnung des Lehrers, und kann selten einmal a) seine Lection, welche er auswendig hersagen soll.

a) rzadko kiedy.

Fünfte Formel.

Ich habe oft gehöret, daß die Lehrer auf der Canzel a) gesagt haben: Liebe Christen, danket eurem Heylande b), daß er eurer Seele den Rock der Gerechtigkeit 11) geschenket hat, in der heiligen Taufe.

a) amboną. b) zbawićiel.

Imitation.

Derjenige Mensch ist wahrhaftig gelehrt a), welcher viele Sprüche aus der heiligen Schrift kann. Aber leider, sind derer sehr viele, welche in diesem Punkte die allervergeßlichsten 3) Leute sind. Sie gedenken b) nicht an die Ermahnung Christi: Forschet c) in der Schrift! Ein frommer Christ hingegen, lieset fleißig in der Bibel, und, so lange er jung e) ist, und in die Schule gehet, lernet er gern die Sprüche aus der heiligen Schrift auswendig, welche ihm der Professor aufgiebt e).

a) uczony. b) pamiętać. c) badać się. d) młody. e) zadać.

Rozmowa VI.

Insza tych samych kontentow.

J. Kiedy widźisz, albo obłoczysz 1) szaty, co myślisz przy tym? K. Nic nie myslę. J. Alboż iuż nie baczysz 2) wczorayszey lekcyi? K. Kto-

K. Ktorey? J. Świętey, ktorąśmy w kateizmie mieli, o wyobrażeniu 3) Boſkim. K. Pamiętam, ale coż to do szat uależy? J. Wiele, iakeśmy słyszeli. K. Iak że bowiem? J. Obraz 4), albo podobieństwo 5). Boſkie dane było człowiekowi za miast 6) szaty, zatym chodźił ćiałem nagim 7), bez wstydu 8), bez przykrośći, albowiem ubior 9) duszny ozdabiał 10) y nagie ćiało. K. Ale szaty nasze nie są dziśiay wygodne 11)? J. Sąći wygodne ćiału, ktorego nagość przykrywaią: lecz duszy nie zdobią 10). K. Teraz przypominam sobie 12) napominanie nauczyćiela, mowiącego: iż szaty są znakiem 13) ztraconego wyobrażenia Boſkiego. J. Więc obleczmy się w Krystusa Pana, y w Krystuśie w cały ubior *) cnot. Staty zaś ćiała nośmy nie na zbytek 14) lecz na potrzebę.

1) anziehen. 2) merken, gedenken. 3) Ebenbild. 4) Bild. 5) Aehnlichkeit. 6) anstatt. 7) nakkend. 8) Schande, Schaam. 9) Schmuck. 10) zieren. 11) bequem. 12) sich erinnern. 13) ein Zeichen. 14) Ueberfluß. *) die Kleidung, der Anzug.

Erste Formel.

Ich gedenke täglich an die Anziehung Christi, so oft a) ich die Kleider anziehe 1), und so oft ich mich wasche b), gedenke ich an meine Taufe.

a) ile razy. b) myię się.

Erste Imitation.

Es sind viele Tugenden, welche den Menschen zieren 10), aber die allergrößte ist die Gerechtigkeit, welche

welche vor Gott gilt a). Diese heißt in der heiligen Schrift der Rock der Gerechtigkeit, und es wird von ihr gesagt, daß sie der Herr Christus der Seele geschenkt hat. Darum werden auch die Christen getauft, und ihrem Heilande in der Taufe geheiliget b): aber leider! sie leben nicht alle, wie es ihnen Christus befohlen hat, und anstatt 6) der Tugenden, schmükken 10) sie sich mit Kleidern, welche sie nicht zur Nothdurft, sondern zum Ueberfluß 14) tragen.

a) płatny, a, e. b) poświęcić.

Zweyte Imitation.

O wie unglückselig sind die Menschen, daß sie müssen Kleider tragen! Denn obwohl dieselben heut zu Tage bequem 11) genug sind, so sind sie doch nur Zeichen 13) unserer Unvollkommenheit a), und des verlornen göttlichen Ebenbildes 3). Als Adam noch im Paradiese b) wohnte c), gieng er nackend 7); denn das göttliche Ebenbild zierte 10) seinen Leib. Aber nunmehro bedecken zwar die Menschen ihren Leib mit Kleidern, aber die Seele hat keinen Zierath d). Und, ach leider! die Menschen sind so thöricht e), daß sie ihre Kleider tragen, nicht zur Nothdurft, sondern zur Pracht 14). Ein frommer Christ aber, ziehet 1) den Herrn Jesum an, und mit ihm die ganze Kleidung *) der Tugenden.

a) niedoskonałość. b) ray. c) mieszkam. d) ozdoba. e) niemądry.

Zweyte Formel.

Wenn ich die Kleider sehe, oder anziehe, so erinnere 12) ich mich allezeit, daß ich geschaffen bin, nach dem Ebenbilde Gottes, welches ich leider! verloren habe (ztracić).

Dritte

Dritte Formel.

Ich gedenke täglich an Gott; denn was kann ich thun, welches nützlicher a) wäre, als daß ich mein Herz ziere mit der Liebe Gottes, und mit seiner Hülfe in mir erneuere b) die verlorne Gnade c).

a) pożyteczny. b) odnawiam. c) łaſka.

Rozmowa VII.

O myćiu (das Waschen).

J. Ubrany 1) iestem, Krystyanie, oto gotow 2) iestem. K. Na iednym ći ieszcze zchodźi 3). J. Prawdziwie na niczym; mow, proszę, czego mi ieszcze nie dostawa 3). K. Umyćia rąk, y twarzy, ktore nigdy nie ma być opuszczone 4). J. Przyznawam 5), że mi na tym ieszcze zchodźi: ale z tey racyi, żem wody nie miał. K. Studnia 6) ma dosyć wody. J. Ia zaś nic mam. K. Oto Anna dźiewczyna 7) idźie, proś iey, żeby naczerpała 8) y nam przyniosła, ile trzeba. J. Iuż nieśie, oh, iak wiele wody! iest nazbyt. K. Strzeż 9) ty się tylko, żebyś szat sobie nie pokropił 10). J. Strzez ty się sam, żebyś miednicy 11) nie wywroćił, iak wczoray, albo też ręcznika 12) na wierzchu 13) nie ubrudźił 14), iak przedwczoray. K. Będę się strzegł, y oraz usta 15) moie wodą wymyię.

1) angezogen. 2) bereit, fertig. 3) es fehlet, gehet ab, mangelt. 4) unterlassen. 5) bekennen. 6) der Brunn. 7) die Magd. 8) schöpfen. 9) sich hüten. 10) besprützen. 11) das Becken, Handbecken. 12) Handtuch. 13) oben. 14) besudeln. 15) der Mund.

Erste

Erste Formel.

Wenn ich angezogen 1. und fertig 2. bin, so wasche a. ich die Hände und das Gesicht, und unterlasse 4. dieses niemals.

a. myię, ył.

Zweyte Formel.

Wenn ich Wasser aus dem Brunnen 6. schöpfe, 8. so hüte ich mich, 9. daß ich mir die Kleider nicht besprütze, 10. oder das Handbecken umstoße, b. ich bringe auch nicht gar zu viel c. Wasser.

b. wywrocić. c. nazbyt.

Erste Imitation.

Unter a. allen Wohlthaten, b. welche Gott den Menschen in ihrer Kindheit c. erweiset, d. ist diese die größte, daß er sie in der heiligen Taufe waschen läßt. e. Denn dieses Wasser, ob es gleich aus dem Brunnen 6. geschöpfet 8. wird, ist doch kein gemeines f. Wasser; sondern durch das Wort Gottes reiniget g. uns dasselbe von allen Sünden, mit welchen wir von Natur besudelt h. sind, so wie die Menschen bisweilen ihre Kinder besprützen. 10. Dahero fehlet 3. es uns von Natur an allen Tugenden, und unsere Gerechtigkeit ist wie ein besudelt 14. Kleid, vor Gott dem Herrn.

a. Między, z. b. dobrodźieystwo. c. dźiećinstwo. d. wyświadczam. e. kazać. f. pospolity. d. oczyśćiam. k. splugawić.

Zweyte Imitation.

Es sind viele faule Leute, welche des Morgens spät a. aufstehen, und hernach das Waschen der Hände und des Gesichts unterlassen. 4. Denn

sobald*) als sie angezogen und fertig 1. 2. sind, so laufen b. sie zu ihrer Arbeit, c. und meynen d. nicht, daß ihnen noch etwas fehlet. 3. Aber dieß ist eine schlimme nnd schädliche e. Gewohnheit; denn es kommen f. viele Krankheiten g davon her, wenn ein Mensch den Mund, das Gesicht, die Hände und Füsse nicht öfters abwäschet. h.

a. pezno. *) skoro. b. biogam. c. robota, d. rozumiem. e. szkodliwy. f. pochodźić. g. choroba. h. umywam.

Dritte Formel.

Dieser Mensch stößet das Handbecken 11. um, besprützet 10. sich die Kleider, und besudelt 14. das Handtuch, 12. indem er sich wäschet.

Rozmowa VIII.

Insza tych samych Kontentow.

J. Iakieyże rzeczy znakiem 1. iest myćie? K. Plugastwa a. naszego. J. Ale to iest rozmaite: 3. niektore ćiała, niektore duszy. K. Duszy nie widzę, ani plugastwa iey znam. J. Więc ślepym 4. iesteś. K. Nie prawda. J. Prawdźiwie ślepy iesteś, względem umysłu, 5. a ta ślepota 6. iest wielką częśćią plugastwa twego, zatym masz co umyć, K. Ty zaś, iesteś iuż dosyć czysty? 7. Iestemći krwią Krystusa Pana myty; ale iednak ustawicznego 8. umywania potrzebuię. K. Z iakiey przyczyny? J. Ponieważ tak wiele plugastwa zostaie, 9. y codźień nowe nadchodźi, nie tyłko wumyśle; ale też w twarzy y na rękach. K. Po coż więc umywasz się, kiedy się znowu splu-

gawiasz? Coż ći pomoże? J. Bardzo wiele, w samey rzeczy: Co inszego bowiem iest, plugawić się grzechami lekkiemi, 10. ktore człowiek z krewkośći 11. popełnia, co inszego, iak świnia umyta wracać się 12. do walania 13. w błoćie, przez umyślne 14. y przyzwyczaione 15. grzechy. Iednak Pismo S. nas napomina, żebyśmy śię oboyga wiernie z statecznie 16. strzegli. K. Dobrze, będę wzywał Krystusa Pana, ktory uczniow swoich mył, aby mię też umył, y oczyśćił, 17. ze wszystkick grzechow.

1. das Zeichen. 2. Unflath. 3. mancherley. 4. blind. 5. das Gemüth. 6. die Blindheit. 7. rein. 8. beständig, stets während. 9. übrig bleiben. 10. leicht. 11. die Schwachheit. 12. umkehren. 13. sich wälzen. 14. vorsetzlich. 15. angewohnt. 16. standhaft. 17. reinigen.

Erste Formel.

Ich wasche mich täglich etliche mal; a. denn es bleibet immer Unflath 2. übrig, 9. und kommt auch neuer dazu, b. im Gesichte und an den Händen.

a. kilka razy. b. nadchodźić.

Zweyte Formel.

Ich hüte mich treulich und standhaft 16. für vorsetzlichen 14. und angewohnten 15. Sünden, dahero rufe ich den Herrn Christum an, a. daß er mich reinige 17. und wasche von allen Sünden, auch welche aus Schwachheit 11. begangen worden (popełuiony).

a. wzywam.

Erste Imitation.

Ein Zeichen 1. ist eine Sache, welche an die Stelle a. einer andern gesetzet b. wird, und bedeutet c. also eine abwesende d. Sache. Also wenn wir uns waschen, so ist das Waschen ein Zeichen unseres Unflathes, 2. welchen wir zwar öfters e. an unserm Leibe nicht sehen, aber doch haben, weil wir aus Erde zusammen gesetzet f. sind (bestehen). Aber das Waschen in der heiligen Taufe g. ist ein Zeichen des Unflaths unserer Seele, welcher herkömmt aus einer Blindheit 6. des Gemüths.

a. mieysce. b. postawić, posadźić. c. znaczyć. d. nieprzytomny. e. często. f. złożony. g. chrzest.

Zweyte Imitation.

Ich weiß, daß ich ein sterblicher a. Mensch bin; aber, wenn die Zeit meines Todes herbey kommen b. wird, so soll dieses mein Trost c. seyn, daß ich mit dem Blute Christi gewaschen bin. Denn auf solche Weise d. bin ich ganz rein, 7. und bedarf keiner Reinigung 17. nach dem Tode.

a. śmiertelny. b. nadeyść, nadchodźić. pociecha. d. takim sposobem.

Dritte Imitation.

Die heilige Schrift vergleichet a. die Sünder mit den Schweinen. Denn gleichwie diese sich gern besudeln, und an dem Wälzen im Kothe 13. sich vergnügen; b. also thun auch diejenigen Menschen, welche nicht aus Schwachheit, 11. sondern aus Vorsatz c. sündigen. Deswegen ermahnet uns auch Gott der Herr, daß wir uns für die angewohnten

ten 15. Sünden hüten sollen. Denn wer dieß nicht treulich und standhaft 16. thut, der kann auch nicht zur wahren Buße d. kommen, weil e. Christus nur diejenigen von Sünden reiniget 17. und wäschet, welche den Vorsatz *) der Besserung f. ihres Lebens haben.

a. przyrownać. b. ćieszyć się czym. c. przedśiewźięćie. d. pokuta. e. ponieważ. f. poprawić. *) przedśiewźięćie.

Rozmowa IX.

J. Poydź sam Krystyanie, będźiemy się modlili. 1. K. Iużem się wczoray y przedwczoray modlił. J. Iadłeś 2. też wczoray? K. Iadłem, y dźiśiay będę iadł, iuż mi się ieść chce. J. Zatym się też dźiśiay modl. K. Będę się modlił, według zwyczaiu naszego. J. Coż zwyczay! trzeba się z serca modlić. K. Co to iest, z serca się modlić? J. Uznać plugastwo umysłu swego, ubostwo 3. y nędzę 4. swoię, a potym serce, temi myślami 5. upokorzone, 6. gorliwie 7. ku Panu Bogu podnieść, 8. ktory iest dawcą, y zrźodłem 9. wszytkiego dobrego. K. Ale ia widzę: że ty ustami tylko się modlisz. J. Ustami w prawdźie, 10. ale nie ustami samymi, lecz ięzykiem, 11. duszy tłumaczem. 12.

1. beten. 2. essen. 3. Armuth. 4. Elend. 5. der Gedanke. 6. demüthigen. 7. eifrig, brünstig. 8. aufheben, erheben. 9. Brunnquell. 10. zwar, in der Wahrheit. 11. die Zunge. 12. der Dollmetscher.

Erste Formel.

Ich bete 1. alle Tage, denn ich esse 2. alle Tage, und also ist es billig, a. daß ich Gott danke.

a. słuszny, a, e.

Zweyte Formel.

Ich erkenne meine Armuth 3. und Elend, 4. dahero erhebe 8. ich mein Gemüthe zu Gott, zu welchem ich täglich bete.

Imitation.

Lieber Bruder.

Ich habe in der Schule den Lehrmeister sagen hören: daß alle fromme Christen täglich zu beten 1. schuldig a. sind. Denn gleichwie die Menschen täglich hungert, b. und ein jeder etliche mal des Tages isset; also muß auch ein jedweder Gott dem Herrn, dem Geber und Brunnquell 9. alles Guten, Dank sagen, für Speise c. und Trank, d. und ihn bitten, daß er uns helfe in allem Elend. 4. Aber hüte dich, mein lieber Bruder, daß du nicht aus bloßer Gewohnheit betest: sondern erhebe 8. dein Gemüthe zu Gott dem Herrn, erkenne demüthigst e. deine Unwürdigkeit, f. und die Armuth 3. deiner Seelen, und laß g. deine Zunge 11. seyn den Dollmetscher 12. deines Herzens.

a. powinny, a, e. b. ieść się chce komu. c. pokarm. d. napoy. e. pokornie. f. niegodność. g. niech będźie.

Rozmowa X.

O śniadaniu. 1.

J. Niech smakuie 2. śniadanie. Mos Panie Krystyanie. K. Niechay też tobie smakuie, moy Joachimie! J. Ia nieborak nic nie mam, a żołądek 3. przećię upomina się 4. o zwyczayną porcya, 5. albo przynaymniey o mały kawałek. 6. K. O iak iestem szczęśliwy, daleko szczęśliwszym od ćiebię. J. Ale iesteś y dobry? K. Zapewnę iestem dobry. J. Więc też bądź dobrotliwy, 7. bo każdy dobry człowiek iest dobrotliwy. K. Ku ktoremu? J. Ku potrzebnemu 8. iakim ia teraz iestem. K. Pięknie argumentuiesz 9. na pożytek twoy. J. Ale przywiędź ty Argument 10. moy do ſkutku, 11. yuczyń mię uczestnikiem 12. szczęśliwośćitwoiey. K. O to masz połowę 13. oprocz iednego albo drugiego kąſka. 14. J. Dźiękuięć całym sercem moy Krystyanie, za szczodrobliwość 15. twoię.

1. das Frühſtück. 2. wohl ſchmecken. 3. der Magen. 4. fordern, mahnen. 5. die Portion. 6. ein Stück. 7. gutthätig. 8. bedürftig. 9. ſchließen, raiſoniren. 10. der Schluß, Beweis. 11. die Wirkung, Kraft. 12. theilhaft. 13. die Hälfte. 14. ein Biſſen. 15. die Freygebigkeit.

Erſte Formel.

Einem Geſunden ſchmeckt 2. allezeit das Frühſtück 1. wohl, wer aber nichts hat, der kann auch nicht eſſen.

Zweyte Formel.

Ein jeder Mensch schließet 9. zu seinem Nutzen und will gern theilhaftig 12. seyn einer großen Glückseligkeit.

Imitation.

Die Menschen, welche in der Welt leben, halten a. sich für unglücklich, wenn sie nicht jeden Tag haben, womit sie ihren Magen 3. anfüllen b. können, und dieses nicht etwa zum Theil, c. sondern gänzlich. *) Es ist wahr, der Magen fordert 4. täglich seine Speise, aber die Natur lässet d. sich mit einer kleinen Portion 5. befriedigen. e. Ob nun gleich alle Menschen einander lieben sollen; so sind doch viele gegen die Dürftigen 8. gar nicht gutthätig. 7. Derohalben schliesse 9. ich also: nicht zu meinem Nutzen, sondern nach Veranlassung f. des göttlichen Wortes: Wer seinen Nächsten nicht theilhaft 12. machet seiner Glückseligkeit, der ist nicht werth, g. daß ihm sein Frühstück 1. oder Mittagsmahlzeit h. schmecke oder wohl bekomme. i. Welchem aber ein anderer eine Freygebigkeit 15. erweiset, k. der ist schuldig, seinem Wohlthäter l. dafür zu danken von ganzem Herzen.

a. mieć. b. napełnić. c. poczęśći *) zupełnie. d. dać. e. uspokoić. f. za powodem. g. godźień. h. obiad. i. służyć. k. wyświadczyć. l. Dobrodźiey.

Dźie-

DŹIEŚIĄTEK DRUGI
o Rzeczach szkolnych 1)
POLIKARPUS y NATHANAEL.
Rozmowa I.
O przyiśćiu Kondyscypuła. 2)

P. Kłaniam. 3) Mos Panie Nathanaelu! N. Dźiękuię, zkąd idźiesz? P. Z domu oyca mego. N. Co nieśiesz? P. Sam śiebie. Oyćiec moy przysyła 4. mię do szkoły waszey. N. Będźiesz nam gośćiem y kondyscypułem iak nayprzyiemnieyszym 5. P. Uznawam y chwalę afekt 6. twoy ku mnie. N. Iesteś opatrzony. 7. w Księgi? P. Wżadne, iak widźisz. Na Takim sposobem iesteś żołnierzem 8. bez broni 9. P. Nie będę się bił, ale będę się uczył. N. Prawdźiwie łatwiey 10. może kto ieść bez noża y talerza. aniżeli uczyć się bez ksiąg. P. Co ieszczę nie mam, sprawię 11. sobie, tym czasem 12. powiedz mi, czego się uczyćie w szkole waszey. N. Powiem, słuchay 13. P. Dobrze, słucham.

1. Schulsachen. 2. der Mitschüler. 3. ich neige mich, ich grüße. 4. schicken, herschicken. 5. angenehm. 6. die Liebe. 7. versorgt, versehen. 8. Soldat. 9. Gewehr. 10. leichter. 11. anschaffen. 12. unterdessen. 13. zuhören.

Erste Formel.

Ich erkenne und lobe deine Liebe 6. gegen mich, und danke dir für dieselbe. (żań)

Zweyte Formel.

Ein Schüler a. ohne Bücher ist wie ein Soldat 8. ohne Gewehr 9. jener b. kann nicht lernen, dieser kann sich nicht schlagen.

a. Student. b, ow.

Imitation.

Ein fleißiger Schüler stehet frühe auf, gehet aus seines Vaters Hause nach a. der Schule zu, und wenn er in die Schule kommt, grüsset 1. er seine Mitschüler, welche ihn wiederum b. grüssen. Es kommt aber ein jeder fleißiger Schüler mit seinen Büchern versehen 7. Und es ist ein Zeichen der Nachläßigkeit, c. wenn einer seine Bücher öfters zu Hause vergisset d. Denn gleichwie ein Soldat 8. ohne Waffen 9. nicht fechten e. kann, also kann ein Schüler ohne Bücher nicht lernen. Solche sollten zu Hause ohne Messer und Teller essen, welche in die Schule kommen, ohne Bücher. Zumal, f. wenn ihnen die Eltern alle Schulbücher gerne anschaffen 11. Diejenigen Eltern thun auch wohl, welche den Kindern befehlen, daß sie ihnen jeden Tag erzehlen g. was in der Schule tractirt h. worden ist: denn also müssen sie in der Schule gut zuhören 13.

a. ku, mit dem Dativ. b. wzaiemnie. c. niedbalstwo. d. zapominać. e. bić się. f. osobliwie. 8. powiedźieć. h. traktuie śię.

Rozmowa II.

O początku 1. Lekcyi.

P. Co za początek maią Lekcye wasze? N. święty początek. Albowiem od Pana Boga muśi się wszytko zaczynać, 2. osobliwie robota 3. szkolna. P. Dobrze czynićie, lecz powiedz iak? N. Naprzod poćierz *) mowiemy, potym śpiewamy, 4. potym czytamy rozdział z pisma świętego, ktore nam IMCPan Professor wykłada 5. P. Modlić się 6. umiem, także czytać, ale śpiewać ieszcże nie nauczyłem sie. N. ćwiczenie 7. iest nauczyćielem naylepszym, przez ktore nie tylko nauczysz się słow piosnek 8. naszych. ale y Melodyi 9.

1. der Anfang. 2. anfangen. 3. die Arbeit. *) ein Gebeth (insonderheit das Vater Unser.) 4. singen. 5. auslegen. 6. beten. 7. die Uebung. 8. das Lied. 9. die Melodie, Weise.

Erste Formel.

Wem seine Arbeit 3. wohl gelingen a. soll, der muß den Anfang 1. von Gott dem Herrn machen, indem er betet. *)

a. udać się.

Zweyte Formel.

Wer lesen, schreiben und singen lernen will, der muß wissen, daß die Uebung 7. der beste Lehrmeister ist.

Imitation.

Gott ist der Urheber a. und Anfang 1. aller Dinge. Derohalben ist es eine Pflicht b. aller

Men-

Menschen, daß sie den Anfang ihrer Arbeiten 3. von Gott machen. Ein junger Mensch, c. welcher noch in die Schule gehet, muß fürnehmlich d. diese Pflicht erfüllen e. Aus eben dieser Ursache ist auch der Anfang der Lectionen in allen Schulen heilig. Denn zuerst singen die Schüler ein geistliches f. Lied, 8. hernach sprechen sie laut g. ein Gebeth, hernach lesen sie in der heiligen Schrift, welche der Lehrer ausleget, 5. endlich wenden h. sie sich zu ihren Lectionen, und lernen fleißig. Alles aber kommt an i. auf die Uebung, 7. denn diese ist der beste Lehrmeister, welcher zwar allmählig, k. aber vollkommen l. lehret.

a. stworzyćiel. b. powinność. c. młodźieniec. d. nadewszystko. c. wypełnić. f. nabożny. g. głośno. h. obroćić śię. i. zawiſło. k. powoli. l. doſkonale.

Rozmowa III.

O Księgach.

P. Co nieśiesz pod płaszczem 1. Nathanaelu! N. Księgi szkolne. P. Pokaż a. mi ie. N. Oto wszystkie a wszystkie. P. O iak wiele Ksiąg, niesiesz całą Bibliotekę. N. Nie dźiwuy śię 3. mnostwu, 4. iest ich tylko śiedm. Po Powiedz proszę tytuly 5. ich wszystkich. N. Pierwsza iest obiecadło. 4. Polſkie, w drugiey są przyſłowia, trzećia zowie się Wokabułaryuszem 7. czwarta Grammatyką, wpiątey są wiersze, w szo stey listy, w śiodmey są rożne historye. P. O nazbyt Ksiąg y kosztu 8. ale pożytku mało, dla zbyteczney 9. obszerności 10. N. Ale gdźie masz ty twoie? P. Oto

są

są wszytkie w iedney. To iest Wokabularyusz moy, przy ktorym się znayduie krotka y iasna 11. Gramatyka, gdźie Syllabyzacya 12. z czytanie traktuie się grun townie. Przydatek 13. stawia Tyrocynium, 14. albo raczey zebranie 15. rożnych przykładow do Deklinacyi, koniugacyi y konstrukcyi służących, nie mniey sto rozmow szkolnych, z formulami y Imitacyami; wszystko dobrym porządkiem 16. złożone 17. y dla łatwieyszego poięcia 18. Notami 19. Niemieckiemi obiaśnione 33. N. Nie źle to, co śię bowiem uczy, nić może małą pracą, 21. nie muśi się czynić wielką. Będę prośił Oycą mego, żeby mi też kupił tę kśiąszkę.

1. der Mantel. 2. zeigen, weisen. 3. sich verwundern. 4. die Menge. 5. der Titel. 6. A, B, C Buch. 7. Wörterbuch. 8. Unkosten. 9. überflüßig. 10. Weitläuftigkeit. 11. deutlich. 12. das Buchstabiren. 13. die Zugabe. 14. ein Lehrbuch für Anfänger. 15. eine Sammlung. 16. die Ordnung. 17. zusammen setzen, verfassen. 18. der Begriff. 19. eine Note. 20. erläutern. 21. die Mühe.

Erste Formel.

Ich trage meine Schulbücher unter dem Mantel. 1. und zeige sie dem Lehrmeister in der Schule.

Zweyte Formel.

Wer gar zu viel Bücher hat, der hat viele Unkosten, 8. aber wenig Nutzen, wegen gar zu großer 9. Weitläuftigkeit 10.

Imi-

Imitation.

Es ist nicht gut, wenn sich ein junger Mensch gar zu viele Bücher kaufet. Dann die überflüßige Weitläuftigkeit 10. macht nur Kosten, bringt aber wenig Nutzen. Denn hier gilt a. das Sprichwort: Was man thun kann mit kleiner Mühe, 21. das muß man nicht mit großer Mühe thun. Doch muß ein jeder Schüler nach und nach b. diejenigen Bücher sich anschaffen, in welchen die Anfangsgründe c. der freyen Künste d. beschrieben e. sind. Ein Lehrbuch für Anfänger 14. muß in guter Ordnung verfasset, 16. und mit Noten erläutert 20. seyn. Unsere Zeiten sind lobenswürdig, f. weil die Lehrer in allen Sprachen g. gute Schulbücher, und besonders deutliche 11. Grammatiken geschrieben haben, worinnen sich eine Sammlung 15. von mancherley Exempeln befindet, die zu einem leichtern Begriff 18. dienen h.

a. służyć. b. powoli. c. początki. d. nauki wyzwolone. e. opisać. f. chwały godźień. g. ięzyk. h. służyć.

Rozmowa IV.

N. przygotowaniu na Lekcye. (Vorbereitung).

P. Czym się bawisz 1. Nathanaelu? N. Gotuie się na przyszłą. 2. Lekcyą. P. Na ktorą? N. Na Sentencye, ktore mamy na pamięć 3. więdźieć. P. Iakże się gotuiesz? N. Czytam to, czego się nam uczyć, umysłem baćznym 4. y głośno 5. P. A. takim sposobem udaieć się ta robota? N. A. iakże? 6. Ale nie dośyć raz, albo dwa razy czytać; lecz z dźieśięć,

czasem

czasem dwadźieśćia, trzydźieśći razy powtarzam 7. Lekcyią. Tak uczę się bez trudnośći; 8. uczyń tak, iak ia, y dowiesz się 9. P. Dobrze napominasz, będę słuchal rady twoiey.

1. sich beschäftigen. 2. künftig, bevorstehend. 3. auswendig. 4. aufmerksam, nachdenkend. 5. laut. 6. wie anders. 7. wiederholen. 8. Schwierigkeit. 9. erfahren.

Erste Formel.

Wer sich auf seine Lection präpariret, der lieset öfters, was er lernen soll, und auf solche Weise gelingt a. ihm seine Arbeit ohne Schwierigkeit 8.

a. udać się, zdarzyć się.

Zweyte Formel.

Was ich auswendig 3. wissen soll, das lese ich laut, 5. und wiederhole 7. das Lesen wohl zehnmal.

Imitation.

Ein fleißiger Schüler thut zu Hause dieses. Er folget dem Rath des Lehrers, und präpariret sich auf seine Lectionen. Nämlich, was in der Schule soll tractiret werden, es mögen a. nun Regeln, oder Gespräche seyn, das überlieset b. er zu Hause mit aufmerksamen 4. Gemüthe, suchet die Wörter, welche er nicht weiß, in seinem Wörterbuche, und schreibt sich dieselben auf. Was er aber auswendig 3. können und hersagen soll, c. das wiederholet 7. er lesend wohl zehn, ja zwanzig und dreyßig mal, und redet dabey laut 5. Denn dieses ist dem Gedächtniß eine große Hülfe, d. und wer sich täglich also beschäftiget, 1. der wird ohne Schwierigkeit 8. gelehrt werden. Aber wer nicht Ge-

Geduld e. genug hat, zur Vorbereitung auf seine Lection, auch nicht zur Wiederholung derselben, wenn er nach Hause kommt, dem wird seine Schularbeit niemals gelingen.

a. niech będźie. b. przeczytać. c. zmowić. d. pomoc, y. e. ćierpliwość.

Rozmowa V.

O Recytacyi, 1. Lekcyi.

P. Powiedz mi lekcyą twoią, Nathanaelu! N. Tobie? Ktoż ćię uczynił Direktorem 2. moim. P. Kiedy się zbraniasz 3. w tym punkćie być dyscypułem moim, to będę ia twoim, a powiem ći lekcyą moię, abym ią potym IMCi Panu Professorowi mogł tym lepiey zmowić. N. Powiedź, słucham. P. Ale przysłuchay się tak, żebyśmi dopomogł, 4. kiedy się pomylę, 5. albo zaiąknę 6. N. Dopomogę.

1. die Hersagung. 2. Hofmeister. 3. sich weigern. 4. forthelfen, einhelfen. 5. sich irren. 6. stammlen, anstoßen.

Erste Formel.

Ich lerne zu Hause meine Lektion, darum kann ich sie hernach in der Schule dem Lehrer hersagen.

Zweyte Formel.

Ich weigere 3. mich nicht, meine Lection demjenigen herzusagen, welcher von dem Lehrer in der Schule dazu Befehl a. hat.

a. Rozkaz.

Imita=

Imitation.

Mein Sohn! weil ich will, daß du deine Lectionen zu Hause wohl lernest, ehe als a) du sie in der Schule dem Lehrer aufsagest; so habe ich einen Hofmeister 2) für dich angenommen b), welcher dich zu Hause überhören c) soll. Derselbe wird dir einhelfen 4), wenn du dich irrest 5) oder anstößest 6). Dahero weigere dich 3) nicht, ihm gehorsam d) zu seyn. Die Hersagung der Lection vor dem Lehrer in der Schule wird hernach leichter e) seyn, und er wird dich loben, wegen deines Fleisses. Folge meinem Rath!

a) pierwiey nim. b) przyiąć. c) wysłuchać. d) posłuszny. e) łatwi, ia, ie.

Rozmowa VI.

O Attencyi 1). (o Baczności.)

P. Daley, Nathanaelu, w rozmowie, ktorą tłumaczymy 2), Professor każe. N. Powiedz prędko, gdźieś przestał 3), ia nie wiem. P. Czemu nie daiesz baczności 4)? N. Myślałem 5) o obiedźie. P. O, nie bądź ty tak niedba, ły y łakomy 6)! dopiero do szkoły przyszedłeś, a iuż masz myśli 7) w połmiskach 8), ktoreby miały być w książkach. N. Pokaż 9) proszę, łekcya, ażeby mnie nie bito. P. Tą razą 10) pokaże; ale kiedy tak będźiesz kontynuował 11), nie powiem ći więcey, a tak będziesz zapewne skarany 12).

1) die Aufmerksamkeit. 2) verdolmetschen, exponiren. 3) aufhören. 4) Achtung geben. 5) denken. 6) gierig, freßig. 7) die Gedanken.

8) die Schüssel. 9) zeigen, weisen. 10) für dieses mal. 11) fortfahren. 12) strafen.

Erste Formel.

Der Lehrmeister lehret, die Schüler geben Achtung 4), und lernen; wer aber nicht weiter kann, wenn es ihm befohlen wird a), der pflegt b) gestraft 12) zu werden.

a) kiedy mu każą. b) bywać.

Zweyte Formel.

Ein Schüler, der immer an die Mittagsmahlzeit denket 5), und seine Gedanken 7) mehr a) in den Schüsseln 8), als in den Büchern hat, weis niemals, wo er soll fortfahren 11), und muß die Mitschüler fragen.

a) bardźiey.

Imitation.

Die Aufmerksamkeit 1) bey Verdollmetschung 2) einer Lection aus einer fremden a) Sprache, ist einem Schüler in der Schule das allernothwendigste b). Ein jeder muß nicht nur wissen, welche Materie abgehandelt wird, sondern auch, wo der andere aufgehöret hat 3), welcher vor ihm exponirte 2). Denn wenn der Lehrer einem zurufet c): weiter! und er weis nicht wo, so wird er billig d) gestrafet 12). So gehet *) es öfters den nachläßigen und freßigen 5), welche, indem sie an die Mahlzeit denken e), und die Gedanken 7) in den Schüsseln 8) haben, welche bey den Büchern seyn sollten, niemals wissen, was der andere f) gesagt hat. Solche sind nicht werth, daß ihnen ein Mitschüler einhelfe g). Es ist zu ihrer Besserung h) nöthig, daß

der

der Lehrmeister gewahr werde i), daß sie nicht Achtung gegeben haben 4).

a) cudzy. b) naypotrzebnieyſza. c) wołać na kogo. d) ſłuſznie. *) dźieie się. e) myślić. f) drugi. g) dopomagać. h) poprawienie. i) postrzedz.

Rozmowa VII.

O niedbałośći 1).

P. Czemu brat twoy prawie 2) nigdy nie umie lekcyi ſwoiey. N. Iż iest leniwy y niedbały. P. A zkądże mu ta niedbałość. N. Między innemi racyami y ztąd, że iest zbyt łakomym y obżartym 3), P. Dobrze mowiłeś, albowiem: Kto dośćie, dość piie, ten w rozum nie tyie 4). N. Tak iest w ſamey rzeczy; a brat moy według łakomstwa ſwego zawſze więkſzą cześć 5) śniadania bierze. P. Ale dostaie ią też? N. Wſzystkie prawie razy dostaie co chce; czaſem więcey iak zieść może, bo oczy ma więkſze, niż żołądek 6). P. Rzecz to, maniernemu 7) człowiekowi cale nieprzystoyna 8).

1) die Nachläßigkeit, Unachtſamkeit. 2) faſt. 3) gefräßig, freßig. 4) fett werden, zunehmen. 5) der Theil. 6) der Magen. 7) manierlich, wohlgezogen. 8) unanſtändig.

Erste Formel.

Ich kann meine Lection faſt 2) allezeit, denn ich bin weder faul noch freßig 3), und nehme niemals mehr, als ich aufeſſen kann.

Zweyte Formel.

Es ist einem wohlgezogenen 7) Menschen sehr unanständig 8), zu viel zu essen und zu trinken. Dies ist eben a), als wenn ihm die Augen größer wären, als der Magen 6).

a) właśnie.

Imitation.

Es ist eine sehr unanständige 8) Sache, wenn junge Leute bey der Mahlzeit die größten Stücken a) Brodt, Fleisch b), Braten, und so weiter, für sich nehmen. Ein wohlgezogener 7) Mensch thut dieses niemals, sonderlich, wenn er sich der freyen Künste befleißiget c). Denn die Philosophen sagen: **Ein voller Fras, studieret selten was.** Und sie haben Ursach so zu sagen. Denn warum? Die Freßigkeit hindert d) die Aufmerksamkeit, und beschweret e) den Magen 6); daher kommt Faulheit und Nachläßigkeit 1). Der Verstand wird stumpf f., die Augen können die Buchstaben nicht sehen, sondern wollen sich zuschließen g) und schlafen. Kurz zu sagen h): ein verfressener 3) Mensch schickt sich i) zu nichts.

a) sztuka. b) mięso. c) pilnuie. d) przeszkadzać. e) obćiążać. f) tępieię. g) zamknąć. h) krotko mowiąc. i) godźić się.

Rozwowa VIII.

O pilnośći 1).

P. Czemu na mnie patrzysz 2) Nathanaelu? N. Dźiwuię się 3) pilnośći twoiey. P. Nie trzeba, żebyś się dźiwował, czynię com powinien;

y to ieſzcze, nie tak, iak powinność 4) każe 5). N. Ale czemu iesteś tak pilny? P. Ponieważ Pana Boga, ktory człowiekowi przykazal 7) robić, nauki zaś wyzwolone, ponieważ ſą pracą 8) nayzacnieyſzą 9). N. Dobrze widzę, robiſz, y nie źle filozofuieſz, chwalę pilność twoię. P. Nie doſyć chwalić, naylepſza czynić: inaczey 10) śię dźieie według przysłowia: chwałą cnotę 11), ale iey źimno 12).

1) der Fleiß. 2) ſehen, anſehen. 3) ſich wundern. 4) die Schuldigkeit. 5) befehlen, erfordern. 6) freye Künſte. 7) gebiethen. 8) Arbeit. 9) ſchätzbar, hochachtungswürdig. 10) ſonſt. 11. die Tugend. 12. kalt.

Erſte Formel.

Ich wundere mich 3) über den Fleiß 1) fleißiger Schüler; aber in unſerer Schule ſind wenige a), welche thun, was ſie zu thun ſchuldig ſind.

a) mało ich.

Zweyte Formel.

Gott ſelbſt gebiethet 7) uns, zu arbeiten, und nicht nur den Fleiß anderer zu loben, ſondern zu thun, was unſere Schuldigkeit erfordert 5)

Imitation.

Wer verſtändig a) iſt, der iſt auch fleißig, er arbeitet wohl, und philoſophiret auch nicht übel, in allen ſeinen Angelegenheiten b). Denn die Philoſophie iſt eine Arbeit 8) des Gemüthes, ja ſie iſt die allerfürtreflichſte 9) Arbeit. Jeder Menſch ſollte ein Philoſoph ſeyn! die Philoſophie zeigt uns, was wir zu thun ſchuldig ſind, und lehret uns,

wie wir vernünftig verfahren c) können. Sie ist ein guter Gebrauch d) unsers Verstandes, welchen uns Gott gegeben hat. Er hat uns gebothen 7), unsern Pflichten 4) Gnüge zu leisten e), und die Tugend 11) nicht nur zu loben, sondern auch zu thun, damit es nicht nach dem Sprichwort gehe: man lobt die Tugend; aber sie friert 12), d. i. Niemand will der Tugend in seinem Herzen Herberge f) erlauben g), sie muß draussen h) schlafen, und so ist nicht zu verwundern i), daß ihr kalt seyn wird 12), das ist der Sinn k) dieses Sprichwortes.

a) rozumny. b) interes. c) postąpić sobie. d) zażywanie. e) zadosyć uczynić. f) gospoda. g) pozwolić. h) na dworze. i) nie jest, czemu się dźiwować. k) sens.

Rozmowa IX.

O baianiu 1) y błazeństwie 2).

P. Co baiesz, baieczniku, co błaznuiesz, błaźnie 3)! N. Co tobie do tego? P. Bardzo wiele; albowiem mi przeszkadzasz 4). N. O, co to za pilny student. P. O, co ta za leniwy baiecznik! N. Zażywam 5) ięzyka, ktory mi P. Bog dał. P. Albo na baianie? Bynaymniey, 6) bardzo się mylisz 7), ani zażywasz ięzyka twego, lecz na złe go zażywasz. Kiedy ćię Professor spyta 8), zażyway ięzyka, lecz podczas lekczi trzeba milczeć 9). N. Nie źle sądźisz 10), przyznaię 11). P. Więc zatrzymyway 12) ięzyk twoy, ponieważ P. Bogu rachunek 13) oddać muśiemy, o każdym nie

tylko

tylko szpetnym 14), ale y o prożnym 15) y nikczemnym 16) słowie.

1) das Plaudern. 2) die Narrheit, Narrenspossen. 3) ein Schalksnarr, Possenreisser. 4) hindern. 5) gebrauchen. 6) keines Weges. 7) sich irren. 8) fragen. 9) schwinden. 10) richten, urtheilen. 11) bekennen. 12) zurück halten, im Zaum halten. 13) Rechenschaft. 14) häßlich, schändlich. 15) eitel, unnütz. 16) nichtswürdig.

Erste Formel.

Die Plauderer plaudern 1) in der Schule, und verhindern 4) die andern fleißigen Schüler: aber auf solche Weise mißbrauchen 5) sie die Zunge, welche ihnen Gott gegeben hat.

Zweyte Formel.

Ich halte meine Zunge im Zaum 12), denn ich weis, daß ich Gott Rechenschaft 13) geben muß, von jeglichem unnützen 15) Worte.

Imitation.

Die Plauderer und Possenreisser 3) lieben die freyen Künste nicht, und hindern 4) auch andere, welche fleißig seyn wollen. Auf solche Weise mißbrauchet ein Plauderer seine Zunge, welche ihm Gott gegeben hat, er redet unnütze 15), öfters schändliche 14) und nichtswürdige 16) Worte, von welchen er Gott wird Rechenschaft 13) geben müssen. Plauderey 1) und Narrenspossen 2) schicken sich a) nicht für wohlgezogene b) Leute. In der Schule muß Niemand reden, als nur, wenn der Lehrer ihn fraget 8), alsdenn muß er laut c) ant-

worten d), hernach aber schweigen 9). Kurz zu sagen d), es ist nichts häßlicher 14), als wenn ein junger Mensch seine Zunge nicht im Zaum hält 12).

a) godźić się. b) manierny. c) głośno. d) odpowiedźieć. e) krotko mowiąc.

Rozmowa X.

O wypuſzczeniu 1) z ſzkoły.

N. Ktora iest godźina 2) Polikarpie? P. Czemu się pytaſz 3) o godźinie? N. Tęſkliwie 4) oczekiwam 5) wypuſzczenia z ſzkoły, ktore się o iedenastey daie. P. Ledwie 6) dźieśiąta uderzyla 7). N. O ia biedny! P. Zapewne iesteś biedny, bo się nauką 9) brzydźiſz 9). N. Mowmy, iż iuż iedennasta biła 7). P. Fe, nie wstydźiſz się kłamać 10)? Albo rozumieſz, 11) że Pana Boga oſzukać 12) możeſz, a że nie grzech Nauczyćiela oſzukać? N. Nie ſkłamię, ani oſzukam. P. Nie radźił, bym 13) ći też, bo wieſz, że za kłamstwo 14) w ſzkole naſzey biią.

1) die Herauslassung. 2) die Stunde. 3) fragen, sich erkundigen. 4) sehnlich. 5) erwarten. 6) kaum. 7) schlagen. 8) die Lehre., Studiren. 9) sich ekeln, einen Ekel haben. 10) lügen. 11) meinen, verstehen. 12) betrügen. 13) rathen. 14) die Lügen.

Erste Formel.

Du fragest 3) gern nach der Uhr 2), und erwartest 5) begierig 4) die Herauslassung 1) aus der Schule, denn du hast einen Ekel 9) am Studiren 8).

Zweyte

Zweyte Formel.

Im Sommer a) gehen wir in die Schule, wenn es früh sechs Uhr b) geschlagen hat 7): und um zehn Uhr lässet uns der Lehrer heraus 1).

a) lećie. b) szosta godźina.

Imitation.

Diejenigen Schüler, welche in die Schule nur aus Zwang a) gehen, fragen sehnlich 4) nach der Uhr 2), ob nicht die letzte Stunde geschlagen hat 7). Kaum hat es zehn geschlagen, so wünschen sie, daß es möchte eilfe schlagen, wegen der Herauslassung 1) aus der Schule, die sie so sehnlich erwarten 5). Aber das sind elende Leute, welche einen Ekel 9) am Studiren haben. Bisweilen b) schämen sie sich auch nicht zu lügen 10), ob sie gleich wissen, daß sie zwar den Lehrer, aber nicht den allwissenden c) Gott hintergehen 12) können. Das Lügen 14) ist und bleibt allezeit ein solches Laster d), vor welchem sich ein Christ fleißig hüten e) muß. Und verständige Eltern f) schlagen 7) ihre Kinder dafür, ob sie gleich dieselben lieben g).

a) Mus, u. b) czasem. c) wszytko wiedzący. d) niecnota. e) strzedz się. f) rodźice. g) kochać.

DŹIEŚĄTEK TRZEĆI.

O Obiedźie 1).

Jan y Theofil.

Rozmowa I.

O zawołaniu 2) od igrania 3) do obiadu.

J. Słyszyszżę Theofilu! T. Coż wrzeszczysz 4) Janie? J. Zawoływam *) ćię od igrania do obiadu. T. O wesoła nowina 5)! Będę służył 6) zaraz. J. Iuż wiem, że bardźiey lubisz 7) stołu, niż do szkoły chodźić. T. Ani się zbronię 8) iść do szkoły. J. Iednak masz szkołę za iarzmo 9). T. Bynaymniey, tylko że łatwiesza ieść y igrać, anizeli się uczyć.

1) die Mittagsmahlzeit. 2) die Berufung. 3) das Spielen. 4) schreyen. *) abrufen. 5) die Zeitung, Neuigkeit. 6) aufwarten. 7) lieben, gerne thun. 8) sich weigern. 9) das Joch.

Erste Formel.

Ich halte die Schule nicht für ein Joch 9), und weigere 8) mich nicht, vom Spielen 3) zu den Büchern zu gehen; denn ich habe keinen Ekel a) am Studiren.

a) brzydzić się czym.

Zweyte Formel.

Mein Bruder geht lieber a) zum Spiel 3), als in die Schule; doch weigert 8) er sich nicht zu lernen, ob es gleich für ihn eine fröhliche Zeitung 5) ist, wenn sie ihn von den Büchern zur

Mahl=

Mahlzeit rufen. Alsdenn spricht er: ich werde gleich aufwarten 6).

a) bardziey luby chodzić.

Imitation.

Ein junger Mensch muß arbeiten und essen, lernen und spielen 3). Wenn er die fröhliche Zeitung 5), daß das Essen 1) fertig a) ist, gerne gehöret hat; so muß er sich auch hernach nicht weigern 8), in die Schule zu gehen. Manche *) schweigen 4) für Freuden b), wenn sie sollen zu Tische kommen; aber sie hängen c) den Kopf, wenn sie sollen ein Buch in die Hand nehmen. Wenn jemand zu ihnen sagt: komm spielen 3); so antworten sie: ich werde gleich aufwarten! Aber wenn der Hofmeister d) zu einem spricht: lerne Er e) seine Lection! so hält er dieses für ein Joch 9) und großes Unglük. Dieß ist aber ein Zeichen des Unverstandes f). Wer gelehrt werden g) will, der geht lieber in die Schule, als zum Spiele.

a) gorowy, a, e. *) drugi. b) od radości. c) zwieszam. d) Direktor. e) Waszeć. f) nierozum. g) zostać.

Rozmowa II.

O przygotowaniu 1) do stołu.

J. Słyszyszże Theofilu, czego się Pan Oyciec pyta? T. Czegoż? J. Ieżeliśmy gotowi do modlitwy 2), a należyćie 3) ubrani 4) do stołu. T. O, nie iestem ani czesany 5) ani myty 6). J. Więc śpiesz się 7), inaczey 8) nie dostaniesz 9) ieść. T. Wolę się czesać y myć, aniżeli głod ćierpieć 10). J. O to iest woda y

ręcznik.

recznik 11). T. Ale gdzie iest grzebień? *) J. Tam leży na oknie 12). T. Zaraz obaczysz 13) żem gotow. J. Ale nie zapomniy 14) nos 15) otrzeć 16). T. Otrę.

1) die Zubereitung. 2) das Gebeth. 3) gehörig. 4) angezogen. 5) gekämmt. 6) gewaschen. 7) eilen. 8) sonst. 9) bekommen, kriegen. 10) leiden. 11) das Handtuch. *) der Kamm. 12) das Fenster. 13) sehen. 14) vergessen. 15) die Nase. 16) abwischen.

Erste Formel.

Wer weder gewaschen 6) noch gekämmt 5) ist, der leidet 10) billig a) Hunger. Wer aber gehörig 3) angezogen 4) ist zum Tische, der isset mit den andern.

a) słusznie.

Zweyte Formel.

Gekämmete 5) Haare a) und ein gewaschenes Angesicht b) sind eine nöthige Zubereitung 1) zum Gebeth 2), und zum Tische.

a) włos. b) twarz, G. y.

Imitation.

Ein wohlgezogener a) Mensch bereitet sich wohl zu allen seinen Geschäften b). Hingegen c) ein unordentlicher d) Mensch vergisset 14) allemal, was zur Reinlichkeit e) seines Leibes gehöret. Ein solcher wäschet 6) und kämmet 5) sich nicht gerne, und ist niemals gehörig angezogen 4). Es wäre billig f), solchen Leuten nichts zu essen zu geben. Vielleicht g) würden sie sich besser zubereiten, wenn sie müßten Hunger leiden 10). Es ist ein Greuel h),

solche

solche Leute nur anzusehen 13), und wer setzt sich i) gerne mit ihnen zu Tische? Ein Kamm*), Wasser und ein Handtuch 11) sind in allen Häusern, wer diese Sachen gebrauchen k) will, frage nur, wo sie liegen.

a) manierny dobrey edukacyi. b) zabawa. c) z przećiwney strony. d) nie porządny. e) czystość. f) słusznaby. g) Podobno. h) obrzydliwość. i) śiadać, zażywać.

Rozmowa III.

O modlitwie przed stołem. (obiadem)

J. Poydź sam Theofilu, będźiemy się modlili 1). T. O to iestem. J. ćiałem, czyli też umysłem. T. Oboygiem 2). J. To dobrze, tak się godźi człowiekowi, ktory z duszy y z ćiała iest złożony 3). T. Ia, ktory się zowie Theofilem, iestem człowiek? J. Zapewne; ale się staray 4), żebyś został prawdźiwym Theofilem. T. Co znaczy 5) to imię? J. Znaczy człowieka Pana Boga kochaiącego; takim bądź teraz przy modlitwie. T. Ale czemu się modlimy? J. Nie wiesz? żebyśmy mieli Boga łaskawego 6), a słowem tego pokarm 7) nasz poświęcili 8).

1) beten. 2) beides. 3) zusammen gesetzt seyn, bestehen. 4) sich bemühen, besorgt seyn. 5) bedeuten. 6) gnädig. 7) die Nahrung, Speise. 8) heiligen, segnen.

Erste Formel.

Ein jedweder frommer Mensch betet 1) vor Tische, und heiliget 8) durch das Wort Gottes die auf-

aufgetragenen a) Speisen, denn also geziemet es sich für einen Christen.

a) zastawiony.

Zweyte Formel.

Ich heiße Gottlieb, darum liebe ich Gott, und bitte ihn, daß er mein gnädiger 6) Gott sey und bleibe.

Imitation.

Wir lesen in der Epistel des heiligen a) Pauli: daß Gott dem Menschen alles zum e) Gebrauch gegeben hat, mit der Bedingung c), daß alles, sonderlich d) die Speise geheiliget 8) werde, durchs Wort Gottes, und Gebeth. Derowegen ist bey uns und allen Christen im Gebrauch e), daß sie beten, ehe sie essen. Aber, ach leider! viele Menschen sind bey dem Gebeth nur mit dem Leibe, aber nicht mit dem Gemüthe gegenwärtig f), welches sich doch nicht schicket, für einen Menschen, welcher aus Leib und Seele bestehet 3). Lasset uns also bemühet seyn 4), lieben Freunde, daß ein jedweder unter uns g) ein rechter Gottlieb sey. Fraget ihr; was dieser Name bedeutet 5)? So antworte ich darauf: er bedeutet einen Gott liebenden Menschen. Als solche erweiset h) euch, nicht allein im Gebeth, sondern auch in eurem ganzen Leben; so werdet ihr einen gnädigen Gott haben.

a) święty. c) dokład, u. d) szczegulnie. e) używanie. f) przytomny. g) z nas. h) pokazać się.

Rozmowa IV.

O rosole 1), albo polewce 2).

J. Ah co widzę! T. A, coż widźisz? J. Ciebie, pierwszego 3) w połmisku, ostatniego 4) w szkole. T. Day mi pokoy, abym iadł. J. A czemu gębę 5) tak ćiągniesz 6)? T. Rozumiałem, że rosoł tylko iest ćiepły, a był strasznie gorący 7). J. Słuszna to kara 8) za zbyteczne łakomstwo 9) twoie. T. Ucz się z przykładu 10) mego być mądrym. J. Dobrze, będę mądrym, a sprowuię 11) bez szkody ust 12) moich. T. Ia sam iuż nie będę iadł rosołu tylko wźiąwszy na talerz, y sprobowawszy wprzod powoli. J. Tak po szkodźie Polak mądry.

1) die Brühe. 2) die Suppe. 3) der erste. 4) der letzte. 5) das Maul. 6) ziehen. 7) heiß. 8) die Strafe. 9) die Gierigkeit. 10) das Exempel, Beyspiel. 11) probiren, kosten. 12) der Mund.

Erste Formel.

Wenn die Suppe 2) nicht warm, sondern heiß ist, sogar a) daß ich mich verbrenne b); so ziehe ich mein Maul, und koste 11) ein andermal langsam.

a) tak dalece. b) sparzyć się.

Zweyte Formel.

Ich will dir einen guten Rath geben: Wenn du Suppe 2) issest, so nimm sie auf den Teller, koste sie sachte, und sey klug, aber sey nicht der erste 3) in der Schüssel.

Imi=

Imitation.

Diejenigen Leute, welche der Untugend a) einer gar zu großen Freßbegierde 9) unterworfen b) sind, leiden bisweilen dafür eine gerechte Strafe 8). Denn wenn sie die Speisen c) auf dem Tische sehen; so kosten d) sie nicht erst e), ob dieselben heiß 7) sind, oder nicht: sondern sie sind gleich die ersten 3) in der Schüssel, nehmen nichts auf den Teller, stecken f) geschwind alles ins Maul 5), und wenn sie sich verbrannt haben, ziehen sie den Mund auf eine lächerliche g) Weise. Hingegen ein Mensch, der mit Mäßigkeit h) lebet, isset langsam, wartet bis das Essen i) etwas kalt k) geworden ist, und hat niemals einen Schaden an seinem Munde.

a) niecnota. b) podłegły, podlegać. c) potrawa. d) probuię. e) pierwey. f) wetknąć. g) śmieszny. h) pomiarkowanie. i) iadło. k) ostygnąć.

Rozmowa V.

O mięśie gotowanym 1).

J. Co to iest za mięso, ktore widźisz w miśie 2)? T. Gotowane. J. O tym nikt nie wątpi 3), ani się pyta: ktożby przystawił 4) mięso surowe 5) na stoł? Powiedz ktorego iest gatunku 6)? T. Iest wolowe mięso 7). J. Mylisz się *). T. Iednak się widaie 8) iak wolowina. J. Nie wydaie się tak, chyba 9) w oczach twoich. T. Iest ſkopowe 10) albo iagniece 11) mięso. J. Nie iest. T. Iest świnie 12) albo ćielęce 13) mięso? J. Iedne z tych

dwoch

dwoch. T. Ale ktore, pewnie świnie mięso. J. Mylisz się, iest ćielęce. T. Dobrego iest ſmaku. J. Iest, osobliwie kiedy apetyt przyprawia 14).

1) gekocht. 2) die Schüſſel. 3) zweifeln. 4) aufſetzen. 5) roh. 6) die Gattung, Art. 7) Rindfleiſch. *) ſich irren. 8) es ſiehet aus. 9) ohne, nur. 10) Schöpſenfleiſch. 11) Lammfleiſch. 12) Schweinefleiſch. 13) Kalbfleiſch. 14) würzen.

Erſte Formel.

Dieſes Fleiſch, welches der Diener a) aufträget b), ſiehet aus 8) wie Rindfleiſch 7), und iſt von gutem Geſchmack, zumal wenn es der Hunger würzet 14).

a) ſługa. b) przynoszę.

Zweyte Formel.

Ich ſehe ein großes Stück a) gekochtes 1) Fleiſch in der Schüſſel 2), aber ich weiß nicht, von welcher Gattung 6) es iſt.

a) sztuka.

Imitation.

Gott, der große Wohlthäter des ganzen menſchlichen Geſchlechts a), hat uns mancherley b) Speiſen gegeben, welche angenehmen Geſchmackes ſind, zumal, wenn der Hunger c) ſie würzet 14). Wir haben, zum Exempel: Rindfleiſch 7), Schöpſenfleiſch 10), Schweinefleiſch 12), Kalbfleiſch 13). Auch iſt das Lammfleiſch 11) nicht zu vergeſſen, welches faſt ausſiehet 8), wie Schöpſenfleiſch, wenn es gekocht auf den Tiſch geſetzet 4) wird. Wir irren *) uns alſo nicht, wenn wir ſagen: die

Natur ist eine gütige d) Mutter, je mehr wir nehmen, desto mehr ist sie bereit uns zu geben. Aber davon ist die Frage: ob ich und du, ob einer von uns beiden, oder keiner von uns beiden, dieser göttlichen Gnade werth ist.

a) norod. b) rożny, rozmaity. c) głod. d) łaſkaw.

Rozmowa VI.

O pieczeni 1).

J. Ćieszmy się 2) Theofilu! T. Czemuż to? J. A nie widźisz pieczeni na rożnie 3) tkwiącey 4), ktorą przy ogniu obracaią 5)? T. Widzę y z tobą się ćieszę. J. Oto iuż przynoszą y na stoł ią stawiaią. T. Ale ieżeli dla mnie y dla ćiebie? J. Spodźiewam się 6), ale nie bez boiaźni 7). T. A czemu się boisz? J. Niewiesz, iak my się Matynce 8) w kuchni 9) naprzykrzyli 10)? Więc się obawiam, że ieszcze będźie zła, y pieczeni nam nie da. T. Opuszczay tę boiaźń, iuż dawno zapomniała. J. W krotce się dowiemy.

1) der Braten. 2) sich freuen. 3) der Bratspieß. 4) stecken, hangen. 5) wenden, umdrehen. 6) ich hoffe. 7) die Furcht. 8) die Mutter, das Mütterchen. 9) die Küche. 10) einem beschwerlich fallen, Verdruß verursachen.

Erste Formel.

Ich freue mich 2), wenn ich einen Braten sehe am Spieße 3) stecken 4): deswegen mache ich der Mutter keinen Verdruß 10) in der Küche 9), damit sie nicht böse sey, und mir nichts von dem Braten gebe.

Zweyte

Zweyte Formel.

Der Mensch kann zwar a) hoffen 6), aber niemals ohne Furcht 7). Denn das Glück ist nicht für einen jeden in der Welt.

a) w pradźie.

Imitation.

Ein Hungriger a) freuet sich 2), wenn er die Speisen siehet, und er würde gern den Braten 1) am Bratspieße 3) wenden 5), wenn er nur hoffen 6) könnte, daß er auch etwas bekommen werde b). Aber nicht ein jeder, welcher sich satt gegessen c) hat, hat Mitleiden mit einem Hungrigen. Vielmehr heißt es *): Warum fällt uns dieser Mensch beschwerlich 10)? Er soll in kurzen erfahren, daß wir ihm nichts geben werden. Viele sind noch böse dazu, geben dem Elenden d) nichts, sondern schelten e) ihn. Aber wer ein mitleidiges Herz hat, sagt zu dem Armen f), der sich schämet und fürchtet: laß die Furcht fahren k), so bald die Diener werden die Speisen bringen, und auf den Tisch setzen, will ich dir auch eine Portion g) geben. Einem gutthätigen h) Menschen schmeckt nichts gut, wenn er siehet, daß ein armer Lazarus i) vor seiner Küche 9) lieget, und Hunger leidet.

a) głodny. b) wezmę. c) naieść się. *) mowi się. d) nieborak. e) łaiać. f) ubogi. g) Porcya. h) dobrotliwy. i) Łazarz. k) iak iedno.

Rozmowa VII.

O rybach 1).

J. Oto, Theofilu, ryby smażone 2)! T. Jakie są, karpie 3), czy okunie 4), czyli też szczupaki 5)? J. Szczupaki. T. Teraz ie znam. J. Ale co za przysłowie słyszeliśmy wczoray o rybach? T. Nie przypominam sobie*). J. Tak też nic z tych ryb nie dostaniesz. T. Powiedz mi proszę. J. Bardźiey niemym 6) iesteś, niż ryba. T. Teraz *przypominam sobie* *) ba ieszcze insze przysłowie *mi się przypomina* *). J. Iakie? T. Uczysz rybę pływać 7).

1) der Fisch. 2) geröstet. 3) Karpfen. 4) Barschen. 5) Hechte. 6) stumm. *) sich erinnern. 7) schwimmen.

Erste Formel.

Wer dem Fische will reden und schwimmen 7) lernen, thut eine vergebliche a) Arbeit. Denn der Fisch ist stumm 6) und schwimmt von Natur.

a) daremny.

Zweyte Formel.

Ich kann mich nicht erinnern *), was das für ein Sprichwort war, welches ich gestern auf dem Markte b) hörete.

b) rynek.

Imitation.

Ein jedes Element a) hat gewisse Geschöpfe b), welche in demselben wohnen c). Z. E. in dem Wasser leben die Fische 2), und schwimmen 7) in demselben herum d). Karpfen, Hechte, und eine

unzäh-

unzählige e) Menge f) mancherley anderer Fische, welche alle stumm 6) sind, und doch leben, und sich wohl befinden g). Denn Gott hat einer jeden Gattung seiner Geschöpfe einen Ort angewiesen h) und Eigenschaften i) gegeben, welche zu Erhaltung k) derselben dienen. Der Fisch kann nicht gehen, aber er macht sich nichts daraus l), denn dafür kann er schwimmen, und der Mensch braucht es m) ihn nicht zu lehren, er muß es vielmehr selbst mit Gefahr n) lernen. Daraus erkennen wir die unermeßliche o) Weisheit Gottes, an welche uns erinnern *), Wasser und Feuer, Erde und Luft p).

a) żywioł, Element. b) stworzenie. c) mieszkam. d) po niey. e) niezliczony, a, e. f) moc, mnostwo. g) mieć się. h) naznaczyć. i) własność. k) zachowanie. l) stać o co. m) nie trzeba człowiekowi. n) niebezpieczeństwo. o) niezmierzony. p) powietrze.

Rozmowa VIII.

O serze y maśle.

J. Jak smakuie ten ser? T. Dobrze, ale smakowałby lepiey, gdyby masło przytym było. J. Ser z masłem ieść, godźi się tylko bogatym 1). T. Jesteśmy też bogaći. J. Pokaż mi bogactwo 2). T. Matka moia sama tyle serow z masła robi, ile chce. J. Mylisz się, trzeba mowić, ile może, względem 3) mleka 4). T. Więc się potym ukontentuię 5) iednym, masłem, albo serem samym. J. Dobrze uczynisz, albowiemeśmy prawie suchego 6).

go 6) chlepa niegodni. T. Iesteśmy niegodni; ale Pan Bog y niegodnych opatruie 7) żywnośćiami 8).

1) reich. 2) der Reichthum. 3) in Ansehung. 4) die Milch. 5) zufrieden seyn. 6) trocken. 7) versorgen. 8) Nahrung, Unterhalt.

Erste Formel.

Wir haben einen Gott, welcher alle Creaturen a) mit Nahrungsmitteln 8) versorget 7), und giebt einem jeden, was er bedarf. [czego mu trzeba.]

a) kreatura.

Zweyte Formel.

Die Reichen können Käse und Butter zusammen a) essen, das ist, sie sind glückliche Leute; aber die Armen b) müssen zufrieden seyn 5), wenn sie Käse und Brod haben.

a) ser z masłem. b) ubogi.

Imitation.

Eine Kuh a) bringt dem Menschen mancherley Nutzen b). Sie giebt Milch 4), aus welcher Butter und Käse gemacht wird. Ueber dieses c) zeigen reiche 1) Leute ihren Reichthum 2) durch allerhand gute Bißlein *), welche aus Butter, Milch, Mehl und Eyern d) bereitet werden, und wohl schmecken. Ein Armer hingegen, muß mit Butter oder Käse allein vorlieb nehmen 5), auch zuweilen trocken 6) Brodt essen. Und gewiß, alle Menschen sind wegen ihrer Sünden besserer Speisen unwürdig: aber aus Gnaden versorgt 7) Gott auch uns Unwürdi-

ge mit schmackhaften e) Lebensmitteln 8), für welche wir ihm danken sollen.

a) krowa. b) pożytek. c) nad to. *) kąsek, G. kaſka. d) mąka, nie. e) smaczny, a, e.

Rozmowa IX.

O piciu 1).

J. Wiele razy piiasz przy obiedźie? T. Ile razy mi się chce. J. Iakiego trunku 2) zażywasz? T. Naylepszego, y ktorego łatwo dostać. J. Co to iest za trunek? T. Woda. J. Ten sobie sam zchoway 3), nie zazdroszczę ci 4), ia piiam piwo. T. Ale iakie piwo? J. Cienkusz, bo mocne piwo wstępuie *) w głowę, y przeszkadza 5) pilnowaniu w naukach: oprocz tego pragnienie 6) bardźiey wzruszy 7), niż ugaśi 8). T. Ia zawsze wody się napiię, ktora ani pleśnieie 9), ani kwaśnieie 10). J. Ale woda osłabia 11) żołądek. T. Mylisz się, zwyczay zostaie drugą naturą. J. Iednak wino iest lepsze nad wodę. T. Przyłoż 12) kosztownieysze 13), a często daleko szkodliwsze. J. Ia temu nie wierzę. T. Wierz mi, więcey ginie 14) w winie, niż w wodźie. J. Przećię według przysłowia iest w winie prawda. T. Ale wydana 15), albo zgwałcona 16).

1) das Trinken. 2) das Getränke. 3) verwahren, behalten. 4) beneiden, mißgönnen. *) steigen. 5) hindern. 6) der Durst. 7) erregen. 8) löschen. 9) schimmeln. 10) sauer werden. 11) schwächen. 12) hinzufügen. 13) kostbar.

bar. 14) umkommen. 15) verrathen. 16) verletzen, schänden.

Erste Formel.

Das Wasser schwächet 11) den Magen, aber es hindert 5) nicht den Fleiß im Studiren, wie der Wein, wenn ein Student dessen zu viel a) trinket.

a) nad to. Za wiele.

Zweyte Formel.

Starkes Bier steiget *) in den Kopf, und erreget 7) den Durst mehr, als es ihn löschet 8).

Imitation.

Es sind mancherley Getränke, deren sich die Menschen bedienen a), Wasser, Bier, Wein, Milch, auch Meth b). Das Wasser wäre gut, wenn es den Magen nicht schwächte 11) denen, welchen die Gewohnheit nicht zur andern Natur worden ist. Der Wein schmeckt zwar gut, aber er ist kostbar 13), und steigt in den Kopf, wodurch die Wahrheit oft verrathen 15), und die Ehrbarkeit c) verletzet 16) wird. Bier ist das beste Getränke: aber man muß nur trinken, so viel der Durst 6) erfordert d), sonst verhindert 5) es den Fleiß im Studiren. Wenn es aber gar sauer worden ist 10), so ist es besser Nachbier zu trinken. Jedoch, der Mensch trinke was er will, so muß er nicht zu viel trinken, daß er sich nicht betrinke e).

a) zażywać. b) miod. c) uczciwość. d) kazać. e) upić się.

Rozmowa X.

O dokończeniu 1) obiadu.

J. Naiedłeś się 2) Theofilu? T. Ieſzeze nie, ale zaraz będę naſycoy 3), iedno ziem ten kawałek 4) chleba z maſłem. J. Więc śpieſz się, y ruſz 5) zęby. T. A ktoż mię goni *)? J. Obyczaynośc 6), y przysfoynośc nalażyta. T. Coż ta rozkazuie 7)? J. Zeby młodźi ludźie wstali pierwśi od stołu. T. Lepiey śiedźieć 8), aniżeli przed modlitwą tamyſam 9) biegać 10). J. Iest ieſzcze trzećia rzecz, albo ſrzednia 11) droga. T. Co to za trzećia rzecz? J. Assystować 12) rodźicom, y innym zacnym 13) gośćiom, ieſzcze obiaduiącym 14). T. Dobrze napominaſz, wstanę y posłużę 12). J. Ale przystoyną manierą, y umyſłem do modlitwy się gotuiącym.

1) die Endigung, das Ende. 2) sich satt essen. 3) gesättiget, satt. 4) Stückchen. 5) rühren, bewegen. *) jagen. 6) die Höflichkeit. 9) befehlen. 8) sitzen. 9) hier und da. 10) laufen. 11) der mittlere, ſrzednia droga, ein Mittelweg, Mittelstraße. 12) aufwarten. 13) vornehm. 14) Mahlzeit halten, speisen.

Erste Formel.

Wenn ich mein Frühstück esse, so bewege 5) ich die Zähne, als wenn mich jemand jagte. *)

Zweyte Formel.

Denen vornehmern 13) Gästen sollen junge Leute aufwarten 12), wenn sie noch speisen 14), und dies mit anständiger Manier.

Imitation.

Die Mäßigkeit a) ist die allervornehmste 13) Tugend. Wer nur isset, so oft ihn hungert b), und trinket, so oft ihn durstet, der lebet nach der Regel des heiligen Pauli, welcher an vielen Orten c) seiner Episteln die Mäßigkeit eingeschärfet d) hat. Es befiehlt 7) auch die gesunde Vernunft e), daß sich ein jeder für der Freßigkeit f) und Trunkenheit g) hüte. Denn ein Trunkener h) kann niemals mit anständiger Manier sprechen, oder die gegenwärtigen i) Gäste bedienen 12). Die Höflichkeit 6) ist ferne von einem solchen Menschen, und ausserdem ruiniret er seine Gesundheit. Aber, ach die Seele, in welcher Gefahr k) ist sie.

a) pomiarkowanie. b) ieść, pić mu się chce. c) mieysce. d) zaostrzyć. e) rozum. f) obżarstwo. g) piiaństwo. h) piiany. i) przytomny. k) niebezpieczeństwo.

DŹIEŚĄTEK CZWARTY,

o rzeczach ſzkolnych, po południowych *),

*) Die des Nachmittags geſchehen.

Jędrzey y Krysztof.

Rozmowa I.

O piſaniu.

J. Poydźmy do ſzkoły, Kryſztofie! K. Ieſzcze nie czas uczyć się. J. Ani czas igrać; poydź, Professor woła 1). K. Oto iestem, poydę z tobą piſac, ale piorem 2) twoim. J. Ia mam tylko iedno. K. O iak iestem zapamiętały! nie pioro tylko, ale y papier zapomniałem. J. Nie turbuy się 3)! papieru tobie pożyczę, znaydźie się też dobry przyiaćiel, ktory piora pożyczy. K. Uznawam afekt twoy ku mnie, wdźięcznym 4) umyſłem. J. Ale strzeż się, ażebyś inne razy nic z rzeczy twoich nie zapomniał. K. Będę się strzegł.

1) rufen. 2) die Feder. 3) ſich beunruhigen. 4) dankbar.

Erſte Formel.

Wer nicht ſelbſt hat, was er braucht a), muß von andern borgen b); wer aber viel borget, muß ſich immer beunruhigen 3), wie er bezahlen wird.

a) czego mu trzeba. b) pożyczyć.

Zweyte Formel.

Wer die Liebe ſeiner Freunde nicht mit dankbarem Gemüthe erkennet: der wird am Ende a) keinen

nen guten Freund mehr finden, welcher ihm etwas leihen wird.

a) na ostatku.

Imitation.

Diejenigen Kinder, welche lieber spielen, als lernen, gefallen a) ihren Eltern ganz und gar b) nicht. Vielweniger gefallen sie ihren Lehrmeistern in der Schule: denn sie haben gemeiniglich etwas von ihren Sachen zu Hause vergessen, wenn sie in die Schule kommen. Und solche vergeßliche Schüler hindern c) hernach die andern. Denn was sie nicht bey sich haben, müssen sie von guten Freunden borgen, daher entsteht d) ein Geräusch e), welches die andern beunruhiget 3). Dieser rufet 2) den Andreas, und spricht: leihe mir eine Feder! Jener bittet: Lieber Christoph, gieb mir doch ein Blat f) Papier, wenn du willst so gütig seyn g), u. s. w. Diese nun antworten. die andern hören ihnen zu h), und keiner giebt Achtung auf sein Schreiben. Es soll kein Mitschüler dem andern etwas in der Schule leihen, sondern jeder muß seine Sachen bey sich haben. Und obgleich die Liebe der Mitschüler unter einander i) daraus erkannt wird, wenn einer dem andern gern leihet; so ist hier doch kein dankbares 4) Gemüth dafür nöthig, weil diese Güte nicht zum Nutzen, sondern zum Schaden des borgenden k) und vieler andern gereichet l).

a) podobać się. b) cale. c) przeſzkadzać. mit dem Dativo. d) wſzczynać się. e) wrzawa. f) kartka. g) z łaſki twoiey. h) przyſłuchać się komu. i) między ſobą. k) borgować. l) przydać się.

Roz-

Rozmowa II.

Inſza tey ſamey materyi

K. Pan Jan pożyczył mi piora: ale pokrapia 1) papier inkaustem 2). J. Poday mi ie, poprawię 3) moim śczyżorykiem 4), kiedy nie będzie tępy 5). K. Teraz byłoby ſposobne 6) do piſania, gdyby nie miało końca 7) zbyt ćienkiego 8). J. Day ſam ieſzcze raz, zaray będzie grubſze 9). K. O teraz iest bardzo twarde, y za grube. J. Wiekſzy wrąb 10) zrobię, y naostrzę 11), dla małych liter.

1) beſpritzen. 2) die Dinte. 3) beſſern. 4) das Federmeſſer. 5) ſtumpf. 6) geſchickt, bequem. 7) Spitze, Ende. 8) dünne. 9) grob. 10) der Spalt. 11) ſchärfen.

Erſte Formel.

Wenn ich die Spitze 7) meiner Feder beſſern 3) will; ſo ſchärfe 11) ich dieſelbe mit dem Federmeſſer 4), bis ſie weder zu hart noch zu grob iſt.

Zweyte Formel.

Eine gute Feder muß das Papier nicht mit Dinte beſpritzen 1), denn dies macht Flecken a), welche die Polen, Juden b), die Deutſchen, Sauen [mit Erlaubniß zu ſagen c),] nennen.

a) płamy. b) zyd. c) z pozwoleniem mowiąc.

Imitation.

Man ſagt im Sprichwort: eine gute Feder, gute Dinte 2) und gut Papier macht einen guten Schreiber a). Und dieß iſt eine unwiderlegliche b) augenſcheinliche c) Wahrheit. Denn wenn einer

eine

eine Feder hat, welche sprißet 3), oder eine gar zu grobe Spiße 7) hat; so kann er die kleinen Buchstaben nicht zierlich d) schreiben. Und da ist es hernach eine verdrießliche e) Sache, wenn man f) alle Augenblicke g) die Spiße mit dem Federmesser schärfen 11), oder den Spalt 10) größer machen muß. Bisweilen fügt es sich h), daß das Federmesser stumpf 5) ist, und nicht gut schneidet i), was soll man hernach thun? Man muß das Federmesser weßen k), und dazu muß jeder Schüler einen Weßstein l) haben.

a) pisarz. b) nieodbity. c) oczywisty. d) ozdobnie. e) markotna sprawa. f) człowiek. g) co moment. h) trafi się. i) rznąć. k) ostrzyć. l) osełka.

Rozmowa III.

Insza tych samych kontentow.

J. Gdźie kupiłeś papier twoy, Krysztofie, nie wiele wart 1). K. Twoy nie iest lepszy. J. O iest, bo nie przebiia 2), twoy zaś przebiia iak bibuła 3), albo iak papier do wpakowania 4). K. To mię kupiec 5) oszukał. J. Albo raczey papiernik*) kupca. K. Prawdźiwie żal mi 6) kupna 7) mego: albowiem nie tylko kilka arkuszow 8), lecz całą librę 9), to iest dwadźieśćia cztery arkusze kupiłem.

1) werth. 2) durchschlagen. 3) Löschpapier. 4) einpacken. 5) der Kaufmann. *) der Papiermacher. 6) es reuet mich. 7) der Kauf, der Handel 8) der Bogen. 9) das Buch Papier.

Erste

Erste Formel.

Dieses mein Papier schlägt durch 2) und ist nicht viel werth 1), denn der Kaufmann 5), welchen der Papiermacher *) betrogen hat, betrieget auch mich und andere Leute.

Zweyte Formel.

Ein Buch 9) Papier hat vier und zwanzig Bogen, und ein Rieß a) Papier hat zwanzig Buch, wenn der Papiermacher, oder der Verkäufer 5) Niemanden betrieget.

a) ryza.

Imitation.

Die Kaufmannschaft a) ist eine schöne Sache, und dem gemeinen Wesen b) sehr nützlich und bequem c). Denn durch die Kaufleute bekommen wir mancherley Waaren d), die wir sonst entbehren müßten e). Aber es kann f) auch nicht geläugnet g) werden, daß beym Kaufen und Verkaufen h) öfters einer den andern betrieget. Das zeiget sich auch im kleinen Handel i). Zum Exempel, wenn sich einer ein Buch 9) Papier kauft, so siehet er nachher, daß es durchschläget 2), und daß es Löschpapier 3) ist, ob er es wohl k) zum Schreiben, und nicht zum Einpacken 4) gekauft hat. Es hilft auch nichts, daß einem l) der Kauf 7) gereuet 6), denn was gekauft ist m), ist gekauft. Aber ein ehrlicher n) Kaufmann pflegt keine Waaren zu haben o), die nicht viel werth sind 1), weil er es sich für eine Schande p) hält, jemand zu betriegen.

a) ku-

a) kupiectwo. b) rzecz poſpolita. c) wygodna. d) towar. e) obchodźić się bez czego. f) nie można. g) zapierać się. h) przedać. i) handel. k) lubo. l) kto. m) kupiło się. n) poczćiwy. o) miewać. p) hańba, wstyd.

Rozmowa IV.

Inſza teyże materyi.

J. Gdźie iest liniał 1) twoy, (linia 1) twoia) Kryſztofie? K. Ia iuż prosto 2) piſać umiem, za czym 3) nie potrzebuię linii, (liniału.). J. Więc mnie iey pożycz. K. Dobrze, kiedy mi daſz trochę 4) inkaustu. J. A ty maſz ſam inkaust. K. Mamći, ale iest blady 5), y zbyt gęsty 6). J. Kiedy iest za gęsty, przyley 7) wody, a wzruſz 8) piorem. K. Wolę piſać ordynaryinym 9) inkaustem, iak czernidłem 10) takim. J. Strzeż się, żebyś piaſecznicżki 11), albo kałamarza *) [nie wywroćił 12), y piornika 13) nie zgubił 14).

1) das Linial. 2) gerade. 3) folglich. 4) ein wenig. 5) blaß. 6) dicke. 7) zugießen. 8) aufrühren, umrühren. 9) gewöhnlich, ordentlich. 10) Schusterschwärze. 11) die Streusandbüchse. *) das Dintenfaß. 12) umstoßen. 13) die Federbüchse. 14) verliehren.

Erste Formel.

Ich schreibe gerade 2) und brauche kein Linial 1), aber die Federn habe ich, sammt der Federbüchse, verlohren 13).

Zweyte

Zweyte Formel.

Gieß 7) Wasser an die Dinte, rühre 8) sie mit einer alten Feder auf, zerschlage a) nicht das thönerne b) Dintenfaß *), stoß die Sandbüchse 11) nicht um 12).

a) ztłuc. b) gliniany.

Imitation.

Diejenigen, welche noch nicht gerade 2) schreiben können, sondern ein Linial bedürfen, sind schlechte Schreiber. Doch gerade Zeilen a) sind nicht die einzige Eigenschaft einer guten Hand b): sondern die großen und kleinen Buchstaben müssen auch zierlich und regelmäßig c) ausgedrückt d) seyn. Dazu nun gehört gute Dinte. Die Dinte aber hat zwey Fehler e), entweder sie ist blaß, oder sie ist zu dicke 6). Diesen Fehlern kann der Schreiber also abhelfen f): wenn die Dinte zu dick ist, so gieße 7) Wasser zu, und rühre 8) sie hernach mit einem Federchen oder mit einem Hölzchen g) um. Wenn sie aber blaß ist, so bitte einen andern, daß er dir ein wenig 4) gute Dinte gebe, mische h) dieselbe zu der deinigen, so wirst du sehen, daß die ganze Dinte schwarz ist. Ein Schreiber aber, der die Reinlichkeit i) liebet, hütet sich, daß er das Dintenfaß *) nicht umstoße, und das Papier oder seine Kleider nicht beflecke k).

a) wiersz. b) Charakter. c) regularnie. d) wyraźić. e) defekt. f) poradźić. g) drewienko. h) przymieszać. i) chędogość. k) zplamić.

Rozmowa V.
O Rećytacyi Lekcyi.

K. Recytuy lekcyą twoię, Iędrzeiu! J. Ieszcze iey nie umiem. K. Więc się ucz, czego się bawisz? Zaraz będźiesz muśiał recytować, a to na pamięć. J. Pamięć moia iest bardzo ſłaba 1), nie otrzymuię 2), co czytam. K. Mylisz się, nie day winy 3) pamięći twoiey, lecz umyſłowi, ktory iest leniwy. J. Ale ty, Kryſztofie, iakim sposobem nauczasz się lekcyi twoich na pamięć? K. Ustawicznie 4) sam się wzbudzam *), do aplikacyi 5) w naukach, a bez ſatygi 6), bez prykrośći 7) czytam, y tyle razy przeczytywam, czego się mam uczyć, aż całą lekcyą bez zaiąknienia 8) odmowić mogę.

1) ſchwach. 2) behalten. 3) die Schuld. 4) beſtändig, immerfort. *) ſich ermuntern. 5) der Fleiß. 6) Mühe. 7) Verdruß. 8) ſtammlen, ſtocken.

Erſte Formel.

Wenn ich meine Lection kann, ſo zaudere ich nicht a), ſondern ſage ſie alſobald her, und zwar b) auswendig, ohne Stocken 8).

a) bawić się. b) a to.

Zweyte Formel.

Willſt du, mein Bruder, geſchwind lernen, ſo ermuntre *) dich ſelbſt beſtändig 4) zum Fleiß 5) im Studiren: hernach wenn du dich ermuntert haſt a), ſo überlies deine Lection ohne Verdruß 7), du wirſt ſie bald b) können.

a) wzbudźiwszy się. b) wnet.

Imitation.

Alle faule Schüler, wenn sie ihre Lection hersagen sollen, und dieselbe nicht können, geben die Schuld 3) ihrem Gedächtniß, und sagen, daß es die Lection nicht behält 2). Aber das ist falsch a), ihr Wille ist schuld daran 3), sie wollen nämlich die Lectionen nicht oft genug durchlesen, sie thun alles mit Verdruß 7), sie ermuntern *) sich nicht zum Fleiß im Studiren, und können also niemals ihre Lection ohne Stocken 8) auffagen. Wer die Mühe 6) nicht bedauert b), der wird allezeit können, was er hat lernen sollen.

a) falsz, b) żalować.

Rozmowa VI.

O Repetycyi.

J. Repetycya iest dusza nauk. K. Kroż tak mowił? J. Oyćiec moy. K. Alboż ćię oyćiectwoy y doma uczy? J. Uczy, osobliwie mię zachęca 1) do repetycyi tego, co w szkole słyszałem, czytałem y ucyłem się. K. A tak ćię oyćiec napomina tym przysłowiem, co ty mowiłeś przedtym? J. Tak iest. K. Teraz ćię rozumiem 2). J. Kiedybym doma nie był repetował, czegom się wczoray nauczył, nie umiałbym teraz lekcyi moiey, iako ty. K. Prawdźiwie się obawiam 3), żebym plag 4) nie dostał.

1) ermuntern, anreizen. 2) verstehen. 3) befürchten. 4) Schläge.

Erste Formel.

Wer seine Lection nicht kann, der kriegt Schläge 4), derohalben fürchte ich mich 3) und repetire zu Hause, was ich in der Schule höre und lese.

Zweyte Formel.

Ein wahrer Freund reizet 1) den andern an zum Fleisse: aber ein Schmarotzer a) kömmt nur, daß er sich die Zeit verkürze b).

a) darmoiad. b) ſkrocić.

Imitation.

Das Gedächtniß behält dasjenige nicht gleich a), was das Auge b) gelesen, oder das Ohr c) gehöret hat. Aus dieser Ursache ist die Wiederholung nothwendig. Wer dasjenige, was er in der Schule lernet, zu Hause wiederholet, der kann es niemals d) vergessen, denn die Wiederholung ist die Seele des Fleißes. Gleichwie nun der Mensch ohne Seele nichts ist; so ist auch der Fleiß ohne Wiederholung eine vergebliche Sache. Ja wer nicht wiederholen will, von dem kann man nicht sagen, daß er fleißig ist. Die Lehrer in der Schule aber haben mit solchen faulen Schülern e) doppelte f) Mühe, Dahero müssen sie ihnen manchmal Schläge geben 4), damit sie dieselben zum Repetiren antreiben, und dieß verdrießet g) einen ehrlichen Lehrer allzeit.

a) zaraz. b) oko. c) ucho. d) nigdy. e) dyſcypuł. f) dwoiaki. g) martwić.

Rozmowa VII.

O szkolney Karnośći 1).

K. Dostałem plag, Iędrzeiu, bodayby żadney kary nie byżo w szkole! J. Słusznie ćię pobito; albowiem, kto nie dba 2) słowa, sprawiedliwie 3) plagi bierze. Prawdźiwie bez karnośći nikt sie dobrze nie uczy. K. Ia sam przyznaię się 4), żem zasłużył 5) na karę, bom cale nie umiał lekcyi swoiey. J. Więc pamiętay przysłowia: dębowa 6) wić 7), uczy robić. K. Ah nie śmiey się 8) zemnie! od dźiśieyszego dnia będę piłnieyszy. J. Mądrze uczynisz.

1) die Zucht. 2) achten. 3) gerecht, mit Recht. 4) bekennen, gestehen. 5) verdienen. 6) von Eichen. 7) ein Stecken. 8) lachen.

Erste Formel.

Weil ich meine Lection nicht gekonnt habe, so habe ich Schläge bekommen, und ich muß bekennen 3), daß ich Strafe verdient habe 5).

Zweyte Formel.

Nichts ist nothwendiger für die Jugend a), als eine vernünftige Zucht, denn nicht ein jeder achtet 2) auf Worte.

a) młodź, Gen. młodźi.

Imitation.

Nur die Bösen wünschen, daß keine Strafe a) seyn möchte, und sie ist doch eigentlich b) um derselben willen c) nöthig. Denn ein böser Mensch achtet 2) nicht auf die Gesetze d), noch viel weniger auf Worte und Ermahnungen, darum muß endlich

die Strafe kommen. Zwar sie wollen nicht bekennen 4), daß sie Strafe verdienet haben 5), sie vertheidigen sich e) immer, und läugnen f) dazu: aber ein kluger Richter g) sieht geschwinde, wer gerecht 3) ist, oder nicht, und urtheilet h) nach der Gerechtigkeit. Ein vernünftiger Mensch aber lachet 8) niemals über denjenigen, der Strafe leidet; sondern er bedauert i), daß die Bosheit k) der Menschen die Strafen nothwendig gemacht hat.

a) kara. b) właśnie. c) dla tych. d) prawo. e) bronić się. f) kłamać. g) sędzia. h) sądzić. i) żałować. k) złość.

Rozmowa VIII.

O milczeniu 1).

J. Słyszże, Krysztofie, powiem śi śliczną 2) historyą. K. Day mi pokoy, baieczniku, IMCPan Professor rozkazał nam milczeć 1). J. Wiem dobrze, też nie będźiemy wrzeszczeli *), ani głośno, lecz po ćichu 3) tylko zmowiemy. K. Ani po ćichu szkole gadać wolno 4). J. Ktoż usłyszy? Nikt. K. Mylisz się, Pan Bog słyszy, ktory iest wszędobytny 5). J. A to będźiemy milczeli.

1) schweigen. 2) artig. 3) stille, leise. 4) erlaubt, frey. 5) allgegenwärtig. *) schreyen.

Erste Formel.

Wenn ich dir eine Historie erzehle, so schreye *) ich nicht, sondern rede leise, denn ich weis, daß du es doch hörest.

Zweyte

Zweyte Formel.

Unser Gott ist allgegenwärtig 5), er hört, siehet und weis alles.

Imitation.

Jener a) alte Weltweise pflegte zu sagen: es ist eine Kunst b) zu reden, aber noch eine viel c) grössere zu schweigen 1). O wenn dies alle, sonderlich junge Leute erwägen möchten d). Denn einige sind solche Plauderer, daß sie gar nicht schweigen können. Bald e) erzählen sie eine Historie, die, nach ihrer Meynung f), artig 2) ist. Bald versprechen g) sie etwas leise 3) zu sagen, daß es Niemand höre, ob es wohl nichts geheimes h) ist. Bald aber schreyen *) sie so sehr, daß den andern die Ohren wehe thun i). Und wenn sie nur noch redeten, was zu reden erlaubt 4) ist; aber oft treiben k) sie solche Scherze l), welche Christen nicht geziemen. Sie bedenken d) nicht, daß Gott allgegenwärtig 5) ist, und alles höret.

a) ow. b) sztuka. c) daleko. d) uważać. e) teraz. f) zdanie. g) obiecuie. h) sekretny, a, e. i) boleć. k) stroić. l) żart.

Rozmowa IX.

O niebytnośći 1). Professora.

J. Professor wyszedł, igraymy, braćia! K. Ćicho graczu 2), żeby nie grano na grzbiećie 3) twoim. J. Oto wydawcę 4)! Albo to trzeba, wszystko Professorowi donieść 5)? K. Nie inaczey: albowiem IMCPan Professor rozkazał mi, na was mieć baczenie 6). J. Tobie rozkazał?

Co dbamy o ćiebie 7)? K. Więc rozga y kiy będą o was dbały, y lekkomyślność 8) wasze ſkarzą. A co więkſza 9), zaraz przyidżie Professor. Tym czaſem zaś iest u nas Pan Bog wſzędobytny.

1) die Abwesenheit. 2) ein Spieler. 3) der Rücken. 4) der Verräther, Angeber. 5) hinterbringen. 6) Achtung. 7) was bekümmern wir uns um dich? was machen wir uns aus dir? 8) Leichtsinnigkeit. 9) ja was noch mehr ist.

Erste Formel.

Welchem die Aufsicht 6) auf die andern Schüler anbefohlen ist a), der hinterbringt 5) dem Lehrer alles, und ist doch kein Verräther 4).

a) powierzyć.

Zweyte Formel.

Wenn einer aus Leichtsinnigkeit 8) nicht achtet 7) auf seine Schuldigkeit, so machen sich andere ehrliche Leute nichts aus ihm.

Imitation.

Die faulen Schüler freuen sich a) allezeit, wenn der Lehrmeister aus der Schulstube b) gehet. Denn sie wollen in seiner Abwesenheit 1) spielen, und Possen c) machen. Diese Leichtsinnigkeit 8) einiger jungen Leute macht die Gewohnheit nöthig, welche in den Schulen ist, daß der Lehrer einem gesetzten d) Schüler befiehlet, auf die andern, in seiner Abwesenheit, Acht 6) zu haben. Einen solchen lieben nun zwar die Spieler 2) und Plaudrer nicht, sondern heißen ihn einen Verräther 4), aber er muß sich nichts daraus machen 7), sondern seine Pflicht thun. Denn wir lesen in der heiligen Schrift,

daß

daß Joseph auch seinem Vater Jacob alles hinterbrachte 5), was seine Brůder thaten.

a) raduię się. b) izba szkolna. c) figle. d) stateczny.

Rozmowa X.

O świadectwie 1) pilnośći

J. Wczoray nie dostałem podwieczorku 2). K. Ziakiey racyi? J. Iż mi IMCPan Professor nie chćiał dać świadectwa pilnośći. K. A czemu nie chćiał ći dać? J. Powiadał, żem nie był piłny, temu z słusznośćią podwieczorku nie dawaią. J. Tegom się dowiedźiał 3) z szkodą moią. K. Takim sposobem ztrata 4) rozumu uczy, a kto podwieczorku nie godźień 5), ten go też nie bierze.

1) das Zeugniß. 2) das Vesperbrodt. 3) erfahren. 4) Verlust, Schaden. 5) werth, wůrdig.

Erste Formel.

Ich erfahre 3) mit meinem Schaden, daß derjenige, welcher nichts werth 5) ist, auch nichts bekommt.

Zweyte Formel.

Ach wenn die Menschen doch durch Verlust 4) und Schaden sich Verstand lehren ließen a).

a) dać.

Imitation.

In vielen Schulen Deutschlandes a) ist der lőbliche Gebrauch, daß alle fleißige Schůler, ehe sie aus der Schule gehen, ein Zeugniß 1) ihres Fleißes bekommen, welches sie zu Hause ihren El-

tern zeigen müssen. Welchem nun der Lehrer dieses Zeugniß nicht giebet, der wird dadurch verrathen b) bey seinen Eltern, daß er nicht fleißig gewesen ist. Dafür aber muß Strafe seyn. Denn die Faulheit ist ein großes Laster, wie die Faulen selbst mit ihrem Schaden, zu seiner Zeit c) erfahren 3). Darum ist es am besten, wenn ein Vater einem solchen Sohn, der kein Zeugniß d) des Fleißes bringet, entweder kein Vesperbrodt 2), oder des andern Tages e) kein Frühstück geben lässet g). Denn wenn er Hunger leiden muß, so wird ihn dieser Schaden 4) klug machen, und dieses Fasten f) wird seiner Gesundheit nichts schaden: denn die Mittagsmahlzeit ist, wenn es nicht anders seyn kann, auf vier und zwanzig Stunden genug.

a) szkoła Niemiecka. b) wydać. c) czasu swego. d) Attestacya. e) nazaiutrz. f) post. g) kazać.

DŹIEŚĄTEK PIĄTY.

O rzeczach świetych

Jakub y Marcin.

Rozmowa I.

O piśmie świętym.

J. Coż to za mowa księga, w ktorey tak nabożnie czytasz? M. Iest Biblia, albo Pismo święte. J. O tey Księdze nic nie wiem, ani iey mam. M. Takim sposobem nie masz kosztownego ſkarbu 2). J. Albo ta księga ſkarbem iest? M. Pewnie iest, a do tego ſkarb koſztownieyszy nad wszystkie złoto 3). J. Ale czemu ią szacuieſz 4) za ſkarb? M. Ponieważ zawiera 5) w ſobie ſłowo y wolą Boſką, o zbawieniu naszym wiecznym: dla tego ią też nazywaią listem Bożym. J. Co to za list? M. Do narodu ludzkiego. J. Kiedy ta Księga iest tak kosztowna, to będe oyca mego proſił, żeby mi ią też kupił.

1) andächtig. 2) koſtbarer Schaß. 3) Gold. 4) ſchäßen. 5) enthalten, in ſich ſchließen.

Erſte Formel.

Ich halte die Bücher für einen Schaß, und nenne ſie den Weg a), welcher zur Gelehrſamkeit b) führet c).

a) droga. b) erudycya. c) prowadzę.

Zweyte Formel.

Das Gold iſt zwar eine köſtliche Sache, aber die Tugend iſt noch weit köſtlicher.

Imis

Imitation.

Die Kinder haben meistentheils a) diesen Gebrauch, daß sie in ihren Büchern fleißig lesen, so lange sie noch neu sind: aber wenn sie dieselben einige Zeit gehabt haben, so kennen sie sie nicht mehr, und wenn sie einen Schaß 2) von Gelehrsamkeit in sich enthielten 5). Aber so muß es nicht seyn. Gute Bücher sind gleichsam ein Brief, welchen die Weisheit an das menschliche Geschlecht geschrieben hat. Sie sind ein Schaß, der kostbarer 2) ist, als Gold und Silber b). Ja es ist der Wille Gottes, daß ein jeder Mensch seinen Verstand auspolire c).

a) po większey częśći. b) śrebro. c) wypolerować.

Rozmowa II.

O stworzeniu 1).

J. Co czytasz, Marćinie? M. Historyą o stworzeniu świata. J. Ktoż iest stworzyćiel 2)? M. Pan Bog wszechmogący 3). J. Coż stworzył? M. Cały świat. J. Iakim sposobem? M. Z niczego, przez moc swoię nieograniczoną 4). J. Kiedy się to stało? M. W początku 5) wszystkiego czasu stworzył wszystko, a rozporządźił 6), y wyozdobił 7) w sześćiu dniach iak naylepiey. J. Ku ktoremu końcowi 8). M. Aby obiawil 9) moc, dobroć y mądrość swoie.

1) die Schöpfung. 2) der Schöpfer. 3) allmächtig. 4) unumschränkt. 5) der Anfang. 6) in Ordnung bringen. 7) auszieren. 8) das Ende, der Endzweck. 9) offenbahren.

Erste

Erste Formel.

Gleichwie Gott alles geschaffen hat 1) durch seine Macht und Weisheit; also erhält a) er alles durch seine Güte b).

a) zachowuie. b) dobroć, i.

Zweyte Formel.

So oft b) ich die Geschichte von der Schöpfung der Welt lese, danke ich Gott für meine Erschaffung 1).

b) ile razy.

Imitation.

Wenn wir den Kreiß a) dieser Welt anschauen b), so können wir uns nicht genug über die Macht, Weisheit und Güte des Schöpfers 2) verwundern. O in der That, seine Macht ist unumschränkt 4), seine Güte ist vollkommen c), seine Weisheit ist unerschöpflich d). Er hat innerhalb sechs Tagen und aus Nichts alles erschaffen, in Ordnung gebracht 6) und ausgezieret 7). Darum, o Christ, erkenne deinen Gott aus seinen Werken e), und lobe ihn, so lange du noch auf dieser Erde wohnest f), so wirst du dereinst auch in den Himmel eingehen g).

a) okrąg. b) oglądać, obaczyć. c) doſkonały. d) nieprzebrany. e) dźieło. f) mieszkać. g) wniść.

Rozmowa III.

Tych ſamych kontentow.

J. Ktora iest nayprzednieysza 1) ze wszystkich rzeczy stworzonich? M. Anioł 2) y człowiek. J. Coż iest Anioł? M. Duch 3). J. A co iest duch? M. Co nie ma ćiała: ale samey natury anielſkiey nie znam. J. Coż nam do Aniołow? M. O bardzo wiele? J. Z iakiey przyczyny? M. Są nam dani za obrońcow 4), strożow 5) y towarzyszow 6). J. Kędy 7) to ſłyszałeś? M. Słyszalem często w kośćiele, y czytalem w Biblii, czytay ią też, a dowiesz się więcey o Aniołach. J. Będę ſłuchał rady twoiey.

1) fürnehm, fürtreflich. 2) der Engel. 3) ein Geist. 4) der Beschützer. 5) der Wächter. 6) der Gesellschafter, Begleiter. 7) wo.

Erste Formel.

In der heiligen Schrift finden wir Nachricht a) von den heiligen Engeln; aber ihre Natur erkennen wir nicht vollkommen: doch wissen wir, daß sie keinen Leib haben.

a) wiadomość.

Zweyte Formel.

Ein jeder Mensch braucht einen Beschützer 4), Wächter 5) und Gefährten 6), aber er muß auch seinem Rathe folgen.

Imitation.

Die Geschöpfe Gottes sind von mancherley a) Art; aber unter allen sind sie die fürnehmsten 1) der Engel und der Mensch. Denn beyde sind mit Ver-

Verstande begabt b), und erkennen das Daseyn c) Gottes. Was nun die Engel betrift d), so verstehen wir zwar die Natur dieser heiligen und reinen Geister nicht vollkommen, denn sie haben keine Leiber, welche wir sehen können: aber wir lesen von ihnen in der heiligen Schrift, daß sie zum Dienst e) des Menschen erschaffen sind. Sie sind ihm von Gott gegeben zu Hütern 5), Beschützern 4) und Gefährten 6). Wer demnach f) unter dem Schutz der heiligen Engel sicher g) seyn will, der muß sich hüten, daß er Gott und diese reinen Geister mit Sünden nicht beleidige h).

a) rożny. b) obdarzony. c) iestestow. d) tycze się. e) usługa. f) za tym. g) bezpieczny. h) obraźić.

Rozmowa IV.

Insza tey samey materyi.

J. Ale co mi powiesz o człowieku, Marćinie? M. Powiedz sobie samemu, iżeś iest człowiekiem, ia iestem Jakub, albo raczey 1) mały chłopiec. M. Mali chłopcy też ſą ludźmi. J. A to czemu? M. Ponieważ maią ćiało, y duszę nieśmiertelną 2), iako widźisz. J. ćiało 3) widzę, duszy nie widzę.

1) vielmehr. 2) unsterblich. 3) der Leib, Körper.

Erste Formel.

Ich bestehe a) aus einem Leibe und aus einer unsterblichen 2) Seele, deswegen bin ich ein Mensch.

a) złożonym być.

Zweyte Formel.

Den Leib kann ich sehen, aber die Seele nicht, doch weis ich aus der heiligen Schrift, daß die Seele eines jeden Menschen unsterblich ist a).

Imitation.

Der Mensch unterscheidet sich a) von den unvernünftigen Thieren b) dadurch, daß er einen Körper 3), und in demselben eine vernünftige und unsterbliche Seele hat. Denn die Thiere, ob sie gleich einen aus mancherley Theilen c) und Gliedern d) zusammengesetzten Leib haben; so haben sie doch keine unsterbliche 2) Seele, Der Mensch hingegen ist von Gott zum ewigen Leben erschaffen, weil seine unsterbliche Seele auch nach dem Tode noch lebet, und niemals stirbet e), ja nicht einmal sterben kann. Derohalben ist es eine klägliche f) Sache, daß viele Menschen ihre Seele so gering achten g), und in der Welt also leben, als wären sie von Gott nur dazu erschaffen, daß sie für ihren zerbrechlichen h) Leib sorgen, und denselben pflegen i) sollten.

a) rożnić się. b) bestya, zwierzę. c) części. d) członek. e) umrzeć. f) żałosny. g) lekce ważyć, znieważać. h) ułomny. i) pilnować.

Rozmowa V.

Insza tey samey materyi.

J. Pokaż mi duszę twoię, Marćinie! M. Pokaż się sobie samemu. J. Mnieć widzę, ba y dotykać się 1) mogę, ale duszy moiey dotknąć się

się nie mogę. M. Dusza nasza iest duchem, więc ani widźieć, ani dotykać się iey nikt nie może. J. Podobno 2. żadney nie mamy. M. Zapewne mamy, a w nas ią postrzegamy. 3. J. A to iak? M. Albo nas nie rusza 4. y ożywia; 5. albo nie iest sama dusza, co w tobie myśli, 6. rozumię, sądźi, 7. żąda, 8. y kocha? J. Iuż postrzegam w sobie śiły duszne 9. M. Ba y mowić nie mogłbyś bez duszy.

1. anrühren. 2. vielleicht. 3. gewahr werden, merken. 4. bewegen. 5. beleben. 6. denken. 7. urtheilen. 8. begehren, verlangen. 9. Seelenkräfte.

Erste Formel.

Ich habe eine Seele, welche ich aber Niemanden zeigen, noch sie anrühren 1. kann.

Zweyte Formel.

Wenn ich denke, 6. verstehe, urtheile, 7. verlange, 8. so werde ich dadurch gewahr, 3. daß ich eine Seele habe; denn ohne Seelenkräfte 9. kann der Leib dieß alles nicht thun.

Imitation.

Gedenken, 6. verstehen, urtheilen, 7. verlangen, 8. und lieben, dieß alles verrichtet a. der Mensch durch die Kräfte seiner Seele. 9. Es sind zwar Leute gewesen, welche gesagt haben: daß der Mensch wohl 2. gar keine Seele habe; aber diese Narren sind nicht werth, b. daß sie widerleget c. werden. Es ist zwar wahr, man kann die Seele nicht sehen, oder fühlen, 1. aber dennoch werden wir sie in uns gewahr, 3. und empfinden d.

ihre Kraft. Wir könnten nicht einmal reden, wenn wir keine Seele hätten. Denn ob gleich unsere Zunge e. die Worte ausspricht; so muß doch die Seele unsere Rede f gleichsam beleben, 5. sonst g. wären unsere Worte nur ein leerer Klang, h. dergleichen auch die Thiere von sich geben, i. welche aber nicht reden können, weil sie keine vernünftige Seele haben.

a. odprawić. b. godźien, godna, godne. c. refutowano. d. czuć. e. iezyk. f. mowa. g. inaczey. h. prożny dźwięk. i. wydawać.

Rozmowa VI.

O śmierći. 1.

M. Czemu płaczesz, 2. Jakubie? J. śiostra moia umarła. 3. M. żałuię, 4. y z tobą się zasmucam. 5. Ale gdźie iest teraz? J. Umarła, iak słyszałeś. M. Takim sposobem cale zgineła? 6. J. ćiało widzę w prawdźie, ale iest blade 7. y bez żyćia. M. teraz widźisz, co ćiało iest bez duszy. J. Widzę, ale nie wiem, gdźie iest dusza śiostry moiey. M. Była śiostra twoia bogoboyna? 8. J. Była zapewne. M. Więć iey dusza iest teraz w niebie, w przemieszkiwaniu 9. zbawionych. 10.

1. der Tod. 2. weinen. 3. sterben. 4. beklagen, 5. sich betrüben. 6. verloren gehen. 7. blaß. 8. gottesfürchtig. 9. die Wohnung. 10. selig.

Erste Formel.

Wer stirbt, 3. der wird begraben; a. aber er kommt nicht ganz und gar um, 6. sondern wenn

er

er fromm 8. gewesen ist, so kommt seine Seele in den Himmel.
a. chować

Zweyte Formel.

Der Leib ohne Seele ist blaß 7. und ohne Leben; aber die Seele selbst ist selig, 10. wenn sie fromm gewesen ist.

Dritte Formel.

Ich bedenke a. den Tod fleißig, und sterbe also ehe ich sterbe 3.
a. myślę.

Imitation.

Die Menschen weinen 2. gemeiniglich, *) wenn ihre Verwandten a. sterben, 3. ja auch andere betrüben sich 5. und trauren 4. mit ihnen. Aber wenn wir den Tod 1. und die Sterblichkeit b. recht erwägen; c. so sollten wir uns freuen. Denn der Leib eines verstorbenen d. Christen, ob er gleich erblasset 7. und ohne Leben ist, so wird er doch nicht garzu nichte 6. Er muß zwar in der Erde verfaulen; e. aber wir wissen aus der heiligen Schrift, daß alle Leiber, welche in der Erde liegen, wieder werden lebendig werden f. am jüngsten Tage g. Unterdessen leidet h. die Seele nichts böses, sondern im Himmel, in dem Sitz 9. der Seligen.

a. krewny. b. śmiertelność. c. uważać. d. umarły. e. zgnić. f. ożyć. g. dźień ostateczny. h. ćierpieć. *) zwyczaynie.

Rozmowa VII.

O powroćie 1. do żywota.

J. Iutro nie przyidę do szkoły. M. Czemu? J. Pochowaią 2. iutro śiostrę moię. M. Teraz ćię widzę wesołego, czemu iuż nie płaczesz? J. Iżem słyszał, że kiedyś zmartwychwstanie 3. y znowu ożyie. M. Kiedy? J. W dźień ostateczny 4. M. Tym czasem o śmierći pomyśliwaymy! 5. J. Dobrze napominasz, ponieważeśmy też śmiertelni.

1. die Rückkunft, Wiederkehr. 2. begraben. 3. von den Todten auferstehen. 4. der jüngste Tag. 5. bedenken, betrachten.

Erste Formel.

Bedenke 5. fleißig deinen Tod, und auch die Rückkunft 1. in dieses Leben; denn wer stirbt, der stehet auch wieder auf 3.

Zweyte Formel.

Ich habe gern meinen Freund begraben, 2. und weil ich sterblich bin, so wird die Zeit kommen, daß man mich auch begraben wird.

Imitation.

Das Volk Gottes, und die christlichen Völker alle, haben ihre Todten begraben, 2. von langen Zeiten her a. Die Heyden aber verbrannten b. die Leichname c. ihrer Mitbrüder.*) Einige wilde d. Völker fraßen dieselben auf. Denn die Heyden haben keine Hofnung, sagt der heilige Paulus. Ein Christ weiß, daß er nicht ewig im Tode bleiben, sondern dereinst wieder auferstehen wird. 3. Denn der Leib, der unter der Erden ge-

schla-

schlafen hat, wird wieder lebendig werden, und dieß wird geschehen am jüngsten Tage. 4 Wer nun sich eine fröhliche Auferstehung wünschet, der muß den Tod fleißig betrachten. 5. Denn der sterbliche Mensch muß über seine Sterblichkeit nicht weinen, sondern sich zum Tode wohl bereiten e.

a. zdawna dawnośći. b. spalić. c. trup. d. dźiki. e. gotować się na co *) społbrat.

Rozmowa VIII.

O sądźie ostatecznym 1.

J. Czemu tak drżysz, 2. Marćinie? M. Błyſka się. 3. i zaraz zagrzmi 4. J. Pamiętaymy na sąd ostateczny, gdźie nas Pan Bog między błyſkawicami 5. strasznymi piorunami 6. przed sądową stolicę 7. swoię pozwie. 8. M. Czemu? J. Abyśmy mu, iako naywyższemu sędźiemu rachunek 9. oddali o żywoćie naszym. M. Powiem, żem był bogoboyny. J. Wstydź się kłamstwa, 10. twego, niewstydliwy obłudniku! 11. albo rozumiesz, że można będźie, Pana Boga oszukać? M. Użnawam błąd 12. moy, y wyznawam, żem źle mowił. J. Wyznaway y złoż 13. nie tylko błąd, ale y złośliwość 14. twoię.

1. das jüngste Gericht. 2. zittern. 3. blitzen. 4. donnern. 5. der Blitz. 6. der Donnerschlag. 7. Richterstuhl. 8. vorfordern. 9. Rechnung, Rechenschaft. 10. die Lügen. 11. der Heuchler. 12. der Irrthum. 13. ablegen. 14. Bosheit.

Erste Formel.

Ich erzittere, 2. wenn ich an das jüngste Gericht 1. gedenke, a. denn ich weiß, daß ich vor den Richterstuhl 7. Gottes werde gefordert werden, 8. auf daß ich Rechenschaft 9. gebe von meinem Leben.

a. pamiętać.

Zweyte Formel.

Es ist nichts schrecklicher, b. als Blitze 5. mit Donnerschlägen, 6. und ich bekenne, a. daß ich mich zu der Zeit fürchte.

a. przyznać się, straszny, a, e.

Imitation.

Der Herr Christus unser Heiland a. hat auch geweissaget b. vom jüngsten Tage, und von dem Gerichte, 1. welches alsdenn öffentlich wird gehalten werden c. Es hat derselbe gesagt, daß Gott alle Menschen unter schrecklichen Donnern 6. und Blitz 5. vor seinen Richterstuhl 7. fordern 8. wird, auf daß sie ihm Rechenschaft 9. geben von allen ihren Werken; d. denn er ist der höchste Richter. Die Lebendigen werden zu derselben Zeit erzittern, 2. die Todten aber werden aus ihren Gräbern heraus gehen. Niemand wird sagen können, daß er fromm gewesen sey; denn es ist nicht möglich, Gott zu betrügen, welcher ist ein Erforscher e. der Herzen und Gedanken. Derowegen ist es nöthig, daß wir hier in der Welt unsere Sünden erkennen, bekennen und ablegen, 13. damit wir uns nicht dorten unserer Uebertretungen f. schämen müssen. Doch wird auch der Reinste nicht

rein seyn, ohne nur durch das Blut Christi, welches rein machet g. von Sünden.

a. Zbawićiel. b. prorokować. c. odprawić się. d. uczynek. e. badacz. f. przestępstwo. g. oczyśćić.

Rozmowa IX.

O żywoćie y śmierći wieczney 1.

J. Ah Krysztof, przyiaćiel nasz powędrował 2. ztąd. M. Dokąd? J. Do żywota wiecznego, złożywszy zwłoki 3. ćiała swego. M. Kiedy? J. Dźiśiay, koło śiodmey z rana. M. Ah, pożał się Boże, 4. ten dobry Krysztof! J. Słusznie go nazywasz dobrym, albowiem nośił Chrystusa Pana w sercu swoim, iak imię iego znaczyło 4. M. Więc nie wątpię, że teraz będźie w żywoćie wiecznym. J. Nie trzeba wątpić: bo bogoboyni maią zbawienne skonanie, *) ale niezbożni 6. wpadaią 7. po tym żywoćie wśmierć wieczną.

1. ewig. 2. wandern, fortziehen. 3. die Umhülle, Gewand. 4. Gott erbarme es! 5. andeuten. 6. gottlos. 7. hinein fallen. *) das Ende des Lebens, die Verscheidung.

Erste Formel.

Wer Christum im Herzen trägt, der kommt nach dem Tode in a. das ewige Leben; wer aber gottlos 6. lebet, der fällt 7. nach diesem Leben in b. den ewigen Tod.

a. do. b. w.

Zweyte Formel.

Wenn a. ich die Hülle 3. meines Leibes werde abgelegt haben, so zweifle ich nicht, daß meine Seele selig b. seyn wird.

a. iak. b. zbawiony.

Imitation.

Ein Gespräch von dem Zustand a. der Seelen nach dem Tode.

Der Gottesgelehrte und der Weltmann.

Teolog. Polityk.

P. Ach wenn man doch nicht sterben müßte! T. Warum? Mir scheint b. der Tod kein Unglück, sondern ein Ende alles Unglücks zu seyn. P. Ist es nicht Unglücks genug, aus diesem Leben zu wandern, 2. und diese Welt zu gesegnen? c. T. Mit nichten, wenn man nur weiß, wohin. P. Aber man muß doch diesen Körper verlassen. *) T. Es ist kein Verlust, d. diesen gebrechlichen e. Leib abzulegen. P. Aber wir wissen nicht, wie wir uns nach dem Tode befinden werden. T. Wir wissen es, die Frommen haben ein seliges Ende, die Gottlosen aber fallen 7. nach diesem Leben in den ewigen Tod. P. Kommen sie denn also ganz und gar um? f. T. Nein, sie werden behalten g. zum Gericht. P. Aber wo bleiben die Seelen der Frommen? T. Sie kommen in den allerglückseligsten Zustand, und wohnen an einem Orte, dessen Lage h. zwar Niemand weiß, welchen aber die heilige Schrift seiner Annehmlichkeit

keit i. wegen, mit dem Paradiese k. vergleichet (przyrownywam do.)

a. stan. b. zda się. c. pożegnać się światem. *) porzućić. d. ztrata. e. ułomny. f. ginąć cale. g. zachować na sąd. h. położenie. i. wdzięczność, wesołość. k. ray.

Rozmowa X.

O żądaniu. 1. rzeczy niebieſkich 2.

J. Poydźiemy za Krysztofem, Marćinie! M. Nie mogę. J. Czemu nie? M. Powiedz iak y dokąd? J. Do nieba, przez święte żądanie żywota niebieſkiego. M. Iednak go nie dogoniemy, 3. albo do tego żywota y na tę źiemie nazad 4. sprowadźiemy. J. Ani się tego podiąć 5. chcemy: lecz przez nabożne modlitwy odćiągniemy 3. umyſł nasz od marnośći 7. tego świata, żeby był gotow do śmierći zbawienney. M. Nie wiem, kiedy umrę. J. Więc muśiemy uważać każdy dźień, ponieważ iednego nie wiemy. M. Zda mi się, że iesteś mądry. J. Staray się 8. abyś tey mądrośći też nabywał, 9. albowiem o śmierći pilnie myśleć, iest prawdźiwa mądrość.

1. das Verlangen. 2. himmliſch. 3. einholen, erreichen. 4. zurück. 5. unternehmen. 6. abziehen. 7. die Eitelkeit. 8. ſich bemühen. 9. erlangen.

Erſte Formel.

Ich folge Chriſto meinem Heilande nach durch ein heiliges a. Leben, indem ich mein Gemüth von der Welt abziehe, 6. und zu einem seli-

gen Ende stets bereit bin, weil ich nicht weis, wenn ich sterben werde.

a. świętobliwy.

Zweyte Formel.

Durch ein heiliges Verlangen 1. nach himmlischen Dingen, ziehe ich mein Herz von der Welt ab, 6. und bemühe mich, 8. daß ich die wahre Weisheit erlange 9.

Imitation.

Unter a. allen Dingen, welche die Menschen in ihrem Gemüthe zu haben pflegen, b. sind viele pure c. Eitelkeit, 7. weil sie nur bestehen in einem Verlangen 1. nach irrdischen Gütern d. Aber diejenigen, welche klug sind, folgen Christo nach, e. durch ein heiliges Verlangen nach jenem himmlischen Leben, ziehen 6. ihr Gemüthe ab von dieser Welt, und verachten die Eitelkeiten 7. dieser Erden. Ja sie erlangen 9. schon den Himmel in diesem Leben, indem sie stets zu einem seligen Tode bereit sind, und sich also vor dem Tode nicht fürchten. Auf diese Weise beobachtet ein Christ jeden Tag, weil er einen nicht weis, nämlich den Tag seines Todes. Dieser ist zwar an und für sich selbst f. gewiß, aber die Stunde desselben ist ungewiß.

a. Z między. b. miewać. c. sam. d. dobra. e. naśladować, iść za kim. f. przez się.

DŹIEŚIĄTEK SZOSTY,

o cnotach 1.

P a w e ł y A r e t o f i l.

Rozmowa I.

O imieniu Aretofila.

P. Kłaniąm, moy Aretofilu! A. Dźiękuię, y wzaiemnie 2. kłaniam. P. O iak zącne 3. masz imię, Aretofilu! A. W czym zawiſła 4. zacnośc w cnotach się kochaiącego. A. Coż iest cnotą? P. Iak ſłyszę imię tylko cnoty nosiz, ale o cnoćie samey nie dbasz, 5. iak Cyceron o tobie y innych tobie podobnych 6. ludźiach mowi, ktory przećię o prawdźiwey cnoćie mało co, wiedźiał. A. Więc mię iey naucz. P. Dobrze, nauczę ćię obszernie 7.

1. die Tugend. 2. gleichfalls, hinwiederum. 3. herrlich, fürtreflich. 4. bestehet. 5. achten. 6. ähnlich. 7. weitläuftig, ausführlich.

Erste Formel.

Ich habe einen herrlichen 3. Namen, denn ich heiße Tugend: a. o wenn ich nur nicht den bloßen b. Namen führte! c.

a. Aretofil. b. sam, sama, samo. c. noszę, śił.

Zweyte Formel.

Wer sich aus der Tugend nichts macht 6. der sollte auch nicht Tugendlieb heißen.

Imi-

Imitation.

Es giebt Leute genug a. auf der Welt, welche zwar herrliche 3. Namen haben, aber ein böses Leben führen. Einer heißt Gottlieb, b. und liebet Gott nicht. Ein anderer heißt Tugendlieb, und macht sich nichts aus den Tugenden, 5. sondern ist in Lastern gleichsam ersoffen c. Fragt jemand, d. was die Ursache sey? So antworte ich, weil diese Menschen nicht wissen, was die Tugend für Nutzen e. bringet, und was sie für eine Wirkung f. im Herzen hat. Dieses aber lehret uns die heilige Schrift weitläuftig, 7. zeigt uns die Fürtreflichkeit der Tugenden, und versichert uns, daß wir den Engeln ähnlich 6. seyn werden, wenn wir uns in den christlichen Tugenden üben g.

a. iest ludźi dosyć. b. Teofil c. zatopiony, d. ktoś. e. pożytek. f. ſkutek. g. ćwiczyć się.

Rozmowa II.

O początku albo źrzodle 1. cnoty.

A. Zkąd pochodźi cnota, naymilszy Pawle! P. Od Pana Boga iako od tego, ktory iest naywyższym y naydoſkonalszym 2. dobrem wszystkiego dobrego początkiem, y źrzodłem niewyczerpanym 3. wszystkich cnot. A. Ale iak czerpamy *) ztego źrzodła? P. Przez modlitwy, sercem pobożnym, dary 4. Boſkie sobie przywłaszczaiącym, 5. ktore przećię samo iest darem Boſkiem. A. Więc iako rozumiem ani cnota, ani cnotliwy żywot być może bez

łaski Boskiey. P. Dobrze rozumiesz, już zaczynasz mędrzeć 6. za łaską Boską.

1. die Quelle. 2. vollkommen. 3. unerschöpflich *) schöpfen. 4. Gabe, Geschenk. 5. zueignen. 6. weise werden.

Erste Formel.

Weil ich durch Gebeth aus dem Brunnquell 1. alles Guten schöpfe, und die Gaben Gottes mit einem frommen Herzen mir zueigne, 5. so fange ich an, weise zu werden 6.

Zweyte Formel.

Willst du weise werden, so mache es wie Salomon, der die Weisheit von Gott, dem höchsten und vollkommensten Gut erbat a.

a. uprośić.

Imitation.

Die wahre Weisheit kommt von Gott, welcher ist der Anfang, und der unerschöpfliche 3. Brunnquell alles Guten, ja der Grund aller Glückseligkeit a. Ohne seine Gnade ist keine Ausübung b. der Tugend möglich, welche doch allein die Menschen glücklich macht c. Dahero ist es ein großer Irrthum, wenn ein Mensch glaubet, daß er klug ist, und hat doch weder Furcht d. noch Liebe e. Gottes in seinem Herzen. Ein solcher besitzet i. die wahre Weisheit gar nicht, und wenn er der allergelehrteste wäre. Denn Christum lieb haben, ist besser, denn alles wissen, und ihm dienen, f. ist besser, als alle Ehren g. und Würden h. dieser Welt haben. Seine Gnade ist die herrlichste Gabe, welche wir hier besitzen i. können, und derjenige

jenige fängt an weise zu werden, 6. welcher sich durch seinen Beystand k. der Tugend befleißiget. Ja die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang l.

a. szczęśliwość. b. wypełnienie. c. uszczęśliwiać. d. e. boiaźń, miłość Boża, Pańska. f. służyć. g. honor. h. godność. i. ośiadać. k. za pomocą. l. początek.

Rozmowa III.

O mądrośći.

A. Ale co iest prawdźiwie madrym być? P. Od Ducha świętego tak być oświeconym 1. áżeby serce miało ochotę 2. szczerą do cnoty y do bogoboyności. A. A coż więcey? P. Nic. Albo ieszcze czego żądasz 3. nad Pana Boga łaskę, y serce oświecone? A. Nie żądamći nic, tylko radbym wiedźiał, ieżeli wszyscy ludźie są mądrzy? P. Naymnieysza część narodu człowieczego ma prawdźiwą mądrość. A. A czemuż to? P. Ponieważ Pana Boga nie boią się. albowiem początek mądrośći iest boiaźń Pańska.

1. erleuchtet. 2. Lust. 3. verlangen, begehren.

Erste Formel.

Ich wünsche mir Lust 2. zur Tugend, und verlange 3. nichts mehr, als einen gnädigen Gott, und ein erleuchtetes 1. Herz.

Zweyte Formel.

Ich weiß wohl, warum der wenigste *) Theil des menschlichen Geschlechts klug ist; nämlich sie haben keine Furcht Gottes im Herzen.

*) mnieyszy, a, e.

Zwi-

Imitation.

Wer gerne erfahren will, was das ist, wahrhaftig weise seyn, der beliebe a. zu wissen, daß alle Weisheit von Gott kommt, welcher durch seinen Geist die Herzen erleuchtet. 1. Denn das Licht b. der Vernunft, ob es wohl eine herrliche Gabe Gottes ist, kann uns doch zur wahren Weisheit nicht behülflich c. seyn. Darum soll ein Christ fürnehmlich verlangen, einen gnädigen Gott zu d. haben. Weil der wenigste Theil des menschlichen Geschlechtes Gott aufrichtig liebet; so bleiben ihre Herzen unerleuchtet, und aus dieser Ursache fallen sie in große Sünden, welche sie hätten vermeiden e. können, wenn sie Gott gefürchtet hätten. Ja, was noch mehr ist, f. ohne Gottesfurcht ist kein Glück, weder in dieser, noch in der zukünftigen g. Welt.

a. niechraczy. b. światłość. c. pomocny. d. żeby. e. ochraniać się. f. a co większa. g. przyszły.

Rozmowa IV.

O b o g o b o y n o ś ć i.

A. Co iest bogoboyność? P. Iuż słyszałeś: początek mądrości, ba y maćica 1. wszystkich cnot. A. To Ieszcze nie doskonale rozumiem. P. Więc ći wyłożę 2. A. Dobrze, słucham pilnie. P. Kto się Pana Boga boi, ten uznawa go prawdźiwie, kocha szczerze, y rozkazy iego wypełnia 3. pokornie: 4. a takim sposobem bywa woli iego posłuszny 5. A. Iak słyszę; iest bogoboyność ćięźka rzecz.

1. die Mutter, Wurzel. 2. auslegen. 3. erfüllen, ausüben. 4. demüthig. 5. gehorsam.

Erste Formel.

Lieber Christ, erkenne deinen Gott wahrhaftig, das ist, nach a. seinem Wort; liebe ihn aufrichtig, und vollbringe 3. seine Befehle demüthig, 4. so wirst du seine Gnade haben.

a. według.

Zweyte Formel.

Wenn ich etwas nicht vollkommen verstehe, so frage ich klügere Leute, als ich bin, und höre fleißig zu, wenn sie mir etwas auslegen 2.

Imitation.

Ein Mensch kann nicht alles wissen, was er wissen soll, und es ist dahero eine große Thorheit, a. wenn sich einer schämet zu fragen, und um Auslegung schwerer Dinge zu bitten. Aber noch viel schlimmer ist es, wenn einer nicht zuhöret, wenn ein anderer ihn lehren will. Schwere Dinge werden *) leicht zu begreifen, b. wenn ein kluger Mann dieselben ausleget. Doch ist es nicht genug, fleißig zuzuhören, man muß ausüben 3. was man gehöret hat, denn die Ausübung des Guten, ist die Mutter 1. aller Vollkommenheit. Und wer nicht gehorsam 5. ist, der ist auch nicht weise; denn wer wahrhaftig erkennet, was gut ist, der ist sein eigner c. Feind, wenn er sich nicht bemühet, dasselbe zu thun, und sich also zu bessern d.

a. niemadrość. b. łatwy do poięcia. c. sam sobie. d. poprawić, polepszyć. *) bywam.

Roz-

Rozmowa V.

O miłośći ku Panu Bogu.

A. Co iest miłość ku Panu Bogu? P. Skutek 1. Ducha świętego y prawdźiwey wiary. 2. A. W czym zawisła? 3. P. W szczerey ſkłonnośći umysłu, do ustawicznego 4. pilnowania cnot: to iest, człowiek Pana Boga swego kochaiący z ochotą wypełnia powinnośći Chrześćiańſkie. A Takiey ſkłonnośći *) ia sobie życzę. P. Niech ią da Pan Bog nam obudwom. 5.

1. die Wirkung, das Werk. 2. der Glaube. 3. bestehen. 4. beständig. *) die Neigung. 5. beyde.

Erste Formel.

O wenn ich doch eine aufrichtige Gemüthsneigung *) zu beständiger Ausübung der wahren Tugend hätte!

Zweyte Formel.

Aus der Liebe gegen Gott kommen her allerley gute Werke; denn der wahre Glaube, 2. welcher uns befiehlet, Gott zu lieben, ist die Mutter der guten Werke.

Imitation.

Die Wirkung 1. der wahren Tugend im menschlichen Herzen ist diese, daß man seine Pflichten fleißig und beständig 4. erfüllet, und sich allezeit eine größre Neigung *) zur Tugend wünschet. Denn darinnen bestehet 3. die Lust zu guten Werken, daß der Mensch wünschet immer mehr zu thun. Zum Exempel; die Liebe gegen Gott ist die erste Pflicht eines Christen: aber es gehöret 2. eine auf-

richtige Neigung des Gemüthes dazu. Wo diese nicht ist, da wird die Liebe zu dem unsichtbaren b. Gott gar bald erkalten c. Und wer angefangen hat, sich der Tugend zu befleißigen, muß darauf denken, daß er von Tage zu Tage d. tugendhafter werde.*) Wer nicht so denket, verlieret nach und nach e. die Lust zur Tugend.

a. należeć. b. niewidźialny. c. oźiębnąć. d. odednie do dnia. e. powoli. *) zostać.

Rozmowa VI.

O trzech nayprzednieyszych 1. cnotach młodych 2. ludźi.

A. Są trzy cnoty, ktore iakem słyszał młodego człowieka naybardźiey zdobią. 3. Znasz ie Pawle? P. Nie znamći ich, ale radbym wiedźiał. N. Pierwsza iest posłuszeństwo 4. P. To znam dobrze. A. Podobno imieniem tylko. P. Coż więc sprawuie posłuszeństwo? A. Zmiękcza 5. upor 6. umysłu, y czyni młodych ludźi we wszystkich rzeczach powolnymi 7. P. Piękna cnota, y bratu memu nie posłusznemu bardzo potrzebna. A. Powiedz y mnie samemu. P. Czemu nie nam obudwom? A. Wzywaymy 8. Pana Boga, aby nam użyczył 9. umysłu posłusznego. P. Dobrze napominasz; ale tak trzeba Pana Boga wzywać, żebyśmy się sprawom 10. Ducha świętego w sercach naszych nie sprzećiwiali 11.

1. fürnehm, vorzüglich. 2. jung. 3. zieren. 4. der Gehorsam. 5. erweichen. 6. die Halsstarrigkeit.

rigkeit. 7. folgsam, willfährig. 8. anrufen. 9. verleihen, geben. 10. das Werk. 11. sich widersetzen.

Erste Formel.

Ich kenne den Gehorsam, 4. aber nur dem Namen nach, doch rufe ich Gott an, 8. daß er mir ein gehorsames Herz verleihen wolle.

Zweyte Formel.

Ich bin folgsam 7. und widersetze mich 11. niemals, wenn mir mein Vorgesetzter a. etwas befiehlet.

a. przełożony.

Imitation.

Die christliche Religion a. erfordert b. zwar alle Tugenden von uns, doch sind unter ihnen etliche, welche einen jungen Menschen am meisten zieren, 3. und deswegen die Haupttugenden c. genennet werden, weil sie die fürnehmsten 1. unter allen sind. Die erste ist der Gehorsam, welchen ein jedes frommes Kind seinen Eltern und Lehrern erweisen d. soll. Diesen kennen zwar alle Menschen, aber viele unter ihnen nur dem Namen nach, in der That selbst e. aber, wollen sie nicht in allen Dingen gehorsam seyn. Derowegen ist eine scharfe Zucht f. höchst nöthig, durch welche die Halsstarrigkeit 6. des Gemüths erweichet 5. werden muß. Für allem g. aber muß Gott angerufen 8. werden, daß er ein gehorsames Gemüth verleihen 9. wolle. Denn gleichwie dieser der Anfang und Brunnquell aller Tugenden ist, so kann er auch allein die Herzen der Jünglinge folgsam 7. machen.

a. Religia. b. wyćiągać. c. głowna cnota. d. pokazać. e. w samey rzeczy. f. surowa karność. d. nadewszystko.

Rozmowa VII.

O miłośći prawdy.

A. Ktora iest druga cnota, młodych ludźi przed innymi ozdabiaiąca. 1. P. Miłość prawdy. A. Coż sprawuie? P. Potłumia 2. ſkłonność do kłamstwa, 3. y czyni serce otworzyste 4. y szczere. A. Pilnuymy tey cnoty, słyszałem bowiem, że kłamstwo iest od diabła. P. Dobrze słyszałeś ponieważ diabeł iest duchem naykłamliwszym, 3. ba y oycem kłamstwa. A. O iak śiła 6. synow ma ten oyćiec! P. Niestetysz 7. to prawda, codźienne doświadczenie 8. iest o tym dostatecznym świadkiem 9. A. Chrońmy się 10. tey niecnoty, żebyśmy się też schraniali diabła, iey oyca. P. Ale strzeż się moy Aretofilu, żebyś tą obietnicą 11. twoią nie ſkłamał 12. A. Nie ſkłamię, za łaſką Boſką, pamiętaiąc 13. słowa Pawła świętego: złożywszy kłamstwo, mowćie prawdę. W liśćie do Efezow, w rozdźiale czwartym y w wierszu dwudźiestym y piątym.

1. zieren. 2. dämpfen. 3. die Lügen. 4. offen. 5. lügenhaft. 6. viel. 7. leider. 8. die Erfahrung. 9. der Zeuge. 10. meiden, 11. das Versprechen. 12. lügen. 13. eingedenk seyn, sich erinnern.

Erste Formel.

Ich läugne a. nicht, daß viele Menschen Lügner b. sind; aber ich will durch Gottes Gnade nicht lügen, 12. sondern die Lügen ablegen, und die Wahrheit reden.

a. zaprzeć się, zapieram się, b. kłamca.

Zweyte Formel.

Die Sünde meiden, 10. ist eben so viel, a. als den Satan selbst meiden, und wer die Lust b. zum Bösen in sich dämpfet, 2. der zieret 1. seine Seele mit mancherley c. Tugenden.

a. tyle. b. pożądliwość. c. rożny.

Imitation.

Es ist kein größeres Laster, als a. die Lügen, denn Johannes der heilige Evangelist und Apostel sagt ausdrücklich, b. im achten Capitel seines Evangelii, und 44. Vers: der Teufel sey *) ein Lügner von Anfang, und ein Vater der Lügen. 3. Welche Worte dieser Mann Gottes c. Johannes aufgezeichnet hat, aus dem Munde Christi. Darum sollen alle junge Leute die Neigung zur Lügen in sich dämpfen, 2. und die Liebe der Wahrheit in ihr Herz pflanzen, d. damit sie sich nicht angewöhnen, bey der Wahrheit vorbey zu spaziren e. Denn diese zieret die Seele, und wirket f. Offenherzigkeit, g. Aufrichtigkeit und Ruhe h. des Gemüthes. Hingegen ist die tägliche Erfahrung 8. hinlänglicher Zeuge, 9. daß ein Lügner auch zu andern bösen Thaten geneigt ist, und niemals ein gutes Gewissen i. haben kann. Außerdem k. meiden 10. auch alle rechtschaffene l. Leute einen

Lügner, und halten ihn für einen schändlichen m. Menschen.

a. nad. b. wyraźnie, *) że. c. ináź Boży. d. wszczepić. e. miiać się z prawdą. f. sprawować. g. serce otworzyste, otworzystość serca, h. spokoyność. i. sumnienie. k. oprocz tego. l. rzetelny. m. niepoczćiwy.

Rozmowa VIII.

O pilnośći.

A. Zbywa 1. ieszcze trzećia cnota z tych, ktorych młodźi ludźie naybardźiey pilnować powinni. P. Tę cnotę łatwo zgadnę a. A. Więc zgaday 2. P. Nie iest pilność? A. Iest. Trafiłeś dosконale. P. A to nie cud, 3. bo iestem pilny. A. Ale chwała z własnych ust śmierdźi 4. P. Albo mam skłamać y z prawdą się miiać? 5. A. Bynaymniey. P. Iednak byłbym kłamcą, gdybym mowił, żem iest leniwy. A. Co inszego iest, o leniwośći swoiey mowić, co inszego pilność swoię chwalić. P. Nie chwalę się, tylko o pilnośći moiey świadczę 6. A. Ale nie wiesz, że świadek w sprawie swoiey własney nie iest wiary godźien.

1. es fehlt noch, es ist noch übrig, daß es hinzugethan werde. 2. errathen, rathen. 3. ein Wunder. 4. stinken. 5. vorbey gehen. 6. zeugen.

Erste Formel.

Wenn mir jemand ein Räthsel a. aufgiebt, b. so bemühe ich mich, daß ich es errathe, 2. und wenn

wenn ich es nicht errathen kann; so bitte ich den, der es aufgegeben hat, daß er es mir auflöse c.

a. gadka. b. zadać. c. rezolwować.

Zweyte Formel.

Dieser Zeuge, welcher in seiner eigenen Sache zeuget, ist nicht glaubwürdig, (verdient keinen Glauben.)

Imitation.

Fast alle Menschen wissen, welcher Tugenden sie sich am meisten zu befleißigen verbunden sind. *) Ein jeder wird leicht errathen, 2. was seine Pflicht ist, ob er sie gleich nicht allemal ausübet a. Jener Weltweise traf es vollkommen, indem er sprach: der Fleiß ist eine von den Haupttugenden, welche junge Leute zieren. Denn ein jedes Alter b. im menschlichen Leben hat seine besondere c. Pflichten und Tugenden, welche ihm anständig d. sind. Allein es fehlet 1. unter jungen Leuten nicht an solchen, e. welche den Fleiß zwar loben, aber doch nicht fleißig sind. Ja es treffen sich f. einige, welche ihren Fleiß dreiste g. loben, aber durch dieses stinkende 4. Lob aus eignem Munde vor der Wahrheit vorbey gehen, 5. weil ihre Faulheit augenscheinlich h. ist. Vernünftige Leute lachen i. solche Prahler k. aus; denn es ist ein altes Recht, l. daß kein Zeuge in seiner eignen Sache Glauben verdienet. Wer seinen Fleiß rühmen will, muß nicht davon reden, sondern ihn durch Thaten zeigen. Er muß sich auf seine Lectionen vorbereiten, in der Schule fleißig zuhören, zu Hause alles wiederholen, so werden die Herren Professoren hernach

selbst von ihm sagen: dieß ist ein fleißiger Schüler! Die Mitschüler desselben werden ihm eben diesen Ruhm geben, und das Zeugniß anderer von ihm wird glaubwürdiger seyn, als sein eignes.

a. wypełnić. b. wiek. c. osobny, szczegulny. d. przystoyny. e. na takich. f. trafić się. g. śmiele, śmiało. h. oczywisty. i. naśmiewać się z kogo. k. chwalca śiebie samego. l. prawo. *) obowiązanym być.

Rozmowa IX.

O naydoskonalszym cnot przykładźie. 1.

P. Ktoż iest naylepszy mistrz wszystkich cnot? A. Chrystus Pan, Zbawićiel nasz. P. A to czemu? A. Ponieważ doſkonale wypełnił, co doſkonale uczył. P. Więc też Chrystusa Pana samego naśladować 2. powinniśmy? A. Tak iest, iednak takim sposobem, żebyśmy się y z tymi zrownali 3. co Chrystusa Pana prawdźiwie naśladuią. P. Bodayby każda akcya 4. żywota naszego była naśladowaniem Chrystusa Pana.

1. das Exempel, Muster. 2. nachfolgen, nachahmen. 3. sich einem gleich stellen, gleich zu werden bemühet seyn. 4. die That.

Erste Formel.

Ich bin ein guter Meister, denn ich erfülle das, was ich lehre; doch verachte a. ich Niemanden, der sich rühmet. daß er noch vollkommener ist, als ich.

a. gardźić kim.

Zweyte

Zweyte Formel.

Wer vollkommen thut, was er lehret, der ist der beste Lehrer, dem muß man nachahmen 2.

Imitation.

Was kann einen jungen Menschen mehr an Ausübung der Tugend hindern, a. als die verkehrte b. Eigenliebe. Diese verursacht, c. daß ein Mensch seine Unvollkommenheiten nicht siehet, sie macht sein Herz hoffärtig, *) er fängt an sich für einen vollkommenen Meister in allen Stücken zu halten, und anstatt daß er sollte d. andrer gute Exempel nachahmen, 2. und sich bemühen, e. daß er ihnen gleich käme: 3. so will er vielmehr, daß andere ihm nachfolgen sollen. Was kann lächerlicher f. seyn, als zu sagen: sehet g. auf mich, ich will euch ein Exempel 1. geben, wie ihr thun sollt. Und so denken viele junge Leute von sich, ob sie gleich die Worte nicht aussprechen. Wer aber weise seyn will in seiner Jugend, der siehet auf das Exempel seiner Eltern, Lehrer, und anderer tugendhaften Leute: am meisten aber auf Christum seinen Heyland, von welchem die heilige Schrift bezeuget, daß er das allervollkommenste Beyspiel 1. der Tugend gegeben hat, indem er das selbst gethan, was er lehrete. Aber unter den Menschen gehet es oft anders, h. und man muß von ihnen sagen, wie Christus von den Pharisäern, i. bey Matthäo im 22. Capitel, und im 3. Vers: sie sagens wohl, aber sie thuns nicht. O Schande! l. die Tugend bestehet k. in Thaten.

a. przeszkadzać komu. b. przewrotny. c. sprawować. *) pyszny, d. coby miał, e. pracować w czym, f. smieszny, g. patrzyć, h. inaczey. i. Farizeusz. k. zawisła. l. hańba.

Rozmowa X.

O przećiwnych 1. niecnotach.

P. Co iest niecnota, Aretofilu? A. Iest choroba, ba zaraza 2. umysłu. P. Iak możemy zgubić 3. tę chorobę? A. Przez pilnowanie cnot: albowiem, kto się w cnotach ćwiczy, niecnoty zkłada, 4. kto się w cnoćie kocha, niecnoty nienawidźi 5. P. Ale ktora niecnota iest młodym ludźiom nayszkodliwsza? *) A. Niepomiarkowana 6. miłość samego śiebie. P. Więc się za łaską Bożą sprzećiwiemy 7. tey niecnoćie w sercach naszych.

1. widerwärtig, entgegengesetzt. 2. die Seuche, Pest. 3. vertreiben, ausrotten. 4. ablegen. 5. hassen. *) schädlich. 6. ungemäßiget, allzugroß. 7. sich widersetzen, widerstehen.

Erste Formel.

Ich übe mich in der Tugend, und hasse 5. die Laster, welchen ich mich stark widersetze 7. in meinem Herzen.

Zweyte Formel.

Wer ein Fieber, a. oder eine andere Krankheit vertreiben will, 3. der muß das ungemäßigte 6. Essen und Trinken unterlassen, b. denn daher kommen gewöhnlicher Weise c. Seuchen 2. und Krankheiten.

a. febra. b. opuszczać. c. zwyczaynie.

Imitation.

Ein Sittenlehrer, a. welcher von der Tugend schreibet, muß auch der Laster erwähnen: b. denn entgegengesetzte Dinge 1. erläutern sich c. wechselsweise d. So kann ein Mensch die Demuth e. nicht erkennen, wenn man ihm nicht zeiget, daß die ungemäßigte 6. Eigenliebe dieser Tugend widerstehet 7. Und was sage ich, daß sie nur einer Tugend widerstehet! Sie ist allen Tugenden zuwider, 1. und das schändlichste Laster. Denn sie bläset f. den Menschen auf, daß er sich selbst, und seine Unvollkommenheiten nicht mehr kennet. Hernach höret ein solcher auf g. sich in den Tugenden zu üben. Seine Laster will er nicht ablegen, 4. weil er glaubt, er habe keine. Er hasset 5. dabey diejenigen, welche ihn ermahnen und bessern wollen, und liebet nur die Schmeichler h. welche ihn noch mehr verderben i. Wer demnach sich selbst vernünftig liebet, der hüte sich für dieser Seuche 2. der Seelen, und rotte sie aus 3. durch brünstiges k. Gebeth zu Gott um wahre Demuth.

a. Moralista. b. wspomnieć. c. obiaśniać się. n. wzaiemnie. e. pokora. f. nadymać, nadąć, g. przestać, h. pochlebca, i. psuć. k. gorliwy.

DŹIE-

DŹIEŚĄTEK ŚIODMY,

o rożnych rzeczach.

Walentin y Herrmann.

Rozmowa I.

O ogrodzie 1.

W. Zkąd idźiesz, Hermanie? H. Z ogrodu. W. Co ztąd przyuośisz? H. Rozmaite kwiatki 2. W. Widzę: masz cały bukiet 3. kwiatow dobrze pachnących, 4. ktoż ći darował? H. Ogrodowy, 5. poczćiwy człowiek, ktory mię bardzo kocha! W. Ale czemu nie przyniosłeś z sobą śliwek, iabłek, gruszek? 6. H. Gruszki iuż iadłem; ale inne owoce 7. ieszcze nie dostałe *) W. Ale co myślisz przy tym, kiedy kwiatki widźisz? H. Co mam myśleć? W. Człowiek iest iako kwiat polny, 8. tak dalece, 9. że o nas w krotce mowić możem: kwitnęliśmy, 10. ale kwiatki upadły 11.

1. der Garten. 2. Blumen, Blümchen. 3. ein Blumenstrauß. 4. riechen, Geruch geben. 5. der Lustgärtner. 6. Pflaumen, Aepfel, Birnen. 7. Baumfrüchte. *) reif. 8. Blume auf dem Felde. 9. so gar. 10. blühen. 11. abfallen.

Erste Formel.

Es ist einem jeden bekannt, a. daß die Rosen und Lilien nicht stets blühen, 10. denn alles auf der Welt ist vergänglich b.

a. wiadomo. b. przemiiaiący.

Zweyte Formel.

Wenn ich in dem Garten 1. bin, so esse ich Pflaumen, Aepfel und Birnen, 6. und der Lustgärtner 5. kommt und schenkt mir einen Strauß 3. wohlriechender 4. Blumen 2.

Imitation.

David der König und Prophet hat recht gesagt, wenn er gesprochen: Der Mensch ist wie eine Blume auf dem Felde 8. Denn gleich wie wir im Sommer a. mancherley Blumen in den Gärten 1. sehen, gleichwie im Herbst b. Pflaumen, Aepfel, Birnen und ander Obst 7. reif werden, c. und dennoch zur Winterszeit d. alles vergehet: e. also sehen wir auch, daß die Menschen in der Jugend gleichsam blühen, 10. im mittlern Alter f. gleichsam reif *) sind, und im hohen g. Alter, gleich den Früchten abfallen 11. Wenn wir also eine wohlriechende 4. Blume ansehen, so müssen wir dabey gedenken: der beste Geruch h. des menschlichen Lebens sey die Ausübung i. der Tugend.

a. lato. b. Iesień. c. dostawać. d. źimie. e. ginąć. f. śrzedny wiek. g. sędźiwy. h. zapach. *) dostały, a, e. i. wypełnienie.

Rozmowa II.

O roli 1. y żniwie 2.

W. Dokąd Herrmanie? H. Idę w pole 3. do roli naszey, gdźie są żeńcy 4. y dźiewczyny 5. nasze. M. Co tam robią? H. żeńcy rzną 6. zboże, *) ktore dźiewczyny potym powrosłami 7. zwięzuią, 8. a w snopy 9. zbieraią. W. Iuż mi

się

się przypomina śliczna 10. sentencya. H. Powiedz ią. W. Iak zaśieiesz, 11. tak będźiesz żniwował, 12. żąć będzieſz 12. H. Ale często za śiew 13. dobrodźieystw wielkich, niewdźięcznemu 14. wyświadczonych, złe żniwo pozbieramy.

1. der Acker. 2. die Erndte. 3. das Feld. 4. der Schnitter. 5. die Magd. 6. ſchneiden. *) das Getreyde. 7. das Strohſeil. 8. zuſammen binden. 9. Garben. 10. artig, hübſch. 11. ſäen, ausſäen. 12. erndten. 13. die Saat, 14. undankbar.

Erſte Formel.

Ich gehe auf das Feld, wo die Schnitter 4. das Getreyde ſchneiden, 6. die Schwaden a. zuſammen nehmen, und mit Strohſeilen 7. binden, 8. und es Garben 9. heißen.

a. garść, i.

Zweyte Formel.

Wer auf ſeinen Acker 1. viel ausſäet, 11. der hat auch hernach einen großen Zuwachs a.

a. krescencya.

Imitation.

Die Menſchen wiſſen aus langer Erfahrung, a. daß vier Jahreszeiten b. ſind, nämlich Frühling, c. Sommer, Herbſt und Winter. Unter dieſen vieren iſt ſonder Zweifel d. der Herbſt für den Ackersmann e. der erfreulichſte, f. weil in demſelben die Erndte 2. iſt. Alsdenn gehet alles aufs Feld, 3. Knechte g. und Mägde. 5. Jedes hat ſeine Sichel h. in der Hand, und wird ein Schnitter 4. Alles iſt ſchon bereit. Strohſeile, 7. Wagen i. und

und Pferde, um das Getreyde einzuführen, k. nachdem es in Garben 9. gebunden worden l. So wird es auch auf den jüngsten Tag gehen m. wo Gott der Herr gleichsam Erndte mit dem menschlichen Geschlecht halten, und die Frommen zu sich in den Himmel nehmen wird. Die Gottlosen aber werden erndten, 12. wie sie gesäet haben, 11. das ist: auf böse Thaten wird böser Lohn n. erfolgen o.

a. doświadczenie dawne. b. roczne czasy. c. wiosna. d. bez wątpienia. e. rolnik. f. wesoly. g. parobek. h. śierp. i. woz. k. zawożyć. l. po związaniu iego. m. stanie się. n. myto. o. nastąpić.

Rozmowa III.

O źimnośći y Ogniu.

W. Czemu nie piszesz, Herrmanie? H. Palce 1. mi moie oźiębły, 2. a niemasz ognia w piecu. 3. żebym się mogł ugrzać 4. W. Poydź sam, zrobiemy ogień w kominic. H. Ale niemasz drew 5. W. Oto są drwa. H. Wiemći ia, ale są świeże, 6. suchych *) trzeba. W. Czemu nie godzą się 7. świeże? H. Ponieważ, kiedy, przyłożone 8. bywaią do ognią, tylko dym 9. wydawaią, dym zaś szkodźi oczom.

1. der Finger. 2. kalt werden, erstarren. 3. der Ofen. 4. wärmen. 5. Holz, Ofenholz. 6. frisch, nicht trocken *) trocken. 7. sich schicken. 8. anlegen. 9. der Rauch.

Erste Formel.

In den Ofen 3. taugt 7. kein grünes 6. Holz, man muß trocknes haben, sonst wird Rauch 9. und kein Feuer seyn.

Zweyte

Zweyte Formel.

Wenn ich schreiben will, so wärme 4. ich mir erst a. die Finger, 1. auch schreibe ich nicht gerne bey Lichte, b. denn dies schadet den Augen.

a. pierwey. b. przy świecy.

Imitation.

Derjenige kann nicht gut schreiben, welchem die Finger vor Kälte erstarret sind, 3. sondern es muß Feuer in dem Ofen 3. seyn, oder man muß Feuer im Camin anmachen, a. damit man die Hände erwärmen 4. könne. Uebrigens ist es nöthig, daß das Holz 5. trocken sey: nasses 6. taugt nicht, denn es giebt nichts, als Rauch 9. von sich, und der Rauch schadet den Augen. Wie unglücklich sind die Armen, welche kein Geld haben, wofür sie sich Holz kaufen können. Die Kälte schadet ihrer Gesundheit, und macht ihre Arbeit schwerer. Aber lasset uns auch Gott danken, welcher die Bäume 5. erschaffen hat, und das Feuer, wider den Winter. Wenn es draußen c. schneyet, d. oder gefrieret, e. so legen 8. wir nur Holz an das Feuer, und so können wir uns bald wärmen 4. Wider den Rauch können wir uns auch schützen, f. wenn nur die Feueresse g. gut ziehet h. Ach es gehöret viel zu einem bequemen i. Leben.

a. naniecać. d. drzewo. c. na dworze. d. śnieg pada. e. marznie. f. bronić się. g. komin. h. ćiągnąć. i. wygodny.

Rozmowa IV.

O deszczu 1.

W. Czemu przychodźisz dźiśiay tak pozno 2. do szkoly? H. Była ſala, 3. więc czekałem, aż przeszła była, ćiebie też wczoray deszcz zatrzymał. 4. W. Przestała iuż ſala? H. Przestała, ale od wschodu 5. znowu się zbieraią chmury 6. czarne, deszcz opowiadaiące. 7. W. Podobno gwałtowny 8. deszcz spadnie. H. Obaczymy, kiedy wicher 9. powstanie.

1. der Regen. 2. ſpät. 3. das Gewitter. 4. aufhalten. 5. der Aufgang, Morgengegend. 6. Regenwolken, Wetterwolken. 7. ankündigen. 8. Plaßregen. 9. Sturmwind.

Erſte Formel.

Das Gewitter, 3. welches noch nicht vorüber gegangen iſt, hält mich auf, 4. daß ich jeßo nicht in die Schule gehe: aber ſo bald a. es vorüber gehen wird, ſo werde ich mich auf den Weg machen, b. zumal, wenn kein Sturmwind 9. entſtehen wird.

a. ſkoro. b. zapuśćić się w drogę.

Zweyte Formel.

Wenn ich ſehe, daß ſich ſchwarze Wetterwolken 6. zuſammen ziehen, ſo bleibe ich zu Hauſe; denn was wollte ich unter freyem Himmel a. machen, wenn ein Plaßregen 8. fiele?

a. pod odwartym niebem.

Imitation.

Der Frühling a. iſt zwar allen Menſchen eine angenehme Zeit, aber die öftere Veränderung b. des Wetters c. in demſelben, iſt Niemanden lieb.

Denn früh scheinet d. zum Exempel die Sonne. Um den Mittag e. ziehen sich schwarze Wetterwolken 6. zusammen, welche einen Platzregen 8. ankündigen 7. Aber plötzlich f. entstehet ein Sturmwind 9. von Morgen 5. her, welcher die Wolken aus einander treibet g. Hernach, wenn man denket, daß alles Ungewitter 3. vorbey gegangen ist, siehe, so fällt ein kalter Regen, welcher alle Menschen in ihren Häusern aufhält 4. Doch bald kläret sich der Himmel wieder aus, *) und die Sonne läßt ihre Strahlen h. herunter fallen i. Dieses Aprilwetter k. ist ein Bild *) der Unbeständigkeit l. weltlicher m. Dinge, welche sich alle Augenblicke verändern n.

a. wiosna. b. odmiana. c. pogoda. d. świećić się. e. południe, f. nagle. g. rozpędźić. *) wzpogadzać się. h. promień. i. spuszczać. k. kwietniowa pogoda. l. niestateczność. m. światowy. n. odmienić się. *) obraz.

Rozmowa V.

O podwieczorku. 1.

W. Dźiś podwieczorku nie dostaniesz, Herrmanie! K. Co uczyniłem, albo co opuśćiłem 2. żebym podwieczorku nie był godźien. W. Opuśćiłeś pilność wszkole. H. Coz to do podwieczorku? W. Bardzo wiele, albowiem podwieczorek ma imię od wieczora, a dostaie się tylko tym, co przez dźień należyćie pracowali 3. H. Wyśmienićie 4. filozofuiesz, ale na szkodę moię. W. Iaka praca, taka płaca 5.

1. das Vesperbrodt. 2. unterlassen. 3. arbeiten. 4. unvergleichlich, auserlesen. 5. die Bezahlung.

Erste Formel.

Wer den Fleiß in der Schule unterlässet, 2. ist des Vesperbrodes 1. unwürdig; denn er hat seinen Namen vom Abend, und nur diejenigen bekommen es, welche den Tag über gehörig gearbeitet haben. 3.

Zweyte Formel.

Es ist nicht genug daran, daß ein Weltweiser unvergleichlich 4. philosophire, er muß auch thun, was er saget, sonst ist er keines Lohns a. werth.

a. Zapłata, myto.

Imitation.

Die tägliche Erfahrung lehret, daß das Sprichwort wahr ist: wie die Arbeit, so der Lohn 5. Denn Gott, der Regierer a. der ganzen Welt, hat es so geordnet, b. daß derjenige, welcher thut, was böse ist, und unterlässet, 2. was gut ist, kein Glück haben soll. Denn der Gottlose ist des Glücks nicht würdig. Davon haben wir ein Exempel am Absalon. Derselbe arbeitete daran, c. daß er seinem Vater möchte Schaden thun; aber was bekam er für einen Lohn? Einen schmählichen d. Tod. So gehet es auch denen nicht wohl, welche den Fleiß in den Arbeiten ihres Berufes e unterlassen. Die Armuth f. ist eine gerechte Strafe g. der Faulheit. Wer aber den Tag hindurch h. gehörig arbeitet, der hat immer genug.

a. rządca. b. dysponować. c. pracować. d. niebny. e. powołanie, f. ubostwo. g. kara. h. przez cały dzień.

Rozmowa VI.

O koniach. 1.

H. Wśiądźmy 2. na tego konia, Walentynie. W. daie ćiężko na siebie wśiadać, y wierzga 3. nogami. H. Do nas nie wierzgnie. W. Obaczysz. Prawdźiwie ten ćisawy 4. koń iest płochy, 5. twardousty, 6. rad sie wspina, 7. y ieźdźca 8. swego zrzuca. 9. H. Zatrzymam cugle, 10. ktore inni popuszczaią. W. Ani ćierpi cugli, lecz ie odtrząsa. 11. H. Daymy koniom pokoy. W. Dobrze napominasz. Coż bowiem mamy do czynienia z koniami, będąc Studentami.

1. das Pferd. 2. sich aufsetzen. 3. hinten ausschlagen. 4. roth, ein Fuchs. 5. scheu. 6. hartmäulig. 7. sich aufbäumen. 8. der Reiter. 9. abwerfen. 10. der Zügel. 11. abschütteln.

Erste Formel.

Wenn ich mich auf ein Pferd setze, 1. so hüte ich mich, daß es mich nicht abwerfe 9.

Zweyte Formel.

Ich habe nichts mit den Pferden zu thun; denn ich bin ein Student, doch hoffe ich auch a. einst ein guter Reiter 8. zu werden.

a. spodźiewam się.

Imitation.

Ein Student muß alle andere Beschäftigungen a. fahren lassen b. Er hat nichts zu thun mit Pferden und Hunden, mit dem Vogelstellen c. und Fischfang d. Hingegen beschäftigt e. er sich mit Sprachen und Büchern, mit Landcharten f. und Zeitun-

Zeitungen g. Er lernet eher philosophiren, als zu Pferde sitzen 2. Aber gleichwie alles seine Zeit hat, so kann auch ein Student lernen, wie er soll ein Pferd regieren h. Denn es sind scheue 5. und hartmäulige 6. Pferde, welche gern abwerfen. 9. Hier muß er wissen, wenn er soll den Zügel 10. anhalten, oder schießen lassen. Ferner, wenn sich ein Pferd aufbäumet, 7. so muß er sich hüten, daß er nicht aus dem Sattel i. falle. Der schlimmste Fehler k. eines Pferdes ist, wenn es den Zügel abstreifet. 11. Man sagt, daß die Farbe l. des Pferdes seine Natur anzeige. Zum Exempel die Füchse 4. sollen alle muthwillig m. seyn, aber dauerhaft. n. Mancher Mensch ist ungelehriger o. als ein Pferd.

a. zabawa. b. opuszczać. c. ptakow chwytanie. d. ryb łowienie. e. zabawić się. f. Mappa. g. Gazety. h. rządźić koniem. i. śiodło. k. narow. l. maść. m. swawolny. n. trwały. o. niepoiętny.

Rozmowa VII.

O psach. 1.

W. Strzeż się, strzeż się, Herrmanie! H. Czego się mam strzedz? W. Nie widźisz psa na łańcuchu, 2. przy drzwiach? H. Ktoż nim bedźie mnie szczwał? 4. W. On się sam. H. Nie wierze, że będźie tak zły, bo nie szczeka. 5. W. Ale gryźie. 6. H. Porzucę mu kamień, 7. niech przećiw niemu złość swoię kieruie. 8. W. Nie gniewa y 9. go. H. Poydzmy precz. W. Dokąd? H. Zkądeśmy

przyszli. W. Poczekay trochę. H. Nie czas czekać, ale się spieszyć, 10. wieczor nadchodźi 11.

1. der Hund. 2. die Kette. 3. die Thür. 4. hetzen. 5. bellen. 6. beißen. 7. der Stein. 8. kehren, wenden. 9. erzürnen. 10. eilen. 11. herbeykommen, heran nahen.

Erste Formel.

Wenn ich einen Hund an jemand hetze, 4. so bellet er, und wenn ich ihm einen Stein 7. hinwerfe, so kehret 8. er seine Bosheit wider denselben.

Zweyte Formel.

Ein Hund, der nicht bellet, 5. beißet 6. desto eher: also auch ein stiller a. Mensch wehret b. sich desto hitziger, c. wenn man ihn aus Bosheit erzürnet.

a. cichy. b. bronić się. c. żwawie.

Imitation.

Ein jeder Hausvater a. hat gerne einen Hund an der Kette, 2. vor seiner Thür. Denn es ist bekannt, daß die Hunde bellen, 5. wenn sie einen unbekannten b. Menschen sehen, oder einen Dieb c. merken, zumal, wenn der Abend einbricht. 11. In der Nacht schläft ein Hund nicht feste; d. wenn er das geringste Geräusch e. höret, so lermet f. er, und erwecket die Leute im Hause. Er beißet auch, wenn man ihn erzürnet, 9. und kehret seine Wuth gegen jeden Stein, 7. den man nach g. ihm wirft, denn er ist ein unvernünftiges Thier, aber doch den Menschen nützlich. Ja die Menschen mögen h.

von

von den Hunden die Treue i. und Wachsamkeit k. lernen; hingegen sich hüten vor dem Neid l. und der Gierigkeit m. der Hunde.

a. gospodarz. b. nieznaiomy. c. złodźiey. d. tęgo. e. wrzask. f. hałasuie. g. po niego. h. niech. i. wierność. k. czuyność. l. zazdrość. m. łakomstwo.

Rozmowa VIII.

O chorobie.

W. Czemu dźiśiay brat twoy nie był w szkole? H. Choruie. W. Na co, podobno na leniwość? H. Bynaymniey, na febrę. W. Wczoray mię też głowa bolała, 1. a iednak poszedłem do szkoły. H. Ale ia często choruię na nogi, 2. ktore do szkoły chodźić nie chcą. W. Ale idą przećię? H. O idą. Albowiem boiaźń 3. plag przymusza 4. nogi, rade nie rade 5. do biegania 6. W. Day Boże abyśmy mieli zdrowy rozum, w zdrowym ćiele.

1. schmerzen, wehe thun. 2. der Fuß. 3. die Furcht. 4. zwingen. 5. sie mögen wollen oder nicht wollen, gerne oder ungerne. 6. laufen.

Erste Formel.

Wenn ich an der Faulheit krank bin, und nicht in die Schule gehen will; so zwinget die Furcht der Strafe a. meine Füße 2. wider ihren Willen 5. zum Laufen 6.

a. kara.

Zweyte Formel.

Wenn einem der Kopf wehe thut, 1. so kann er nichts auswendig a. lernen; denn ein gesunder Verstand muß einen gesunden Leib haben.

a. na pamięć.

Imitation.

Der Mensch ist vielen Krankheiten und Mängeln a. unterworfen b. Einer ist krank an der Milzsucht, c. ein anderer hat das Fieber, der dritte die Schwindsucht, d. und nicht wenig sind derer, welchen der Kopf beständig wehe thut 1. Auch kann der Mensch an den Füßen krank seyn, 2. wenn er zum Exempel das Podagra *) hat. Aber die schlimmste Krankheit der Füße ist, wenn dieselben nicht dahin gehen wollen, wohin sie zu gehen schuldig sind. Etliche haben kranke Füße in der Jugend gehabt, wenn sie haben sollen in die Schule und Kirche gehen, dadurch sind sie ungeschickte f. und gottlose Leute geworden, welche die Furcht der Strafe gezwungen hat, 4. daß sie wider ihren Willen 5. aus dem Lande gelaufen sind 6. O welch ein Glück ist es, wenn Gott einen gesunden Verstand in einem gesunden Leibe schenket.

a. defekt. b. podlegać. c. Hypochondrya. d. suchoty. *) Podogra. e. chory. f. nieszykowny.

Rozmowa IX.

O głośie śmiechu. 1.

W. Aco wrzeszczysz, 2. Herrmanie? H. Nie wrzeszczę, ale tylko głośno 3. mowię. W. Nie

tylko

tylko głośno mowisz, ale y wrzeszczysz; a tu tylko poćichu miałbyś mowić, abyś chorego Frydrycha nie obudźił 4. H. Gdźię leży? W. Tu w pobliższym pokoiu 5. H. Zpuszczę głos, nie wyniosę 5. go daley. W. Wstrzymaymy 7. się też od śmiechu. H. Dobrze, tak się godźi każdemu Studentowi. W. Uśmiećhnąć się 8. czasu swego, wolno 9. każdemu człowiekowi; ale rozśmiać się 10. zbytnie, nie godźi się nikomu, tym mniey zaś maniernemu Studentowi. H. Strzeżmy się więc, żebyśmy nie bez racyi w śmiech nie obroćili, 11. ani z kogo się naśmiewali. 12. pamiętaiąc na ow wiersz znaiomy:

Kto się często śmieie,
Iest głupim, albo głupieie.

1. das Lachen. 2. schreyen. 3. laut. 4. aufwecken. 5. das Zimmer, Cabinet. 6. erheben. 7. sich enthalten. 8. lächeln. 9. erlaubt. 10. lachen, sich zerlachen. 11. verkehren, anwenden. 12. einen auslachen, verspotten.

Erste Formel.

Dieser Mensch redet zu a. laut, ja er schreyet, 2. und lachet 10. allzusehr, welches sich für einen wohlgezogenen Schüler nicht schicket.

a. za.

Zweyte Formel.

Ein Redner a. muß wissen, wie und wenn er soll seine Stimme erheben 6. und wieder sinken lassen (spuśćić.)

a. krasomowca.

Imitation.

Es ist eine, der Höflichkeit a. zuwiderlaufende b. Sache, wenn einer so laut 3. redet, daß er auch wohl einen, im nächsten Zimmer 5. schlafenden erwecken 4. könnte. Hingegen c. ist es ein Zeichen der Bescheidenheit, d. wenn ein Mensch leise und langsam e. redet, die Stimme zu rechter Zeit f. sinken lässet, und sie wieder erhebet 6. Dies geziemet sonderlich jungen Leuten, wenn sie in Gesellschaft g. würdiger Personen h. sind. Alsdenn müssen sie nicht nur nicht schreyen, 2. sondern sich auch übermäßigen Lachens enthalten, 7. und sich nicht zerlachen, 10. wie die Narren, sondern lächeln, 8. wie vernünftige Menschen, wenn sie etwas lächerliches i. sehen, oder hören. Ein jeder kluger Mensch aber muß sich hüten, daß er nichts ohne Ursach in ein Gelächter verkehre, 11. oder jemanden verhöhne 22. denn das macht Feindschaft und Haß (inwidya.)

a. obyczayność, Polityka. b. przećiwny. c. a zaś. d. skromność. e. wolno. f. w sam czas, czasu swego. g. kompania. h. osoba. i. śmieszny.

Rozmowa X.

O Koniugacyi słow w ięzyku Polskim.

H. Siła macię konjugacyi w ięzyku Polskim, Walentynie? W. Iednę tylko. H. Iednę, iest to podobna? W. Iest w samey rzeczy. Każde Verbum formuie się iak chwalę. H. Ia chwalę krotkośćy węzłowatość 1. ięzyka Pol-

Polſkiego: ochota mię bierze 2. do nauczenia się iego. W. Kiedy się chcesz uczyć po Polſku; to staray się naypierwey o dobrą Gramatykę: bo niektorzy Gramatycy udali: 3. że trzy są koniugacye w ięzyku Polſkim, iako to: czytam, rezumiem mowię. H. A to pięknie! Ia trzymam 4. z tymi Gramatykami: albowiem kto czyta, y rozumie może potym mowić o tym co czytał, y pokazać umieiętność 5. swoię. W. żartuiesz, bracie, co inszego iest czytać, rozumieć, mowić, co inszego powiedźiec, że trzy są koniugacye, kiedy tylko iest iedna. H. Ale zbyteczne rzeczy nieszkodzą. W. Szkodzą w wielu Interesach, 6. osobliwie w Gramatyce. Czytay tylko Gramatykę moię, będźiesz ią dobrze rozumiał, a potym sam mowić będźiesz: prawda, iest tylko iedna koniugacya w ięzyku Polſkim.

1. die Bündigkeit, Gedrungenheit. 2. es kommt mir die Luſt an. 3. vorgeben. 4. halten. 5. Wiſſenſchaft, Geſchicklichkeit. 6. Angelegenheit, Geſchäfte.

Erſte Formel.

Ich leſe ſehr gern, aber nur ſolche Bücher, welche ich verſtehe, denn ich rede von demjenigen, was ich geleſen habe: aber wie kann ich reden, wenn mir es nicht möglich a. iſt zu verſtehen.

a. można.

Zweyte Formel.

Wer eine Sprache lernen will, muß ſich zuförderſt um eine gute Grammatik bemühen.

Imi=

Imitation.

Die Grammatik ist ein Theil der Philosophie, denn alle Sprachen kommen in gewissen Stücken mit einander überein, a. und aus diesen allgemeinen Grundsätzen b. muß die Grammatik einer jeden Sprache heraus gezogen werden. Welcher c. Grammatiker dieses nicht verstehet, *) der wird auch keine gute Grammatik schreiben können, wenn er gleich die Sprache selbst vollkommen inne hat d. Ich halte es 4. sonderlich mit denen, welche sagen, daß Kürze und Bündigkeit 1. das nöthigste in einer Grammatik sind. Die Kürze verhindert, daß ein Grammatiker nicht vorgiebt, 3. daß, zum Exempel, drey Conjugationen sind, wenn nur eine ist: die Gedrungenheit 1. aber des Stils e. hilft dazu, daß die Grammatik nicht zu weitläuftig f. wird, denn eine große Grammatik ist ein großes Unglück.

a. zgadzać się w czym. b. powszechna maksyma. c. ktorykolwiek. *) znać się na czym, d. umieć. e. styl. f. obszerny.

DŹIEŚIĄTEK OSMY
o rożnych materyach.
A r n o l d y M i k o ł a y.
Rozmowa I.
O d r o d z e.

A. Dokąd idźiesz, Mikołaiu? M. Prosto do ogrodu Frydrychowego. A. Ta droga tam nie prowadzi; ale owa śćieszka torowana, 1. lubo wozy na niey nie iadą 2. M. Iest błoćista, *) nie brukowana, 3. y wgorę 4. idzie. A. Poydź ty tyłko daley, wnet będźie dosyć rowna, 5. sucha y wygodna 6. M. Ale zda mi się, że tu iest z drogi 7. A. Bynaymniey, tylko nie wybocz 8, na p r a w a a l b o l e w ą 9. M. Ieżeli tak iest, to poydę tą śćieszką, a pośpieszę się 10. trochę.

1. gebahnter Fußsteig. 2. fahren, reisen. *) kothig. 3. gepflastert. 4. Berg an. 5. eben. 6. bequem. 7. um seyn, aus dem Wege seyn. 8. ausbeugen, auf die Seite gehen. 9. rechts oder links. 10. eilen.

Erste Formel.

Wenn ich in die Schule gehe, so eile ich ein wenig 10. und weiche 5. weder rechts noch links 9. aus dem Wege.

Zweyte Formel.

Ein Weg, der Berg an 4. gehet, aber trocken und bequem ist; 6. der ist besser, als ein ebener, aber kothiger *) und ungepflasterter 3 Weg.

Imi=

Imitation.

Wenn zwey gute Freunde sich auf dem Wege antreffen, a, so ist gemeiniglich b. dieses die erste Frage: wie befinden Sie sich, und wo gehen Sie hin? Hernach geschiehet es oft, daß sie beyde mit einander c. gehen, und durch ihre Gespräche die kothigen *) und ungepflasterten 3. Wege sich kurz, trocken und gebahnt 1. machen. Dahero sagt man auch im Sprichwort: ein guter Gefährte f. ist anstatt eines Fuhrwerkes d. Diese Freunde aber sind die besten, von denen einer den andern vermahnet, daß er weder zur Rechten, noch zur Linken 9. ausweiche 8. von dem Pfade 1. der Tugend, von dem Wege, der zum Leben führet, und daß er eile, 10. zur Vollkommenheit zu gelangen g. Denn die Zeit ist kurz, und der Mensch muß allezeit das Ende seiner Wallfahrt e. vor Augen haben.

a. trafić. b. zwyczaynie, c. z sobą. f. towarzysz. d. powoz. e. pielgrzymstwo. g. dostąpić.

Rozmowa II.

O ſkowronku o y słowiku 2.

A. Slyszałem wczoray ſkowronka, co wiosnę 3. opowiada. M. Nie ſłyszałeś także ſłowika? A. Nie ieszcze, bo ſłowik nie opowiada wiosnę, ale lato. M. Lecz ktory śpiewa wdźięczniey? 4. A. Słowik: iednakże y ſkowronek wyśmienićie trzepie 5. M. Prawda: y dla tego ma ſkowronek imię swoie w Łacińſkim iezyku o chwale, bo chwali stworzyćiela swego 5. A. To iest pięknie. M. Nauczmy

się

się ztąd Pana Boga ieszcze bardźiey chwalić. A. Słusna 7. to. M. Tym czasem ćieszę się, iż czas nadchodźi do gniazd 8. szukania.

1. die Lerche. 2. die Nachtigall. 3. der Frühling. 4. angenehm, lieblich. 5. schlagen, (singen.) 6. der Schöpfer. 7. billig, recht. 8. das Nest.

Erste Formel.

Die Lerche singt lieblich, 4. und die Nachtigall schlägt 5. unvergleichlich, a. jene b. verkündigt den Frühling 3. diese den Sommer.

a. wyśmienićie. b. ow, owa, owo.

Zweyte Formel.

Die menschliche Stimme ist weit angenehmer 4. als der Gesang a. der Lerche und Nachtigall: denn der Mensch kann mit seiner Stimme reden, und Gott seinen Schöpfer 6. loben.

a. śpiewanie.

Imitation.

Die Vögel unter dem Himmel ergötzen a. das menschliche Ohr mit ihrer Stimme und Gesang. Die Lerche, 1. welche den Frühling 3. und die Nachtigall, 2. welche den Sommer ankündiget, streiten b. gleichsam mit einander, welche am lieblichsten singet. Und ob es gleich nicht geläugnet werden kann, daß die Nachtigall eine ungemeine c. Annehmlichkeit der Stimme hat; so hat doch die Lerche darinnen den Vorzug, d. daß sie fliegend e. und in der Luft schwebend f. singen kann, hingegen die Nachtigall sitzet allemal in Büschen, g. und auf den Aesten h. bewachsener i. Bäume, wenn sie ihr Lied k. anstimmet l.

a. ćieszyć. b. walczyć, certować. c. osobliwy. d. Prym. e. latuiąc. f. wisząc. g. krzak. h. gałąź. i. obroſły. k. piosnka. l. zaśpiewać, zaśpiewuię.

Rozmowa III.

O pszczołach 1.

A. Co iesz, Mikołaiu? M. Sztukę chleba z miodem 2. A. Iak smakuie? M. bardzo ſłodko 3. A. Ktoż robi miod? M. Pszczoła, ale nie iedna, lecz ich wiele. A. Z czego robią? M. Z soku 4. kwiatow. A. Prawdźiwie cudowne 5. są pszczoł własnośći 6. M. Zapewne wydźiwić się 7. nie możemy z robienia miodu. Mowi się też o nich, że się roią 8. A. Tak, iako my w szkole naszey? M. Nie, ale nową osadę 9. wysylaią 19. A. A co wiesz więcey o pszczołach? M. Wiele ieszczę; ale dosyć będźic o dwoch Punktach wspomnieć 11. A. Powiedz, proszę. M. Maią żądło, 12. ktorym kolą, 13. y robią mięki woſk 14. A. Day Boże, żeby umyſł nasz był miększym od woſku, do przyimowania pożytecznych nauk.

1. die Biene. 2. Honig. 3. ſüß. 4. der Saft. 5. wunderbar. 6. die Eigenſchaft. 7. ſich nicht genug wundern können. 8. ſchwärmen. 9. eine Pflanzſtadt, Colonie. 10. ausſchicken. 11. Erwähnung thun. 12. der Stachel. 13. ſtechen. 14. Wachs.

Erſte Formel.

Die Biene 1. macht zwar ſüßes Honig, 2. aber ſie hat auch einen Stachel, 12. mit welchem ſie ſticht 13.

Zweyte

Zweyte Formel.

Ich kann mich nicht genug verwundern, 7. wenn ich die Schulen ansehe; denn die Schüler scheinen mir eine neue Colonie 9. zu seyn, welche die Lehrer zu rechter Zeit ausschicken, 10. damit sie tugendhafte Weltbürger a. werden.

a. obywatel świata.

Imitation.

Die Kinder essen gerne süße 3. Sachen, z. E. Brodt mit Honig, a. und viele von ihnen wissen doch nicht, woher das Honig seine Süßigkeit hat. Und gewiß die Kunst a. der Natur beym Honigmachen ist wunderbar 5. Die gelehrtesten Naturkundiger b. können aus dem Safte 4. der Blumen kein Honig mit Wachs 14. machen, und siehe die Biene, eine kleine Fliege, c. weiß nicht nur die Säfte aus den Blumen heraus zu ziehen, sondern auch alles also zu ordnen, d. daß in ihrem Stocke e. weiches Wachs ein süßes Honig in sich schließet f. Ueberdies ist auch dieses von den Bienen merkwürdig, g. daß sie keine Müssiggänger h. unter sich leiden, sondern dieselben mit Gewalt austreiben, i. ja gar erbeißen. k.

a. kunszt. b. Fyzyk, badacz rzeczy przyrodzonych. c. mucha. d. rozporządźić. e. ul. f. zawrzeć w sobie, zawieram. g. pamięći godna. h. prożniak. i. wypędźić. k. zagryść, zagryzuię.

Rozmowa IV.

O r o z u m i e.

A. Sługa, Mikołaiu dowćipny. 1. M. Czemu mię nazywasz dowćipnym? A. Bo iesteś rozumu bystrego 2. M. Ia żadney rozumu bystrośći w sobie nie postrzegam. A. Dosyć, że inni postrzegaią. *) M. Ani twoy rozum tępy 3. A. Mylisz się 4. Mikołaiu, nie mogę każdey rzeczy tak prędko poiąć 5. M. Iednak ći na rozsądku 6. prawdźiwie nie zchodźi 7. A. Zkąd to wnośisz? 8. M. Iżem ćie słyszał o wiełu rzeczach dowćipnie sądźić 9. A. Wierz mi, Mikołaiu, żaden z nas nie ma racyi, żeby się wynosił 10. z mądrośći swoiey. M. Pozwalam. 11. A. Więć pilnuymy zawsze pokory 12.

1. scharfsinnig. 2. schnell, scharf. 3. stumpf. 4. sich irren. 5. begreifen. 6 die Urtheilskraft. 7. fehlen, mangeln. 8. schließen. 9. urtheilen. 10. sich erheben. 11. zugeben, erlauben. 12. die Demuth.

Erste Formel.

Ein fleißiger Schüler begreift 5. alles leicht, aber die Faulheit macht den Verstand stumpf 3.

Imitation.

Das Gedächtniß ist eine herrliche a. Gabe, aber wem es an Urtheilskraft 6. fehlet, dem kann das Gedächtniß nicht viel helfen b.

a. przedni. b. poradźic, pomagać.

Imitation.

Es ist eine große Gnade Gottes, wenn er ei- nem jungen Menschen einen scharfen 2. Verstand giebt. Denn alle Schätze dieser Welt sind nichts werth, a. in Ansehung b. der Schärfe 2. des Verstandes und der Urtheilskraft 6. Es giebt aber auch viele Schüler, welche dieses Talent zum Bösen anwenden, c. und wenn sie gewahr werden, *) daß sie alles leicht fassen können, so wenden d. sie nicht alle Kräfte ihrer Seele zum Fleiß an. Oder sie erheben sich 10. auch ihrer Weisheit, verachten e. andere, und denken, daß es ihnen allein an Urtheilskraft nicht fehlet, 7. die andern alle aber einen stumpfen 3. Verstand haben. Dieß ist beydes eine schwere Sünde, denn Niemand soll sein Pfund g. vergraben, f. und ein jeder soll sich auch dabey der Demuth 12. befleißigen.

a. nic potym. b. względem. c. na złe zażywać. d. obroćić na co. e. postponować, gardźić. f. zakopać. g. talent.

Rozmowa V.

O kłamstwie 1.

M. Czemu nie byłeś wczoray w szkole, Arnoldźie? A. Nie mogłem trzewikow 2. wdźiać, 3. bom miał złą nogę. M. Nie prawda, bom ćię widźiał na rynku 4. spacyerować. A. Ah miły Mikołaiu, proszę ćię serdecznie, nie powiedz Professorowi. M. Więc skłamałeś? A. Muszę się przyznać, 5. ale proszę tylko, żeby się Professor nie dowiedźiał. M. Pan Bog przećię wie. A. Ale Professor każe za

kłamstwo w szkole bić. W. A tak rozumiesz, że Pan Bog kłamcow nie ſkarze? Szkaradny 6. to błąd. Nie przymuszay Pana Boga do pomsty, 7. iest on surowym sędźią, 8. ktorego kara kiedyś będźie wszystkim upartym 9. grzesznikom nieznośna 10. A. Też y kłamcom? M. A iakże? 11. Bo kłamcy są iak diabeł, ktory iest duchem naykłamliwszym 12. A. Ia iuż nie ſkłamię więcey. M. Day Boże, żebyś ſłowa swego dotrzymał.

1. die Lügen. 2. die Schuhe. 3. anziehen. 4. der Markt, Ring. 5. geſtehen, bekennen. 6. ſchändlich, abſcheulich. 7. die Rache. 8. der Richter. 9. halsſtarrig. 10. unerträglich. 11. freylich, wie anders? 12. lügenhaft.

Erſte Formel.

Ich lüge niemals; denn ich will Gott, den ſtrengen Richter 8. nicht zur Rache nöthigen 7.

Zweyte Formel.

Ein Menſch, welcher die Wahrheit liebet, iſt bey der ganzen Welt liebenswürdig; aber ein Lügner iſt allen ein unerträglicher 10. Menſch.

Imitation.

Unter a. allen Laſtern, welche die Menſchen von dem Wege zum Leben abführen, b. iſt die Lüge das größte und ſchändlichſte c. Denn ſie kommt vom Satan, welcher der allerlügenhafteſte 12. Geiſt iſt. Was aber das allerſchändlichſte c. und unerträglichſte 10. iſt, ſo denken die Lügner, daß Gott ſie nicht ſtraſen wird. Dahero bleiben ſie halsſtarrige 9. Sünder, und nöthigen Gott gleich-

gleichsam zur Rache. 7. Denn er ist ein strenger Richter, 8. siehet und höret alles. Wenn demnach f. gleich Menschen nicht erfahren, daß ein Lügner gelogen hat, so weiß es doch Gott, und auf den jüngsten Tag wird vor dem Richterstuhl Gottes ein jeder gestehen 5. müssen, daß er seiner Lügen wegen Strafe verdienet hat d. Darum soll ein jeder Christ den Vorsatz e. haben, niemals zu lügen, und er soll diesen Vorsatz halten.

a. z, mit dem Genitivo. b. odprowadźić. c. haniebny. d. zasłużyć na co. e. przedśięwźięćie. f. więc.

Rozmowa VI. y VII.

O złodźieystwie 1. y kłamstwie.

M. Od kogo dostałeś ten pierśćień, 1. Arnoldźie? A. Znalazłem go na ulicy. 3. M. Kiedy? A. Przed wczoray, iakem przyszedł z kośćioła. M. Alem ia go widźiał ieszcze wczoray na palcu stryienki 4. twoiey Sabiny. A. Podobno zgubiła 5. M. Kłamca muśi mieć dobrą pamięć. A. Czemu mię nazywasz kłamcą. M. Nie tylkoś kłamcą, ałe y złodźieiem. *) A. Cożem ukradł? 6. M. Pierśćien. A. Nie dowiedźiesz 7. tego. M. Iuż dosyć dowiodłem, a tyś się sam przyznał. A. Ale to iak? M. Wierzysz, żem ieszcze wczoray widźiał ten pierśćien na palcu stryienki twoiey? A. Temu nie kontruię. **) M. Ale kiedyś go znalazł na ulicy. A. Przedwczoray. M. A. widźicie kłamcę, ktory się sam zapomniał, y znaleść może, nim 8. co zginie! A. Iuż teraz

muszę się przyznać, żem ukradł, y ſkłamał. M. Wstydź się oboyga, naybardźiey zaś kłamstwa, co kilka razy powtarzałeś 9. A. Wierz mi, wstydzę się y żal mi 10. tego bardzo, M. Boday całym sercem.

1. der Diebſtahl. 2. der Ring. 3. die Gaſſe. 4. die Muhme. 5. verlieren. *) der Dieb. 6. ſtehlen. 7. beweiſen. **) widerſprechen. 8. ehe als. 9. wiederholen. 10. es reuet mich, iſt mir leid.

Erſte Formel.

Als ich geſtern aus der Kirche gieng, fand ich meinen Ring, 2. den ich vorgeſtern verlohren hatte 5.

Zweyte Formel.

Ein ehrlicher Menſch wünſchet ſich niemals etwas zu finden, denn ein anderer müßte es zuvor verlohren 5. haben: und wenn er etwas findet, ſo giebt er es gern wieder, denn er ſchämt ſich zu ſtehlen 6.

Imitation.

Es iſt eine bekannte Sache, daß lügen und ſtehlen gemeiniglich beyſammen a. ſind. Denn welcher ſich nicht ſcheuet, b. etwas zu finden, ehe 9. es verlohren gegangen iſt, der ſchämet ſich auch hernach nicht zu lügen, weil er ſeinen Diebſtahl nicht bekennen c. will. Gleichwie aber nichts ſchändlicher iſt, als ſeinem Nächſten etwas zu ſtehlen; 6. alſo iſt auch nichts unehrlicher, als hernach noch dazu zu lügen, ja auch zu ſchwören, d. daß es nicht wahr iſt. Die Diebe *) meynen manchmal, daß

Nie-

Niemand ihnen beweisen wird, 7. daß sie gestohlen haben; aber sie verrathen e. sich eigentlich selbst, denn nicht ein jeder Lügner hat ein gut Gedächtniß. Daher trifft es sich, daß ein lügenhafter Dieb, wenn er sich aufs beste entschuldigen f. will, ihm selbst k. widerspricht, **) und in seinen eignen Worten verstrickt g. wird. Alsdenn ist es zu spät, zu sagen: es ist mir dieses leid.

a. w kupie. b. bać się. ć. przyznać się do czego. d. przyśiądz, *) złodźiey. e. wydać. f. wymawiać się. g. uśidlić. h. sam sobie.

Rozmowa VIII.

O gniewie 1. y nienawiśći. 2.

M. Czemu się gniewasz, Arnoldźie? A. Tycyusz kiiem mię obił 3. M. Rozumiałem, że Tycyusz iest przyiaćielem twoim. A. Zprzyiaćiela obroćił się 4. w nieprzyiaćiela, ktorego muszę nienawidźieć, 5. iak naybardźiey. M. Mylisz się, Arnoldźie; bo mamy kochać y nieprzyiaćioł swoich. A. Ale oni nas nie kochaią. M. My też Pana Boga nie kochali, ale iednak uprzeymie 8. nas kocha, abyśmy go wzaiemnie, y za rozkazem 6. iego nieprzyiaćioł naszych kochali. A. Napominasz dobrze; wybaczę 7. Tycyuszowi, y będę go kochał.

1. der Zorn. 2. der Haß. 3. schlagen, hauen. 4. sich verkehren, verwandeln. 5. hassen. 8. innig, herzlich. 6. der Befehl. 7. verzeihen.

Erste Formel.

Ich verwandele 4. mich niemals aus einem Freunde in einen Feind, und ich verzeihe 7. gern allen meinen Feinden.

Zweyte Formel.

Die Bauern schlagen sich 3. nur mit Prügeln, höfliche Leute vergeben 7. einer dem ändern, und lieben sich.

Imitation.

Der Zorn 1. ist eine Gemüthsbewegung, a. welche nach dem Fall im Paradis b. in das Herz des Menschen gekommen ist. Wer sich von demselben hinreissen c. lässet, der hasset 5. seine Feinde, und schadet ihnen, wo er kann. Aber die christliche Lehre gebietet uns ganz anders, denn unser Heiland sagt: liebet eure Feinde! Gott hat uns selbst ein Exempel davon gegeben; denn er hat uns inniglich 8. geliebet, wie ein Vater seine Söhne, er hat uns unsere Sünden verziehen, 7. und hat uns den Erlöser geschickt, welcher sein Leben gelassen d. hat, auf daß er uns aus Feinden Gottes in seine Freunde verwandeln 4. möge. Wer dieß nun bleiben will, muß Niemand hassen, 5. sondern seinen Nächsten lieben, als sich selbst.

a. Passa. b. upadek rayſki. c. unośić. d. łożyć. e. przemienić.

Rozmowa IX.

O sercu niewdźięcznym 1.

A. Od kogo dostałes tę nową kśiąszke, Mikolaiu? M. Od IMCi Pana Stryia 2. A. Podźiękowałeś mu za nię? M. Zapomniałem, ani trzeba było dźiekować, bo IMPan Stryi nie upomniał się 3. tego odemnie. A. O człecze niewdźięczny! Nie chcesz podźiękować, aż sie ludźie tego honiecznie 4. ućiebie domagaią 5. Bytać kśiąszka miła? M. Była, y ieszcze iest. A. Widźisz przewrotność 6. twoię, kśiąszka iest ći miła, ty zaś iesteś niewdźięczny temu, ktory ći ią dał. M. Uznawam błąd y nieprawość 7. moię. A. Uznaway tak, żebyś się polepszył.

1. undankbar. 2. der Vetter. 3. fordern, mahnen. 4. schlechterdings, durchaus. 5. sich um etwas bemühen, nach etwas streben. 6. verkehrter Sinn. 7. das Unrecht.

Erste Formel.

Wenn ich von jemand ein Geschenk a. bekomme, so erkenne ich diese Wohlthat, b. und danke dafür.

a. podarunek. b. łaska.

Zweyte Formel.

Ich bemühe 5. mich schlechterdings 4. bey meinem Nachbar darum, a. daß er mir das geliehene Geld wieder gebe, dahero mahne 3. ich alle Tage.

a. oto.

Imitation.

Es ist in der Welt fast keine größere Sünde, als a. die Undankbarkeit 1. Diese zeigt einen ver-

kehrten Sinn 6. an, und einem Undankbaren muß Niemand trauen b. Wer seinen Wohlthätern nicht danket, oder ihnen gar Gutes mit Bösem c. vergilt, d. der wird sich auch nicht schämen, andere Laster zu begehen, e. ja er wird sich keiner Sünde schämen. Dahero auch die Schrift saget: daß der Fluch f. nicht weichen g. soll von dem Hause des Undankbaren. Denn wer sein Unrecht 7. nicht erkennet, der bessert sich auch nicht: der Undankbare aber würde nicht undankbar seyn, wenn er dankte, darum siehet ein jeder, daß keine Hoffnung ist, zur Besserung eines Undankbaren. Und wenn man den Dank von ihm forderte, wenn man sich bey ihm darum bemühete, 5. so würde er doch nur mit Worten danken, aber sein Herz würde undankbar bleiben.

a. nad. b. dowierzać. c. d. złe za dobre oddać. e. popełnić. f. przeklęctwo. g. ustąpić.

Rozmowa X.

O ięzyku obmownym 1.

A. Czemu Walentyn tak smutno 2. chodźi? M. Skarano 3. go za ięzyk iego. A. Co ma za ięzyk? M. Szkaluiący, 4. bo brata swego bardzo łżył 5. A. Iakim sposobem? M. Nazwał go osłem 3. y szelmą; 7. innych zełżywośći 8. nie chcę wspomnieć 14. A. Może, że oddał wet za wet 9. M. Bynaymniey: brat iego nie uraża 10. nikogo niegodźiwymi słowami. A gdyby też brat iego to uczynił, niemiałby przez to Walentyn wymowki 11. Albowiem

bowiem w złych słowach y uczynkach wet za wet oddać, w prawie 12. Chrześćiańskim zakazano 13.

1. ſchmähſüchtig. 2. traurig. 3. ſtrafen. 4. ſchmähen, läſtern. 5. ſchimpfen. 6. der Eſel. 7. ein Schelm. 8. eine Beſchimpfung, Schimpfwort. 9. gleiches mit gleichem vergelten. 10. angreifen, beleidigen. 11. die Entſchuldigung. 12. das Geſetz, Recht. 13. verbiethen. 14. erwähnen.

Erſte Formel.

Wenn ich für meinen Muthwillen *) geſtrafet werde, 3. ſo gehe ich traurig einher, 2. und beſſere mich inskünftige a.

*) swawola. a. na potym.

Zweyte Formel.

Mein Sohn, vergilt 9. nicht Böſes mit Böſem, denn das Geſetz der Chriſten verbiethet dieſes ſcharf (surowo).

Imitation.

Der heilige Jacob ſagt in ſeiner Epiſtel, im 3. Capitel, und im 6. Vers: die Zunge iſt ein Feuer, und eine Welt voll Ungerechtigkeit. Hier redet der Apoſtel von ſchmähſüchtigen 1. Zungen, welche läſtern 4. und ſchimpfen, und den Nächſten antaſten 10. Es ſind viel Leute, welche ſolche Zungen haben, und ſolche Schimpfreden 8. ausſtoßen, a. daß ein ehrlicher Mann ſich ſchämen muß, derſelben zu erwähnen. Und doch hat das Geſetz der Chriſten 12. hart verbothen 13. ſeinen Nächſten zu ſchimpfen, oder zu verläumden b. z. E. der heilige Petrus ſagt: im 3. Cap. ſeiner erſten

ſten Epiſtel, im 9. Vers: vergeltet 9. nicht Böſes mit Böſem, noch Scheltworte mit Scheltworten c. Es iſt alſo auch keine Entſchuldigung, 11. wenn einer ſagt, daß der andere ihn zuerſt d. geſchimpfet hat, denn in böſen Worten und Werken ſoll keiner Gleiches mit Gleichem vergelten 9. Ungeziemende Worte ſollen aus eines Chriſten Munde nicht gehen; ſondern er ſoll ſeine Zunge gebrauchen, daß er ſeinen Gott damit lobe, und preiſe, e. und ſeinen Nächſten damit ſegne f.

a. wyrzućić. b. obmawiać, c. łaianie za łaiamie. d. pierwiey. e. wielbić. f. błogosławić, komu.

DŹIEŚIĄTEK DŹIEWIĄTY

o Wieczerzy 1.

Krystyan y Polykarpus.

Rozmowa I.

O nakryćiu 2. stołu.

K. Nakryi 2. stoł, y postaw na nim, co trzeba. P. Iuż się stało; ale serwety są brudne, 3. y nie szykuią się 4. do obrusa 5. białego, co IeyMC. Matyńka ze ſkrzyni 6. dobyła 7. K. Temu będźie IeyMC Matyńka radę wiedźiała, 8. przynieś ty tylko czyste talerze, chleb, solniczkę 9. y szklenice 10. P. Iuż wszystko gotowo. K. Każże potrawy przynieść. P. Oto nośi ſługa. K. Wolałbym ia sam to uczynić.

1. die Abendmahlzeit. 2. decken. 3. schmutzig, schwarz. 4. sich schicken. 5. das Tischtuch. 6. der Kasten. 7. heraus langen. 8. Rath wissen. 9. das Salzfaß, das Trinkglas.

Erste Formel.

Wenn es Zeit zur Abendmahlzeit 1. ist, so decke 2. ich den Tisch, und setze darauf, was nöthig ist.

Zweyte Formel.

Schmutzige 3. Servietten schicken sich nicht zu einem reinen Tischtuche, 5. doch weiß die Wirthin a. Rath 8. dafür, denn sie kann ein anderes aus dem Kasten herfür langen 7.

a. gospodyni.

Imitation.

Ein Mensch, welcher zur Reinlichkeit a. gewöhnt ist, beobachtet *) dieselbe sonderlich bey seinen Mittags- und Abendmahlzeiten. Er sorget dafür, daß der Tisch mit einem weißen und reinen Tischtuche 5. gedecket werde. Der Diener muß auf den Tisch setzen, was nöthig ist, z. E. Teller, das Salzfaß, 9. die Gläser 10. Er muß auch reine Servietten aus dem Kasten heraus langen 7. Denn wer kann schmutzige Wäsche b. bey Tische leiden? Wenn alles fertig ist, so heißt er die Speisen bringen; setzet c. sich zu Tische, und isset mit seinen Gästen. Aber die Menschen sollten auch für die Reinlichkeit d. ihrer Seelen sorgen. Die Sünde ist ein Unflath e. derselben, welchen man abwaschen muß, durch wahre Buße f. und Besserung seines Lebens. Wer dieß nicht thut, der

der ist nicht einen reinen Bissen g. Brodts werth.

a. chędogość, czystość. b. bielizna, c. śiadać. d. czystość. e. brud. f. pokuta. g. kawałek. *) obserwuię, zachowuię.

Rozmowa II.

O rożnośći 1. potraw.

K. Co to iest za potrawa? Zda mi się być surową 13. P. Mylisz się, iest gotowana*) albo warzona 2. K. Wolałbym ia co pieczonego 3. ieść. P. Czemu nie co prażonego? 4. Twoia gąbka przebierna 5. mogłaby się samą kaszą 5. kontentować. K. Ia się też nie zbraniam iarzynę 7 ieść: ale iednak lubię bardźiey sztukę mięsa, osobliwie kiedy iest świeża, o leży w smacznym rosole 8. P. Ale wędzonego 9. albo solonego mięsa 10. nie lubisz? K. Nie. Bo z cięszkośćią się strawi, 11. y mało daie posiłku 12.

1. die Verschiedenheit. *) gekocht. 2. gesotten. 3. gebraten. 4. geröstet. 5. gewählisch. 6. der Grütz. 7. Zugemüse. 8. die Brühe. 9. geräuchert. 10. Pöckelfleisch. 11. verdauen. 12. die Kraft, Nahrung 13. roh, ungekocht.

Erste Formel.

Diese Speise, welche roh zu seyn scheinet, ist gekocht, *) doch wollte ich lieber etwas gebratenes 3. essen.

Zweyte Formel.

Ein leckerhaftes 5. Maul will bald a. diese, bald jene Speise nicht essen, und könnte sich doch mit

mit Grütz 6. allein begnügen, denn der Mensch lebet nicht, daß er esse, sondern er isset, daß er lebe.

a. teraz.

Imitation.

Die gütige Mutter, die Natur, oder vielmehr der Schöpfer aller Dinge giebt uns verschiedene 1. Speisen zur Nahrung, 12. und die Menschen haben noch dazu die Kunst erfunden, a. dieselben auf mancherley Weise zuzurichten b. Die Köche kochen das rohe Fleisch, oder sie braten 3. und rösten 4. dasselbe. Auch machen sie gedämpft Rindfleisch, c. welches gemeiniglich in einer schmackhaften Brühe 8. lieget, wenn sie es auf den Tisch bringen. Es sind auch noch andere Arten d. das rohe Fleisch also zuzurichten, *) daß man es lange verwahren, e. und hernach essen kann, nämlich das Fleisch räuchern 9. oder einsalzen, f. welches man auch mit den Fischen thun kann. Einige Leute sind sehr gewählisch, 5. und wollen kein Zugemüse 7. essen, welches doch viel gesünder ist, als das Fleisch. Wir haben Ursach Gott zu danken, daß er uns erlaubt hat die Thiere zu schlachten und zu essen: sonst müßten wir uns mit trocknem Brodt, Kräutern, g. Wurzeln h. und Milch begnügen lassen i.

a. wynaleść. b. przyprawić. c. duszona wołowina. d. sposob, e. schować. f. nasolić. g. ziele. h. korzeń. i. ukontentować.

Rozmowa III.

O pragnieniu 1. y piciu.

K. Gardło 2. mi schnie 3. od pragnienia. P. Więc piy. K. Niemasz nikogo, ktoryby mi co dał. P. Idź ty sam po piwo. K. Niemasz piwa; tylko ćicukusz 4. iest. P. Takie piwo powinni Studenći pić, bo głowy nie zmiesza 5. K. Ale kwaśne iest. P. Nis prawda: owszem 6. iest kłarowne, 7. zdrowe, y smakuie bardzo dobrze. K. Iuż muszę to piwo sprobować, ponieważ ie tak chwalisz. P. Tylko nie wypiy wszystko duszkiem, 8. o przestań, Krystyanie, przestan, żeby się nam też co dostało! P. Oto masz.

1. der Durst. 2. die Kehle, Gurgel. 3. trocken werden, vertrocknen. 4. Nachbier. 5. verwirren, beunruhigen. 6. vielmehr, 7. klar. 8. auf einen Zug.

Erste Formel.

Stark a. Bier steigt in den Kopf, b. aber Tischbier 4. ist leicht, c. und schmeckt auch nicht übel.

a. mocny. b. wstępuie wgłowę, c. lekki.

Zweyte Formel.

Wer trinkt, der muß nicht auf einen Zug 8. das ganze Glas a. austrinken, als wenn ihm die Kehle 2. für Durst vertrocknet wäre 3.

a. szklenica.

Imitation.

Den Säufern a. ist die Kehle allezeit trocken 3. für Durst, ob sie wohl dieselbe oft mit mancherley

Geträn-

Getränken b. begießen, c. als zum Exempel mit Bier, Brandtwein, Wein, u. s. w. d. Aber es ist dieses mehr eine üble Gewohnheit, als ein Bedürfniß e. der Natur, welche mit wenigem zufrieden ist f. Das ist wahr, ohne Trinken könnten wir nicht leben, aber auch klares 7. Wasser löschet g. den Durst. Wer mehr trinket, als ihm nöthig ist, der verwirret 6. ihm selbst das Haupt, und ist ärger, als ein Vieh, welches niemals zu viel trinkt. Daher kommt hernach Kopfweh, h. Zittern i. der Hände, Wassersucht, k. und endlich der Tod. Ja was noch mehr l. ist, Gott will die Säufer auch in jener Welt m. strafen; denn es stehet geschrieben: sie sollen das Reich Gottes n. nicht ererben o.

a. piiak. b. trunek. c. polewać. d. a tak daley. e. potrzeba. f. przestać na male. g. gaśić. h. głowy bolenie. i. drženie. k. puchlina. l. a co więksa. m. ten tam świat. n. Krolestwo Bože. o. odziedźiczyć.

Rozmowa IV.

O głodźie y obžarstwie. 1.

K. Czemu iesz tak łakomo, Polikarpie? P. Chce mi się ieść potężnie, 2. a głod iest naylepszym korzeniem. 3. K. Kiedy ći się ieść chce, to iedz, ale nie žrzyi 4. nadętymi licami, 3. ani połkniy całe, y zębami nieżute*) kąſki, 6. ani iedz bez chleba, y nie wtykay 7. tak wiele, razem w usta. P. Lecz smakuie dobrze. K. To iedz powoli, y nie obładny się 8. połknieniem 9. zbyt nich pokarmow. 10. P. Będę cię ſłuchał. K. Spoyźrzyi, 11. iak się

zplugawiłes potrawami, ktore ći z ust ćieką. 12. P. Otrę się 15. serwetą. K. Rządzenie 14. przy stole muśi być czyste y skromne.

1. die Freßigkeit. 2. heftig, sehr. 3. das Gewürz. 4. fressen. 5. aufgeblasene Backen. *) ungekauet. 6. der Bissen. 7. hinein stecken. 8. sich überladen. 9. die Verschlingung. 10. die Speise. 11. betrachten, ansehen. 12. fliessen. 13. abwischen. 14. die Aufführung, Regierung sein selbst.

Erste Formel.

Iß nicht so gierig, du wirst dir den Magen a. überladen, 8. wenn du zu viel Speisen 10. verschlingest 9.

a. żołądek.

Zweyte Formel.

Wenn mich heftig 2. hungert, so esse ich ein Bißchen 6. Brodt mit dem größten Appetit, denn der ist noch das beste Gewürz 3.

Imitation.

Der Hunger ist das beste Gewürz, und ein reicher Mann, der viel Speisen auf seinem Tische hat, und nicht essen kann, ist unglücklicher, als ein Bauer, dem sein Brodt mit Käse so gut schmekket, daß er mit aufgeblasenen Backen 5. isset, und ganz ungekaute Bissen *) verschlinget 9. Indeß wollte ich keinem manierlichen Menschen rathen, daß er auf solche Weise esse. Dieser muß sich hüten, daß ihm Niemand die Freßigkeit 1. Schuld geben a. könne. Darum muß er langsam essen, und seine Aufführung 14. bey Tische muß reinlich

und bescheiden seyn. Es ist eine häßliche b. Sache, wenn einer zu viel Speise auf einmal in den Mund stecket, 7. so daß ihm dieselbe aus dem Munde auf die Kleider fließet. 12. Wer sich aus Gierigkeit also besudelt, g. der ist nicht werth, daß man ihm eine Serviette gebe, f. womit er sich abwischen könne; 13. denn die Instrumente der Reinlichkeit c. sind nur für die Reinlichen. Die Schweine, mit Erlaubniß zu sagen, d. brauchen keine Servietten. Die Vernunft muß über den Hunger herrschen. e.

a. zadać. b. szpetny. f. dano. c. chędogość. d. z pozwoleniem mowiąc. e. panować. g. ubrudzić.

Rozmowa V.

O soli 1.

K. Poday sam solniczkę, Polikarpie, bo ta potrawa nie solona. P. Owszem mnie się widźi, iż nad to iest przesolona, 2. albo że zbyt soli w niey iest. K. Zaprawdę 3. iest za mało sołona. P. Iedzmy, a przestańmy o soli dysputować, aby nas ktory Łaćinnik 6. nie nazwał niesołonymi, to iest, ktorzy solą mądrośći nie są przyprawieni, 4. y korzenieni. 5.

1. das Salz. 2. versalzen. 3. fürwahr. 6. ein Lateiner. 4. zurichten. 5. würzen.

Erste Formel.

Ich hüte mich, a. daß nicht ein Lateiner komme, und mich in seiner Sprache einen ungesalzenen Menschen nenne, d. i. der mit dem Salz der Weisheit nicht gewürzet 5. ist.

a. strzegę się.

Zweyte Formel.

Ein ungesalzenes Gericht, und ein versalzenes sind beyde unschmackhaft; denn Salz ist das beste Gewürz, aber es muß nicht zu viel im Essen seyn.

Imitation.

Die Lateiner sagen mit Recht: f. vom Geschmack g. muß man nicht disputiren; denn ein jeder hat seinen eigenen, nach welchem er urtheilet. Einem scheint eine Speise versalzen zu seyn, 2. von welcher der andere saget, daß sie nicht genug gesalzen ist. Indessen ist das Salz so nothwendig zu den Speisen, daß es billig das beste Gewürz genennet wird. Daher haben die alten Lateiner das Gleichniß a. genommen, daß sie von einem Menschen sagen: er ist ungesalzen, wenn er keine Klugheit in Worten und Werken zeiget. Bey dem Salz aber kann man lernen, wie nöthig es ist, alle Dinge mit Mäßigkeit b. zu gebrauchen. Denn gleichwie zu viel und zu wenig Salz gleich c. schädlich ist; so ist es auch mit allen andern Dingen, mit Essen und Trinken, mit Arbeiten und Ruhen.*) Man muß in allem Maaß d. halten. Aber fürwahr, 3. im Bestreben e. nach der Tugend kann ein Christ nie zu viel thun.

a. podobieństwo. b. pomiarkowanie. c. rownie. *) odpoczywać, wczasować. d. miarą. e. domaganie się o etc. f. słusznie. g. Gust.

Rozmowa VI.

O iaycach. 1.

K. Ktora kura 2. zniosła 3. te iayca? P. Nasza. K. Owa, ktorąśmy wczoray na iaycach śiedzącą widźieli? P. Iest inna. Owey bowiem były iaia z tey przyczyny podłożone, aby, młode wylęgła. 4. K. Radbym to widźiał. P. Zobaczysz, ale się teraz przypatrz. 5. ażeby się łupina 6. nie złamała, 7. y ażeby białek 8. z iaia z żołtkiem 9. nie wyćiekł. 10. K. Ty się też naucz, co to przysłowie znaczy: złe kruki znoszą 3. złe iayca. P. Ia ći sens 11. tego przysłowia wyłożę, kiedy mi insze o iaiach obiaśnisz: 12. od iaia, aż do iabłek. 13. K. To iest od początku wieczerzy, aż do końca. Albowiem u starożytnych 14. Rzymianow były iaia początkiem, iabłka końcem obiadow. P. Prawdźiwie iaie iaiu nie tak podobne, iak ty dobremu tłumaczowi; 15. więć nie trzeba, żebym ći pierwsze przysłowie wykładał.

1. das Ey. 2. die Henne. 3. Eyer legen. 4. ausbrüten. 5. zusehen, darnach sehen. 6. die Schaale. 7. entzwey gehen, zerbrechen. 8. das weiße im Ey. 9. das Dotter. 10. heraus fließen. 11. der Verstand, Sinn. 12. erläutern. 13. der Apfel. 14. alt, in alten Zeiten lebend. 15. der Ausleger, Dollmetscher.

Erste Formel.

Ich kann leicht das Sprichwort auslegen: böse Raben, böse Eyer; denn es bedeutet, daß die Kinder den Eltern a. ähnlich sind.

a. rodźice.

Zweyte Formel.

Wenn ich Eyer esse, so sehe ich wohl zu, 5. daß die Schaale nicht entzwey gehet, 7. und das Weiße mit dem Dotter heraus laufe.

Imitation.

Eine Henne bringt dem Menschen vielerley a. Nutzen. Sie legt 3 Eyer, welche von gutem Geschmack sind, und gesund zu essen. Sie brütet 4. auch junge Hühnchen b. aus, welche man kochet, bratet, oder fricassiret. c. Bey den alten 14. Römern waren die Eyer in solcher Hochachtung, d. daß sie der Anfang aller Mahlzeiten seyn mußten. Dahero sind auch so viele lateinische Sprichwörter von den Eyern und Hühnern; 2. aber jetzo wollen wir nur dieses einzige e. anführen: f. auch eine schwarze Henne legt weiße Eyer. Das ist: die äußerliche Gestalt g. eines Menschen kann nicht beweisen, h. daß er keine Weisheit und Geschicklichkeit i. zu rühmlichen k. Thaten habe.

a. wieloraki. b. kurczę. b. frykasuię. d. poszanowanie. e. iedyny, a, e. f. przytaczać. g. zewnętrzna postać. k. dowodźić. i. umieiętność. k. chwalebny.

Rozmowa VII.

O przybyćiu 1. gośćia.

P. Proszę dałey, Panie Krystyanie, bo ieszcze nie wszystko się ziadło, w niebytnośći 2. twoiey. K. Dźiękuię za łaskawy respekt 3. WMPaństwa: nie mam apetytu. P. A iednak uśiądź do nas, y iedz, ile ći się podoba. K. Kłaniam moi kochani Dobrodźieie. Niech wam

wam dobrze smakuie kolacya 4. P. Niechay ći też smakuie, iedz tylko z nami; śiaday na tym, albo owym krześle, gdźie naylepiey śiedźieć będźiesz. K. Cieszę się z waszey kompanii y przyaźni. 5. P. I nam miła iest prezencya *) twoia; ale daleko milszy nam będźiesz, kiedy, wźiąwszy noża, do miſki sięgać 6. będźiesz. K. Czynię, co każećie. P. Nie rozkazuiemy, ale prośimi przyiaćiela po przyiaćielſku 7.

1. die Ankunft. 2. die Abwesenheit. 3. die Gütigkeit. 4. die Abendmahlzeit. 5. die Freundschaft. *) die Gegenwart. 6. langen, hinreichen. 7. freundschaftlich.

Erste Formel.

Wenn mich ein guter Freund zur Mahlzeit bittet, b. so setze ich mich zu Tische, und nachdem ich Messer, Gabel a. und Löffel genommen habe, lange ich 6. in die Schüssel.

a. widelce. b. zapraszam.

Zweyte Formel.

Meine Herren, wenn euch meine Gegenwart *) lieb ist, so danke ich für eure Gütigkeit, 3. und wünsche, daß euch die Abendmahlzeit 4. wohl schmecken möge.

Imitation.

Es ist ein gemeines a. Sprichwort: wo die Leute essen, da soll man hinzugehen, und wo sie Geld zehlen, b. da soll man weggehen. Der erste Punkt dieses Sprichworts ist einiger Maaßen c. wahr, wenn man dabey nichts wider die Höflich-

keit d. thut. Denn es finden sich solche grobe Gäste, welche für die erste Einladung e. nicht einmal danken, sondern sich gleich zu den andern hinsetzen, und essen, so viel ihnen beliebet. Von solchen Grobianen f. sagt man im Sprichwort: wen man nicht bittet, den führt man mit dem Prügel hinaus g. So thut ein höflicher Mensch nicht, sondern er macht erst denjenigen, welche schon zu Tische sitzen, sein Compliment, h. hernach, wenn er siehet, daß in seiner Abwesenheit 2. noch nicht alles aufgegessen worden ist, so setzet er sich nieder, und isset bescheiden i. Aber ehe er in die Schüssel langet, 6. so wartet er erst, bis ihn die andern freundschaftlich 7. bitten. Denn man muß wissen, daß nicht allen Leuten die Ankunft 1. eines Gastes lieb ist, wenn sie essen.

a. pospolity. b. rachować. c. poniekąd. d. Polityka. e. zaproszenie. f. grubian. g. kogo nie proszą, tego kiiem wynoszą. h. kłaniać się komu. i. skromnie.

Rozmowa VIII.

O rakach 1.

K. Oto raki, Polikarpie! P. Ale nie dla ćiebie. K. Po części 2. przećię będą. P. Wierzę, kiedy będźicsz wiedźiał przysłowie o rakach. K. Wszystko idźie wspak, *) iak ośmioronogi rak. P. Widzę, że iesteś uczony, ba uczeńszy od Semproniusza. K. Moy kochany, kiedy mie przyrownywasz 3. do Semproniusza, względem 4. erudycyi, to przy-

przyrownywasz rada do zaiąca, względem prędkośći. P. A czemu żartuiesz y nazywasz Semproniusza zaiącem? K. Przepraszam, 5. ta eksplikacya słow moich daleko iest oddalona 5. myśli moich. P. Ale iedźmy, bo dyszkuruiąc 7. iuż rąkow dostaliśmy. K. Są tylko raczki.

1. der Krebs. 2. zum Theil. *) rückling. 3. vergleichen. 4. in Ansehung. 5. um Verzeihung bitten. 6. entfernt. 7. unter währendem Discuriren, Sprechen.

Erste Formel.

Ich scherze nicht, wenn ich einen faulen Schüler mit einem Krebs vergleiche, 3. denn beyde gehen rückwärts *).

Zweyte Formel.

Der achtfüßige Krebs gehet deswegen a. nicht geschwinder, als der Hase; der nur vier Füße hat; so auch, wer viel Geld hat, ist deswegen nicht glücklicher, als ein anderer, der Verstand und Geschicklichkeit hat.

a. przez to, dla tego.

Imitation.

Die Menschen können nicht alles, was gut ist, haben, glückselig sind sie, wenn sie es nur zum Theil 2. bekommen. Es geht *) ihnen in diesem Punkt, wie einem Menschen, der auf den Markt gehet. Er siehet allda vielerley Dinge, welche zu verkaufen a. sind, z. E. Krebse, Fische, Hasen, Hülsenfrüchte b. u. s. w. aber er kann nicht alles kaufen, was er siehet, auch nicht alles essen. Diejenigen, welche gerne alles hätten, und alles an sich zögen, e. sind gleich 3. den Fischern, d. welche

Krebse fangen b. Sie würden nicht einen einzigen im Wasser lassen, e. wenn sie sie nur alle erwischen könnten f. Es ist nur erlaubt, g. daß ein junger Mensch in einer einzigen Sache unersättlich h. sey. Er muß sich nicht damit begnügen lassen, daß er gelehrt ist, er muß sich bemühen, gelehrter als i. andere, ja der gelehrteste unter k. allen zu werden.

a. na przeday. b. leguminy. c. do śiebie przygarnąć. d. rybak. e. zostawić. f. uchwyćić. g. wolno. h. nienasycony. i. nad. k. ze wszystkich. l. łowię, ił. *) dźieie śię im.

Rozmowa IX.

O Filozowskim wykładaniu czasow.

K. Czego się nauczyłeś w szkole? P. Coż to do kolacyi? K. Bardzo wiele, bo trzeba każdą kolacyą przyprawić 1. repetycyą iakich lekcyi szkolnych. P. Uczyłem się, że czas ma trzy częśći. Pierwsza część iest czas przeszły, 2. druga teraźnieyszy, trzećia przyszły 3. K. To właśnie tak iest, iak w Gramatyce naszey. Każde Verbum ma trzy czasy, ninieyszy, 4. przeszły, y przyszły. P. Tak też być muśi. Verbum iest takie słowo, ktorym mogę wyrazić co się dźieie: 5. ale wszystko się staie albo w ninieyszym; albo się stało w przeszłym, albo się stanie w przyszłym czaśie: zaczym muśi mieć każde Verbum trzy variacye, 6. do tych trzech czasow. K. Ale Gramatyka nasza pisze też o Plusquamperfectum, co to za czas znaczy? P. Czas, ktory dawno pominął 7. K. Ale

Alę czemu się nazywa czas przeszły Perfectum? Były czasy przeszłe tak doſkonałe? P. Były czasem lepsze, czasem gorsze od naszych teraźnieyszych czasow, ale powszechnie 8. mowiąc, doſkonałe rzeczy sa tylko w przyszłym świećie, wszystkie zaś dobra doczesne 9. są niedoſkonałe. K. Ieżeli tak iest, to trzeba czasu teraźnieyszego tak zażywać, żebyś my też uczestnikami 10. zostali rzeczy naydoſkonalszych w wieczności, gdźie czasu nie będźie. P. Ah prawdę mowisz, naymilszy moy! Pamiętay też przytym, że ieden moment 11. tylko dany nam iest pod moc naszę, to iest teraźniezszy czas: bo przeszły iuż zniknał, 12. a przyszły! boday 13. przyidźie dla nas, bo życie nasze niepewne iest.

1. anmachen, würzen. 2. vergangen. 3. zukünftig. 4. gegenwärtig. 5. es geschiehet. 6. die Veränderung. 7. vergehen. 8. überhaupt. 9. zeitlich. 10. theilhaft werden. 11. Augenblick. 12. verschwinden. 13. wer weiß ob.

Erste Formel.

Alle zeitliche g. Güter sind unvollkommen und verschwinden, 12. ehe wir es hoffen a.

a. spodźiewać się.

Zweyte Formel.

Ich esse gerne mit denen, welche ihre Abendmahlzeit würzen, 1. mit einem erbaulichen a. Gespräch.

a. zbuduiący, a, e.

Imi=

Imitation.

Es ist eine beweinenswürdige a. Sache, daß so viele, in der Zeit lebende Menschen, der kurzen Zeit ihres Lebens nicht besser gebrauchen. Sie sehen nur auf die gegenwärtige Zeit, und gedenken nicht an die zukünftige, 3. auch lernen sie nicht aus der vergangenen 2. Zeit klug werden d. Und doch, wenn sie nur die gegenwärtige 4. Zeit wohl anwendeten, so würde die künftige Ewigkeit für sie eine selige seyn; aber sie suchen nur zeitliche 9. Güter, welche Eitelkeit b. sind, wie der weise König Salomo saget. Die Unvollkommenheit derselben erhellet c. daraus, daß sie verschwinden 12. wie ein Bliz, und daß sie eben so ungewiß sind, als das Leben selbst.

a. opłakany, b. marność. c. ukazuię się. d. mędrzeć, mądrym być.

Rozmowa X.

O wetach, 1. albo konfiturach *)

P. Wstańmy Krystyanie, trzeba ze stołu sprzątnąć 2. talerze y obrus. K. Czekay ieszcze troche, widzę, że w poblizszym 3. pokoiu stoią grona winne, 4. iabłka, orzechy y rożne lodowate 5. rzeczy, ktore wnet na stoł przyniosą. P. Ale nie dla nas. K. Czemu nie? iuż znam afekt Matyńki naszey, nie zapomni o nas. P. Więc proś iey pokornie. K. Trzeba ieszcze czekać, aż na stoł postawią 6. te specyaliki 7.

1. der Nachtisch. *) Zuckerwerk. 2. abräumen, wegräumen, 3. nächst, neben an. 4. Weintrauben. 5. candirt. 6. setzen, stellen. 7. Leckerbischen, besondere Delicatesse.

Erste

Erste Formel.

Wenn ich etwas sehe, welches ich gern haben möchte, so bitte ich meine Mutter demüthig; denn ich kenne ihre Liebe gegen mich, sie vergisset mich niemals.

Zweyte Formel.

Laß die Teller und das Tischtuch wegnehmen, 2. denn in dem Zimmer neben an 3. ist schon der Caffee a. fertig.

a. kawa.

Imitation.

Der Herbst a. ist diejenige Jahreszeit, welche Felder und Gärten mit mancherley Früchten b. auszieret c. Die Weinberge d. reichen e. uns Weintrauben 4. dar, die Gärten Aepfel, Birnen, Pflaumen e. und Nüsse. Die Aecker bringen Korn, Gerste, Weizen. Aus dem Mehl f. dieser Feldfrüchte g. wird mancherley Gebackenes *) gemacht, und auf den Tisch gesetzet. Der Zucker, welcher aus Ost-Indien h. herzugeführet i. wird, dienet auch, mancherley Confituren und candirte 5. Sachen zu machen, welche das Auge und den Geschmack ergötzen. Hieraus erhellet das väterliche k. Herz Gottes gegen uns, welcher uns niemals vergisset, und uns nicht nur giebet, was zur Erhaltung, l. sondern auch zur Erquickung m. unseres Leibes nöthig ist. Derohalben sollen wir Gott danken, und ihn demüthig bitten, daß er uns ferner, bis zum Ende unse-

unseres Lebens Nahrung und Kleider n. verleihen wolle. o.

a. ieśień, owoc. c. przyozdobić. d. winnica. e. podawać. f. mąka. g. urodzay polny. *) ćiasta, G. ćiast. h. Indya wschodnia. i. przywożić. k. oycowſki. l. zachowanie. m. pośiłkowanie. n. pożywienie y odźienie. o. użyczyć raczył. p. śliwka, i.

DŹIEŚIĄTEK DŹIEŚIĄTY

o sprawach, po wieczerzy zwyczaynych.

Dyrektor I. *y dyscypuł* Timotheusz.

Rozmowa I.

O śpiewaniu.

D. Poday mi kancyonał, 2. Timotheuszu. T. Po co, MośPanie Dyrektor? D. Abysmy śpiewali. Zwykliśmy 3. bowiem po modlitwie, ktorą Panu Bogu za wieczerzę dźiękniemy, zaśpiewać iedne albo drugę piosnkę. T. Ia ieszcze nie umiem śpiewać. D. Czego kto nie umie, muśi się nauczyć. Sami też aniołowie przykładem swoim śpiewać nam rozkazali. T. Kiedy y iak? D. Nie słyszałeś o owey piosnce anielſkiey: Chwała na wysokośćiach 4. Bogu! T. Tę umiem dobrze, a będę pilnował muzyki, kiedy taka iest iey zacność 5.

1. der Hofmeister. 2. das Gesangbuch. 3. pflegen, gewohnt seyn. 4. in der Höhe. 5. die Fürtrefflichkeit.

Erste Formel.

Lerne, was du noch nicht kannst, denn ein junger Mensch kann niemals zu viel a. lernen.

a. za wiele.

Zweyte Formel.

Nach dem Abendessen lasse ich mir allezeit mein Gesangbuch 2. geben, und singe etliche Lieder, Gott zu Ehren a.

a. na chwałę Boską. od. PBogu na chwałę.

Imitation.

Es ist ein löblicher a. Gebrauch, Gott den Herrn mit Singen zu loben. Nicht nur David im alten, sondern auch die Engel im neuen Testamente haben uns dieses befohlen, jener durch seine schönen Psalmen, b. diese durch das freudige c. Lied: Ehre sey Gott in der Höhe! Ein Christ thut demnach wohl, wenn er zu seinem Morgen- und Abendgebeth d. einen und den andern Gesang hinzuthut h. mit welchem er entweder Gott danket, für die erhaltenen e. Wohlthaten; oder ihn bittet, daß er ihn auch ferner beschützen f. wolle, für allem Uebel. Die Fürtrefflichkeit 5. dieser christlichen Musik ist so groß, daß, nach der Lehre i. der heiligen Schrift, auch die Seligen g. im Himmel Gott in Ewigkeit k. singend loben.

a. chwalebny. b. Psalm. c. wesoły. d. poranna y wieczorna modlitwa. e. otrzymany. f. obronić. g. zbawiony. h. dodaię. i. nauka. k. wiecznie.

Rozmowa II.

O czytaniu Biblii świętey.

D. Gdźieśmy zostali wczoray w czytaniu pisma świętego? T. Przy końcu rozdźiału 1. czwartego, Ewanielisty Jana świętego. D. Cud: 2. że ieszcze wiesz rozdźiał. T. Nie tylko to wiem, ale y przypominam sobie ieszcze, całe prawie WMPana wykładanie tego rozdźiału. D. Postępuymy 3. teraz do rozdźiału następuiącego, 4. co będźiesz czytał oraz z sumaryuszem 5. przodkuiącym 6. T. Mam cały rozdźiał przeczytać? D. Cały, a to głośno y zrozumitelnie; 7. maiąc przytym umysł nabożny y baczny 8.

1. das Capitel. 2. ein Wunder. 3. fortgehen, fortfahren. 4. nachfolgend. 5. kurzer Inhalt. 6. vorhergehend, voranstehend. 7. verständlich. 8. aufmerksam, bedachtsam.

Erste Formel.

Wenn ich ein Capitel gelesen habe, so gehe ich fort 3. zu dem nachfolgenden, 4. und lese es, mit dem vorhergehenden 6. kurzen Inhalt 5.

Zweyte Formel.

Wer lesen will, der muß laut und verständlich 7. lesen, auch ein aufmerksames Gemüth dabey haben.

Imitation.

Die Lesung der heiligen Schrift ist diejenige Beschäftigung, a. welche einen frommen Christen

sten am meisten geziemet, h. ja sie ist die Pflicht eines jeden. Aber hier muß man wohl merken, b. daß die Bibel muß gelesen werden mit vorhergehendem 6. Gebeth zu Gott, und mit einem aufmerksamen 8. und andächtigem Gemüthe. Ein Christ ist auch schuldig, fleißig zuzuhören, c. wenn die heilige Schrift in der Kirche gelesen und ausgeleget wird, damit er im Gedächtniß behalten d. könne, was er gehöret hat. Deswegen soll ein jeder den kurzen Inhalt, 5. der vor jedem Capitel vorhergeht, 6. wohl erwägen. e. Und welcher sein ganzes Leben hindurch also fortfahren wird, 3. der wird auch von Tage zu Tage eine größere Fertigkeit f. in Ausübung guter Werke erlangen. g.

a. zabawa. b. pamiętać. c. przysłuchać się. d. utrzymać. e. uważać. f. umieięmość. g. nabywać. h. przystoię.

Rozmowa III.

O agitacyi 1. po wieczerzy.

D. Czas iest spać, Timotheuszu! T. Dopiero osma biła. D. Nieprawda, zaraz uderzy 2. dźiewiąta. T. Proszę WMPana, abym tu mogł zostać, n IeyMci Matynki, aż do dźiewiątey. D. Pewnie żebyś mogł skakać 3. y biegać, bo iuż znam swawolą 4. twoię. T. Nie będę swawolił. Tylko się trochę przeydę, według sentencyi, ktorey się nauczyłem nie dawno w szkole. D. Co to za Sentencya była? T. Po wieczerzy trzeba stać, albo

tyśiąc krokow 5. biegać. D. Dosyć będźie na dwochset.

1. die Bewegung, Motion. 2. schlagen. 3. springen. 4. der Muthwillen. 5. der Schritt.

Erste Formel.

Ich habe nicht gehöret, daß es achte geschlagen hat, 2. denn ich sollte um diese Stunde Arzeney a. nehmen.

a. lekarstwo.

Zweyte Formel.

Wer gesund seyn will, muß nicht immer in der Stube a. sitzen, sondern sich oft Bewegung 1. machen, besonders nach dem Mittags- und Abendessen.

a. izba, y.

Imitation.

Die Aerzte a. behaupten b. alle, daß es gesund ist, nach dem Abendessen ein wenig spazieren zu gehen, und sie haben deswegen den Spruch ausgesonnen; c. nach dem Essen sollst du stehen, oder tausend Schritte gehen. Aber es ist nicht nöthig, die Schritte zu zählen, d. auch nicht zu springen 3. oder zu laufen: denn die Arztregel e. beziehet sich f. nur darauf, daß man k. nicht gleich nach dem Essen sitze, sondern sich bewege, g. damit die Hitze l. des Magens sich dadurch verstärke, h. und die Speisen desto leichter verdaue. i. Wenn man k. nun spazieren gehet, so kann man

zwar

zwar mit seinen Händen nichts arbeiten, aber das Gemüth m. soll ein Christ zu Gott erheben, und ihn bitten, daß er ihn durch seinen Geist stets führen möge, auf dem Wege zum Himmel.

a. Doktor. b. twierdzić. c. wymyśleć. d. rachować. e. reguła lekarska. f. ściągać się na co. g. agitować. h. umocnić. i. strawić. k. człowiek. l. gorącość. m. umysł.

Rozmowa IV.

O Repetycyi.

D. Gotuy się do repetycyi, Timotheuszu. T. Rozumiałem, że dźiś nie będźię repetycyi. D. Czemu nie? Repetycyi nigdy zaniechać 1. nie muśiemy: albowiem częsta repetycya iest niby dusza nauki. T. Ia iey się nie zbraniam, 2. ale przećię wszystkiego repetować nie można. D. Ani tego chcę, dosyć będźie o każdey lekcyi cokolwiek sobie przypomnieć. T. WMPan obaczysz, żem ieszcze nic nie zapomniał. D. To sprobuię zaraz.

1. versäumen, unterlassen. 2. sich weigern.

Erste Formel.

Ich weigere mich nicht 2. meine Lectionen zu repetiren, aber ich erinnere mich nur von jeder etwas, denn ich vergesse von jeder etwas.

Zweyte Formel.

Der Mensch muß niemals versäumen 1. zu thun, was gut ist, denn die Uebung a. ist die Seele aller Tugenden.

a. ćwiczenie.

Imitation.

Ein alter Weltweiser hat gesagt: die Vorbereitung i. und Wiederholung ist die Seele des Studirens, und dies ist die lautere a. Wahrheit. Das Gedächtniß k. junger Leute ist zwar geschwind, etwas zu fassen, b. aber sehr schwach, es zu behalten. Darum muß die öftere Wiederholung desjenigen, was er gelernet, oder gehöret und gelesen hat, diesen Mangel c. des Gedächtnisses verbessern. d. Der Tropfen e. Wasser, welcher vom Dache f. herab fällt, durchlöchert g. den Stein nicht mit Gewalt, sondern durch öfteres Fallen: also wird auch Niemand gelehrt werden auf einmal, sondern durch öftere Wiederholung der Lectionen, welche ihm seine Lehrer aufgegeben haben. k. Kurz, und die Wahrheit zu sagen: ein junger Mensch muß nicht vielerley Dinge auf einmal tractiren, aber sich nicht verdrießen lassen, 2. dasjenige oft zu wiederholen, was er tractiret.

a. sama. b. poiąć. c. defekt. d. poprawić. e. kropla. f. dach. g. przedźiurawić. h. zadać. i. preparacyą. k. pamięć.

Rozmowa V.

Insza tychże kontentow.

D. Cożeś otrzymał w pamięći twoiey o lekcyi z pisma świętego? T. Między innemi przypominam sobie ſłowa Jana Chrzcićiela 1. w III. Rozdźiale Ewanielii Matensza S. w wierszu 3. Pokutuyćie, 2. albowiem się przybliżyło 3. Krolestwo niebieskie. D. Iak wykładałem ſłowo pokutować? T. O przemienieniu 4. y odnowieniu 5. umyſłu naszego. D. Day Boże, abyś poznał pokutę uczynkiem samym, o ktorey teraz tylko masz wiadomość ſłowną. 6. Czego się nauczyłeś z Grammatyki, y inszych lekcyi? T. Bardzo wiele, wierz mi WMPan. D. Nie iestem tak lekkowierny, 7. poki mi nie pokażesz pilności twoiey. T. Pokażę zaraz y dowodnie. 8.

1. die Täufer. 2. Buße thun. 3. herzu nahen. 4. verändern. 5. erneuern. 6. wörtlich, in Worten bestehend. 7. leichtgläubig. 8. ausführlich.

Erste Formel.

Nicht eine wörtliche 6. Wissenschaft macht gelehrte Leute, sondern eine gründliche a. Erkenntniß b. des Guten, welche in der That selbst zeigt, daß ein Mensch weise ist.

a. gruntowny. b. uznanie.

Zweyte Formel.

O wenn doch alle Herzen verändert 4. und erneuert 6. wären zu wahrer Buße und guten Werken.

Imitation.

Johannes der Täufer 1. war der Vorläufer a. unsers Heilandes, und predigte zwar in der Wüsten, *) aber er lehrte auch mit der That selbst. Er ermahnte zur Buße, und zeigte mit seinem Exempel, wie die Menschen leben sollten. Er liebete nicht die Ergötzlichkeiten b. dieser Welt, und ob er wohl an dem Hofe c. des Königes Herodes war, so blieb er doch entfernet d. von den Sünden, welche daselbst die Oberhand e. genommen hatten. Denn seine Erkenntniß von der Aenderung 4. und Erneurung 5. des Herzens bestund nicht in Worten, sondern in Geist und Kraft. f. Ja im Gefängniß und im Tode zeigte er hinlänglich, 8. daß er sich nicht fürchtete um der Gerechtigkeit willen zu leiden. Und weil er selbst dem Volke g. verkündigte, l. daß das Himmelreich nahe herbey gekommen 3. war, das ist, daß der Sohn Gottes Mensch geboren h. war, so zeigte er auch den Heiland den Jüden, i. welche ihn doch nicht alle annahmen, k. ob sie gleich in andern Dingen leichtgläubig 7. genug waren.

a. goniec. *) na puszczy. b. rozkosz. c. dwor. d. oddalony. e. gora. f. moc. g. lud. h. narodzić się. i. żyd. k. przyiąć. l. opowiadać.

Rozmowa VI.

O wieczorney modlitwie.

D. Potym będziemy ieszcze więcey repetowali, teraz zmowmy paćierz. 1. T. Mam z kśiąszki wieczozną modlitwę przeczytać, czy z serca swego się modlić? D. Zawsze to lepiey, niż na pamięć modlitwę zmawiać. T. Sprobuię, y przyzwyczaię się do tego. D. Przyzwyczaić się do modlitwy, to iest ze zwyczaiu się modlić, nie iest chwalebna; albowiem nie zwyczay, lecz gorliwa nabożność 2. umysłu naszego, muśi nas do modlitwy pobudzać. 3.

1. das Gebeth. 2. brünstige Andacht. 3. erwecken, ermuntern.

Erste Formel.

Was ich noch nicht kann, und es lernen will, das probire ich oft, und gewöhne mich nach und nach a. dazu.

a. powoli.

Zweyte Formel.

Wenn ich beten will, so erwecke 3. ich vorher b. mein Herz zu einer brünstigen Andacht. 2.

b. wrpzod.

Imitation.

Wir wissen aus dem Worte Gottes, daß wir alle unsere Geschäfte a. und Werke mit Gebeth anfangen und endigen sollen. Dieses ist eine Pflicht, zu welcher wir unser Herz stets erwekken müssen, 3. aber es gehört dazu eine brünstige Andacht, 2. ohne welche das Gebeth dem Herrn

 unserm

unserm Gott nicht gefället, wie er denn auch ein solches Gebeth nicht erhöret b. Einige lesen ihre Gebether aus dem Buche her, g. oder sagen sie aus dem Gedächtniß; aber ihr Herz weiß nicht, was der Mund gesagt hat, denn sie thun es nur aus Gewohnheit. Andere sind noch ärger, und beten gar nicht. Was jene sich zur Gewohnheit gemacht haben, c. das ist bey diesen aus der Gewohnheit gekommen. d. Wie können solche Leute einen gnädigen Gott haben! Ein Mensch, der Gott in einem Morgen= oder Abendgebeth anrufen e. will, hält allezeit seine Gedanken bey den Worten, welche er liefet, oder ausspricht, und indem er sich demüthiget f. vor seinem Schöpfer, so rufet er ihn an um Hülfe, oder dankt ihm von ganzem Herzen für seine Gaben. dar, u.

a. sprawą. b. wysłuchać. c. w zwyczay wźiąć. d. z zwyczaiu poyść. e. wzywać. f. upokorzyć się. g. przeczytać.

Rozmowa VII.

O zewleczeniu 1. szat.

D. Rozbierz sie 2. prędko, Tymoteuszu. T. Zaraz, podług rozkazu WMPana, bo mi się chce spać bez tego. D. Przypomniy sobie oraz słowa Pawłowe: zewleczćie starego człowieka, z uczynkami iego. T. Ale co ies stary człowiek? D. Stary człowiek iest, iako słyszałeś iuż czesto, niedoskonałość

nałość 3. natury naszey, ktorąśmy od pierwszych rodźicow naszych odźiedźiczyli: 4. tę muśiemy im daley, tym więcey zewlec. T. Ale iakim sposobem, osobliwie w nocy? D. Tak, żebyśmy przed sądem sumnienia naszego rozeznali 5. wszystkie sprawy y rozmaite przestępstwa 6. naszę, przez cały dźień popełnione, 7. y żebyśmy mocno u siebie postanowili, 8. o polepszenie żyćia się starać. T. Ale iak się dźieie z tym polepszeniem? D. Człowiek grzechy swoie uznawa, Pana Boga przeprasza, y umacnia się w przedśiewźięćiu 9. wystrzegania się 10. grzechow, ile możnośći.

1. ausziehen. 2. sich ausziehen. 3. die Unvollkommenheit. 4. ererben. 5. untersuchen, beurtheilen. 6. Uebertretung. 7. begehen, ausüben. 8. bey sich beschließen. 9. das Fürnehmen, der Fürsatz. 10. sich hüten.

Erste Formel.

Wenn ich mich ausziehe, 2. so denke ich dabey an die künftige Ausziehung 1. meines Leibes im Tode.

Zweyte Formel.

O Sünder! bitte Gott um Vergebung, und bestärke dich in dem Fürnehmen 9. dein Leben zu bessern, und dich für Sünden zu hüten 10. so viel möglich.

Imitation.

Wenn wir unsere Kleider ausziehen d. so sollen wir niemals vergessen, was Paulus gesaget

hat: ziehet den alten Menschen aus. Diese Worte zeigen an, a. daß wir die Unvollkommenheit 3. unserer Natur, welche wir von unsern ersten Eltern ererbt haben, 4. verbessern sollen. Dieses geschieht durch wahre Buße, durch die Beurtheilung 5. aller unserer Werke und Uebertretungen, wo unser Gewissen Richter seyn muß, und endlich durch ein festes Fürnehmen, 9. sich für Sünden zu hüten 10. Auf diese Weise kann sich ein Christ täglich erneuern, und er wird auch, wenn er diese Prüfung b. sein selbst niemals unterläßet, c. von Tag zu Tage, durch göttliche Gnade weniger Sünden begehen 7.

a. oznaczać. b. doświadczenie. c. opuszczać. d. zwłoczyć źsiebie szaty.

Rozmowa VIII.

O Łożku.

D. Połoź sie w łożko, iak w trunę 1. T. Alboź to WMPan rozumiesz, iż tey nocy umrę? D. Nie spodźiewamći 2. się tego, iednak możną, żebyś umarł. T. Owszem 3. będę spał. D. Ale sen iest wyobrażeniem 4. śmierći. T. Podobno WMPan masz wzgląd 5. na ow wiersz: sen z śmierćią w parze 6. chodźi, bo się do oboyga nędzny 7. człowiek rodźi. D. Więc uważ 8. to, a pamiętay na śmierć y grob twoy, takim sposobem przywiedźiesz 9. serce twoie do prawdźiwey mądrośći.

1. der

1. der Sarg. 2. vermuthen, hoffen. 3. vielmehr. 4. das Ebenbild. 5. das Absehen. 6. das Paar. 7. elend. 8. erwägen. 9. hinführen, hinleiten.

Erste Formel.

Ich will mich zu Bette legen, denn mich schläfert, Gott gebe a. nur, daß ich diese Nacht nicht jähling b. sterbe.

a. day Boże. b. nagle.

Zweyte Formel.

Wenn mir der Schlaf zusetzet, a. so lege ich mich zu Bette, und gedenke dabey, daß der Schlaf ein Bild des Todes ist.

a. sen mię morzy.

Imitation.

Lipsius der gelehrte Weltweise und Staatsmann a. pflegte b. zu sagen: zum Bette, zum Tode! Mit diesen Worten wollte er nichts anders andeuten, als die Ungewißheit des menschlichen Lebens, und die Aehnlichkeit c. eines Schlafenden mit einer Leiche d. Unser Bette ist gleichsam ein Sarg 1. und der Schlaf ein Ebenbild 4. des Todes. Das Grab eröffnet *) sich gleichsam neben h. unserm Bette, und es sind viel Exempel, daß Leute sich gesund zu Bette geleget haben, und des andern Morgens e. ohne Leben f. gewesen sind, ob sie es gleich nicht vermuthet 2. hatten, denn der

Schlaf

Schlaf ist und bleibet des Todes Bruder. Wer demnach seine Sterblichkeit g. fleißig erwäget, der wird sein Herz zur Weisheit leiten, 9. nach den Worten der heiligen Schrift im neunzigsten Psalm, und dessen dritten Vers.

a. Statysta. b. zwykł. c. podobieństwo. d. trup. *)otworzyć się e. na zaiutrz. f. beż duszy. g. śmiertelność.

Rozmowa IX.

O nocy.

C. Układłeś się spać? T. Układłem się. D. Więć zaśniy, 1. zaraz zgaszę 2. świecę. T. Ale ia się boię, kiedy ćiemno. D. Nie będźie ćiemno, bo widno 3. na dworze. T. Ia sią iednak boię. D. Bierz sen w oczy, y boiaźń bożą, z ufuośćią 7. synowską 4. w serce, a tak ćiemnośó 5. nie przestraszy 6. ćię.

1. einschlafen. 2. auslöschen. 3. licht, helle. 4. kindlich. 5. die Finsterniß. 6. erschrecken. 7. Vertrauen.

Erste Formel.

Wenn ich mich schlafen gelegt habe, a. so nehme ich den Schlaf in die Augen, und die Furcht Gottes mit kindlichem Vertrauen 4. ins Herz, und so kann mich nichts erschrecken 6.

a. Położywszy się.

Zweyte Formel.

Ich reise lieber, a. wenn es lichte 3. draußen ist, als wenn es finster ist, denn ich fürchte mich bey Nacht.

a. woleiachać.

Imitation.

Ein böses Gewissen ist wie eine finstere Nacht. Diese erschrecket 6. den Reisenden, a. jenes den Sünder b. Von der Nacht sagt man: die Nacht ist Niemandes Freund c. Von dem Gewissen kann man behaupten, m. daß es den Sünder martert, d. mehr als alle Pein e. auf der Welt. Wer ein böses Gewissen hat, kann nicht einschlafen, 1. wenn er sich gleich zu Bette leget. Er fürchtet sich sein Licht auszulöschen, 2. ob ihn gleich dasselbe nicht schützen kann. Ja wenn es auch helle 3. draußen ist, so scheint ihm doch alles finster und schreckenvoll f. Und am Tage kann man das böse Gewissen eines Menschen aus dem Gesichte erkennen h. Aber wer ein gutes Gewissen hat, läßt *) sich durch nichts erschrecken, 6. ein solcher Mensch ist allezeit fröhlich und getrost, i. den er hat die Furcht Gottes, und eine kindliche Zuversicht 4. im Herzen, deswegen fürchtet er nichts. Und es ist eine unwiderlegliche k. Wahrheit, daß ein gutes Gewissen besser ist, als Reichthum.

a. podrożny. b. grzesznik. c. noc ćiemna, nikomu nie przyiemna. d. katuię. e. męka. f. strachu pełno. g. za dnia. h. z twarzy poznać. *) dać. i. śmiały. k. nieodbity. l. nad dobre mienie. m. twierdźić.

Rozmowa X.

O straży 1. anielskiey.

D. Czemu się tak niespokoynie w łożku przewalasz? 2. T. Podobno całą tę noc w niespaniu 3. strawię. *) D. A. czemuż to? T. Boiaźń przerywa 4. mi sen. D. Czego się boisz? T. ciemnośći, myszy 5. y pokus 6. D. Opuszczay tę boiaźń niepotrzebną, masz Aniołow świętych za strożow 7. T. Gdźie są? Ia ich nie widzę. D. Ani są widomi, iednakowo są w samey rzeczy u nas, y straż koło nas odprawuią 8. T. Sprobuię, czy będę mogł zasnąć. D. Dobra noc! T. Wzaiemnie WMPanu Dobrodźieiowi spokoyney nocy życzę.

1. die Hut, Wache. 2. herum wälzen. 3. Schlaflos. *) zubringen. 4. unterbrechen. 5. die Maus. 6. das Gespenst. 7. der Wächter, Hüter. 8. verrichten.

Erste Formel.

Ich bringe manchmal eine ganze Nacht schlaflos 3. zu, denn der Kummer a. unterbricht 4. mir den Schlaf.

a. kłopot.

Zweyte Formel.

Heute werde ich geschwind einschlafen, denn ich bin sehr ermüdet, a. und ich wünsche euch allen ebenfalls b. eine geruhige Nacht.

a. zfatigowany. b. także.

Jmi=

Imitation.

Es ist einem vernünftigen Menschen nichts unanständiger, a. als eine thörichte Furcht für natürlichen Dingen. Z. E. wenn einer sich für der Finsterniß der Nacht, b. für Mäusen 5. und Gespenstern 6. fürchtet. Eine solche Furchtsamkeit c. beleidiget Gott, welcher den Tag und die Nacht geschaffen hat. Was die Mäuse betrifft, d. so unterbrechen 4. sie zwar oft den Schlaf durch ihr Geräusch, e. zumal, f. wenn Ratten g. unter ihnen sind; aber man muß sich nicht fürchten. Und wenn einer um der Mäuse willen die Nacht nicht schlaflos 3. hinbringen will, so muß er bey Tage Mäusefallen h. aufstellen. Gespenster 6. können einen frommen Christen auch nicht erschrecken. Denn wenn er sich in einem andächtigen Gebeth dem großen Gott i. befohlen k. hat, so hat der Satan keine Macht an l ihm. Denn Gott hat uns in der heiligen Schrift geoffenbaret, m. daß er seinen Engeln befohlen hat, daß sie um diejenigen die Wache halten, 5, welche eine kindliche Zuversicht in ihrem Herzen haben. Es sind zwar die Engel unsichtbar, *) denn sie sind Geister, welche nicht Fleisch noch Bein n. haben: aber sie sind doch in der That bey uns, sie sind unsere Hüter, 7. in der Nacht und bey Tage, wenn wir nur auf guten Wegen gehen. Eltern und Lehrer sollen die Kinder gleich von Jugend auf o. ermahnen, daß sie eine solche nichtige p. Furcht fahren lassen, u. denn

sie

sie ist unnöthig, beunruhiget q. den Menschen, und macht oft, daß andere vernünftige Leute über ihn lachen, r. wenn sie seine Furcht merken. Die wahre Gottesfurcht aber treibet **) diese tadelhafte s. Furcht aus dem Herzen, und es ist wahr, was die Schrift saget: selig t. ist der Mann, der Gott fürchtet.

a. nieprzystoyny. b. ćiemność nocna. c. boiaźliwość. d. tyczę się. e. wrzask. f. zwłaszcza. g szczur. h. połapka. i. Pan Bog, Bog naywyższy. k. oddać. l. do. m. obiawić, *) niewidomy. n. ćiało, kość. o. zmłodu. p. nikczemny. q. turbować. r. śmiać się z kogo, **) wypędźić. s. naganny. t. błogosławiony. u. opuszczać.

Soli Deo Gloria!

Fidl

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kaulfuß, Johann Christian

Deutsch-polnisches Tirocinium oder Lehrbuch für Anfänger in der polnischen Sprache

Breslau 1797

L.rel. 2631 y
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589466-0
VD18 14670658-001